A. H.

Zum Andenken

an

den Empfang der h. Firmung

zu Hummelsdorf

am 18ten August 1821.

von

der Firmlingsschaft in

Victoria Häfelin.

Handel im Geiste, so wandelt ihr
in Begierden des Fleisches nicht
Salzwasser; denn das Fleisch gelüstet
wieder den Geist und der Geist wieder
das Fleisch; denn diese widerstreben
sich einander. Die Früchte des
Geistes aber sind: Liebe, Freude
Friede, Geduld, Freundlichkeit
Güte, Langmuth, Sanftmuth,
Treue, Keuschheit, Mäßigkeit.
Keuschheit. Gal. 5, 16-24.

Siehe ich mit, daß ich Gott
lange sei, und der Geist Gott
in mir wohne. I Kor. 3, 16.

Cov. Schon. Sc.

O Sünder sieh wie Jesus für dich stirbt,
Und dir durch seinen Tod das Heil erwirbt.

Gebeth=

und

Betrachtungsbuch

für

Christen,

welche

das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit vor Allem suchen.

Von

Bernard Galura.

Zweyte stark vermehrte Auflage.

Augsburg,
bey Christoph Kranzfelder 1815.

Asc. 5551 z

B S B
MÜNCHEN

07/94/590

Vorrede,

vom Nutzen des Gebethes, und der Art recht zu bethen.

Liebe, fromme Christen!

Bethen ist die ehrwürdigste Sache; denn das Gebeth ist unsere Erhebung des Gemüthes zu Gott, der kindliche Umgang mit dem höchsten Wesen, welches wir unsern lieben himmlischen Vater nennen dürfen. Welches gute Kind freuet sich nicht seines guten Vaters, ist nicht gerne in Verbindung mit ihm, in seinem Umgange, und trägt ihm nicht vertrauensvoll alle Anliegen seines Herzens vor? Und wir, Kinder des ewigen Vaters, sollten nicht gerne mit Gott im Gebethe umgehen? Wo ist ein Vater so gut, so reich, so weise, so mächtig, so barmherzig, wie unser Vater im Himmel? Jesus sagt: Niemand ist gut, als nur Gott allein. Matth. 19, 17. Wenn nun ihr, die ihr böse seyd, euren Kindern gute Gaben geben könnet, wie vielmehr wird euer himmlischer Vater den guten Geist vom Himmel denen geben, die ihn darum bitten? Luk. 11, 13.

Zu diesem allein guten und lieben Vater nehmet immerhin euere Zuflucht, fromme Christen! und glaubet,

bet, daß der himmlische Vater euch liebe: ihr seyd seine Ebenbilder, Kinder, die Erben seines Reiches, ihr glaubet an seinen Sohn Jesum; er hat es ausdrücklich gesagt, sein Vater liebe jene, die an seinen Sohn und Gesandten Jesum glauben. Joh. 16, 27.

Seyd ihr in einer Noth, so empfehlet euer Anliegen dem allmächtigen guten Gott, und er wird es recht machen. Jesus hat uns Vertrauen zum Gebethe eingeflößet, denn er sagt uns: bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan: denn wer bittet, der empfängt; und wer suchet, der findet; und wer anklopfet, dem wird aufgethan. Luk. 11, 9. 10. Glaubet nicht, daß ihr dem Vater im Himmel zu geringe seyd, und daß er für euch keine Sorge trage: nein, so zärtlich, so weise, und so allumfassend ist die Liebe Gottes, daß er alle euere Haare gezählt hat, und nicht zuläßt, daß ohne ihn eines derselben verloren gehe. Betrachtet die Vögel der Luft: sie säen nicht, und ärndten nicht, sie kennen ihren Schöpfer nicht, nnd euer Vater ernähret sie dennoch. Seyd ihr nicht mehr als die Vögel? Und dennoch versichert uns Jesus, daß ohne die Vorsehung seines Vaters kein Vogel vom Dache falle. Wir sind Kinder des Vaters, zu dem wir bethen, wir sind die glückseligen Erben seines himmlischen Reiches, wir kennen unsern Schöpfer, und bethen selben an, wir sind eines ewigen

Glü-

Glückes empfänglich, wir sind der Gegenstand seiner zärtlichsten Liebe.

Bethen ist überaus tröstlich, und wem das Gebeth keinen seligen Trost gewähret, der hat noch nie recht gebethet. Es ist Bedürfniß für unser gekränktes Herz, ja es ist für selbes Trost, Ruhe und Seligkeit, daß wir uns im Gebethe an den lieben Gott wenden, und uns in die Arme seiner Liebe legen. Wenn uns der Menschen Falschheit, Bosheit, der Welt Unbeständigkeit und Leiden schwer drücken, wohin will unser schmachtendes Herz eilen, als zum himmlischen Vater, dessen Liebe uns nie betrügt, zum allein guten Gott? Es ist dem Herzen des Frommen nicht wohl, wenn dasselbe sich nicht vor Gott ausgegossen hat; mit dem Gebethe kömmt eine gewisse göttliche Ruhe in uns, welche die Welt weder geben noch nehmen kann. Ohne Gebeth ist das Herz leer und trocken, wie die Erde ohne Wasser.

Jesus bethete in der Angst seines Herzens, daß sein Vater den Kelch des Leidens von ihm nehmen wolle. Der Vater nahm den Kelch des Leidens zwar nicht weg; allein er sandte einen Engel, der Jesum tröstete. Christen! Auch wir müßen durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen, und müßen es nicht anders als Jesus haben wollen. Bethet in jeder Noth; wenn es gut für euch ist, so wird der Vater den Kelch des Leidens von euch nehmen; nimmt er selben nicht weg, so wird er euch wie Jesum trösten, und stärken; ihr werdet den Weg des Kreuzes mit einem himmlischen Muthe wandeln, und im Reiche des guten Vaters wird euere Traurigkeit in ewige Freude ver-

wan-

wandelt werden. Das Gebeth in der Noth wird euch allezeit trösten, und ihr habet dann, wenn ich so sagen darf, gegen euer Glück eure Pflicht gethan; für das Uebrige wird Gott sorgen, dem ihr euch empfohlen habet, er wird das Leiden unfehlbar zu euerem Heile wenden. Das Gebeth ist also nützlich und nothwendig, wenn wir im Gebethe auch nicht erhöret werden.

Habet ihr ein gutes Werk gethan, leidet und arbeitet ihr, so wünschet ihr, daß der gute Gott das, was ihr thut und leidet, mit gnädigen Augen ansehe, und als ein wohlgefälliges Opfer annehme. Die guten Werke, eure frommen Leiden und pflichtmäßigen Arbeiten sind euere ewigen Reichthümer, die ihr im Himmel niederleget, die keiner Gefahr ausgesetzt, und die Grundlage der Hoffnung euerer ewigen Seligkeit sind. Da ist es für euer künftiges Heil und für euere gegenwärtige Seelenruhe nothwendig, daß ihr mit frommer Hinsicht auf Gott und den Himmel sehet, leidet und arbeitet; habet ihr dabey die erforderliche gute Meinung nicht, so habet ihr keinen Lohn im Himmel zu erwarten. Gleichwie ein Mensch, welcher reich werden will, alle Tage das Ersparte zurücklegt, und gleichwie sein Reichthum täglich größer wird; eben so muß der Christ nicht nur reicher vor Gott werden, sondern er muß auch diesen seinen heiligen Reichthum täglich im Himmel niederlegen, und dorthin gleichsam voranschicken, bis daß er selbst kömmt. Von dem Tode solcher Christen sagt die heilige Schrift: Selig sind die Todten, die im Herrn sterben. Von nun an spricht der Geist, daß sie von ihren

Ar-

Arbeiten ruhen sollen; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Joh. Offenb. 14, 13. Da ist nun wieder das tägliche Gebeth nothwendig; ohne Gebeth sind unsere Werke todt; das Gebeth ist der Bothe des Reiches Gottes, welcher immer bereit ist, das Gute, welches wir ihm anvertrauen, in Himmel zu bringen. Müßen unsere Werke und Leiden dem Herrn ein reines Opfer seyn, so ist es eben wieder das Gebeth, welches selbe von den Schlacken der Nebenabsichten reiniget, und auf dem Altare unsers Herzens entzündet.

Reizet euch die Sünde zur Wollust, zur Rache und zur Ungerechtigkeit, so sichert euch das Gebeth vor dem Falle; denn das Gebeth bringt bessere Gedanken, giebt einen himmlischen Sinn, verschaft uns den mächtigen Beystand der göttlichen Gnade, erhebt unser Gemüth über die Lüste und Güter der Welt; es ist das heilige Schwert in der Hand des Christen, der seine Seele gegen die Feinde ihres Heiles vertheidigen will; das Gebeth sammelt unsern Geist von den gefährlichen Zerstreuungen, heftet selben auf das allein Nothwendige, und schärfet ihn. Dieß drückt Jesus so aus: Wachet und bethet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet; der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41.

Waret ihr, Christen! so unglücklich, Böses zu thun, ist nicht wieder das Gebeth euer Trost, euere Zuflucht? Ihr bekennet euer Unrecht, und werfet euch mit dem verlornen Sohne vor die Füsse des beleidig-

leidigten Vaters, ihr versprechet Besserung, ihr findet eine gewisse Ruhe darinn, daß ihr euch selbst anklaget; denn der Gerechte klaget sich selbst gerne an. Sprüchw. 18, 17. So lange der Sünder noch bethet, ist noch Hoffnung seiner Rettung; denn der Vater im Himmel stößt keinen Menschen zurück, in dem noch ein Funken des guten Willens ist; das aufrichtige Gebeth verschafft ihm Vergebung seiner Missethaten, und die selige Ruhe kömmt wieder in seine Seele zurück.

Sehet ihr euren Mitmenschen leiden, ist seine Seele in Gefahr, so fordert euch die christliche Liebe zur Fürbitte auf; und der gute Gott, welcher die Liebe ist, weil er, wie Jesus sagt, allein gut ist, läßt ein solches Gebeth nicht unerhört, es kömmt aus der heiligen Quelle der Liebe; die Liebe aber ist die ewige Tugend des Reiches Gottes, das höchste Geboth, durch diese Liebe werden wir vollkommen, wie es der himmlische Vater ist; und dieser gute Vater belohnet die Liebe und Fürbitte seiner Kinder dadurch, daß er ein solches Gebeth erhöret. Wäre es anders, so wäre das Band, welches die Menschen unter sich und Gott mit den Menschen verbinden soll, wo nicht zerrissen, doch sehr locker. Bethet für einander, auf daß ihr selig werdet; denn das stete, unablässliche Gebeth des Gerechten vermag viel. Jak. 5, 16.

Indem wir für uns und andere bethen, wollen wir nicht Gott belehren, noch bereden; sondern wir wollen seiner Gnaden würdig und empfänglich werden,

und

und dieß geschieht durch das Gebeth. Saget demnach nicht: was nützt das Bethen; wir haben ja Leben und Essen ohne Gebeth. Dieß ist eine gottlose und schändlich undankbare Rede. Sind wir weniger schuldig, den Vater im Himmel zu bitten, und ihm zu danken, weil er gütig ist, und seine Sonne auch über die Bösen aufgehen läßt? Soll seine Großmuth ein Vorwand unsrer Lauigkeit seyn? Wollen wir unter jene undankbare Menschen gehören, die sich täglich vom Brode, das Gott giebt, satt essen, den guten Geber aber verachten? Erkennt nicht sogar der Esel seinen Herrn und der Ochs die Krippe seines Meisters? Wie der Prophet Jesaias sagt 1 K. 3 V. Niemand spotte des Herrn, denn man spottet seiner nicht ungestraft; es stehet bey ihm, euere Feldfrüchte durch Hagel, Frost und Ungeziefer zu zerstören. Das Brod ist auch nicht alles, was das Glück dieses Lebens erfordert; unsere Schicksale hängen von tausend kleinen und großen Umständen ab, die wir weder leiten, noch herbeyziehen, weder abwenden können; wir wissen auch nicht, was uns gut ist, und in welcher Verbindung mit unserm Glücke ein vermeintes Unglück stehet: nur eines ist uns gut, daß wir uns der untrüglichen Vorsehung Gottes empfehlen, das ist, daß wir bethen; denn nur denen, die Gott lieben, auf ihn vertrauen, und dieß ihm im Gebethe sagen, nur diesen gereichet Alles zum Besten, oft zum zeitlichen Glücke, allezeit aber zur Besserung und Seligkeit.

Es giebt auch Güter, welche Gott jenen nicht giebt, die ihn darum nicht bitten, und diese Güter

eben

eben die allerwichtigsten; es giebt eine Sonne, welche den Bösen nicht scheinet, weil diese keine Kinder des Lichtes sind. Diese wichtigere Sonne ist das Licht des Verstandes, die Gnade des heiligen Geistes, ohne die wir nichts Gutes thun können, sondern Thorheiten über Thorheiten begehen. Um diese Güter, um einen reinen Glauben, um ein gutes Herz um Tugend und Gottes Gnade müssen wir unaufhörlich bitten; denn sie kommen von oben herab, und werden nur jenen gegeben, die selbe zu haben wünschen, was wieder im Gebethe ausgedrückt wird. Sehet, liebe Christen! so ist uns das Gebeth für unser zeitliches und ewiges Glück nothwendig, und ich ermahne euch, zu diesem trostreichen Mittel in allen Fällen eures Lebens euere Zuflucht zu nehmen; ein redliches Gebeth wird vor dem Angesichte des guten Gottes nie zu Schanden. Jesus, der Sohn Gottes, hat selbst unaufhörlich gebethet, uns bethen gelehret, und zum Gebethe ermuntert; seine Geschichte sagt, er habe ganze Nächte im Gebethe zugebracht. Luk. 6, 12. Wenn selbst Jesus bethete, wie nothwendig wird dieß uns armen schwachen Menschen seyn?

Ich habe mir Mühe gegeben, die Gebethe dieses Gebethbuches so einzurichten, daß euer Verstand erleuchtet, und euer Herz gesalbt, erquickt, gebessert und getröstet werde; denn ein Gebeth muß lehrreich und geistreich seyn: es ist lehrreich, wenn in selbem jene Wahrheiten enthalten sind, die unsern frommen Empfindungen zur Grundlage dienen; es ist geistreich, wenn die moralischen Wahrheiten in fromme kindliche Empfin-

pfindungen eingekleidet sind: haben Gebethe diese Eigenschaften nicht, so sind sie entweder kalt oder tändelnd.

Die Gebethe dieses Buches sind zwar meistens lange; selten aber wird eines länger als eine Viertelstunde, meistens nur etwa zehn Minuten dauern. Wer herzlich bethen will, wie bald ist eine Viertelstunde dahin? Es ist gegen den Geist der Andacht, daß man viele Gebethe dahersage; die Andacht wird dadurch befördert, daß wir in den Geist eines Gebethes eingehen, die Lehren desselben zu Gemüthe nehmen, und unser Herz den frommen Empfindungen überlassen. Jesus hat ganze Nächte gebethet, weil sein Herz nicht müde ward, mit seinem lieben himmlischen Vater umzugehen: er hat nicht verbothen, lange zu bethen, sondern viele Worte zu machen, an denen das Herz keinen Antheil nimmt.

Wohlan also, liebe Christen! bethet, und freuet euch, daß ihr bethen dürfet. Bethet mit dem Vertrauen eines Kindes zum Vater; euer Gott, zu dem ihr rufet, ist zwar der größte Herr, der König aller Könige; allein er ist auch euer Vater, und ihr seyd seine Kinder; Jesus hat uns gelehret, im Gebethe zu rufen: Vater unser. Euer Vater liebt euch, die kindliche Sprache des Herzens ist ihm lieber als alle Beredsamkeit; er giebt euch in jeder Stunde des Tages und der Nacht das bereitwilligste Gehör; er weiß, was euch nothwendig ist, und versagt seinen Kindern seine Gaben nicht. Welcher Vater unter euch, den ein Sohn um Brod bittet, wird ihm einen Stein geben? Und wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm

wohl

wohl eine Schlange darreichen? Luk. 11, 11. Noch weniger wird unser Vertrauen zum Vater im Himmel betrogen, der seiner Verehrer nicht vergißt, wenn auch sogar die Mutter ihres Säuglings vergessen würde. Christen! vertrauet, und habet ihr gebethet, so glaubet fest, daß der gute Vater euch geben werde, was euch gut ist, und daß er euch liebe, obschon er eure Bitte nicht erhöret; seine Liebe leitet alles zu euerem Besten.

Bethet mit Ergebenheit, und verlanget nichts, als was der Wille Gottes ist; der gute Gott will immer das, was gut, und euch heilsam ist; selbst wenn er eine eurer Bitten abschlägt, so geschieht dieß aus Liebe, weil er allein weiß, was uns gut ist, und weil wir in unserm kurzsichtigen Verstande oft etwas für ein Glück halten, welches in seinen zeitlichen und ewigen Folgen für uns oft das größte Unglück wäre. Mit dieser Ergebenheit hat Jesus am Oelberge gebethet: Mein Vater ist es möglich, so gehe dieser bittere Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. Matth. 26, 39. O wie tröstlich ist es, mit Ergebenheit zu bethen, und sich in die Arme der untrüglichen Vorsehung zu legen.

Bethet redlich, und heuchelt nicht im Gebethe; bethet nicht, um von Menschen für fromm gehalten zu werden; sondern bethet im Verborgenen, und lasset da euer Herz zum Vater reden, der im Himmel ist. Ein solches Gebeth gefällt dem guten Gott; denn es ist das aufrichtige Flehen eines Kin-

des

des zu seinem Vater. Jesus sagt: Wenn ihr bethet, sollet ihr nicht seyn, wie die Heuchler, die da gerne in den Synagogen und an den Ecken der Gassen stehen, und bethen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich ich sage euch: sie haben ihren Lohn schon empfangen. Du aber, wenn du bethest, so geh in deine Kammer, und schließ die Thüre zu, und bethe zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird dir es vergelten. Matth. 6, 5. 6.

Bethet herzlich, lasset euer Herz reden, ergießet euer Herz vor dem Angesichte eures himmlischen Vaters, denket nicht ängstlich nach, welche Worte ihr brauchen wollet; Jesus sagt: euer Vater weiß, was euch nothwendig ist, ehe ihr ihn bittet. Matth. 6, 8.

Bethet mit einem versammelten Geiste, und bereitet euer Herz zum Gebethe; fliehet Zerstreuungen, leget vor dem Gebethe alle Gedanken ab, die nicht zum Gebethe gehören; nehmet euch vor, ernstlich zu bethen und versetzet euch in euren Gedanken lebhaft unter die Augen der göttlichen Majestät, des ewigen Vaters, der allwissend, allmächtig und höchst weise ist.

Bethet mit einem anhaltenden Eifer, damit ihr würdig werdet, in eurem Gebethe erhöret zu werden. Dieß ist Jesu ausdrückliche Lehre; er erzählet: ein Mensch bekam am spaten Abende einen Gast, und weil er kein Brod hatte, bat er seinen

reichern Nachbar: Freund leihe mir drey Brode. Lange wollte ihn der Nachbar nicht erhören, er erhörte ihn endlich, weil jener nicht nachließ zu klopfen und zu rufen: Freund leihe mir drey Brode. Luk. 11, 5—8. Es war eine arme Wittwe, welche den Richter der Stadt bat, daß er ihr Recht schaffe. Der Richter ließ sie lange vergebens bitten; denn er fürchtete weder Gott noch Menschen: weil aber diese Wittwe ihn unaufhörlich bat, so ließ er ihr endlich Recht widerfahren. Luk. 18, 1—8. Jesus will sagen: so sollen wir es auch machen, und nicht nachlassen, unsere Anliegen dem Vater im Himmel vorzutragen; und er versicherte uns, sein Vater werde uns erhören, nicht weil ihm unser Rufen lästig werden könnte, sondern weil ein anhaltendes Gebeth uns seiner Gnaden würdig und dankbarer macht.

Bittet, Christen! allererst um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, um des Vaters heiligen Geist, um Tugend und Weisheit, um ein gegen Gott und die Menschen gutes Herz, um wahre Zufriedenheit, Geduld und Ergebenheit, um das Heil eurer Seele, und daß übrigens mit euch Gottes Wille geschehe, der allezeit alles zum Besten derer leitet, die ihn lieben. Dieß sind unsere besten Güter, ohne die uns alle Güter der Welt nichts nützen werden.

Bittet den Vater durch die Liebe und Fürbitte seines Sohnes Jesu, durch sein Leiden und Sterben, durch seinen Gehorsam, den er seinem Vater bis in den Tod erwiesen hat. Der Vater liebt uns, weil wir an den Namen seines Sohnes glau-

glauben, weil dieser uns die Liebe des Vaters verschaft hat, uns selbst liebt, unser Erlöser und Bruder ist, und nun unaufhörlich für uns bittet. Jesus hat uns gesagt, sein Vater sey auch unser Vater, sein Gott sey auch unser Gott, und sein Reich sey auch uns bereitet; er versichert uns: Alles, was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das will ich thun, auf daß der Vater in dem Sohne gepriesen werde; wenn ihr um etwas in meinem Namen bittet, das will ich thun. Joh. 14, 13. 14. Vereiniget also, glaubige Christen! euer Gebeth mit dem Gebethe eures Erlösers Jesu, hoffet auf seine Verdienste und glaubet fest, daß ihr um Jesu willen erhalten werdet, was euch gut und heilsam ist.

Dieß ist, liebe Christen! was ich euch sagen wollte, ehe ich euch dieses Gebethbuch in die Hände gebe. Ich bitte den guten Gott, daß er uns die Gnade seines guten Geistes verleihen wolle; denn nur die Liebe bethet, diese aber wird durch den heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen.

Inhalt.

Seite

Allgemeine Gebethe.

Gebeth um die Gabe recht zu bethen 1
Tägliche gute Meynung 4
Gebeth um den heiligen Geist 7
Morgengebeth 12
Ein kürzeres Morgengebeth 18
Abendgebeth 21
Ein kürzeres Abendgebeth 25
Meßgebethe 27
Beichtgebethe 39
Kommuniongebethe 56
Gebeth vor dem allerheiligsten Altarssakramente. 69
Glaube, Liebe und Hoffnung 75
Der Glaube an Jesum, eine Litaney 81

Gebethe für besondere Fälle und Anliegen.

Gebeth an die göttliche Vorsehung 87
Ergebenheit in den Willen Gottes 95
Gebeth in einem Unglücke 97
Gebeth in einer Noth und Verlegenheit 100
Gebeth nach einer Beleidigung 103
Gebeth zur Zeit der Versuchung 106
Gebeth um Ruhe der Seele 109
Gebeth eines schweren Sünders 112
Gebeth eines bisher Unglaubigen und Gottesvergessenen 120
Gebeth nach einem guten Werke 122
Gebeth nach einer Freude und einem Glücke 124
Dankgebeth für alle Freuden dieser Welt 128

Ge:

Inhalt.

	Seite
Gebeth eines Kranken	130
Des heil. Franz von Sales Vorbereitung zum Tode	137
Gebeth nach einer Krankheit	149

Gebethe besonderer Stände.

Gebeth in der Jugend	152
Gebeth um Brod und Versorgung	158
Gebeth eines Christen, der ein Amt hat	160
Gebeth eines Hausvaters	163
Gebeth einer Frau	168
Gebeth einer Wittwe	172
Gebeth eines Reichen	177
Gebeth eines Armen	180
Gebeth eines Studierenden	183
Gebeth eines Dienstbothen	186
Gebeth eines Soldaten	189
Gebeth im Alter	194

Gebethe an besonderen Festen des Jahres.

Gebeth am Tage der Geburt Christi	200
Gebeth beym Anfange eines neuen Jahres, wie auch am Geburtstage des Bethenden	205
Am Feste der heil. drey Könige	212
Betrachtungen über das Leiden Jesu Christi	216
Am Ostertage	233
Am Feste der Himmelfahrt Jesu	238
Am Pfingstfeste	244
Am Feste der heil. Dreyeinigkeit	244
Am Feste des Frohnleichnams Jesu	244
Gebeth zur Mutter Gottes	245
Litaney zur Mutter Gottes	249
Gebeth an den Schutzengel	253
Allgemeines Gebeth zu den Heiligen	256
Gebeth am Festtage eines Heiligen im Vaterlande	263
Gebeth im Frühling	268
Gebeth im Sommer	270
Gebeth im Herbst	273
Gebeth im Winter	275
Erneuerung der Taufgelübde am Geburtstage	277

Inhalt.

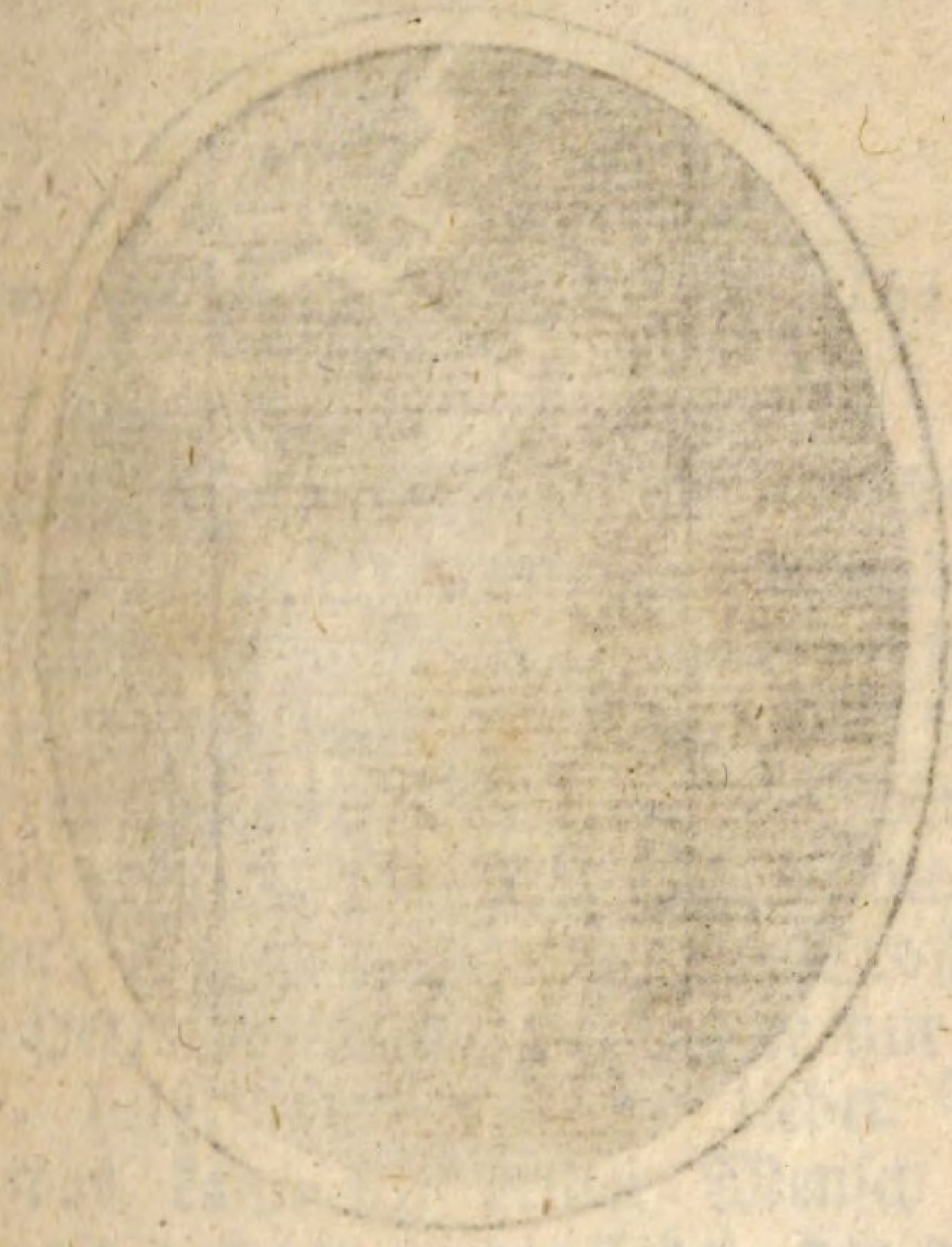
Seite

Gebethe der Fürbitte.

Für Freunde und Wohlthäter 279
Für Feinde, Verläumder und Beleidiger 283
Für Sünder 287
Gebeth um Beförderung der Religion 290
Für Arme und Unglückliche 296
Für das Wohl des Vaterlandes 299
Zur Zeit des Kriegs und der allgemeinen Noth 303
Allgemeine Gebethe der Kirche 308
Biblisches Gebeth bey einer allgemeinen Noth 312
Für einen Kranken in den letzten Zügen 314
Gebeth für Verstorbene 319
Meßgebethe für Verstorbene 323

Der mit David bethende Christ.

Freude an Gott und am Gottesdienste 329
Reue und Leid 332
Vertrauen und Ergebenheit 336
Dankgebethe 349



Mein Gott, zu dir erwache ich
in der Morgendemmerung. Ps. 62. 1.

Allgemeine Gebethe.

Gebeth
um die Gabe recht zu bethen.

Gleichwie ein bedrängtes Kind Hände und Augen zu seinem Vater aufhebt, und diesem seine Anliegen vorträgt; so flehet izt mein Herz zu dir, lieber, himmlischer Vater! Wie der dürstende Hirsch sich nach der Wasserquelle sehnet, so verlanget meine Seele nach dir, der du die Quelle des Trostes bist. Mein Herz, welches seine Ruhe nur in dir findet, heißt mich bethen, lieber Vater! Und was kann ich armer Mensch bessers thun, als daß ich zu dir flehe, der du mein Gott und Vater bist? Außer dir ist kein wahrer Trost, mein Herz findet seine Beruhigung nur in deiner Liebe, in der Vereinigung mit dir, im Gebethe. Ohne Gebeth ist mein Herz ohne Trost, trocken, wie die Erde ohne Wasser: bethe ich, so sendest du den Engel des Trostes in mein Herz; und die selige Ruhe, die in mein Inneres kömmt, sagt es mir, daß Bethen die Quelle des Trostes sey. Herr! lehre mich bethen. Nur dein heiliger

Geist giebt mir die Gedanken und Empfindungen, die ich im Gebethe haben soll; und, o Vater! wie gerne bethete ich recht, und sagte dir mit kindlicher Innigkeit, was in meinem Herzen geschrieben ist? Heiliger Geist, Geist der Frömmigkeit! komm mir im Gebethe zu Hülfe; entferne von mir alle Gedanken, die nicht zum Gebethe gehören, versammle meinen Geist, gieb heilige Empfindungen meinem Herzen, und lege die Worte auf meine Zunge, welche vor Gott ein angenehmes Gebeth sind. Laß mich den Trost des Gebethes fühlen. Ich glaube, was Jesus sagt, wer bittet, werde empfangen; wer suchet, werde finden; wer klopfet, dem werde aufgethan werden. Wo ist ein Vater, der seinen Kindern einen Stein darreichet, wenn ihn diese um Brod bitten? Und du, himmlischer Vater, der du der allein wahre Vater bist, solltest uns nicht erhören, wenn wir zu dir rufen? Guter Vater! nie werde ich aufhören, mit dem Vertrauen eines Kindes zu dir zu bethen. Vor deiner Liebe wird das Vertrauen nie zu Schanden. Immerhin werde ich dir meine Anliegen vortragen. Ich bethe mit einer kindlichen Ergebenheit in deinen Willen; denn was du machest, ist gut. Ich bin beruhiget, wenn ich mein Herz vor dir ausgegossen habe. Ich überlasse es deiner Weisheit, ob du mich erhören willst; du allein weißt, was mir gut ist; und das wahrhaft Gute schlägst du deinen Kindern nie ab, wenn diese dich

darum

darum bitten. Dir sind die Wünsche meines Herzens offenbar, und du weißt es, wie ich es meyne. Sieh, lieber Vater! mein redliches Herz an, welches Tag und Nacht zu dir bethet. Wenn ich bethe, demüthige ich mich vor dir: denn ich weiß, daß ich ein strafbarer Mensch bin. Du aber bist ein barmherziger Vater, und weißt, wie schwach wir sind. Im tiefen Gefühle meiner Strafbarkeit bethe ich durch Jesum, der für mich bey dir unaufhörlich Fürbitte einlegt. Hast du, Vater! unserm Heile deinen Sohn aufgeopfert, so hast du uns mit ihm alles gegeben, und was könntest du uns noch abschlagen? Im Gefühle meiner Schwachheit empfehle ich mich in die Gebethe aller Heiligen im Heiligen, und aller Frommen auf Erden, und bitte Gott, daß er mich erhöre, weil das Gebeth des Gerechten dem Herrn angenehm ist. Wenn ich bethe, so sey dieß der höchste Wunsch meines Herzens: Vater! geheiliget werde dein Name. Gieb mir vor allem deinen heiligen Geist, ohne den ich in der Finsterniß des Verstandes und der Verstocktheit des Herzens leben würde. Gieb mir von den Gütern dieser Welt so viel, als es dein göttlicher Wille ist. Danke ich dir für deine Gaben, so verschmähe nicht das Opfer meines Herzens. Bethe ich für meine Feinde, so verzeihe ihnen, und laß es ihnen gut gehen. Reichest du mir den Kelch des Leidens dar, so gieb mir auch die Gnade, alles mit from-

mer Geduld zu tragen. Habe ich Böses gethan, ach! so gestatte meinem Herzen keine Ruhe, bis daß ich dich um Verzeihung gebethen, und deine Gnade wieder erlangt habe.

Nun sey mir willkommen, liebes Gebeth! mein Trost! meine Freude in diesem Leben! zu dir eile ich in allen Anliegen, die mich drücken; ich schöpfe Seelenruhe aus dieser heiligen Quelle. Sey du der heilige Bothe, der meine Seufzer gen Himmel trägt, und dort auf den Rauchaltar legt, von welchem alle Gebethe zum Vater der Barmherzigkeit aufsteigen.

Heiliger Vater! sieh auf mich herab, der ich mit Vertrauen meine Hände zu dir aufhebe. Erhöre mich durch meinen Herrn und Erlöser Jesum Christum. Amen!

Tägliche gute Meynung.

Lieber, himmlischer Vater! mein Gott und Schöpfer! laß es mich dir unaufhörlich sagen, daß ich dir von Herzen dienen, und deinen heiligen Namen in allem verherrlichen wolle. Wir sollen Gott den Herrn anbethen und ihm allein dienen. Dein Sohn Jesus hat uns gelehret, daß niemand zween Herrn dienen, und unser Herz nicht zwischen Gott und der Liebe zum Bösen getheilt seyn könne. Deine Ehre suchte Jesus, dich, seinen lieben Vater, wollte er verherrlichen, und er hatte kein seligeres Vergnügen, als deinen Willen zu

thun.

thun. Vater! gieb mir die Gnade, auch so gesinnet zu seyn.

In diesen Gesinnungen bekenne ich vor Gott und dem Himmel, und wiederhole es jeden Pulsschlag meines Lebens: Mein Gott und Vater! du bist der Gott meines Herzens, meine Hoffnung, und meine Liebe. Dir will ich dienen. Alles, was ich rede, denke, thue und leide, geschehe zu deiner Ehre, und nicht zu meiner Ehre; alles geschehe im Gehorsame gegen deinen heiligen Willen. Dein Name soll geheiliget werden; denn du bist der gute und preiswürdige Gott. Dein Wille und nicht mein Wille geschehe. Ich zernichte meinen Willen, wenn dieser nicht auch dein Wille ist; dein Wille ist der beste. Ich unterwerfe mich in allen Stücken deinen göttlichen Fügungen, und bin von Herzen mit allem zufrieden, was du verfügest. Guter Vater! gieb mir die Gnade, deinen Willen in allem zu verehren, und meine Zufriedenheit in dir zu suchen. Schalte und walte mit mir deinem Kinde und Knecht; dein Kind und Knecht preiset dich, seinen Vater und Herrn. Ich lege ab und verfluche alle Nebenabsichten, die sich in meine Gedanken, Reden und Handlungen mischen, alle Eitelkeit im Guten, Heucheley und Selbstsucht. Herr! reinige mich von dieser Pest, damit ich dir mit einem reinen Herzen diene. Was ich die Zeit meines Lebens gethan habe, und noch thun werde, sey im

Namen

Namen Gottes, und zur Ehre Gottes gethan. Segnest du, Vater! meine Arbeiten, so will ich deinen Segen erkennen, und dir die Ehre geben. Leide ich, so geschehe es im Gehorsame gegen deinen Willen, der du mir den Kelch des Leidens darreichest. Ich vereinige alle Leiden, Seufzer und Schmerzen meines Lebens mit Jesu Leiden; und preise mich selig, daß ich würdig befunden werde, mit Jesu zu leiden, damit ich einst mit ihm herrsche. Vater! laß mich im Feuer der Trübsale besser werden. Habe ich das Glück, etwas Gutes zu thun, so gieb die Ehre nicht meinem, sondern deinem Namen, weil deine Gnade die Urheberinn des Guten ist. Lobt man mich, so sey Lob und Ehre dir gegeben; denn ich bin ein strafbarer Mensch, und nur du bist preisenswürdig. Verläumdet man mich, so will ich dieß als eine Strafe meiner Sünden von deiner Hand annehmen, mich demüthigen, und mit David sagen: dieß hat der Herr zugelassen; und ich weiß, warum er mich demüthiget. Vater! ich bethe für meine Feinde und Beleidiger. Erweise ich jemanden Gehorsam, so ist es meine Absicht, dir zu gehorsamen, weil es so dein Wille ist. Dich ehre und liebe ich in deinen Geschöpfen. Bin ich in meiner Seele vergnügt, so lobe dich mein vergnügtes Herz; dir opfere ich alle Freuden auf, die ich schon genossen habe, und noch genießen werde; von dir kömmt iede unschuldige Freude; du

bist mein Trost, meine Stütze, meine Freude. Bin ich traurig, so sey meine Traurigkeit mit Jesu Traurigkeit am Oelberge vereiniget. Ich wünsche, daß ich über nichts so sehr, als über meine Sünden traure, und im Gedanken an deine Barmherzigkeit wieder fröhlich werde. Ich mag essen oder trinken, so geschehe es zu deiner Ehre, weil du der Vater aller guten Gaben bist. Gott und Vater! wer dir im Himmel und auf Erden danket, mit dem danke ich dir. Wer dich im Himmel und auf Erden anbethet, mit dem bethe ich dich an. Wer sich im Himmel und auf Erden deiner freuet, mit dem vereinige ich meine Freude. Wer dich immer um Gnade bittet, mit dem flehe ich um Gnade. So, heiliger Vater! will ich im Leben und Tode gesinnet seyn. Vater! erhalte mich in diesen Gesinnungen, damit ich dir, wie es der Wunsch meines Herzens ist, redlich diene, und nach diesem Leben eingehen möge in das Reich der ewigen Freude. Amen!

Gebeth um den heiligen Geist.

Ich glaube an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist. Ich glaube, daß der heilige Geist wahrer Gott von Ewigkeit sey. Ich glaube, daß der heilige Geist vom Vater und Sohne ausgehe, weil er der Geist des Vaters und des Sohnes ist. Ich glaube, daß Gott in uns alles Gute durch seinen

nen heiligen Geist wirke. Deßwegen, heiliger Vater! bitte ich dich um deinen heiligen Geist. Dein Sohn Jesus hat uns dich und deinen heiligen Geist kennen gelehret; er hat uns versichert, daß mit ihm alles Gute komme, und daß du deinen heiligen Geist jenen gerne sendest, die dich um selben bitten. In diesem Glauben und Vertrauen bitte ich dich demüthig, flehentlich und unaufhörlich: Vater! sende deinen heiligen Geist in meine Seele. Ohne deinen heiligen Geist wandle ich in gefährlichen Finsterniſſen, und habe keine wahre Freude: dein Geist ist ein Geist der Weisheit und Wahrheit; er ist ein Geist des guten Rathes, der mich vor allem Selbstbetruge bewahret. Vater! sende deinen Geist, daß er mich zu allem Guten erleuchte — daß er mich nie im Selbstbetruge leben lasse — daß ich dich meinen Gott und Vater erkenne und liebe — daß ich meine Augen nie vor dem Lichte der Wahrheit zuschließe — daß ich alles einsehe, was mir zum ewigen Frieden dienet. Vater! sende deinen Geist, daß er aus meiner Seele alle Finsterniſſe des Unglaubens vertreibe — daß er mich nie das Böse sehen lasse — daß er meine Augen schließe, wenn die Sünde sie fesseln will — daß er meine Augen nur dann öffne, wenn ich Gelegenheit habe, Gutes zu sehen, und Gutes zu thun. Dein Geist, himmlischer Vater! ist die wahre Sonne meiner Seele.

Vater!

Vater! sende deinen Geist, daß er deiner Kirche beystehe — daß er auf den Hirten deines Volkes ruhe, damit diese das thun, was dein Wille, zu deiner Ehre, und zum Heile deiner Kinder ist

Vater! sende deinen Geist über Fürsten und Obrigkeiten, damit diese nichts anders thun, als was dein göttlicher Wille ist.

Vater! sende deinen Geist in eine jede Seele, damit keine verloren gehe, sondern alle Menschen selig werden. Vater im Himmel! dein heiliger Geist ist ein Geist des Trostes, der Freude, des Friedens, der Liebe und der Seligkeit. Deine Liebe wird in unsere Seelen durch den heiligen Geist ausgegossen, der uns von dir in der Taufe gegeben ist. Das Himmelreich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in Gott dem heiligen Geiste. Es ist dein Wille, Vater! daß wir in deiner Liebe zufrieden und selig werden: wir sind es, wenn dein heiliger Geist in uns ist; denn er bringt die Seligkeit in unsere Seelen.

Vater! sende deinen Geist, daß er alle Unzufriedenheit aus meiner Seele vertreibe — daß er ein reiches Maaß der wahren Freude in den Kelch meiner Seele ausgiesse — daß er mir die wahre Seelenruhe wieder gebe, nach der Buße über meine Sünden — daß er mir das Gefühl der wahren Reue gebe, in dem Bußgeschäfte — daß er mir in dem Augenblicke zu Hülfe komme, in welchem mich die Lust des Bösen über-

winden will — daß er mich tröste in den Müheseligkeiten des Lebens — daß er mich beruhige in Zweifeln und Bangigkeiten — daß er die Schmerzen meiner Seelen lindere im Kummer und Unglücke — daß ich nur dich, mein höchstes Gut, über alles liebe — und nichts so sehr fürchte, als deine Liebe zu verlieren.

Vater! beselige mich durch deinen heiligen Geist, damit ich es erfahre, das Himmelreich sey Friede und Freude in dem heiligen Geiste — damit ich mich freue, ein Christ zu seyn — damit ich dich ohne Unterlaß im Vergnügen meiner Seele lobe — und es ewig erfahre, deine Liebe mache selig.

Vater! dein Geist ist die köstlichste Salbung meines innern Menschen.

Ich bitte nicht allein für mich, ich bitte für alle Menschen. Vater! sende deinen Geist in eine jede bekümmerte Seele, damit sie dich lobe. Laß die Menschen im Unglücke besser werden, damit sie dein Trost wieder aufrichte. Laß die Sünder nur zu ihrer Besserung betrübt seyn, und erfreue sie nach der Buße mit dem Troste deiner Liebe wieder. Verbanne die Unzufriedenheit aus allen Herzen, und laß es alle Menschen erfahren, dein Geist sey ein Geist der Wahrheit, und des Trostes.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! auch zu dir bethe ich jetzt. Du hast mich gelehret, wie ich um den heiligen Geist bethen soll. Du hast den Vater gebethen,

bethen, daß er uns den heiligen Geist sende. Ich danke dir dafür, und bitte dich, daß du deinen heiligen Geist nie von mir zurückrufest. Laß ihn bey mir bleiben, damit ich immer besser und seliger werde. Laß ihn bey uns allen wohnen, damit wir alle deinen Vater und dich erkennen, und in dieser Erkenntniß Trost und Leben finden. Bitte deinen Vater, daß er seinen guten Geist unaufhörlich auf mir und allen Christen ruhen lasse.

Heiliger Geist! wahrer Gott! weisestes Wesen! Geist des Vaters und des Sohnes! Komm, und wohne in meiner Seele. Wenn du in mir wohnest, dann erkenne ich den Vater und seinen Sohn Jesum, und ich habe das wahre Leben. Was du mir zum Geschenke bringest, ist Friede und Freude der Seele. Meine Seele sey dir eine heilige Wohnung: du hast sie dir in der Taufe zum reinen Hause zubereitet. Komm, und herrsche in mir, damit der Geist der Welt an mir keinen Antheil habe: entferne aus mir allen Geist des Unglaubens und der Sünde. Ich will mich hüten, das Haus meiner Seele durch eine Sünde zu verunreinigen, damit du nie von mir weichest. Ich will den Weg wandeln, den du mir zeigen wirst: ich will nichts thun, was mich deines Trostes berauben würde. Ich will mich freuen, wenn du in mir wohnest; die göttliche Zufriedenheit meiner Seele wird es mir sagen, daß ich den Geist des Trostes

habe.

habe. Dir überlasse ich mich: leite mich auf dem Wege des Heiles; führe mich durch alle Gefahren dieser Welt; laß mich nie Thorheit für Weisheit, und das Böse für gut halten; laß es mich ewig im Himmel erfahren, das Himmelreich sey Friede und Freude in Gott dem heiligen Geiste.

Gelobet sey Gott der Vater, der mit dem Sohne und dem heiligen Geiste lebt und regieret in Ewigkeit. Amen!

Morgengebeth.

Vater, Sohn und heiliger Geist! heiliger, dreyeiniger Gott! höchstes Wesen! mein Herr und Gott! zu dir erwacht meine Seele; zu dir erhebt sich mein Auge, sobald es sich vom Schlafe aufthut; dir schlägt mein Herz den ersten Schlag an diesem Tage; zu dir erheben sich meine Hände, ehe ich selbe an eine Arbeit lege; vor dir beuget sich mein ganzes Wesen, denn du bist mein Gott: dein Name sey das erste Wort aus meinem Munde; der Gedanke an dich sey der erste Gedanke meiner Seele; deine Liebe sey die erste Empfindung meines Herzens; der Gedanke an dich, der du mein Vater bist, erhebt mich, wie die liebliche Sonne alles, was lebt, erfreuet.

Vater aller Wesen! dich bethe ich an im Geiste, in der Wahrheit, und in tiefster Demuth. O wie glückselig bin ich, daß ich den allein wahren Gott erkenne? Dieß ist meine Freude, und einst mein ewiges Leben.

Vater

Vater meines Lebens! du hast mein Leben wieder um eine Nacht verlängert. Was soll ich dir thun, für alles Gute, das ich von dir habe? Ein jeder Tag sagt es mir, daß du ein gütiger Vater deiner Kinder bist. Ich erkenne deine unaussprechliche Liebe, und danke dir dafür. Dir verdanke ich es, daß ich dich in dieser Stunde gesund anbethe; du hast in dieser Nacht über mich gewachet; dein Engel, mein Schutzgeist, mußte jeden Feind von mir abhalten: er hat deine Befehle vollzogen; möchte auch ich in meinem ganzen Leben bereitwillig seyn, deinen Willen zu thun!

Ich bringe dir mein ganzes Wesen, Leib und Seele zum Opfer dar; ich beuge vor dir nicht nur meinen Leib, sondern auch meinen Geist. Ich glaube an dich, Vater im Himmel! Ich glaube an Jesum, deinen Sohn und meinen Erlöser. Ich glaube an den heiligen Geist. Ich glaube alles, was Jesus Christus gelehret hat, und die heilige Kirche in seinem Namen vorträgt. Ferne sey von mir aller Unglaube; ich will in der Vereinigung mit dem Leibe Jesu, welcher die Kirche ist, leben und sterben.

Ich hoffe, barmherziger Vater! alles Gute von deiner Liebe durch Jesum meinen Erlöser. Deine Allmacht erhalte mich; deine Weisheit regiere mich; deine Barmherzigkeit verzeihe mir; deine Vorsehung schütze mich; dein heiliger Geist erleuchte und tröste mich. Herr! stärke meinen Glauben, damit

mit ich von deiner Liebe immer mehr Gutes erlange. Vater! deine Liebe wird mich nie zu Schanden werden lassen: du machst alles recht, und besser, als ich es denken könnte. Ich werfe mich deßwegen mit unbegränztem Vertrauen in deine Arme; ich ruhe in selben sicherer, als das Kind in den Armen seiner Mutter.

Deßwegen liebe ich dich über alles, aus meinem ganzen Herzen. Du allein bist aller Liebe würdig; nur deine Liebe, seligstes Wesen! kann mich ganz beseligen. Laß deine Liebe in mir die höchste Liebe werden, damit ich dir kein Geschöpf vorziehe. Vertreibe aus meinem Innersten jede sündhafte Neigung, damit ich dir wohlgefalle. Herr! vermehre meine Liebe zu dir.

Ich weiß, was ich thun will, um dir, gnter Gott! meine Liebe zu bezeugen. Ich will deine heiligen Gebothe halten. Höre, lieber Gott! die Vorsätze meiner Seele, und gieb mir deine Gnade dazu. Was ich heute und alle Tage meines Lebens denken, reden und thun werde, sey ein Ausdruck meiner Liebe zu dir; alles geschehe zu deiner Ehre, in deinem Namen; mein ganzes Leben sey dir, meinem Gott, geweihet; mein Herz sey vor dir ein Altar, auf den ich mich dir zum unbefleckten Opfer legen will. Laß, allmächtiger Vater! einen Strahl des heiligen Feuers in meine Seele fallen, und entzünde dieses Opfer, damit ein jeder meiner Gedanken, ein jedes meiner Worte,

ein

ein jedes meiner Werke, zu dir im heiligen Wohlgeruche aufsteige. Deine Liebe ist mein höchstes Bedürfniß; deinen Willen zu thun, gehe mir über Essen und Trinken. Wenn ich mich erhebe, oder niederlasse, so sey es zu deiner Ehre; wenn ich gehe oder stehe, rede oder schweige, so geschehe alles, o Gott! aus Liebe zu dir.

Allmächtiger Gott! wie ich ohne deine Liebe unglückselig wäre, so wäre ich ohne deine Gnade zu schwach, etwas Gutes zu thun. Gieb mir, guter Vater! den Beystand deiner allmächtigen Gnade. Was mir nicht möglich ist, ist dir leicht. Sey du die Sonne meines Innersten, erleuchte mich, damit ich alles Gute erkenne; schmelze mein Herz, damit es für deine Ehre immer wärmer werde. Scheinet die Sonne, so sende mir in ihren Stralen das Licht deiner Gnade. Wehet der Wind, so befiehl ihm, daß er alles Böse weit von mir treibe. Ist es still im Tempel der Natur, so laß mich die Seligkeit des Friedens meiner Seele genießen. Höre ich den Donner des Himmels, o so laß mich erschüttert werden von Reue über meine Sünden, und von Ehrfurcht gegen dich. Stehe mir in allem bey, damit ich stark genug sey, die Anfälle der Hölle zu überwinden. Gieb mir viele Gelegenheiten, in dir, meinem starken Gott, zu triumphiren.

Der Urheber deiner Gnade ist dein Geist. Gieb mir, Vater im Himmel! diesen heili-

gen

gen Geist, damit ich mit selbem alles Gute erlange. Ich will ihn sanft bewahren, damit er nie von mir weiche; er sey der höchste Gast im Hause meiner Seele; ich will ihm eine heilige Wohnung bereiten, damit er in mir bleibe, und ich mich der Seligkeit seiner Gegenwart erfreue.

Gieb mir, lieber Vater! alles andere, was mir nothwendig ist. Gieb mir vor allem das Glück, in allem deinen Willen zu thun; gieb mir Geduld in den Leiden dieses Tages: ich bereite mich, alles mit Geduld, und Ergebenheit zu tragen, damit ich dir, meinem Gott, auch im Leiden diene.

Bewahre mich vor Thorheiten, lehre mich die wahre Weisheit, und bewahre mich vor Sünden. Gehet es mir gut, so laß mich nicht übermüthig werden. Bewahre meine Augen vor der Sünde; öffne sie, daß ich dich, meinen Gott und Vater, erkenne, und Gutes thue. Bewahre meine Hände, daß sie sich nie zum Bösen erheben; feßle sie in dem Augenblicke der Versuchung; falte sie unaufhörlich zum Gebethe. Mach meine Füße unbeweglich, wenn sie zur Sünde eilen wollen, gieb mir aber Schnelligkeit, wenn es darauf ankömmt, dem Guten entgegen zu gehen. Verschließe meine Ohren der Sünde; öffne sie für die heilige Stimme der Wahrheit und der Tugend.

So, lieber Gott! regiere mich in allem: ich lege meine schwache Hand in deine allmächtige, damit du mich führest: ich

folge

folge dir, wohin du willst, auch über einen jeden rauhen Pfad, wenn ich nur zu dir komme.

Werde ich aber auch halten, was ich mir jetzt vorgenommen habe? Verzeihe, Vater! die Sünden, die mich heute strafbar machen werden: ich will gerne bekennen, daß ich Sünder sey, und deiner Barmherzigkeit ohne Unterlaß bedürfe; ich will mich des Guten wegen nie erheben, damit du dich meiner erbarmest.

Gestatte nicht, allmächtiger Gott! daß in der Welt jemand unter den Folgen meiner Sünden leide; strafe mich, damit ich zu dir immer wieder zurückkehre.

Um alles dieses bitte ich nicht allein für mich, ich bitte für alle Menschen, insbesondere für N. N. Sättige den Hungrigen, tränke den Durstigen, erleuchte den Verblendeten, erwärme den Lauen mit dem Feuer deiner Liebe, verzeihe dem Sünder, stehe bey dem Sterbenden; sey gnädig dem, der vor deinem Richterstuhle steht.

Ich bitte dich auch für meine Feinde; rechne es ihnen nicht zur Sünde an, was sie mir Böses thun, und laß mich unter ihrer Geisel immer besser werden.

Heilige Gottes! Gottes Engel! mein Schutzengel! bethet für mich; liebet mich, denn ich liebe und ehre euch. Ihr sitzet nun schon vergnügt im Himmelreiche zu Tische; wenn ich heute mein Brod essen werde, will ich daran denken: Selig, der sein Brod im Reiche Gottes ißt!

Und nun, Vater! erhebe ich mich zu deinem Dienste. Das Kreuz des Sohnes Gottes sey und bleibe das Zeichen auf meiner Stirne. Fliehet von mir alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde des Kreuzes und meines Heiles!

Mein Herr! mein Gott! Der Gott meines Herzens ist der allein wahre Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, jetzt und in Ewigkeit. Amen!

Vater unser ꝛc. ꝛc.

Ich glaube an Gott ꝛc. ꝛc.

Ein kürzeres Morgengebeth.

Im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Lieber, himmlischer Vater! mein Gott und Schöpfer! zu dir erhebe ich mein Herz, nachdem ich vom Schlafe erwachet bin. Wie glückselig bin ich, daß ich dich guten Gott meinen Vater, und mich dein Kind nennen darf! Mein Herz frohlocket bey dem Gedanken, daß du mein Vater bist, und ich zu dir in dein himmlisches Reich kommen werde. Guter Gott! ich danke dir, daß du mich bis an den heutigen Tag erhalten hast. Ich danke dir für die Ruhe dieser Nacht, für alle Wohlthaten Leibes und der Seele, die du mir die Zeit meines Lebens erwiesen hast. Vater! sey mir deinem Kinde ferner gnädig; denn ohne deine Gnade wäre ich verlassen, und ohne deine

Liebe bin ich unglückselig. Laß mich zu deiner Ehre leben, und gieb mir ein Herz, welches dich aufrichtig liebt; denn du bist mein höchstes Gut. Barmherziger Vater! habe Geduld mit mir, weil ich schwach bin. Gieb mir alle Tage deinen guten Geist, damit ich nur das denke, rede und thue, was dir wohlgefällt. Ich hasse die Sünde, weil sie dich beleidiget, mir deine Liebe raubet, und mich unglückselig macht. Gieb mir kindlich fromme Gesinnungen gegen dich, der du mein Gott und Vater bist, damit ich mit Liebe an dich denke, und du mit einem väterlichen Wohlgefallen auf mich herabsehest. Oeffne meinen Verstand und mein Herz dem Guten; und verschließe selbe dem Bösen. Bewahre mich vor Menschen, welche keine Gottesfurcht haben, und sich dir widersetzen. Lehre mich, dich und Jesum deinen Sohn immer mehr erkennen und lieben. Laß mich täglich zunehmen an Tugend, Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen. Kann ich heute etwas Gutes thun, so gieb mir, heiliger Vater! einen geneigten Willen, und deine Gnade, ohne die wir nichts Gutes thun können. Gieb mir, guter Vater! heute und alle Tage das nothwendige Brod; gieb mir aber auch ein dankbares und frommes Herz. Du, der du die Vögel der Luft ernährest, verläßest deine Kinder nicht. Du weißt, was mir gut und nothwendig ist; ich will nichts, als was du willst, weil dein Wille der beste ist. Führe

mich die Wege, die ich wandeln soll; bewahre mich vor einem jeden Schritte, der mich zur Sünde führen würde. Bewahre mich vor Unglücke: was aber von dir, Vater! kömmt, nehme ich mit Ergebenheit an; und bitte dich, daß deine Liebe alles zu meinem Heile leite. Ich will heute meine Pflichten gewissenhaft erfüllen, und mich keiner Arbeit schämen. Ich bin Sünder, und muß mein Brod im Schweiße meines Angesichtes essen. Vater! segne was ich heute thun werde. Muß ich etwas leiden, und thun, was mir schwer fällt, so gieb mir, himmlischer Vater! Geduld und Sanftmuth, damit ich aus Liebe zu dir alles gerne leide, und thue. Wer mir heute Böses thut, dem will ich von Herzen Gutes thun, damit ich dein Kind sey; denn du, lieber Vater! thust mir täglich Gutes, obschon ich dich täglich beleidige; du läßt die Sonne täglich auch über die bösen Menschen aufgehen.

Vater aller Menschen, ich bitte zugleich für alle andere Menschen, für Freunde und Feinde, besonders für jene, die du mir anvertrauet hast.

Heilige Mutter Gottes Maria! liebe Heilige im Himmel! lieber Schutzengel! ich empfehle mich eurer Liebe: bethet für mich.

Ich gehe nun hin, den Willen Gottes zu thun, ich bin selig, wenn der Herr mit mir zufrieden ist; dann bin ich vergnügt im Leben und Tode; ich will zur Ehre meines

Gottes

Gottes leben: sterbe ich, so gehet meine unsterbliche Seele hin, den Lohn des ewigen Lebens zu empfangen von Gott, dem Vater, Sohne und heiligen Geiste. Amen!

Abendgebeth.

Gott Vater! Sohn! und heiliger Geist! heiliger, dreyeinizer Gott! Gott meiner Seele! mein Herr und Schöpfer! In deinem Namen, großer Gott! habe ich diesen Tag angefangen; in deinem Namen will ich selben nun auch beschließen. Deine Liebe war heute die erste Empfindung meiner Seele; dein Name war das erste Wort auf meiner Zunge; dein Zeichen war das erste Zeichen auf meiner Stirne und Brust. Heiliger Gott! ich bin noch eben so gesinnet: dein Name sey das letzte Wort, das ich heute ausspreche; dein heiliges Zeichen sey das letzte, das mich heute bezeichnet. Ferne seyen von mir alle andere Gedanken. Ich kann es dir, himmlischer Vater! nicht genug sagen, wie sehr ich wünsche, daß ich dir jede Minute meines Lebens diene. Mein ganzes Leben sey dir zum Opfer geweihet.

Ich habe mir beym Anfange dieses Tages vorgenommen, deinen Willen zu thun; habe ich mein Versprechen gehalten? Habe ich nie meinen Willen deinem Willen vorgezogen? Habe ich dir in allem aufrichtig gedienet? Habe ich meinen Nächsten wie mich selbst geliebt? Habe ich das Gute getban, welches ich thun konnte? Ver-

Vergieb mir, barmherziger Gott! die Sünden dieses Tages; ich bin in der Tiefe meiner Seele beschämt, wenn ich denke, daß du mir so viel Gutes thust, ich aber noch nicht angefangen habe, dich über alles zu lieben. Was bleibt mir übrig, als daß ich dich um Vergebung bitte, und Besserung verspreche? Langmüthiger Gott! habe Geduld mit mir, ich will nicht nachlassen, an meiner Besserung zu arbeiten; ich will auch Geduld mit den Fehlern meines Mitmenschen haben, damit du dich meiner erbarmest. Unterstütze meine Vorsätze mit deiner Gnade, ohne die ich nichts vermag.

Nimm, höchstes Wesen! das Opfer des Dankes für alle Wohlthaten dieses Tages vom Altare meines Herzens. Werde nicht müde, lieber Vater! mir wohlzuthun; ich will mir Mühe geben, dir an einem jeden Abende ein bessers Opfer zu bringen. Deine Gnade helfe mir dazu.

Ich danke dir, lieber Gott! für alles Gute, das du mir durch meine Mitmenschen erwiesen hast. Ich bitte, daß du es ihnen in diesem und jenem Leben vergelten wollest.

Ich danke dir für alles Gute, das du allen Menschen, vorzüglich meinen Angehörigen N. N. erwiesen hast. Ich bitte für sie unaufhörlich.

Ich verzeihe von ganzer Seele allen meinen Feinden und Beleidigern, damit du, Vater! auch mir verzeihest. Unter deinem Schutze kann mir kein Feind schaden. Ich

bethe mit meinem Erlöser: Vater! vergieb meinen Feinden. Ich demüthige mich vor dir und meinen Mitmenschen; ich habe noch nicht so viel gelitten, als ich meiner Sünden wegen verdienet habe. Laß mich, o Gott! in allen Zufällen meines Lebens besser werden.

Laß mich, Vater aller Wesen! nun auch für alle meine Mitmenschen, welche deine Kinder sind, bethen! Erhalte alle in deiner Liebe; nimm sie in deinen Schutz, und wende alle Gefahren, vorzüglich die Sünde, von ihnen ab. Ich preise dich, Vater! daß du dich gegen alle Menschen als einen gnädigen Vater erzeigest. Lehre sie deinen Willen thun, damit niemand verloren gehe! Vergieb dem Sünder; laß ihn einsehen, daß er gegen dich undankbar, und thöricht gegen sich selbst gehandelt habe. Sende in dieser Nacht den Engel deines Trostes in die Seele des Leidenden; gönne ihm eine sanfte Ruhe, damit er dich mit gestärkter Seele preise. Komm zu Hülfe dem, der mit dem Tode ringet; führe seinen Geist durch die Finsternisse dieser Nacht in das Reich des Lichtes, und laß ihn in deinem Hause ewige Ruhe finden.

Gott! wie viel Böses wird in dieser Nacht geschehen? Laß es nicht geschehen, Vater, dem alles möglich ist! Sende deine Engel, daß sie den bösen Geist von deinen Kindern abhalten; laß mich für alle Menschen Fürbitte einlegen; kürze ab, Vater!

ter des Lichtes! die Tage und Macht der Finsterniß, die das Laster liebt.

Und nun, heiliger Vater! erlaube mir, daß ich mich dir noch einmal empfehle. Wie sich die Jungen unter den Flügeln der mütterlichen Henne versammeln, so suche ich meinen Schutz bey dir, meinem Vater. Laß mich diese Nacht im Frieden ruhen, und morgen zu deinem Dienste froh aufstehen. Befiehl meinem Schutzengel, daß er alles Böse von deinem Kinde abhalte. Ich will dir auch im Schlafe dienen: deine Liebe bleibe in meiner Seele; ein jeder Pulsschlag sey ein Ausdruck meiner Liebe zu dir, und ein Schlag auf mein Herz, meiner Sünden wegen.

Heilige Gottes! bethet für mich.

Sollte es dein Wille seyn, Vater! daß ich das Licht des morgigen Tages nicht mehr sehe, so geschehe dein Wille. Höre aber noch das Testament meiner Gesinnungen: Ich lebe und sterbe im Glauben an den allein wahren Gott, Vater, Sohn, und heiligen Geist: ich bereue alle meine Sünden, weil sie Gott beleidigen, den ich über alles liebe; ich bitte dich, Vater! um Vergebung meiner Sünden durch das Blut deines Sohnes Jesu. Ich verzeihe allen meinen Feinden und Beleidigern, damit mir Gott auch verzeihe. Allein, heiliger Vater! ich bin noch so fehlerhaft,

daß

daß ich es nicht wagen darf, jetzt schon vor dir zu erscheinen. Gieb mir Zeit, und habe Geduld mit mir. Das Licht der wiederkehrenden Sonne vertreibe aus meiner Seele alle Finsternisse des Bösen; die wahre Sonne meiner Seele ist deine Gnade.

Ich drücke nun das Kreuzzeichen auf meine Stirne: Gott Vater! Sohn! und heiliger Geist! Fliehet von mir alle Feinde Gottes und meiner Seele.

Vater unser ꝛc. ꝛc.

Ich glaube an Gott ꝛc. ꝛc.

Ein kürzeres Abendgebeth.

Im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes habe ich diesen Tag angefangen, und in diesen allerheiligsten Namen will ich selben beschließen. Mein erster und letzter Gedanke bist du, mein Gott und Vater! der du im Himmel bist. Ich danke dir, daß du mir wieder einen Tag geschenket, und mir heute abermals viel Gutes gethan hast. Ich danke dir für die Liebe, Barmherzigkeit, Schonung und Gnade, die du mir und meinen Mitmenschen erwiesen hast. Ich schlage jetzt an mein Herz, und frage mich: wie habe ich mich heute betragen? War ich fromm und gottesfürchtig? Habe ich Gutes gethan, wo ich es thun konnte? Habe ich niemand beleidiget? Habe ich meine Leidenschaften unterdrückt? Barmherziger Vater! ich habe

deine

deine Liebe nicht verdienet, ich bin undankbar und ungehorsam gegen dich gewesen; du aber hast dich gegen mich abermal als einen barmherzigen Vater erwiesen. Ich Undankbarer! verzeihe mir, denn ich bin schwach, und du weißt, daß ich dich liebe. Guter Gott! habe Geduld mit mir, und laß mich ferner leben; gieb mir Zeit und Gnade, besser zu werden. Laß das Gute endlich in meinem Herzen tiefe Wurzeln fassen, und Früchte bringen. Höchstes Gut, dem ich diene! dir opfere ich alles auf, was ich heute gethan und gelitten habe. Nimm, lieber Vater! dieses Opfer des Dankes vom Altare meines Herzens, und verschmähe diese Gabe nicht. Bewahre mich in dieser Nacht vor allem Unglücke; denn ich bin in deiner Hand. Laß es in meinem Verstande nie finster, und in meinem Herzen nie kalt gegen dich werden. Gieb auch den Kranken, Unglücklichen, Betrübten und Armen eine gute Nacht, damit sie dich ihren guten Gott und Vater loben. Führe die leidenden Seelen in die selige Ruhe deines himmlischen Reiches. Schutzengel meines Lebens, der du das Angesicht deines und meines Vaters im Himmel siehest! wache über mich; und wenn der gute Gott mich morgen gesund aufstehen läßt, so führe mich die schönen Wege der Tugend, damit ich mit dir hinkomme, wo keine Nacht mehr ist, in das Reich des ewigen Lichtes und der seligen Ruhe, zu Gott dem Vater

meines

Wenn ihr das Fleisch des Menschen Sohns nicht esset, und sein Blut nicht trinket, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Joh. 6. 54.

meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Ich will ruhen im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Meßgebethe.

Wann der Priester am Fuße des Altares bethet.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Nahen will ich mich dem Altare Gottes; Gott, der meine Freude von Jugend auf ist.

Jesu Tod ist mein Leben, und das Andenken dieses kostbaren Todes will ich nun feyern.

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, Maria der reinen Jungfrau, allen Engeln und Heiligen, daß ich oft gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken; aus meiner Schuld, allein aus meiner Schuld. Darum bitte ich Gott, daß er mir verzeihe; ich bitte auch alle Heiligen, daß sie für mich bitten wollen bey Gott unserm Herrn.

Der barmherzige Gott erbarme sich meiner; er verzeihe mir meine Sünden, und führe mich zum ewigen Leben. Amen!

Wann der Priester den Altar besteigt.

O Gott! verbreite über mich dein Licht und deine Wahrheit, damit diese mich leiten, und in deine heilige Wohnung führen. Lösche aus meine Sünden, damit ich mit reinem Herzen bey deinem Heiligthume mich einfinde. Ich bitte dich, o Herr! durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, daß du mir alle meine Sünden verzeihest, durch Jesum Christum. Amen!

Beym Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Beym Gloria.

Ehre sey dir, o Gott im Himmel! und Friede auf der Erde den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir bethen dich an; wir loben dich, und danken dir, allmächtiger Vater! und dir, o Herr Jesu! du eingebohrner Sohn Gottes! du wahres Lamm Gottes! der du die Sünden der Welt hinwegnimmst; der du sitzest zur Rechten des allmächtigen Vaters, erbarme dich unser: denn du bist allein heilig, allein der Herr; allein der Höchste, mit dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit des himmlischen Vaters. Amen!

Bey der ersten Oration.

Der Herr sey mit uns allen, und mit meinem Geiste.

Allmächtiger Gott! mache durch deine Gnade, daß in uns Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen, und daß wir nur das lieben, was du uns zu lieben befohlen hast, damit wir auch verdienen, was du uns versprochen hast, das ewige Leben durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Epistel.

Das Gesetz, o Gott! das du uns gegeben hast, ist mir weit angenehmer, als Schätze von Gold und Silber: gieb mir die Kraft, daß ich dein Gesetz immer lieber habe, damit ich es den ganzen Tag überdenke, und in selbem meine Freude und mein ewiges Heil finde.

Bey dem Evangelium.

Unser Heiland Jesus Christus hat den Tod zerstöret, und ein unvergängliches Leben durch das Evangelium an Tag gebracht.

Dieß ist das ewige Leben, daß wir dich, himmlischer Vater! den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.

Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebothe Gottes.

Wer aus Gott ist, der höret Gottes Wort.

Herr Jesu Christe! ich nehme dein heiliges Evangelium mit Dank und Demuth an; denn du bist die Wahrheit, und hast die Worte des ewigen Lebens.

Credo, oder der Glaube.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Und an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist von dem heiligen Geiste; gebohren aus Maria der Jungfrau; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben. Abgestiegen zu der Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren in den Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters: von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist; eine heilige, allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen!

Bey der Aufopferung des Brods und Weins.

Himmlischer Vater! wir opfern dir durch die Hände des Priesters Brod und Wein, welche in den lebendigen und wahren Leib und Blut deines Sohnes Jesu Christi werden verwandelt werden. Nimm dieses reine Opfer an, weil wir dir selbes

mit

mit Glauben, Demuth und Reue darbringen. Laß es dir angenehm seyn, wie dir das allerhöchste Opfer deines Sohnes am Kreuze angenehm war. Was wir jetzt auf dem Altare thun, geschieht zu deiner Ehre, und zum Andenken des kostbaren Todes Jesu, deines lieben Sohnes, der das Lamm Gottes ist.

Himmlischer Vater! wir alle wollen vor dir ein wahres Opfer seyn; wir opfern dir uns alle: verschmähe uns nicht, obschon wir Sünder sind; denke an das Blut deines Sohnes, das für unsere Sünden ist vergossen worden. Gieb uns deine Gnade, daß unser Herz ein heiliger Altar, und unser ganzes Leben vor dir ein angenehmes Opfer werde.

Komm, allmächtiger Gott! und segne dieses Opfer, welches auf dem Altare zur Ehre deines heiligsten Namens zubereitet wird.

Bey der Handwaschung.

Wasche mich, o Gott! durch das Blut deines Sohnes von allen meinen Sünden. Wasche mich, o Gott! immer mehr, damit ich ein reines Herz, reine Augen und unschuldige Hände zu dir, meinem Vater, aufhebe, und dir wohlgefällig bleibe. Gieb nicht zu, heiliger Vater! daß ich durch eine Sünde verunreiniget werde: deiner Gnade sind alle Dinge möglich.

Nach der Handwaschung.

Nimm auf, heiligste Dreyfaltigkeit! dieses Opfer, welches wir dir darbringen, zur Ehre deines heiligen Namens, für unser ewiges Heil, und für die ganze Kirche; zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi. Wir opfern dir dieses Opfer auch zur Danksagung für alle jene Gnaden, die du der seligsten Jungfrau Maria und allen Heiligen erwiesen, und für die Herrlichkeit, mit welcher du ihre Verdienste gekrönet hast; damit sie für uns, die wir ihr Andenken auf Erde verehren, im Himmel bethen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen!

Vor dem Sanctus.

Erhebe, o Gott! unsre Herzen zu dir, damit wir uns nie an das Irrdische hängen, sondern uns mit den Seligen im Himmel vereinigen, um dich anzubethen, zu loben, und dir Dank zu sagen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, da wir rufen: Heilig! Heilig! Heilig! ist der Herr Gott Sabaoth; Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. Gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn!

Nach dem Sanctus.

Himmlischer Vater! Vater der Barmherzigkeit, wir werfen uns vor dem Throne

deiner

deiner Majestät nieder, und bitten dich durch deinen Sohn Jesum Christum, daß du diese Gaben, die hier sind aufgeopfert worden, segnen und annehmen wollest, für deine ganze heilige Kirche, für das sichtbare Oberhaupt der Kirche, für unsere Bischöffe und Seelsorger, für unsern Landesfürsten und alle Obrigkeiten, für unsere Aeltern, Anverwandte, Gutthäter, Freunde und Feinde, für alle gegenwärtige und abwesende Brüder; für alle, die sich in unser Gebeth empfohlen haben, und für die wir jetzt besonders bethen wollen.

Laß dir, o Gott! diesen Dienst gefallen, den wir deiner göttlichen Majestät darbringen, in Vereinigung des Dienstes, den dir die seligste Jungfrau Maria und alle Heilige erwiesen haben, die jetzt mit dir im Himmel regieren. Sie sind unsre Brüder und Glieder des nämlichen Leibes der Kirche. Sieh, heiliger Vater! daß ihre Liebe uns in unsrer Armuth und in unserm Elende unterstütze; und verleihe uns durch ihre Fürsprache, daß wir in allem deine mächtige Hülfe erfahren, und ihnen im Himmel zugesellet werden.

Segne, o Gott! dieses Brod und diesen Wein, damit sie verwandelt werden zu unserm Heile in den Leib und das Blut deines geliebtesten Sohnes Jesu Christi, so wie er sie am Abende vor seinem Leiden durch sein allmächtiges Wort in seine Hände nahm, segnete, seinen Jüngern austheilte, und

sprach: Nehmet hin, und esset, denn dieß ist mein Leib, der für euch wird dahin gegeben werden.

Bey der Aufwandlung der heiligen Hostie.

Dieß ist der lebendige Leib Jesu Christi, des Sohnes Gottes, des Lammes Gottes, meines Gottes, meines Erlösers, meines Herrn, den ich mit dem ganzen Himmel anbethe, von dem ich mein ewiges Heil erwarte, der mich zum ewigen Leben nähret, und der sich meiner erbarmen wolle, wenn er kömmt in der Herrlichkeit seines Reiches.

Bey der Aufwandlung des heiligen Kelches.

Dieß ist der Kelch des wahren Blutes Jesu Christi, des neuen und ewigen Testamentes: dieses Blut des Lammes Gottes ist am Kreuze für meine Erlösung vergossen worden. Himmlischer Vater! laß das kostbare Blut deines Sohnes an mir nicht verloren gehen.

Nach der Wandlung.

O Gott! himmlischer Vater! wir opfern dir zum Andenken des Todes, der Auferstehung und der Himmelfahrt deines Sohnes, unsers Erlösers Jesu Christi, diese anbethungswürdige Hostie, die an dem Kreuze ist aufgeopfert worden. Siehe an, gütiger Vater! diesen deinen göttlichen Sohn, der

sich

sich selbst vor unsern Augen auf dem Altare opfert: und weil er auch uns mit sich dir opfert, so sieh auch uns mit einem gnädigen Auge an; und laß dir unser Opfer und unser Gebeth wohlgefallen, so wie das Opfer des gerechten Abels, des Patriarchen Abraham, und des Hohenpriesters Melchisedech dir wohlgefällig war. Laß dieses unser Opfer durch die Hände deines heiligen Engels auf den erhabenen Altar des Himmels vor dem Throne deiner Majestät bringen, damit wir im Genusse des Leibes und Blutes unsers Erlösers mit himmlischen Segen und Gnaden erfüllet werden.

Wir bethen auch, o Herr! durch deine Barmherzigkeit für alle unsere Brüder und Schwestern, die im Herrn gestorben sind, besonders für N. N. Gieb ihnen durch den unendlichen Werth dieses heiligsten Opfers die ewige Ruhe und den Frieden der Seligen; uns aber, armen Sündern, die wir unser Vertrauen allein auf deine Barmherzigkeit setzen, verleihe die Gnade, daß wir in die Gemeinschaft der Seligen aufgenommen werden; nicht unsrer Verdienste wegen, sondern in Ansehung der hohen Verdienste Jesu Christi: denn nur durch ihn hoffen wir alles das, was du uns geben willst, so wie wir auch durch ihn, mit ihm und in ihm dich loben und preisen in Ewigkeit. Amen!

Vater unser ꝛc. ꝛc.

Erlöse uns, o Herr! durch deine Barmherzigkeit und durch die Fürbitte der heili-

gen Jungfrau Maria und aller Heiligen von allen vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Uebeln; erlöse uns von der Dienstbarkeit der Sünde und unsrer Leidenschaften; gieb uns den innerlichen und äußerlichen Frieden, durch Christum unsern Herrn. Amen!

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, und schenke uns jenen göttlichen Frieden, den du uns versprochen hast, und den uns die ganze Welt nicht geben kann.

O Jesu! der du durch deinen am Kreuze gelittenen Tod und durch dein vergossenes Blut uns Gnade, Barmherzigkeit und Frieden erworben hast, sieh nicht auf unsere Unwürdigkeit, sondern auf den Glauben deiner Kirche, die dich bittet: gieb uns durch dein heiliges Sakrament jenen Frieden, den uns die Welt nicht geben kann; bewahre uns vor allen Bosheiten und vor allem Uebel: mache, daß wir deinen heiligen Gebothen immer anhangen, und laß uns durch nichts von dir abgesondert werden.

Wann der Priester die heilige Hostie in die Hände nimmt.

Herr! laß mich das Brod des Himmels würdig essen, und den Namen des Herrn anrufen.

Herr!

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden.

Bey der Kommunion des Priesters.

Mein Gott und Herr! der du das wahre Brod des Lebens bist, das vom Himmel gekommen ist, damit die, welche es essen, nicht sterben, sondern das ewige Leben haben, sey du die Speise meiner Seele: mache, daß ich durch die Kraft deines Fleisches in dir bleibe, und du in mir bleibest, daß ich allein für dich lebe, so wie du allein für deinen himmlischen Vater auf Erde gelebt hast.

Tränke mich, o mein Erlöser! mit dem kostbaren Blute, welches am Kreuze der Werth war, um den ich von der Hölle für den Himmel erlößt wurde, damit es in mir den Durst nach den Gütern und Lüsten dieser Welt auslösche, und immer mehr und mehr in meinem Herzen die Begierde anflamme, mit dir vereiniget zu werden, und dich ohne Ende zu loben.

Nach der Kommunion,

Was werde ich meinem Gott für alle Gnaden geben, die er an mir gethan hat? Ich will ihm ein immerwährendes Lobopfer darbringen, und seinen Namen mit Vertrauen anrufen, weil er mich mit Gutthaten überhäufet hat.

Nun läſſeſt du mich im Frieden fahren nach deinem Worte, weil meine Augen das Heil geſehen haben, welches du vor dem Angeſichte aller Völker bereitet haſt, als ein Licht zu Erleuchtung der Heyden; und zum Heile des Volkes Gottes.

Bey dem Dankſagungsgebethe des Prieſters.

O Gott! der du uns in dieſem ſterblichen Leben mit dem Fleiſche und Blute deines eingebohrnen Sohnes ſpeiſeſt, gieb uns die Gnade, daß wir durch die allmächtige Wirkung dieſes heiligen Sakramentes würdig ſeyen, in das ewige Leben aufgenommen zu werden, wo uns die Anſchauung deiner göttlichen Majeſtät ewig ſättigen wird. Um dieſe Gnade bitten wir dich, durch eben denſelben Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Am.

Wann der Prieſter vor dem Segen in der Mitte bethet.

Heilige Dreyfaltigkeit! gieb uns die Gnade, daß wir die Frucht dieſes Opfers, das wir jetzt deiner Majeſtät dargebracht haben, erlangen, und behalten, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen!

Unter dem letzten Evangelium.

Im Anfange war das Wort; das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Alle Dinge ſind durch daſſelbe gemacht worden; und nichts von dem, was

gemacht

Petrus weinte bitterlich.

Matth. 26. 75.

Georg Schön fe. A.V.

gemacht wurde, ist ohne dasselbe gemacht worden. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen; eine Herrlichkeit, die dem Eingebohrnen des Vaters gebührte, voll der Gnade und Wahrheit. Amen!

Beichtgebethe.

Gebethe vor der Beicht.

Warum bist du traurig, meine Seele! Warum beunruhigest du mich?

Meine Sünde ist stets vor mir. Ich habe keine Ruhe in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden: meine Missethaten steigen mir weit über den Kopf hinauf; schwer liegen sie auf mir, wie eine ungeheure Last.

Hoffe auf Gott, meine Seele! ich werde ihm meine Sünden bekennen, und ihn um Vergebung bitten; ich will mich aufmachen, ich will zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater! ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir.

Ja,

Ja, lieber Vater! Vater der Barmherzigkeit! deßwegen bin ich vor deinem Angesichte, um mich vor dir als einen strafbaren Menschen anzuklagen, und von deiner gränzenlosen Liebe zu hören: Geh hin, deine Sünden sind dir vergeben. Schon wieder muß ich meine Zuflucht zu deiner Barmherzigkeit nehmen: schon wieder habe ich meine Versprechen nicht gehalten; schon wieder bin ich in meine Sünden gefallen; schon wieder muß ich bekennen: Vater! ich habe gesündiget. Ich bin beschämt, wenn ich an deine Liebe und an meine Sünden denke; noch immer lässest du mir Zeit, Buße zu thun, und zu dir zurückzukehren. Dieß will ich nun wieder mit aller Aufrichtigkeit thun; ich eile zu dem heiligen Sakramente der Buße, welches Jesus, mein lieber Erlöser, zu Troste reumüthiger Seelen in seiner Kirche eingesetzet hat; ich eile, von der Gnade meines Erlösers Gebrauch zu machen, damit ich der Plage meiner Sünden los werde, und in dir, meinem Gott! wieder fröhlich sey.

Vater! mein Vater! unterstütze mich mit deiner Gnade; deiner Gnade sind alle Dinge möglich. Allererst bitte ich dich, daß du deinen heiligen Geist in meine Seele sendest. Ohne die Gnade deines heiligen Geistes erkenne ich meine Sünden nicht, und ich kann meine Seele nicht zur Reue erweichen. Deßwegen gebe ich dir, des Vaters guter Geist! die Ehre, daß du der Urheber

ber aller guten Gedanken und Empfindungen seyest: komm in meine Seele, und wohne da; vertreib alle Finsternisse, und mache, daß ich mich in dem wahren Lichte sehe; bewahre mich vor jedem Selbstbetruge, damit ich nicht in einer falschen Ruhe lebe. Komm, allmächtiger Geist! in mein Herz, und vertreib alle Lauigkeit und Kälte; bring heilige Empfindungen in mich, damit ich mein schweres Unrecht fühle, und meinen beleidigten Vater mit Thränen um Vergebung bitte; schmelze mein Herz zur wahren Reue, damit ich eine Buße wirke, die mich retten kann. Unterstütze mich in der Erforschung meines Gewissens. Ich bekenne meine Missethat; meine Sünde macht mich denken.

Gewissenserforschung.

Habe ich Gottes Gebothe gehalten?

1. Habe ich Gott über alles geliebt? Habe ich ihm aus allen meinen Kräften gedienet? Habe ich das Gute wegen ihm gethan? Hat die Eitelkeit an meinen Handlungen keinen Theil gehabt? Habe ich ihm nie Menschen vorgezogen, und aus Menschenfurcht gegen mein Gewissen gehandelt? Habe ich seinem Worte geglaubt? Nähre ich keinen Irrthum gegen das Wort Gottes? Habe ich mein ganzes Vertrauen auf Gott gesetzt? Habe ich nie gezweifelt? Habe ich nie zu abergläubischen Mitteln meine Zuflucht genommen, oder

an

an selbe geglaubt? Habe ich mich im Leiden Gott ergeben? Habe ich Gottes Ehre überall gesucht? War dieß mein erster Wunsch, seinen Namen verherrlichet, seinen Willen gethan, sein Reich verbreitet zu sehen? Hat es mir ein wahres Vergnügen gemacht, wenn ich fromme Menschen sah, und hörte, daß Andere Gott loben? Habe ich es wahrhaft bedauert, daß Gott von seinen boshaften Kindern so sehr beleidiget wird? Thut es mir wahrhaft wehe, daß Religion und Tugend abnehmen? Habe ich nichts gegen die Ehre Gottes gedacht, geredet oder gethan? Habe ich mich nie geschämt, ihm öffentlich die Ehre zu geben? Habe ich mit frommer Seele zu ihm gebethet? Ist es mir ein seliges Vergnügen, mit meinem himmlischen Vater umzugehen? Habe ich ihm in meiner Seele herzlich gedankt? Habe ich seine Wohlthaten nicht mißbraucht? Habe ich kein Gut, keinen Menschen, wegen denen ich Gott beleidige?

2. Habe ich den Namen Gottes nicht eitel genennt? entehret? im Zorne ausgesprochen, andere dazu verleitet? Habe ich nicht bey seinem Namen gelogen, und falsch geschworen? Habe ich kein Gelübd gebrochen, das ich bey dem Namen Gottes beschwur? Habe ich den Namen Gottes verherrlichet? Habe ich so gelebt, daß andere wegen mir Gott lobten? Habe ich kein Aergerniß gegeben? Ist dieß mein größtes Bedürfniß, Gottes Namen gepriesen zu sehen? Habe ich nicht von Gott verächtlich geredet? Habe ich nicht die Heiligen Gottes beleidiget? Habe ich

nichts

nichts gegen die Ehre der Religion gedacht, geredet, oder gethan?

3. Habe ich die heiligen Tage geheiliget? Habe ich dem Opfer des Todes Jesu mit Liebe beygewohnet? Habe ich das Wort Gottes mit Glauben und Demuth gehöret? Habe ich mich nicht vom Gottesdienste abhalten lassen? Habe ich hierinn nicht mehr nach meiner Bequemlichkeit, als nach dem Gebothe Gottes gehandelt? Habe ich an diesen Tagen mehr als sonst gebethet? Mehr als sonst Gutes gethan? Habe ich keine sündhafte Lustbarkeit mitgemacht? Habe ich von aller knechtlichen Arbeit geruhet, und den Meinigen Ruhe gelassen? Habe ich nichts gethan, was andere im Gottesdienste störte?

4. Habe ich meine Eltern nicht entehret? mich ihrer geschämet? sie betrübet? ihrer gespottet? von ihren Fehlern geredet? ihre Befehle übertreten? sie betrogen? sie in der Noth und im Alter verlassen? sie im Gebethe vergessen? Habe ich meine Pflichten gegen sie aus Gottesfurcht gethan? Habe ich mich gegen alle meine Vorgesetzte so betragen, wie es Gott gern hat?

5. Habe ich nichts gethan, was dem Leben meines Mitmenschen schädlich ist? Habe ich ihn nicht in Zorn gebracht? betrübet? zum Bösen oder zu Ausschweifungen verleitet? Habe ich ihn nicht in meiner Seele getödtet, durch Haß? Verfolgung? Verleumdung? Feindschaft? Habe ich nicht seine Seele durch Sünden und Aergernisse getödtet?

Habe ich nichts gethan, was meine eigene Gesundheit zerstöret? im Essen und Trinken? im Genusse der Ergötzlichkeiten? Habe ich meine Leidenschaften, Zorn ꝛc. unterdrückt?

6. Habe ich nichts gedacht, verlangt, geredet, gethan, was unkeusch ist? Lese ich keine Bücher, welche mir schädlich sind? Bin ich im Essen und Trinken vorsichtig? Lebe ich nicht in einer bösen Gelegenheit? Habe ich nicht durch Eitelkeit dem Bösen den Eingang in meine Seele erleichtert? Habe ich in den Kleidern keine Mode, die unanständig ist? Habe ich die Pflichten nicht verletzt, die ich in diesem Stücke gegen andere habe?

7. Habe ich nicht gestohlen? im Gewicht und Maaß betrogen? Habe ich nicht gelogen, um eine Waare theurer zu verkaufen? Habe ich nicht mein Geld um ungerechte Zinse ausgeliehen? Habe ich keinem Armen etwas unter dem Werthe abgenommen? Habe ich mich nicht vom Unglücke meines Mitmenschen bereichert? Bin ich nicht Schuld, daß gewisse Lebensartikel theurer sind? Habe ich am allgemeinen Elende nicht ein Vergnügen gehabt, weil ich Nutzen daraus zog? Habe ich kein fremdes und ungerechtes Gut? Habe ich kein Unterpfand unterschlagen? Habe ich einem jeden gegeben, was ich schuldig bin, Zehend, Liedlohn, Zoll ꝛc.? Habe ich nichts gefunden, und es behalten? Habe ich nicht falsches Geld eingenommen, und es wieder ausgegeben? Habe ich nicht gestohlene Sachen

gekauft? Hätte ich von meinem Mitmenschen nicht einen Schaden abwenden können, und habe es nicht gethan? Habe ich am Schaden meines Nächsten nicht eine Freude gehabt ꝛc.?

8. Habe ich kein falsches Zeugniß gegeben? Habe ich keinen falschen Eid abgelegt? Habe ich nicht falsch geschworen? Habe ich nicht gelogen? Habe ich nicht von meinem Mitmenschen Böses geredet? Habe ich nicht Unwahrheiten über ihn geredet? Habe ich ihn nicht verklagt? Habe ich ihn nicht bey mir selbst gerichtet? Habe ich über ihn keinen falschen Argwohn? Habe ich nicht durch Ohrenblasen Händel gestiftet? Habe ich meinen Mitmenschen nicht durch Verleumden betrübet? Habe ich seine Ehre vor andern vertheidiget? Habe ich kein Vergnügen gehabt, wenn andere Böses von ihm sagten? Habe ich ihm die geraubte Ehre und guten Namen wieder gegeben?

9. 10. Habe ich meinem Mitmenschen gegönnet, was er hat? Habe ich ihn nicht beneidet? Habe ich nichts verlangt, was sein ist? Habe ich jede böse Begierde unterdrückt? Thue ich dieß aus Gottesfurcht?

Habe ich nichts gethan, was gegen ein Geboth der Kirche ist? Habe ich meine Pflichten als Christ erfüllet? Habe ich zur Ehre des Christenthums gelebt? Habe ich das Reich der Tugend unter meinen Mitmenschen verbreitet? Habe ich ein wahres Vergnügen, wenn Tugend und Religion blühen? Habe ich Gott

für

für die Gnade meiner Erlösung in meiner Seele gedankt? Habe ich nichts gegen Religion und Kirche geredet oder gethan?

Sorge ich für meine Seele? Erkenne ich den Werth meiner Seele? Denke ich daran, daß sie ewig lebt? Thue ich nicht mehr für den Leib als für die Seele? Gebe ich meiner Seele das heilige Brod ihres Lebens?

Welches ist mein Hauptfehler, aus dem alle andere kommen? Geht mir das Lob der Welt, die Welt mit ihren Gütern nicht über Gott? Ist die Liebe Gottes meine höchste Liebe?

Unterhalte ich keine unchristliche Gesinnung? Habe ich keine heimliche Sünden? Nähre ich in mir keinen heimlichen Stolz? Neid? Schadenfreude? Eitelkeit? Haß? Feindschaft? Geiz?

Habe ich meine Standespflichten erfüllet? Habe ich selbe von Herzen gethan? Habe ich selbe aus Gottesfurcht gethan? Habe ich daran gedacht, daß ich im Dienste Gottes sey?

Hätte ich nicht Gutes thun können, und habe es nicht gethan?

Bin ich nicht Schuld, daß andere Böses thaten? Habe ich nichts vor ihnen gethan, oder geredet, was andern zum bösen Beyspiele seyn kann? Habe ich in meinem Hause nichts Böses zugelassen? Hätte ich nicht Böses verhindern können, und habe es nicht gethan?

Habe ich die bösen Folgen meiner Sünden gut gemacht? Ist es mein Wille,

die bösen Folgen meiner Fehler gut zu machen? Wie kann ich selbe gut machen?

Reue.

Vater! gerechter, aber auch barmherziger Vater! ich werfe mich mit dem reumüthigen Sohne vor dir nieder, und bekenne: Vater! ich habe gesündiget vor dir und dem Himmel; ich bin nicht mehr werth, dein Kind zu heißen; ich wage es nicht, meine Augen aufzuthun; ich schlage an mein sündhaftes Herz, und spreche: Gott, sey mir armen Sünder gnädig! So oft habe ich deine Gebothe übertreten; oft so war ich undankbar gegen dich; so oft habe ich gegen mein Gewissen gehandelt, daß mich meine Sünden verfolgen Tag und Nacht. Mein Vater! Ich liebe dich dennoch, als mein höchstes Gut; aber eben weil ich dich liebe, reuet es mich, meinen lieben Vater beleidiget zu haben; ich habe deine Liebe verloren, und dieß schmerzt mich mehr, als hätte ich die ganze Welt verloren: was kann mir die Welt nützen, wenn du mich nicht liebst? Was kann mir die Welt schaden, wenn du mich liebst? Ich denke jetzt nicht an den zeitlichen Schaden, den mir meine Sünden zugezogen haben; ich denke an deine verlorne Liebe. Mich schmerzen meine Sünden, weil alle dich beleidigen. Deine Pfeile sind tief in mich gefahren;

fahren; schwer liegt deine Hand auf mir; nichts Gesundes ist an meinem Körper vor deinem Strafgerichte; ich habe keine Ruhe in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden; meine Missethaten steigen mir weit über den Kopf hinauf; schwer liegen sie auf mir wie eine ungeheure Last. Meine Seele ist bestürzt; und du, o Herr! ach, wie lange wirst du das Angesicht deiner Gnade von mir abwenden? Doch du bist barmherzig; dieß ist mein Trost; das Opfer, das dir wohlgefällig ist, ist ein zerknirschter Geist; ein zerschlagenes und gedemüthigtes Herz verschmähest du nicht, o Gott! Dieses Opfer will ich dir bringen, barmherziger Vater! Sende deinen heiligen Geist in meine Seele, daß er deine Liebe in mich ausgieße, und mich zur tiefen Reue bewege.

Vorsatz.

Ich will mich nun auch bessern, koste es, was es wolle. Dieß verspreche ich dir, heiliger Vater! vor dem ganzen Himmel. Hast du, lieber Vater! mich wieder aufgenommen, dann will ich deine Gebothe nicht mehr übertreten, ich will in deinem Hause wohnen, und dein Wort mit Freude hören: hast du mir deine Gnade wieder geschenkt,

dann

dann soll keine Sünde mir selbe rauben: denn nur deine Liebe, himmlischer Vater! macht mich glückselig: nur in dir findet meine Seele ihr wahres Leben; in deinem Hause ist Trost, Freude und Leben; außer deinem Hause ist nichts als Verderben und Elend: und deßwegen habe ich mir vorgenommen, deine Gebothe nicht mehr zu übertreten. Ich will alle Reste der Sünden aus meiner Seele verbannen, damit ich dein Wohlgefallen behalte; ich will jeder Neigung zur Sünde widerstehen; ich will aus meiner Besserung ein tägliches Geschäft machen; ich will alles unterlassen, was mir gefährlich ist; ich will alle Mittel anwenden, die mich besser machen können; ich will alle böse Gelegenheiten fliehen; ich will meine Sünden gut machen, so viel ich kann: ich will Jedermann zum guten Beyspiele dienen; ich will mein Fleisch mit allen Leidenschaften kreuzigen, sollte es mir auch so wehe thun, als würde mir ein Auge ausgerissen. So will ich handeln, weil ich dich meinen Vater im Himmel über alles liebe. Allein, was bin ich, wenn deine Gnade, allmächtiger Vater! mich nicht unterstützt? Mein Geist ist willig, aber mein Fleisch ist schwach; ich bitte dich, daß du mich nicht allein kämpfen lassest; ich erkenne meine Schwachheit, und gebe dir die Ehre, daß ich ohne den Beystand deiner Gnade nichts vermöge.

Vor dem Hingange zur Beicht.

Mit diesen Gesinnungen, heiliger Vater; durchdrungen von der tiefsten Reue, mit den besten Vorsätzen, im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, komme ich vor dein Angesicht, um dir alle meine Sünden zu bekennen, wie ich sie erkenne. Ich gehe hin zu dem Diener deines Reiches, weil du diesem die Gewalt gegeben hast, meine Seele zu heilen. Ich will glauben, daß ich vor dir stehe; da will ich so aufrichtig seyn, als redete ich mit dir; denn ich glaube, daß du deiner Kirche die Gewalt gegeben habest, Sünden zu vergeben, und Sünden vorzubehalten. Was mir dein Diener sagen wird, will ich in Demuth annehmen; denn er ist dein Diener, und hat von dir den Auftrag, meine Seele zu heilen. Komm mir auch da zu Hülfe; gieb mir Glauben, Reue und Demuth; bewahre mich vor aller falschen Scham. Herr! setze eine Wache zu meinem Munde, ein Thor um meine Lippen, damit mein Herz nicht ausbreche in boshafte Worte, und ich auf Entschuldigungen meiner Sünden denke.

Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und ihm sagen: Vater! ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir.

Nach der Beicht.

Ich komme von meinem Vater zurück, ich habe ihm meine Sünden bekannt, ich habe ihn um Verzeihung gebethen, und ich habe die Worte gehöret: Deine Sünden sind dir vergeben. Nun frohlocke, meine Seele! deine Sünden sind dir vergeben. Was mir der Diener Gottes sagte, hat mir der Vater im Himmel zugerufen; dieß glaube ich, und nun bin ich wieder ruhig; nun will ich das Leben meiner Seele wieder genießen; denn das Angesicht meiner Sünden ängstiget mich nun nicht mehr; nun ist wieder Ruhe in meiner Seele, Freude in meinem ganzen Wesen; denn der Vater hat mir seine Liebe wieder geschenkt; nun bin ich wieder sein Kind, nun darf ich mich wieder meines Vaters freuen; nun ist die Hoffnung der guten Kinder wieder meine Hoffnung; nun darf ich wieder gen Himmel sehen, und sagen: Dort ist meine Heimath, dort ist mein Vater, dort sind meine Brüder; nun darf ich meiner Seele wieder sagen: Freue dich, meine Seele! wir werden zum Vater kommen, und bey ihm ewig wohnen.

Für diesen Trost danke ich dir, barmherziger Vater! ich danke dir für die Verzeihung meiner Sünden; ich danke dir für die Gewalt, die du der Kirche gegeben hast, Sünden zu vergeben: hätte ich es nicht aus dem Munde deines Dieners vernommen,

daß du mir verzeihest, ich wäre weniger ruhig.

Nun will ich meine erlangte Seelenruhe auch erhalten; nun will ich meinen lieben Vater nicht mehr verlassen; an seiner Liebe sey mir alles gelegen; denn ich fühle es, daß man nur dann vergnügt ist, wenn man seine Liebe hat; nichts soll von nun an meine innere Seligkeit stören; ich will klüger seyn, als ich bisher war.

Du forderst noch eines, lieber Vater! Ich soll dir nun auch genugthun; dieß will ich: ich will die mir auferlegten Bußwerke im Geiste der Buße gewissenhaft vollbringen; ich will mich meiner Sünden wegen selbst strafen: ich will meine Leidenschaften unterdrücken, wenn es mir auch schwer fällt; ich will alles Leiden von deiner Hand mit Geduld annehmen; ich will ohne Unterlaß zu dir bethen; ich will gute Werke ausüben, damit du mir die Strafe meiner Sünden schenkest; ich will nun meine Pflichten gewissenhaft und mit Geduld erfüllen. Ist es dein Wille, daß ich für meine Sünden in diesem Leben noch gestraft werde, so geschehe dein Wille! Gieb mir den guten Geist, damit ich von deiner Hand die Strafe mit Demuth annehme; laß mich unter deiner Hand besser werden; wenn mich Menschen verfolgen, so laß mich denken, du wollest mich bessern; verbanne von mir den Geist des Mißvergnügens; laß mich in Allem dich sehen, und meine Seele wird

sich

sich immer freuen. Laß deine Hand nicht zu lange auf mir liegen, damit ich nicht muthlos werde; erhebe mich wieder, wenn ich gebessert bin, damit dich meine Seele preise.

Unendlich großer Vater! ich bin zu schwach, dir eine Genugthuung zu leisten, die deiner würdig wäre. Ich berufe mich auf meinen Erlöser, Jesum: Jesus hat mit seinem Blute meine Sünden getilget; sey mir gnädig um des Blutes deines Sohnes willen; sein Blut ist eines unendlichen Werthes. Ich weiß, daß er für mich bittet; erhöre ihn, er ist mein Erlöser; ich bin sein Schaf, er ist mein Hirt: dieß ist dir wohlgefällig, wenn man an deinen vielgeliebten Sohn glaubt; ich glaube an ihn; ich hoffe auf ihn; ich liebe ihn. Deßwegen, lieber Vater! sey mir gnädig! um Jesu willen. Amen!

Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit.

Herr! sey mir barmherzig, und erhöre mein Gebeth. Kein Gottloser wird mit dir im Himmel wohnen, kein Ungerechter bestehet vor deinen Augen: denn du verabscheuest alle Missethat. Erbarme dich meiner, o Gott; und sieh meine Verdemüthigung an. Herr! wer erkennt alle seine Sünden? Reinige mich von denen, die mir verborgen sind; und schone meiner der fremden Sünden wegen. Denk, o Gott! an deine Güte; denk

an

an deine Erbarmungen, die du mir von jeher erwiesen hast. An meiner Jugend Sünden denke nicht mehr; denke nicht an die Sünden meiner Vergeßlichkeit und Nachlässigkeit. Sey vielmehr meiner eingedenk. Nach deiner Barmherzigkeit, o Gott! sey gnädig meinen Sünden, um deines Namens willen, denn meine Sünden sind zahlreich. Sieh meine Erniedrigung und meinen Kummer an; vergieb mir meine Sünden. Deine Barmherzigkeit ist mein Trost; sie schwebt vor meinen Augen. Ich will von nun an in Unschuld wandeln; rette mich und erbarme dich meiner. Wende, o Gott! dein Angesicht nicht von mir ab. Herr! erhöre die Stimme meiner Bitte, wenn ich meine Hände zu dir aufhebe. Raffe mich nicht mit den Sünden weg. Herr! erbarme dich meiner, denn meine Sünden ängstigen mich. Groß, süß, und vielfältig ist deine Güte; du erweisest sie jenen, die dich fürchten. Der Herr liebt Barmherzigkeit und Gerechtigkeit; die Erde ist voll von seiner Erbarmniß. Der Herr ist denen nahe, die ihrer Sünden wegen betrübt sind; er rettet die Demüthigen im Geiste. Befreye mich, o Gott! von meinen Sünden, und laß mich den Thoren nicht zum Gespötte werden. Herr! entferne deine Erbarmungen nicht von mir: deine Güte hat mich bisher erhalten. Meine Sünden sind zahlreicher, als die Haare meines Hauptes; deßwegen ist mein Muth gesunken. Dir, o Gott! sind meine

Thor-

Thorheiten bekannt, und nie hab ich meine Missethaten vor dir verborgen. Herr! erhöre mich, deine Barmherzigkeit ist ja gütig. Sieh auf mich herab nach der Größe deiner Erbarmungen. Herr! erweise mir deine Barmherzigkeit, und laß mich Gnade finden. Herr! erbarme dich meiner, der ich den ganzen Tag zu dir hinaufrufe. Erfreue meine betrübte Seele; zu dir, o Gott! erhebt sich meine Seele. Herr! du bist holdselig und milde, barmherzig gegen alle, die dich anrufen. Vernimm, o Gott! mein Gebeth, und merke auf die Stimme meines Flehens. Herr! der du gnädig, barmherzig, langmüthig, überaus gütig und wahrhaft bist; sieh auf mich, und erbarme dich meiner. Meine Seele preise den Herrn, und alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Meine Seele preise den Herrn, vergiß seiner Wohlthaten nicht! Er verzeihet dir deine Sünden, und heilet deine Gemüthskrankheiten; er rettet dein Leben vom Untergange, er wird dich mit Güte und Barmherzigkeit krönen. Der Herr ist gnädig und barmherzig; er ist langmüthig und von großer Güte; er zürnet nicht immer, er drohet nicht unaufhörlich, er handelt nicht mit uns nach unsern Missethaten: sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch ist seine Barmherzigkeit gegen alle, die ihn lieben und fürchten; so weit der Sonne Aufgang vom Niedergange ist, so weit hat er unsere Missethaten von uns entfernet:

wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr unser; denn er weiß, wie schwach wir sind. Die Barmherzigkeit des Herrn dauert von Ewigkeit, und bleibt in Ewigkeit gegen alle, die ihn fürchten. Preiset den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewiglich. Laß, o Herr! deine Barmherzigkeit über uns kommen, wie du es versprochen hast. Deine Barmherzigkeit gebe mir mein Leben wieder, und ich will dann deine Gebothe halten. Herr! erhöre mein Gebeth! Vernimm mein Flehen nach deiner Barmherzigkeit. Erhöre mich nach deiner Vaterliebe. Geh nicht in das Gericht mit einem armen Sünder; denn kein Sterblicher ist rein vor deinen Augen.

Kommunion-Gebethe.

Gebeth vor der Kommunion.

Wie sich der Hirsch nach der Wasserquelle sehnet, so verlanget meine Seele nach dir, o Gott! Meine Seele dürstet nach Gott, dem starken und lebendigen Gott. Freue dich meine Seele; der Herr ist dir nahe.

Lieber

Lieber Jesus! mein Herr! mein Gott! zu dir komme ich, weil du es erlaubt hast. Ich komme mit der größten Freude, weil ich das Glück, an deinem Tische zu seyn, erkenne: ich komme mit einem heißen Verlangen, mit dir vereiniget zu werden,

Ich weiß, wer der ist, der mir erlaubet, heute an seinem Tische zu erscheinen. Du, lieber Jesus! bist Speise und Gastgeber an diesem heiligen Tische. Du bist der Sohn des lebendigen Gottes, gesandt vom Vater, für mich zu sterben. Dich halte ich für meinen Gott, den ich anbethe — dich halte ich für Gott und Mensch, weil du Mensch wurdest, um für mich sterben zu können. — Dich halte ich für meinen Erlöser, dem ich die Genugthuung für meine Sünden, und mein ewiges Leben verdanke. Du wirst mich aus dem Grabe erwecken: du wirst mich richten, denn du bist der Herr des Menschengeschlechtes; du bist mein Haupt, mein Bruder, mein Fürbitter an der Seite deines und meines Vaters, der Hirt meiner Seele, meine Hoffnung in diesem jammervollen Leben, mein Trost im Leiden, meine Freude im Sterben. Herr! du weißt es, daß ich dich liebe.

Dein Andenken feyre ich an deinem Tische: denn dazu hast du ihn errichtet. Ich denke daran, wie du, Freund aller Menschen! das letzte Abendmahl mit deinen Jüngern hieltest: ich bin jetzt in Gedanken an deiner Seite, mitten in deiner

und

und deiner Jünger Gesellschaft; ich bin von einem heiligen Schauer durchdrungen, wenn ich mich in jene Gesellschaft versetze, die heiligste, die je auf Erden war. Ich höre es, wie du, menschenfreundlicher Heiland! mehr als brüderlich mit deinen lieben Jüngern redetest: o was bewog dich, sie, die nur arme Menschen waren, deine Kinder und Kinderlein, deine Lieben, Freunde und Brüder zu nennen? Ich denke jetzt an den hohen Werth deines Todes; ich sehe dich hingehen zum Kreuze, zu sterben für mich den Tod eines Erlösers. Du wolltest dein Andenken unter uns erhalten, und deßwegen hast du befohlen, daß wir, wie du, ein Abendmahl halten. Dieß ist jetzt meine Absicht; ich höre dich sagen: Dieß thut zu meinem Andenken. Ja, lieber Jesus! zu deinem Andenken thue ich, was ich jetzt thue.

Ich glaube an dich! Ich falle mit deinem Jünger Thomas vor dir nieder, und sage: Mein Herr! mein Gott! ich glaube, daß du uns deinen Leib zur Speise, und dein Blut zum Tranke hinterlassen habest. Ich glaube an den Werth deines Todes; ich glaube alles, was du gelehret hast. Ich glaube, o Herr! an dein Wort; ich nehme selbes wie ein Kind an, und denke: Du, o Herr! hast die Worte des ewigen Lebens. In dem Glauben an dich ist mein ewiges Leben: es ist deinem himmlischen Vater wohlgefällig, wenn wir dich als seinen Gesandten mit Dank und Demuth annehmen.

Ich

Ich hoffe auf dich, meinen Erlöser. Hast du mich bis in den Tod geliebt, was könntest du mir noch abschlagen? Von dir hoffe ich mein ewiges Leben, die Vergebung meiner Sünden, meine Auferweckung aus dem Grabe, meine Aufnahme in das himmlische Reich. Von dir hoffe ich alles Gute, weil du mich liebest, und es noch in deinem Tode gezeigt hast, wie sehr du die Menschen liebest. Und mein Vertrauen zu dir sollte nicht gränzenlos seyn, da deine Liebe gegen mich keine Gränzen hat? O ich denke noch an ein jedes Wort, das du bey deinem Hingange zum Trost deiner Jünger sprachest; du hast versprochen, uns nie zu verlassen, auch im Himmel für uns zu sorgen, uns eine Stelle in dem Hause deines Vaters zu bereiten, und dann zu kommen, uns zu dir zu nehmen. Wie willkommen ist uns dieser Trost in diesem Thale der Zähren! Herr! gedenke meiner, da du jetzt in deinem Reiche bist. O mich Glücklichen, wenn ich einstens da bin, wo du bist! Sorge für mich, menschenfreundlicher Heiland! du kennst meine Bedürfnisse besser, als ich; sey mir immer barmherzig: du weißt es, wie gerne ich dir ähnlich wäre. Ich vertraue auf deine Barmherzigkeit; führe mich, wie du willst, wenn ich nur zu dir komme.

Ich liebe dich über Alles: denn du bist aller Liebe würdig, du hast mich ja zuvor und bis in den Tod geliebt. Ich darf

dich nur bey deinem Abschiede reden und bethen hören, und meine Seele kann nicht anders, als dich lieben. Dank, ewiger Dank, sey dir für die Beweise deiner Liebe! Ich höre dich sagen: Kinder! ich verlasse euch nicht. Deine göttliche Liebe goß diese Worte in deinen Mund; sie sind unsre Freude: denn wir sind glückselig, wenn du uns liebst. Ich sage dir dreymal mit dem heiligen Petrus: Herr! du weißt es, daß ich dich liebe.

Ich liebe aber auch alle meine Mitmenschen, seyen sie hoch oder nieder, reich oder arm, meine Freunde oder Feinde. Ich weiß, daß du kein Geboth so nachdrücklich empfahlst, als: Kinder! liebet einander — daran wird man erkennen, daß ihr meine Kinder seyd, wenn ihr euch einander liebet. Du hast uns alle geliebt; an diesem Tische sind wir alle Brüder, deine Kinder, Erben deines Reichs. Liebe ich alle meine Mitmenschen? Ist in meiner Seele keine unchristliche Gesinnung? Habe ich Niemand beleidiget? Habe ich nicht Jemanden einen Beweis der Liebe abgeschlagen? Habe ich Niemand betrübet? verachtet? Ist nicht in meiner Seele ein Rest eines alten Widerwillens gegen Jemand? Verzeihe mir, lieber Heiland! alle Sünden gegen dein großes Geboth; ich will nicht eher an deinen Tisch gehen, bis daß ich gegen einen jeden meiner Mitmenschen

menschen so gesinnet bin, wie es seyn soll, — ohne Haß, ohne Stolz, ohne Neid.

An dem Fuße deines Altars lege ich Alles ab, was dir misfällt: ich verzeihe von Herzen einem jeden meiner Feinde und Beleidiger. — Ich verspreche, einem jeden meiner Mitmenschen so viel Gutes zu thun, als ich kann. — Ferne sey es von mir, daß ich Jemand verachte, wir sind Alle untereinander Kinder, du aber bist allein der Herr, dem die Ehre gebühret. Nun will ich mich keines Dienstes schämen, den ich dem Geringsten meiner Mitmenschen erweisen kann. Du hast dich zu uns erniedriget; und ich sollte gegen Bruder oder Schwester stolz thun? Du hast die Füße deiner Jünger gewaschen; du hast uns gelehret, worinn unsre wahre Größe bestehe, in der Demuth: nichts, was einem Menschen Freude und Nutzen bringt, ist unter meiner Würde; aber Menschen betrüben und stolz seyn, dieß allein sey von nun an meine Schande. Wie könnte ich meinen Herrn die Füße armer Menschen waschen sehen, und mich eines Liebesdienstes schämen? Ist in meiner Seele kein Rest von falscher Scham? O wie weit bin ich noch von meinem göttlichen Vorbilde entfernt! Ich erkenne es, daß der Mensch keinen gefährlichern Feind habe, als seinen Stolz. Hilf mir, lieber Jesus! daß ich deinem Geiste immer näher komme.

Ich komme dem Tische meines Herrn näher. Warum bist du traurig, meine Seele? Komm deinem Hirten entgegen. Sieh, ich komme, göttlicher Hirt! du bist der gute Hirt; bey dir suche ich meine beste Weide. Ich bin die Thüre, sagst du, so Jemand durch mich eingeht, der wird selig werden; und er wird ein- und ausgehen, und wird Weide finden. Gieb mir, o Herr! diese beste Weide allezeit; meine Seele kennt keinen andern Hirten, als dich. Du hast ein Brod, von dem du sagst, es sey das Brod des ewigen Lebens. Herr! gieb mir dieses beste Brod allezeit.

Dieses Brod bist du selbst: unter den Gestalten des Brodes esse ich deinen lebendigen Leib, mit Gottheit und Menschheit; ich trinke dein Blut. Daran zweifle ich im geringsten nicht, denn du versicherst: Ich bin das Brod des Lebens — mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise — und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Hier werde ich mit dir vereiniget. Wer mein Fleisch ißt, sagst du, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. Kann mir ein größeres Glück widerfahren, als daß sich Gott mit mir vereiniget? In dieser Vereinigung ist mein wahres Leben; du bist der wahre Rebstock. Was bin ich ohne dich? Eine Rebe, die verdorren muß, weil sie mit der Wurzel nicht vereiniget ist.

Ohne

Ohne dich würde ich an Geist, Liebe, Freude und Zufriedenheit abnehmen: nun aber wird mein Geist blühen, ich werde am Guten zunehmen, wie eine Rebe, die mit der Wurzel vereiniget ist, gute Früchte bringt. Du sagst: Ich bin der wahre Weinstock, ihr seyd die Reben — bleibet in mir, und ich in euch.

Hier werde ich in allem Guten gestärket. O wie oft bedarf ich der Stärkung? Wie oft werde ich unter der Bürde meiner Pflichten müde? Wie oft bin ich versucht, mit Elias zu sagen: Herr, laß mich sterben! Dank dir, lieber Jesus! daß du mir einen Ort zeigest, wo mein Geist Stärkung finden kann! Wie sich der müde Wanderer an der Wasserquelle niederläßt, so lasse ich mich an deinem Altare nieder, suche und finde Labung für meine Seele. Habe ich hier meine Speise genommen, dann gehe ich den Weg der Tugend, meiner Pflichten, und meiner Leiden mit neuem Muthe fort. Du hast Alle eingeladen, zu dir zu kommen, die mit Mühe und Arbeit beladen sind.

Hier wird meine Seele vor dem ewigen Tode bewahret. Jesus sagt: Dieß ist das Brod, das vom Himmel kömmt, auf daß, wenn Jemand davon essen wird, er nicht sterbe. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben; denn ich werde ihn am

jüng-

jüngsten Tage auferwecken. Wer von diesem Brode essen wird, der wird ewig leben. Wie lieb ist es mir, gegen den Tod ein sicheres Mittel zu wissen? Ich werde also ewig leben, weil ich den Urheber des Lebens, den Ueberwinder des Todes in mir habe.

Das Unterpfand dieser meiner Hoffnung bist du, lieber Jesus! So gewiß du dich mir darreichest, so gewiß werde ich leben, so gewiß wirst du mich aus dem Grabe erwecken. Wer mich ißt, sagst du, der wird um meinetwillen leben. Meine Seele, bewahre dein Heiligthum, und laß den Herrn nicht von dir, bis daß er dich gesegnet hat.

Hier bekenne ich dich, Jesum, als meinen Herrn, Erlöser und Richter. Ich schäme mich deiner nicht, damit du mich einstens auch bekennest, wenn du kömmst, dich in deinem Reiche zu offenbaren. In dem Augenblicke, da ich an deinem Tische bin, sollen Himmel und Erde auf mich sehen, damit es Engel und Menschen wissen, daß ich dein Schaf, lieber Jesus! seyn wolle, und die gute Weide nur bey dir suche.

Erhebe dich, meine Seele! der Herr ist da, dir das Brod des ewigen Lebens zu geben. Mein Herr! mein Gott! Hirt meiner Seele! ich komme.

Gebethe nach der Kommunion.

Es ist geschehen — das Wunder der Liebe. Nun preise meine Seele den Herrn! Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Kommet und höret es, ihr Alle, die ihr Gott fürchtet! erzählen will ich, was er meiner Seele gethan hat. Dieß ist das Wunder der höchsten Liebe, daß du, Herr Himmels und der Erde! in meine Seele herabsteigst, in mir wohnen willst, und dich mit mir vereinigest. Meine Seele bethe deinen Schöpfer an: er ist nicht ferne von dir, er ist in deiner Mitte. Sey mir willkommen, großer, heiliger Gast! Ich erweise dir die Ehre, die dir gebühret; ich bethe dich in Demuth an. Der du von Ewigkeit im Schooße deines Vaters, und nun in meiner Seele bist — dich bethe ich an! In dessen Namen sich alle Kniee beugen, dich bethe ich an! Den der Vater in die Welt zu meiner Erlösung gesandt hat, dich bethe ich an! Der mit dem Vater Eins ist, dich bethe ich an! Dem Thomas die Ehre gab: Mein Herr! Mein Gott! dich bethe ich an! Den die Engel anbetheten, ehe du Mensch wurdest, dich bethe ich an! Den die Weisen und Hirten in der Krippe anbetheten, dich bethe ich an! Den die Kirche täglich im Altarssakramente anbethet, dich bethe ich an! Dem am Tage des Gerichts die ganze Schöpfung

zurufen wird: Jesu! Davids Sohn! erbarme dich unser! dich bethe ich an! Der in Ewigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste regieret, dich bethe ich an!

Dieß ist mein Glaube, in dem ich leben und sterben will. Jesu Christe! du bist meine Hoffnung von meiner ersten Stunde an, und wirst sie ewig seyn, weil der Vater mein Leben in deine Hände gelegt hat. Du hast meine Liebe, weil ich außer dir keinen andern Erlöser und Hirten kenne.

Wie soll ich dem Gott meiner Seele für die Liebe danken, die er mir erwiesen hat?

Du hast dich mir zum Opfer gebracht: nun will ich dir ein Opfer werden; ich opfere mich dir ganz auf; in deiner Liebe will ich bleiben; ich will deine Ehre unter meinen Mitmenschen suchen; ich will deine Gebothe halten, und mir Mühe geben, dir immer ähnlicher zu seyn.

Du warest ganz Liebe: nun will ich nach deinem Beyspiele einem jeden meiner Mitmenschen, und auch meinen Feinden Gutes thun; ich will nicht schelten, wenn man mich schilt; ich will das Böse mit Gutem erwiedern, und für die bethen, die mir fluchen.

Man soll es mir ansehen, daß ich heute an deinem Tische war.

Du warest gegen deinen Vater ganz Liebe und Gehorsam. Ich will keinen andern Gedanken haben, als Gottes Willen

zu thun; seine Liebe belebe mich; sein Wort sey meine Vorschrift; sein Wohlgefallen mein größtes Bedürfniß. Ich will nun alles so gewissenhaft thun, daß man es sehen soll: Ich diene Gott, und nicht den Menschen.

Du warest Sanftmuth und Demuth. Nun soll kein böses Wort aus meinem Munde kommen; was ich denke, rede und thue, soll Geist und Liebe seyn.

Nun sey mir ein jeder Mensch lieb, weil du ihn liebst; ich will dir in meinem Mitmenschen dienen, dich lieben und ehren: man thut dir selbst, was man den Armen thut; man betrübet dich, wenn man einen Menschen betrübet; das sey ferne von mir, daß ich dich betrübe.

Im Leiden warest du geduldig — ich will es nun auch seyn; du konntest nicht ohne Leiden in deine Herrlichkeit eingehen; und ich sollte verlangen ohne Leiden in Himmel zu kommen? Ich will mit dir bethen: Vater! nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Nun will ich alle meine guten Vorsätze erneuern. Da Gott in mir wohnet, so bin ich nun ein Heiligthum, eine Kirche, ein Tabernackel, ein Himmel. Soll mich dieß nicht freuen? Ja, aber ich will mich nun rein von der Sünde bewahren; denn der Ort, wo Gott wohnet, soll heilig seyn.

Gott meiner Seele, der du nun in mir wohnest! laß mich dir sagen, was, und wo

es mir noch fehlet. Ach, Herr! wo soll ich anfangen zu klagen? Du kennst meine Wünsche und Bedürfnisse besser als ich selbst. Erfülle sie so, daß immer dein göttlicher Wille geschehe, und wie es mein Heil erfordert. Mache mit mir, was dir gefällt; ich werfe mich in die Arme deiner Liebe. Ich empfehle mich dir, meine Schicksale — die Bedürfnisse meiner Seele — mein ewiges Leben — meine Mitmenschen — meine Freunde — meine Feinde — alle Menschen — die leidende Menschheit — dein Reich. — Laß Tugend und Religion in uns blühen, damit wir alle selig werden.

Nun will ich hingehen, und mich meines Glückes freuen. Du bist mit mir vereiniget, und ich mit dir — weiche nie von mir, liebster Herr! Nein, Herr! ich lasse dich nicht, bis daß du mich gesegnet hast. Gieß Trost und Seligkeit über mich, damit meine Seele dich immer preise. Mein Innerstes frohlocket bey dem Gedanken, daß ich dich einstens ewig sehen werde; ich werde die Herrlichkeit sehen, die dir dein Vater gegeben hat, und die du deinen treuen Schafen geben wirst. Nun soll mich nichts von meinem Hirten trennen, weder Leben noch Tod, weder Hohes noch Niederes. Nun will ich gerne leben, denn ich habe die Speise des Lebens und der Freude genossen; ich weiß, wem ich lebe: nun will ich gerne sterben, denn ich bin gegen den Tod verwahret: der Ueberwinder des Todes und der Hölle wohnet in mir.

Nun sey du, meine Seele! nicht mehr traurig. Ich habe dich zu deinem Hirten geführet; er hat dir das Brod vom Himmel gegeben; nun frohlocke und lebe.

„Wie lieblich sind deine Gezelte, o „Herr der Heerschaaren! Meine Seele ver„langt, und lechzt nach des Herrn Haus. „Mein Herz und mein Leib frohlocken dem „lebendigen Gott entgegen. Der Sper„ling findet ein Haus für sich, die Turtel„taube ein Nest für ihre Jungen; ich suche „und finde deine Altäre, o Herr der Heer„schaaren! mein König und mein Gott! „Glückselig, die in deinem Hause wohnen, „o Herr: sie preisen dich unaufhörlich. . . . „Ein Tag in deinem Tempel ist besser, als „sonst Tausende. Lieber will ich im Hause „meines Gottes der Geringste seyn, als „wohnen in den Zelten der Ruchlosen. „Güte und Wahrheit liebt Gott; der Herr „giebt Gnade und Herrlichkeit; er entzieht „das Gute jenen nicht, die in Unschuld „wandeln. Herr der Heerschaaren! Heil „dem Menschen, der seine Hoffnung auf „dich setzt!“

Gebeth vor dem heiligsten Altarssakramente.

Die Seligkeit, welche der gute Gott seinen Kindern bereitet hat, ist einem kostbaren

Abend-

Abendmahle gleich. Zur Stunde des Abendmahles sandte der König seine Knechte, den Geladenen zu sagen: Kommet! esset! das Abendmahl ist bereitet. Dieser König bist du, guter Gott! Du bist die Liebe selbst, und willst nicht, daß jemand verloren gehe. Vom Anfange hast du deinen Diener gesendet, die Menschen zur Seligkeit einzuladen. Selig sind jene, welche deine Einladung annehmen! Diese werden ihr Brod ewig im Himmelreiche essen, und der Thränen vergessen, mit denen sie ihr Brod in diesem Jammerthale genossen haben. Unglückselig aber sind jene, die deine Liebe verachten; diese werden am Gastmahle der Unsterblichen keinen Antheil haben. Jesus hat uns eingeladen, zu ihm zu kommen, und uns von ihm erquicken zu lassen; er hat uns von unsern Sünden erlöset, und uns das kostbare Abendmahl des ewigen Lebens im Himmel bereitet. Ich glaube an das Evangelium der Welterlösung, welche deine Barmherzigkeit, o Gott! beschlossen hat. Ferne sey von mir der trostleere Unglaube, der vom Glücke der Kinder Gottes ausschließt. Nimm, barmherziger Vater! von mir deinem Kinde das Opfer des Dankes, und laß das kostbare Blut deines Sohnes an mir nicht verloren gehen. Ich denke itzt daran, wie du, großmüthiger Heiland! drey Jahre in dieser Welt umhergiengest, lehrtest, und Gutes thatest. Ich denke jetzt daran, wie du am Vorabende deines Lei-

dens mit deinen Jüngern das letzte Abendmahl hieltest, von ihnen und uns den zärtlichsten Abschied nahmest, und das heiligste Abendmahl einsetztest, welches in dieser Stunde auf dem Altare vor meinen Augen schwebt. Ich glaube fest, es sey dein wahrer, lebendiger, heiliger Leib, den die Gestalten des Brodes bedecken. Dieß ist kein todtes, sondern ein lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist, der Welt das Leben zu geben. Ich glaube, daß dieß jener nämliche heilige Leib sey, der für mein Heil am Kreuze starb, und nun ewig lebt. Ich glaube, daß da jenes nämliche heilige Blut sey, welches für mich ist vergossen worden. Ich bethe meinen Erlöser in Demuth an, ich falle mit dem Jünger Thomas vor ihm nieder, und bekenne: Du bist mein Herr, und mein Gott!

Ich sehe hier nicht nur ein Geheimniß meines Glaubens, in dem ich leben und sterben will; da ist auch das erfreuliche Geheimniß meiner Hoffnung. Wie selig ist der Trost, den die Hoffnung in diesem Leben gewähret, wo mich Kräfte und Muth so oft verlassen wollen? Meine Hoffnungen sind nicht von dieser Welt; denn diese Welt vergeht; und wo sind dann jene, die ihre Hoffnung auf den Staub der Erde gesetzt haben? Meine Hoffnungen ruhen auf Gott. Ich hoffe Vergebung meiner Sünden um Jesu willen, meine Auferweckung aus dem Grabe, und das ewige Leben. Wer giebt

mir

mir das Unterpfand dieser meiner Hoffnung? Wer giebt mir das Brod der Unsterblichkeit, in welchem der Urheber des Lebens ist? Freue dich, meine Seele! sieh hier jenes lebendige Brod, welches vom Himmel gekommen ist. Jesus sagt: „Dieses Brod, „welches vom Himmel kömmt, ist so, daß „wer davon ißt, nicht stirbt. Wer von „diesem Brode essen wird, der wird in „Ewigkeit leben. Wer mein Fleisch ißt, „und mein Blut trinkt, der hat das ewige „Leben; denn ich werde ihn am jüngsten „Tage auferwecken; denn mein Fleisch ist „wahrhaft eine Speise, und mein Blut „ist wahrhaft ein Trank.“ Nun weiß ich, daß ich ewig leben werde; denn schon in diesem Leben bin ich zum Gastmahle der Kinder Gottes eingeladen. Am Tische des Herrn werde ich mit dem Urheber des Lebens vereiniget, und Jesus sagt: wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. Was kann mir mangeln, wenn Jesus in mir ist, und ich in ihm bin? Ich sehe vor meinen Augen die heilige Speise, die mich zum Guten stärket: dieß ist die gute Weide, zu der Jesus seine treuen Schafe führet. Selig, die ihre Seelenspeise aus der Hand ihres Erlösers empfangen! Sie werden die herrliche Weide des ewigen Lebens genieſſen. Dieß ist das himmlische Brod, dem kein anderes gleich kömmt; denn es ist vom Himmel gekommen, und die Welt kann es nicht geben.

Vor meinen Augen ist die heilige Quelle, die Jesus eröffnet hat, und von der er sagt, sie erstrecke sich in die Ewigkeit, sie stille unsern Durst nach Trost, Seelenruhe, Freude und Seligkeit. Jesus hat uns eingeladen, zu schöpfen aus dieser Quelle. Meine Hand ist der feste Glaube, und mein Schmachten nach Seelenruhe, heißt mich hingehen zur Quelle des Trostes. Ich will nun nicht mehr zweifeln, daß ich ein Kind Gottes bin; denn ist Jesus in mir, so habe ich das göttliche Unterpfand meiner Hoffnung; und so wahr ich schon itzt das himmlische Brod essen darf, eben so gewiß werde ich einst beym Gastmahle der Unsterblichen im Reiche Gottes seyn.

Ich sehe vor meinen Augen ein Geheimniß meines Glaubens, das Unterpfand meiner Hoffnung, und das Denkmahl der Liebe meines Gottes. Liebe ist es, daß du, himmlischer Vater! dich der gefallenen Menschen erbarmet hast, und uns in dein Reich wieder aufnahmst. Habe ich, guter Gott! deine Liebe genug beherziget? Ist mein Leben ein beständiger Dank? Habe ich meine Bestimmung vor Augen? Liebe ists, daß du, großmüthiger Jesus! vom Himmel kommen, für mich sterben, und mir deinen heiligen Leib als Unterpfand deiner Verheissung, als die Arzney der Unsterblichkeit zurücklassen wolltest. Ich bin zu schwach, deine Liebe zu fassen. Laß mich, lieber Jesus! dir mit Petrus sagen; Herr! du weißt,

daß

daß ich dich liebe. Wer mag die Liebe fassen, die dich bey deinem letzten Abendmahle beseelte, als du von uns Abschied nahmst? Denke ich an deinen Abschied und Tod, so zerfließt mein Herz in die Gefühle der Anbethung, der Freude, des Dankes, und der Liebe. Heil mir, daß es ein Mittel giebt, mich mit meinem Heilande zu vereinigen! Sollte ich den nicht lieben, der mich bis in den Tod liebte? Nach dir, lieber Jesus! sehnt sich mein Herz, weil es ohne dich keinen wahren Trost hat. Ich will mir nun auch Mühe geben, dir ähnlich zu werden, und von dir Liebe, Sanftmuth und Demuth lernen.

Du bist dem Willen deines Vaters bis in den Tod gehorsam geworden. Lehre mich Gehorsam gegen Gott und die Menschen; lehre mich im Willen derer, die mir zu befehlen haben, den Willen Gottes ehren. Du bist nun im Himmel verherrlichet, weil du demüthig von Herzen warest. Herr! gieb mir den Geist der Demuth, die in allem Gott die Ehre giebt. Ich denke itzt daran, wie du bey deinem letzten Abendmahle die Füße deiner Jünger wuschest. Herr! lehre mich jedermann Gutes thun, und mich keiner guten Handlung schämen. Du hast uns alle bis in den Tod geliebt. Herr! gieb mir den Geist der wahren Liebe, Großmuth und Feindesliebe. Ich bethe für meine Feinde, gleichwie du für deine Feinde am Kreuze gebethet hast. Ich will keinen

Menschen

Menschen verachten, und mich nie für besser als andere halten; denn an deinem Tische essen wir alle das Brod der Kinder Gottes, und bekennen, daß wir Kinder Eines Vaters im Himmel seyn. Du hast dich für mich ganz aufgeopfert. Herr! lehre mich Selbstüberwindung, und gieb mir Stärke, dir alle Opfer zu bringen, die mein Heil nothwendig macht.

Dieß, lieber Jesus! sind meine Bekenntnisse: des Glaubens, denn du hast die Worte des ewigen Lebens; der Hoffnung, denn niemand kömmt zum Vater als durch dich; und der Liebe, du weißt, o Herr! daß ich dich liebe, obschon ich schwach und sündhaft bin. Herr! gieb mir in diesem Leben das gute Brod der Kinder Gottes; und habe ich einmal diesen sterblichen Leib abgelegt, dann, guter Hirt! führe mich zum Abendmahle des ewigen Lebens, welches du denen, die dich lieben, bereitet hast im Reiche Gottes, deines und meines Vaters. Amen!

Glaube, Hoffnung und Liebe.

Dieß ist der Weg zum ewigen Leben, daß ich den allein wahren Gott und Jesum seinen Sohn erkenne, ehre und liebe. Dank

sey

sey Gott, daß ich im Lichte der Lehre Jesu wandle. Ich glaube an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist. Ich glaube, daß Jesus der Sohn des lebendigen Gottes, wahrer Gott sey; gesandt vom himmlischen Vater, für das Leben der Welt zu sterben. Ich glaube alles, was Jesus gelehret, und seine heilige Kirche vom Anfange bis auf diese Stunde geglaubt hat. Ich glaube, daß Niemand zum Vater komme, als durch Jesum. Ich glaube, daß Jesus der Weg, die Wahrheit, die Auferstehung und das Leben sey. Ich unterwerfe in Demuth meinen schwachen Verstand der ewigen Weisheit Gottes; und glaube von Herzen, was Gott geoffenbaret hat, obschon ich es jetzt noch nicht einsehe, und erst in jener Welt in dem Lichte der Anschauung wandeln werde. Ich glaube, daß das Licht des Glaubens eine Gnade Gottes sey, die ich nicht verdienet habe, und die meinen innigsten Dank verdienet. Wie viele Millionen Menschen sind noch in den Finsternissen der Unwissenheit, und kennen den Weg des Heiles nicht? Herr! stärke meinen Glauben, und erleuchte jene, die von deinem heiligen Evangelium noch nichts gehöret haben. Entziehe uns nie das Licht der wahren Religion, und laß die Sonne des Evangeliums immer weiter scheinen. Bewahre mich, Vater! vor Unglauben, und reinige meinen Glauben von allen Irrthümern. Ich weiß, an wen ich glaube, und warum ich glaube.

Du

Du, o Gott! bist die ewige Wahrheit; und die selige Freude, welche Jesu Lehre in mein Herz bringt, sagt es mir, daß sie göttlich sey. Vater! gieb mir den Muth, dich auch vor den Menschen zu bekennen, und zu glauben, daß Sterben für dein Wort der höchste Gewinn sey. Herr Himmels und der Erde! dich bethe ich an, und bekenne, daß du das höchste Gut meines Herzens bist, dem ich allein diene. Dein sind Himmel und Erde; dein bin ich, und Heil mir, daß ich dein bin! Vater! laß nie zu, daß ich Welt oder Menschen dir vorziehe, deine Ehre mir zueigne, oder selbe einem Menschen gebe. Dir gebühret Lob und Ehre in Ewigkeit.

Gleichwie du, o Gott! das höchste Gut meines Herzens bist, so bist du auch all meine Hoffnung. Ich vertraue auf den lebendigen guten Gott. Ich baue mein Glück, meine Ruhe und mein Heil auf den unerschütterlichen Felsen des Glaubens an den barmherzigen, allmächtigen, weisesten und treuen Gott, vor dem das kindliche Vertrauen nie zu Schanden wird. Ferne sey es von mir, daß ich auf Welt und Menschen baue; sie können sich selbst nicht helfen. Wer sein Vertrauen auf Menschen setzt, der beleidiget Gott, und er wird zu Schanden werden. Vater meines zeitlichen und ewigen Glückes! stärke meine Hoffnung. Ich will nichts, als was du willst; dein Wille ist besser als der meinige. Ich ver-

einige

einige in allen Stücken, meinen Willen mit dem Deinigen. Gieb mir, Vater! das tägliche Brod, und die Zufriedenheit. Leite meine Schicksale, der du für den Vogel der Luft sorgest. Von deiner Barmherzigkeit hoffe ich Vergebung meiner Sünden, welche Jesus mit seinem Blute ausgelöschet hat. Obschon ich ein strafbarer Mensch bin, will ich dennoch nicht nachlassen, auf den barmherzigen Gott zu vertrauen. Eben weil ich Sünder bin, bedarf ich deiner Barmherzigkeit, o Gott! Ich hoffe, daß du mich aus dem Grabe auferwecken, und um Jesu willen in dein himmlisches Reich aufnehmen werdest. Vater verleihe mir die Gnade, daß ich meinen Beruf zum ewigen Leben durch gute Werke befestige. Ich bin selig in meiner Hoffnung. Beseligende Hoffnung! komm in mein Herz, und erfülle selbes mit einem göttlichen Troste, dessen ich bey den tausend Müheseligkeiten dieses Lebens so sehr bedarf. In dieser Hoffnung vereinige ich mich vollkommen mit dir, o Gott! und gebe dir die Ehre, daß ich Ruhe und Freude nur in dir finde.

Laßt uns also Gott lieben; den er hat uns zuvor geliebt! Glaube und Hoffnung werden vergehen; deine Liebe aber, o Gott! und die Seligkeit, welche deine Liebe gewähret, werden ewig dauern; guter Gott und Vater! du weißt es, daß ich dich liebe. Sende deinen heiligen Geist, daß er deine Liebe in mein Herz ausgieße. Ich liebe dich,

weil

weil du mich geliebt hast, ehe ich war. Aus Liebe für meine Seele hast du deinen eingebohrnen Sohn in diese Welt gesendet, und Jesus hat mich bis in den Tod geliebt. Guter Vater! was könntest du mir nun noch abschlagen, nachdem du meine Seele des Blutes Jesu werth erachtet hast? Aus Liebe zu meinem Glücke hast du alle Haare meines Hauptes gezählet, damit keines ohne dich verloren gehe. Ich liebe dich; denn du bist täglich barmherzig gegen mich, und willst nicht, daß ein Mensch verloren gehe. Und wie könnte ich die Millionen Wohlthaten zählen, die mir deine Liebe die Zeit meines Lebens erwiesen hat? Auch deine Liebe, Vater! übersteiget meinen Verstand, und was kann ich anders thun, als niederfallen, anbethen und danken? Im Himmel und auf Erden erschallet dein Lobgesang: Gott ist die Liebe. Heiliger Gott! reinige mein Herz von aller sündhaften Anhänglichkeit an Menschen und Weltgüter. Dir schenke ich mein ganzes Herz, denn niemand kann zween Herren dienen. Ich vereinige eine jede andere unschuldige Liebe mit deiner Liebe. Aus Liebe zu dir will ich deine Gebothe halten; die Liebe macht selbe leicht, und wer deine Gebothe nicht hält, hat keine wahre Liebe. Reizt mich eine Sünde, so will ich denken: wie könnte ich meinen lieben Gott beleidigen? Aus Liebe zu dir will ich gerne leiden, meine Pflichten erfüllen, und Gutes thun. Aus Liebe zu dir

will ich handeln, wie du, der du gerecht und wohlthätig bist, und deine Sonne über gute und böse Menschen scheinen läßst. Aus Liebe zu dir will ich das Licht der guten Beyspiele leuchten lassen, damit du, guter Gott und Vater! im Hause der Welt gepriesen werdest. Dein Name soll geheiliget werden. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Alles, was ich immer thue, geschehe zu deiner Ehre. Aus Liebe zu dir will ich alle meine Mitmenschen ehren und lieben, weil sie deine Ebenbilder, und meine Miterben des Reiches Gottes sind. Aus Liebe zu dir verzeihe ich meinem ärgsten Feinde; denn auch du bist leicht versöhnlich, willst nicht den Tod des Sünders, und vergiebst mir täglich viele Sünden.

Gott ist mein Glaube, meine Hoffnung, meine Liebe, meine Freude von Jugend auf. Zu dir erwache ich, nach dir verlangt meine Seele, und zu dir erhebt sich mein Gemüth im Gebeth. Zu dir bethe ich mit der Ergebenheit und dem Vertrauen eines Kindes, welches von der großen Liebe seines Vaters überzeugt ist. Ich lebe ruhig, und sterbe selig im Glauben an Gott den Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Der Glaube an Jesum.

Eine Litaney.

Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit! einiger Gott!
Jesus, du bist der Sohn des lebendigen Gottes.
Jesus, du bist von Ewigkeit bey Gott dem Vater, wahrer Gott.
Jesus, durch dich sind alle Dinge erschaffen.
Jesus, du bist aus Liebe zu uns Mensch geworden.
Jesus, der du in einer armen Hütte zur Welt kommen wolltest,
Jesus, deine ersten Verehrer waren arme Hirten.
Jesus, dich erkennen auch die Heyden für ihren Gott und Erlöser.

Erbarme dich unser!

Jesus, deine Geburt ist die Freude der Engel und Menschen.
Jesus, du bist der Heiland der Welt.
Jesus, du Schrecken der Gottlosen; dich fürchtete der König Herodes.
Jesus, dich verfolgte die Welt von deiner Geburt an.
Jesus, du warest gehorsam deiner heiligen Mutter Maria, und deinem Nährvater Joseph.
Jesus, du hast dich keiner Arbeit geschämet, und das stille arbeitsame Leben geliebt.
Jesus, du hast nie die Eitelkeiten der Welt gesucht.
Jesus, du warest fromm gegen Gott deinen Vater, und bethetest gerne zu ihm.
Jesus, du hast alles aus der guten Meinung gethan, den Willen deines himmlischen Vaters zu erfüllen.
Jesus, deine Demuth, Folgsamkeit, Arbeitsamkeit und Frömmigkeit haben dich Gott und den Menschen lieb gemacht.
Jesus, du hast uns das erfreuliche Evangelium vom Himmelreiche geprediget.
Jesus, du hast versprochen, uns zu Gott deinem Vater zu führen.
Jesus, du hast uns erlaubt deinen Vater auch unsern Vater zu nennen.

Jesus, du hast uns durch dich unsern

Jesus, du bist gekommen, die Sünder selig zu machen, und zu suchen, was verloren ist.
Jesus, du beleidigtest niemand, und thast gerne Gutes.
Jesus, du hast keinen Sünder und keinen Unglücklichen zurück gestoßen, die mit Vertrauen Hülfe bey dir suchten.
Jesus, du hattest Schonung mit den Fehlern der Menschen.
Jesus, du hast dich nie gerächet, sondern deinen Feinden stets Gutes gethan.
Jesus, am Vorabende deines Leidens hieltest du mit deinen Jüngern das letzte Abendmahl.
Jesus, du hast es gesagt, nun gehest du zu deinem Vater zurück, der dich gesandt hat.
Jesus, du hast versprochen, uns eine ewige Wohnung im Hause deines Vaters zu bereiten.
Jesus, niemand kömmt zum Vater, als durch dich.
Jesus, du hast uns bis in den Tod geliebt.
Jesus, du hast die Füsse deiner armen Jünger gewaschen, um uns ein Beyspiel der Demuth zu geben.
Jesus, du hast uns ermahnet, im Glauben an dich, und in deiner Liebe zu bleiben.
Jesus, du hast das heiligste Abendmahl zu deinem Andenken eingesetzt.

Erbarme dich unser!

Jesus, du hast uns das Abendmahl des ewigen Lebens im Himmel bereitet.
Jesus, du hast uns in deinem Abschiedsgebethe Gott deinem Vater empfohlen.
Jesus, du littest unsertwegen die Angst des Todes.
Jesus, der du in der Noth von deinen Jüngern verlassen wurdest.
Jesus, du bethetest in der Angst, und dein Vater tröstete dich.
Jesus, du vereinigtest im Leiden deinen Willen mit dem Willen deines himmlischen Vaters.
Jesus, der du von deinen Feinden verleumdet wurdest.
Jesus, der du sogar dem Mörder Barrabas nachgesetzt wurdest.
Jesus, der du von rohen Menschen gegeißelt, mit Dörnern gekrönet und verspottet wurdest.
Jesus, der du von jenen zum Tode verlangt wurdest, denen du Gutes thatest.
Jesus, der du kein Mitleiden fandest.
Jesus, der du unschuldig gerichtet wurdest.
Jesus, der du dich bis zum schmählichsten Tode gedemüthiget hast.
Jesus, der du im Tode den Missethätern gleich geachtet wurdest.
Jesus, der du sogar im Tode öffentlich verspottet wurdest.

erbarme dich unser!

Jesus,

Jesus, der du noch im Tode mit Essig getränket wurdest.
Jesus, der du sechs Stunden am Kreuze hiengest.
Jesus, der du auf Gott vertrautest, da dich die Menschen verlassen hatten.
Jesus, der du im Tode für deine liebe Mutter sorgtest.
Jesus, der du am Kreuze für deine Spötter und Mörder gebeten hast.
Jesus, der du am Kreuze einem schweren Sünder verziehen hast, weil er an dich glaubte.
Jesus, im Tode hast du deine Seele in die Hände deines Vaters empfohlen.
Jesus, der du am dritten Tage aus dem Grabe auferstanden bist.
Jesus, du lebst nun ewig, und wir werden im Himmel bey dir leben.
Jesus, du wirst uns aus dem Grabe auferwecken.
Jesus, der du in Himmel aufgefahren bist.
Jesus, du bist im Himmel über alles gesetzt worden, weil du gehorsam und demüthig bis in den Tod warest.
Jesus, guter Hirt der Heerde Gottes.
Jesus, guter Bruder aller, die an dich glauben.
Jesus, unser Haupt, mit dem wir vereiniget bleiben müssen, um das Leben zu haben.

Jesus, erbarme dich unser!

Jesus, du Friedensstifter zwischen Gott und den Menschen.
Jesus, durch dich bethen wir zu Gott unserm Vater.
Jesus, unser Vorbild, dem wir ähnlich werden sollen.
Jesus, unser Vorgänger im Himmel.
Jesus, du hast die Worte des ewigen Lebens.
Jesus, du wirst einst zum Gerichte wieder kommen.
Jesus, vor deinem Richterstuhle werden alle Völker stehen.
Jesus, du wirst deine treuen Verehrer in das Reich deines Vaters einführen.
Jesus, du belohnest alles hundertfach, was man dem geringsten Menschen Gutes thut.
Jesus, mein Glaube.
Jesus, meine Hoffnung.
Jesus, meine Liebe und Freude.

Erbarme dich unser!

Sieh, Vater! mit Erbarmung auf uns deine Kinder herab, für welche dein Sohn Jesus Christus sein heiliges Blut vergossen hat, und laß keines deiner Kinder, die an dich glauben, verloren gehen. Darum bitten wir dich durch unsern lieben Erlöser Jesum Christum. Amen!

Gebethe für besondere Fälle und Anliegen.

Gebeth an die göttliche Vorsehung.

Gleichwie ein schwaches Kind den Hals seiner zärtlichen Mutter umfaßt, und sich an ihrer Liebe festhält; so eile ich in meinem Anliegen zu dir, Vorsehung meines Vaters, der im Himmel ist. Willkommen ist meinem leidenden Herzen der Gedanke: es giebt eine Vorsehung, die uns mehr liebt, als eine Mutter ihr Kind; und die besser für uns sorgen kann, als die beste Mutter für ihr Kind. Vorsehung! welch ein trostreicher Name für mich, wenn ich an die Verwirrungen dieser Welt und an meine Schwachheiten denke! Du bist die Quelle der Ruhe meines Herzens. Du bist der Fels, auf dem ich sicher stehe.

Vorsehung! Dich prediget die ganze Natur. Dich verkündiget der gestirnte Himmel. Ein Tag sagt es dem andern, eine Nacht der andern: Menschen! es giebt eine Vorsehung, die für euch Sorge trägt. Vorsehung! dich lehret die Blume des Feldes. Dein Lob singet der Vogel der Luft, der von deiner Liebe lebt, ohne es zu wissen. Wo ich meine Augen hinwende,

hinwende, strahlet mir die liebliche Vorsehung entgegen, und mein Herz ist selig in der Ueberzeugung: für mich sorget Gottes Vorsehung.

Allesumfassende Vorsehung! Deine Sorge erstrecket sich, wie Jesus sagt, auf die Blume des Feldes, die heute stehet, und morgen schon nicht mehr ist. Deiner Liebe ist der sorglose Vogel der Luft nicht zu geringe. Vorsehung meines Gottes und Vaters! wie könntest du mich vergessen, der ich Gottes Ebenbild und ein Erbe seines himmlischen Reiches bin? Ich bin des Blutes Jesu werth, bin ein Kind des Vaters im Himmel. Ich freue mich der Vorsehung meines Gottes. So sehr umfaßt diese alles, daß sie alle Haare meines Hauptes gezählet hat, und nicht gestattet, daß eines derselben ohne ihr Wissen verloren gehe. So deutlich sind meine Schicksale im Buche der Vorsehung aufgezeichnet. Für den Armen sorgest du, liebenswürdige Vorsehung! nicht weniger, als für den größten König; und vor dir ist kein anderer Unterschied, als der, der Guten und Bösen.

Allwissende Vorsehung! Du hast die Menge der Sterne gezählet, und ihnen ihre Laufbahn angewiesen. Du kennest ein jedes der Millionen Thierchen; und weißt, was einem jeden begegnet. Du hast die unzählbaren Millionen Blumen gezählet, und giebst ihnen ihre Zierde. Auch mich kennest du, allwissende Vorsehung!

und

und nichts ist vor dir verborgen. Du vernimmst die heimlichen Wünsche meiner Seele, du kennest meine Bedürfnisse, und höreſt die Schläge meines Herzens, wenn dieſes vom Kummer gedrückt wird, oder ſich im dankbaren Vergnügen zu dir erhebt. Du ſieheſt mich, wenn ich im Verborgenen zu dir bethe. Du haſt mir die Laufbahn angewieſen, die ich in dieſem Leben gehen ſoll; du kenneſt einen jeden meiner Schritte, und weißſt, was mir gut iſt. Wie tröſtlich iſt es für mich, an eine allwiſſende Vorſehung zu glauben, und mich in die Arme ihrer Liebe legen zu dürfen? Sie kennt ihre Verehrer, und das kindliche Zutrauen, mit dem wir zu ihr eilen, wird nicht zu Schanden.

Zärtliche Vorſehung! Gott iſt die Liebe; und was biſt du, die du von Gott ausgeheſt, als Liebe? Du biſt die liebevolle Mutter unſrer Schickſale; und wir ehren dich, wenn wir auf deine Liebe vertrauen; ja unſer Vertrauen auf dich iſt größer, als das Vertrauen eines Kindes zu ſeiner Mutter. Deiner Liebe iſt keine Liebe gleich; denn du biſt Gottes Liebe. Gleichwie die mütterliche Henne ihre Flügel öffnet, und ihren Jungen Liebe, Wärme und Schutz gewähret; ſo fliehen wir in der Noth zu dir, mütterliche Vorſehung! wir ſuchen Troſt und Hülfe bey dir, im Glauben an dich, in deiner Liebe.

Barmherzige Vorsehung! Du bist barmherzig, weil unser Gott ein barmherziger Vater ist, der uns nicht verläßt, obschon wir Sünder sind. Wer dürfte froh werden, wenn Gott nicht gnädig wäre? Vorsehung! wir erkennen unsere Schwachheiten, aber nie verlieren wir unser Vertrauen zu dir; immerhin strecken wir unsere Hände zu dir aus, und rufen: Hilf uns! ohne dich sind wir verloren. Und du, liebe Vorsehung: entziehest uns deine Hilfe nicht, obschon wir Sünder sind. Du weißt es, wie schwach wir sind, verzeihest gerne, und deine gütige Hand führet uns immer wieder auf den Weg des Glückes und Heiles zurück. Deine Liebe wird unser nie müde. Barmherzige Vorsehung! Soll ich weniger auf dich vertrauen, weil ich schwach bin? Wird nicht vielmehr die Größe deiner Liebe durch unsere Schwachheiten offenbar? Je schwächer ich bin, desto mehr bedarf ich deiner Hülfe, und desto vertrauensvoller will ich zu dir eilen.

Allmächtige Vorsehung! Was ist Menschenhülfe? Wer auf Menschen vertrauet, der bauet auf Sand. Nie will ich mein Vertrauen auf Menschen setzen, meine Hülfe erwarte ich von dir, allmächtige Vorsehung! Dir sind alle Dinge möglich; dein Rathschluß kann nie vereitelt werden, denn du überwindest alles, und bist selbst unüberwindlich. Auf diesen Felsen der ewigen Güte und Allmacht will ich meine

Hoffnung bauen, und nie verzweifeln. Du weißt immer zu helfen, und hilfst oft wunderbar. Wo die Noth am größten ist, da ist deine Hülfe am nächsten. Du prüfest uns zwar oft, und läßt uns soweit kommen, daß wir keine menschliche Hülfe mehr sehen, damit wir all' unser Vertrauen auf dich setzen, die du allmächtig bist.

Allgegenwärtige Vorsehung! Wo wir immer sind, da bist du. Und wohl uns, daß du uns an keinem Orte verläßt; denn was wären wir ohne dich? Kinder, die ihre Mutter verlassen hätte. Vorsehung! begleite immerhin deine Kinder, und verlaß uns nicht.

Weiseste Vorsehung! In deiner Regierung giebt es keinen blinden Zufall; du weißt alles, und leitest alles zum Besten derer, welche Gott lieben, und auf ihn vertrauen. Wie ruhig darf ich nun leben, da ich unter dem Schutze einer weisen Vorsehung stehe? Was sollte ich fürchten? Nur die Sünde will ich fürchten, weil mir diese Gottes Vaterliebe raubet.

Untrügliche Vorsehung! Für den du sorgest, dem kann kein Feind schaden; ja was auch die bösen Menschen deinen Verehrern schaden wollen, leitet deine Liebe zum Besten der Frommen. Wie wohlthätig ist meinem Herzen dieser Trost, da ein jeder Mensch Feinde hat? Ich will aber christlich handeln, meinen Feinden Gutes thun, und für sie bethen, damit ich ein würdiges Kind

des

des Vaters im Himmel sey, dessen Sonne auch über die Bösen aufgehet. Du, untrügliche Vorsehung! führest deine Verehrer oft durch viele bittere Leiden; und an Ende unserer schmerzhaften Laufbahn müssen wir bekennen; der Herr weiß alles wohl zu machen. Auch in den Finsternissen meiner Schicksale will ich also glauben, vertrauen, und bethen. Ich strecke meine Hände zu dir aus, lichthelle Vorsehung! und bitte dich, führe mich, Mutter meines Glückes und Heiles! Gleichwie ich auf dich vertraue, so bin ich auch mit deinen Fügungen zufrieden, und spreche mit dem leidenden Heilande: Vater! nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Es ist hart, von Trübsalen gedrückt, und von der Welt verlassen zu seyn; es ist aber tröstlich, auf Gott zu vertrauen, und außer ihm keine Hülfe zu wissen; denn in solchen Fällen erfahren wir es, daß es eine ewige Vorsehung giebt.

Redliche Vorsehung! Freundinn meines Glückes! Nur das Vertrauen, welches man zu dir hat, betrügt mich nie; Menschenhülfe aber ist täuschend. Selten ist Redlichkeit bey Menschen; bey ihrem besten Willen sind sie schwach, und können sich selbst nicht helfen. Willkommen bist du mir, Vorsehung, die du so redlich als Gott bist! Du hast mein innigstes Zutrauen. Wie schmachtet mein Herz, daß sich in dieser Welt so oft betrogen sieht, nach einem

Freunde

Freunde meines Glückes, der die Redlichkeit Gottes ist? Laß mich, o Vorsehung! zu deiner Freundschaft hineilen, mein Herz ausgießen, und Trost schöpfen! An deiner redlichen Liebe halte ich mich fest. Ach! verlaß mich nicht.

Unerforschliche Vorsehung! Dich bethe ich an, und dir unterwerfe ich mich. Du bist gütig, weise und allmächtig; aber meine Gedanken sind nicht allzeit deine Gedanken. Meine Gedanken sind menschlich, deine Rathschlüsse aber sind göttliche Weisheit. Ich vertraue auf dich, obschon ich deine Wege nicht allzeit einsehe. Weil ich aber weiß, daß du Gottesliebe und Weisheit bist, so vereinige ich kindlichgerne meinen Willen mit deinem göttlichen Willen.

Göttliche Vorsehung! Vor dir ist es nicht eins, ob wir Gutes oder Böses thun. Vor dir ist kein Ansehen der Person, du sorgest für den frommen Armen eben so mütterlich, als für die Könige der Welt. Deine Verehrer leiden zwar oft, aber auch Leiden ist uns Wohlthat, weil das Feuer der Trübsale unsere Tugend prüft, und wir oft auf dem harten Wege zum Glücke gehen müssen. Deine Verehrer wandeln sicher, und fürchten nichts; vom Tode gehen sie zum bessern Leben über. Dein Strafgericht über die Gottlosen bleibt nicht aus, ihr Glück ist Betrug, ihre falsche Freude wird in einen ewigen Jammer verwandelt. Immerhin will ich mich zur kleinen Heerde

der Freunde Gottes gesellen. Deine mütterliche Hand, o Vorsehung! führet uns sicher.

Unerschöpflichreiche Vorsehung! So groß ist dein Reichthum und deine Güte, daß du einer Blume, die nur wenige Tage pranget, mehr Zierde gabest, als König Salomon in seiner Herrlichkeit nicht hatte. Vorsehung! wie viel Liebe darf ich von dir erwarten, der ich eine unsterbliche Seele habe? Die Quelle deiner Güte versieget nie, sie ergießt sich in die Ewigkeit wo wir vom Strome der Seligkeit aus vollem Becher trinken werden. Diese Hoffnung flößt mir ein jedes Blümchen ein; es ruft mir zu: du bist Mensch, und mehr werth, als ich; dir hat unser Schöpfer eine ewige Herrlichkeit bereitet.

Vorsehung! die du ein beständiges Wunder der Liebe und Weisheit Gottes bist! Ein jedes deiner Geschöpfe gränzet ans Unendliche. Wenn du ein Wunder in kleinen Dingen bist, welch ein Wunder wirst du seyn, wenn es um einen Menschen gehet? Ein Christ ist ein Erbe des Reiches Gottes. Gütige Vorsehung! Wunder der Liebe hast du mir erwiesen: vollende, was du angefangen hast.

Ich höre die Worte meines Erlösers: suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; und das übrige wird euch umsonst gegeben werden. Dieß ist die Weisheit eines Christen,

und

und dieß sey meine Weisheit. Gieb mir, liebe Vorsehung! was mir nothwendig ist; denn du kennest meine Bedürfnisse. Gieb mir den Frieden des Herzens, und den Geist der Weisheit, auf daß ich den Himmel mehr als die Welt liebe.

Es ist selig, Mensch zu seyn; weil es eine Vorsehung giebt.

Ergebenheit in den Willen Gottes.

Ich glaube an Gottes Vorsehung, von welcher Jesus sagt, sie habe alle Haare ihrer Verehrer gezählet. Ich glaube, daß ohne Gottes Vorsehung kein Vogel vom Dache, und kein Haar von meinem Haupte falle. Ich glaube, daß alles zum Heile derer gereiche, die Gott lieben, und auf ihn vertrauen.

Dieser Glaube, himmlischer Vater! ist mein Trost in meinem Leben, wo ich nie weiß, was der andere Tag mit sich bringen werde; wo ich zu schwach bin, mir selbst zu helfen; ja wo ich nicht einmal weiß, was mir gut ist. Nur zu deinem Willen, guter Gott! habe ich Zutrauen, weil du allein vollkommen gut bist, und alles gut ist, was du machest. Ich lege mich demnach mit dem unbegränzten Zutrauen eines Kindes in die Arme deiner väterlichen Vorsehung, und sage mit meinem Heilande: Vater! nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe! Zernichte, was mein Wille ist,

wenn derselbe nicht auch dein Wille ist; schließ mich aber von deiner Liebe nicht aus, weil ich Sünder bin. Ich habe in diesem Leben keinen seligern Trost, als die Hoffnung, daß dein Wille an mir und jenen geschehe, für welche meine Liebe Fürbitte einlegt.

Vater! laß deinen gütigen Willen an allen Menschen geschehen; dieß ist aber dein Wille, daß niemand verloren gehe. Ich bin glücklich genug, wenn dein Wille, guter Gott! an mir geschieht; dann weiß ich, daß ich auf dem geraden Wege bin, der mich zu dir führet. Laß mich vor allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen: habe ich diese kostbare Perle, dann bin ich reicher, als besäße ich die ganze Welt. Gieb mir von den Gütern der Welt so viel, als es dein Wille ist, und mein wahres Glück erfordert. Du weißst, was mir gut ist; ich bin mit deinem Willen und dem täglichen Brode zufrieden. Lieber himmlischer Vater! der du den Kelch des Leidens deinem vielgeliebten Sohne Jesu bereitet hast, sieh! ich will auch leiden, wenn es dein göttlicher Wille ist! Nur bitte ich dich um die Gnade, daß ich in allem deinen gütigen Willen erkenne; um das Glück, daß dein Wille an mir geschehe; und um Stärke, alles mit frommer Gelassenheit zu tragen, was du über mich kommen lässest. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden: bin ich einmal in deinem himmlischen Reiche,

dann

dann werde ich einsehen, wie gut ich that, daß ich mich deinem väterlichen Willen ganz überließ; ich werde dich ewig loben. Amen!

Gebeth in einem Unglücke.

Vater! ach mein Vater, der du im Himmel bist! Laß mich nach meinem Unglücke zu dir eilen, der du der Vater meiner Schicksale bist. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Ich habe dich mit deinem Sohne Jesu gebeten: Vater! ist es möglich, so gehe dieser bittere Kelch des Leidens von mir. Es war aber dein Wille, daß ich den bittersten Kelch trinke. Vater! so bethe ich wieder mit meinem Erlöser am Oelberge: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Dein Wille ist heilsam, wenn er schon oft bitter ist. Was kann ich in meinem Unglücke bessers thun, als daß ich mich deinem göttlichen Willen unterwerfe? Ich habe ja, himmlischer Vater! noch nie etwas anders verlangt, als was dein Wille ist. Das Unglück, das mich getroffen hat, ist zwar hart; tröstlich ist es dennoch, sich dir zu ergeben, auf diese Welt Verzicht zu thun, und sein Glück nur in dir zu suchen. Ich glaube, daß ohne deine Zulassung kein Vogel vom Dache fällt, und keine Blume auf dem Felde verdorret; du hast alle Haare meines Hauptes gezählet, und ohne dein Wissen und Willen geht keines derselben verloren. So hat mich dein Sohn Jesus

Bayerische Staatsbibliothek München

glauben gelehret. Und um ein solches Unglück, das nun über mich gekommen ist, solltest du, Vater! nicht wissen? Nein, du weißst, was mir begegnet ist: deßwegen will ich dieses Unglück von deiner Hand in Demuth und Zufriedenheit annehmen; ich unterwerfe mich dir, wie sich ein gutes Kind seinem guten Vater unterwirft; denn du suchest die heim, die dich lieben. Ach! darf ich diesen harten Schlag als eine Heimsuchung deiner Liebe ansehen? Ich bin Sünder, und habe verdienet, was ich leide. Nur dir, Vater im Himmel! will ich klagen; denn ich glaube an deine Vorsehung, und erkenne meine Strafbarkeit. Ich will deine Vorsehung nicht anklagen; denn du bist gerecht. Ich will auch nicht über Menschen klagen; sie sind die Werkzeuge deines göttlichen Willens. Ich verzeihe den Menschen, die mir Böses thun; rechne ihnen dieß nicht für Sünde an, und laß es meinen Feinden gut gehen. Ich weiß, daß deine Vorsehung alles zum Heile derer leitet, die dich lieben. Vater! du weißst, daß ich dich liebe. So leite, guter Gott! auch dieses Unglück zu meiner Besserung, und zu meinem ewigen Heile. Laß es mich einsehen, daß in dieser Welt kein dauerhaftes Glück sey; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt ewig selig; und was man Gott aufopfert, erhält man im Himmel hundertfach wieder. Ich habe nichts in diese Welt gebracht, und ich werde auch nichts mit hinaus-

ausnehmen; nur meine Werke werden mit mir vor Gerichte stehen. Ich muß alles verlassen, was ich in dieser Welt besitze; und Gott weiß, warum er mir nahm, was er mir itzt genommen hat. O wie deutlich erkenne ich itzt, daß man betrogen ist, wenn man sein Vertrauen auf diese Welt setzt? Lehre mich, o Gott! mehr nach dem trachten, was ewig dauert. Wohl mir, daß ich diese Welt verlassen werde! Ich muß sterben, um in das Reich Gottes einzugehen, wo keine Thräne geweinet wird. In dieser Hoffnung will ich meine Ruhe suchen, und mich mit neuer Freude Gott ergeben. Wie gut bist du, mein Vater im Himmel! daß du die Leiden dieser Welt ewig im Himmel belohnen willst? Die Trübsale, die ich leide, sind lange nicht so groß, als die Freuden, die mir in meinem himmlischen Vaterlande bereitet sind, wenn ich als Christ leide. Dort wird meine Traurigkeit in Freude verwandelt. Ich denke itzt auch an meinen leidenden Heiland. Ist mein Leiden bitterer, als das seinige, das ihm den blutigen Schweiß auspreßte? Er hat unschuldig gelitten, ich aber bin Sünder. Herr! gedenke meiner in deinem Reiche! Jesus mußte leiden, um in Himmel einzugehen; und ich sollte das Kreuz nicht auf mich nehmen wollen? Ich sehe dich, lieber Heiland! wie du vom schweren Kreuze beladen, dem bittersten Tode entgegen gehest; und ich höre dich sagen: Wer das

Kreuz nicht auf sich nimmt, und mir nachfolget, der ist meiner nicht werth. O so will ich das Kreuz gerne auf mich nehmen, und meinem Erlöser nachfolgen: ich will mich sogar glücklich schätzen, wenn ich mit Jesu leide, damit ich mit ihm ewig lebe, und mich dort ewig freue. In diesem Glauben kehre, meine Seele! nun wieder zur Ruhe zurück, und versündige dich nicht gegen deinen Gott. Meine Ruhe ist in der Ergebenheit in den Willen Gottes. Kein Wort soll aus meinem Munde kommen, das Gott beleidigen würde. Itzt will ich zeigen, daß ich ein Christ bin, an einen Gott glaube, und ein besseres Leben erwarte. Ich will auch kein Wort reden, das meine Mitmenschen ärgern könnte: vielmehr will ich ihnen ein Beyspiel der christlichen Geduld geben. Ich spreche mit dem unglücklichen aber geduldigen Job: Habe ich Gutes vom Herrn empfangen, warum sollte ich das Unglück von ihm nicht auch annehmen? Der Herr gabs, der Herr nahms. Wie es dem Herrn gefällt, so ists geschehen. Es sey gepriesen der Name Gottes des Vaters meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Am.

Gebeth in einer Noth und Verlegenheit.

Vater! ach mein Vater, der du der wahre Vater meiner Schicksale bist! Laß mich in meiner Noth zu dir eilen, der du die Quelle der Hülfe und des Trostes bist. Vater!

ter! es hat dir gefallen, mich in eine Verlegenheit kommen zu lassen, in der ich mir weder zu rathen noch zu helfen weiß. Was kann ich bessers thun, als daß ich meine Hülfe bey dir suche, der du überall zu helfen weißst? Du kennest meine Noth, und höreſt die Seufzer meines kummervollen Herzens. Guter Gott! verschmähe nicht das Vertrauen deines bedrängten Dieners. Du allein weißst, was mir gut ist, und nur dir sind alle Dinge möglich. Meine Hoffnung bist du. Herr! von dir und nicht von Menschen erwarte ich meine Hülfe. Es ist eitel, seine Zuflucht zu Menschen zu nehmen; es ist aber tröstlich, von dir abzuhangen, und wenn uns Welt und Menschen verlassen, die Füße deiner Liebe zu umfassen. Nur im Vertrauen auf dich ist man nie betrogen. Dieser Trost erfüllet itzt mein Herz. Vater! laß mein kindliches Zutrauen zu dir nicht zu Schanden werden, und eile mir zu helfen. Führe mich aus der Finsterniß meiner Schicksale an das helle Licht, und laß mein Herz wieder fröhlich werden. Ich will es erkennen, daß meine Hülfe von dir kommt, und will dir lebenslänglich danken. Im Vertrauen auf deine Weisheit und Liebe vereinige ich meinen Willen mit deinem Willen; und will gerne von der Welt verlassen seyn, wenn nur du, lieber Vater! mich nicht verläßst. Dein Wille, und nicht mein Wille geschehe. Allein, Vater! gieb mir das Glück, daß mir nichts

anders

anders begegne, als was du über mich kommen läßst. Du leitest alles zum Besten derer, die dich lieben. Herr! du weißst es, daß ich dich liebe. Bewahre mich in meiner Noth vor sündhaften Gedanken, Reden, Mitteln und Wegen; denn diese würden mich in ein neues Elend stoßen, und ich würde den seligen Trost eines guten Gewissens nicht haben, dessen mein Herz itzt so sehr bedarf. Sind es meine Fehler, die mich in diese kummervolle Lage versetzt haben, ach! so verzeihe, barmherziger Vater! deinem schwachen Kinde: laß mich durch diese Erfahrungen klüger werden, und höre nicht auf, für mich zu sorgen, weil ich Sünder bin. Du höreſt nicht auf, barmherzig zu seyn, weil die Menschen Sünder sind. Strafe, Vater! dein Kind, aber verlaß mich nicht. Sind es Menschen, die mir diese Noth zugezogen haben, so verzeihe ich gerne meinen Feinden, die sich meines Unglückes freuen. Vater! rechne ihnen dieß nicht zur Sünde an, und laß es ihnen gut gehen. Was können mir Menschen schaden, wenn Gott für mich sorget? Auch die Feinde müssen das Glück eines Menschen befördern, den du, o Gott! in deinen Schutz genommen hast. Ich fürchte nicht, was mir Menschen Böses thun; ich fürchte nichts so sehr, als dich, Vater! zu beleidigen, und deiner Liebe unwürdig zu werden. Gieb mir Geduld, den Ausgang meines Anliegens mit Ergebenheit in deinen

Willen

Willen zu erwarten. Gieb mir Sanftmuth im Umgange mit den Menschen, und bewahre mich vor allen Reden, die dir mißfallen. Sende deinen heiligen Geist, daß dieser mich lehre, was ich reden oder thun soll. Vater! entscheide du meine Sache, und gieb derselben den Ausgang, der dir gefällt. Ist der Ausgang bitter, so will ich mich deinem Willen unterwerfen, meinen Trost in der Gottergebenheit suchen, und dennoch nie nachlassen, auf dich zu vertrauen. Gefällt es aber deiner Liebe, mich aus dieser Noth glücklich herauszuziehen, guter Vater! wie will ich dir dann danken? Wie will ich mich deiner freuen? Wie gerne will ich dann meinen bedrängten Mitmenschen aus dankbarer Liebe gegen dich auch helfen? Ich will deine Gebothe halten, und ewig preisen Gott den Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth nach einer Beschimpfung und Beleidigung.

Gott, der du die Betrübten gerne tröstest! zu dir fliehe ich, nachdem mich Menschen beleidiget haben. Du weißt, was mir widerfahren ist, du kennest die Wunde meines blutenden Herzens; und wo soll ich meine verlorne Ruhe wieder suchen, als bey dir? Vater! ich klage nicht die Menschen an, die mich beleidiget haben; sondern ich nehme meine Zuflucht zum Gebethe, um

meine

meine Wunden durch den Gedanken an dich zu heilen. Mein Herz leidet, allein meine Seele hat eine heilige Freude, daß ich würdig erachtet worden bin, Schmach zu leiden. Es ist tröstlich, Schmach zu leiden, und niemand durch Schmach zu kränken. Ich sage itzt mit David, als dieser von Semei mißhandelt wurde: Der Herr hat es befohlen. Ja, Herr! du hast es zugelassen, daß mir diese Beleidigung widerfuhr; und es ist billig, daß ich selbe von deiner Hand annehme, und spreche: Vater dein Wille geschehe. Ich verzeihe von Herzen den Urhebern meines Schmerzens: Vater! rechne ihnen dieß nicht zur Sünde an. Bewahre mein Herz vor Gesinnungen der Rache, des Hasses, der Abneigung, und der Feindschaft. Gieb mir Gelegenheit, meinen Feinden Gutes zu thun: ich bin bereit ihnen zu zeigen, daß ich dein Kind bin, und nach deinem Gebothe handeln wolle. Deine Sonne, großmüthiger Gott! gehet täglich über mein Haupt auf, der ich dich des Tages so oft beleidige. Sollte ich nicht vielmehr für deine Ehre, als für meine Eitelkeit eifern? Wie kann ich über Beleidigungen klagen, da ich dich selbst beleidige, und ungerührt bleibe, wenn du von Andern beleidiget wirst? Soll mir nur meine Ehre am Herzen liegen, da ich dir so oft die schuldige Ehre nicht gebe, und dein heiligster Name von bösen Menschen so oft gelästert wird? Ich denke

auch an die Schmach, die du, lieber Heiland! erlitten hast. Es war dir nicht gegönnet, ungekränkt zu sterben; du mußtest die Beschimpfungen selbst aus dem Munde jener Menschen hören, denen du Gutes gethan hattest. Soll ich es besser haben wollen, als Jesus? Soll ich mich nicht glückselig preisen, wenn es mir wie ihm ergehet? Freue dich, meine Seele! und vereinige deine Schmach mit jener, die dein Heiland erlitten hat. Du bist von Gott gewürdiget worden, Schmach zu leiden; dein Lohn im Himmel ist groß; du darfst hoffen, daß der Herr dich liebe, weil er dir die Ehre des Gerechten erweiset. Ich danke meinem Gott von Herzen für meine Leiden, und freue mich seiner Liebe. Jesus preiset jene selig, die Verfolgung leiden. Kostbar ist diese Gelegenheit, die sich mir itzt darbietet; denn dieß ist die Gelegenheit, mir für die Krone des ewigen Lebens herrliche Perlen zu sammeln, die höchste Tugend auszuüben, dem Himmel und der Welt zu zeigen, daß ich die Grundsätze der christlichen Religion vor Augen habe. Vater der Gnade, ohne die ich nichts Gutes thun kann! stärke meine guten Grundsätze, und laß nicht zu, daß diese von meiner beleidigten Eitelkeit überwunden werden. Ich bitte nicht, daß du meine Feinde strafest, sondern daß ich besser werde. Ich bin vor deinen Augen immer strafbar; ich will mich deßwegen nie beklagen; ich leide, was ich verdienet habe.

Du bist gerecht, und ich unterwerfe mich deinem Gerichte in Demuth. Es ist mir gut, gedemüthiget zu werden, damit deine Liebe mich wieder aufrichte; ich erkenne, daß die Ruhe meines Herzens nur in dir zu finden sey. Herr! mache mich los von der Eitelkeit der Welt, damit ich deine Ehre und mein Heil mit einem reinen Eifer suche. Man ist betrogen, wenn man den Dank und das Lob der Menschen suchet; ja ich bin glückselig, wenn es die Menschen nicht erkennen, wie gut ich es mit ihnen meyne; und wenn sie das Gute mit Undanke erwiedern: ich diene Gott, und warte auf den Lohn, der mir im Reiche Gottes bereitet ist. Herr! bewahre nun meinen Mund vor allen Reden, welche die Liebe beleidigen, und aus einem bittern Herzen kommen. Gieb mir mit deinem heiligen Geiste die Gesinnungen und Grundsätze eines Christen. Und nun, meine Seele! gedenke nicht mehr der Schmach, die du erlitten hast. Kehre zu deiner Ruhe zurück. Trost, Freude und Seelenruhe sind in Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth zur Zeit der Versuchung.

Zu dir, heiliger Vater! nehme ich itzt meine Zuflucht in der Noth, die meine Seele ängstiget. Selig sind jene, die eines reinen Herzens sind; denn sie werden Gott sehen; mein Herz aber wird von der Sünde verunreini-

unreiniget. Wie könnte ich dem Feinde meines Heiles den Eingang in das Haus meiner Seele gestatten? Der Lohn der Sünde ist der Tod, der mich von deinem Angesichte, seligster Gott! ewig ausschließen würde. Sey es, daß die böse Lust in mir wohnet, weil ich in der Sünde gebohren bin; mein Geist erkennet Gottes Gebothe als sein Gesetz; ich verfluche alles, was meinen lieben Gott beleidiget, und ich erkläre feyerlich vor Gott und den Heiligen, daß ich an der Sünde, die mich reizet, keinen Theil haben wolle. Mein Geist ist zwar willig zum Guten, mein Fleisch aber ist schwach; ich bin zu schwach, über die Versuchungen zu siegen, wenn du, heiliger Vater! mir im Kampfe nicht zu Hülfe kömmst. Deßwegen, Vater! flehet dein schwaches Kind zu dir: Versage mir deine Gnade nicht. Deiner Gnade sind alle Dinge möglich. Erlöse mich, guter Gott! von meiner Plage. Verleihe mir die Zierde der wahren Unschuld, ohne welche dir niemand wohlgefallen kann, weil du heilig bist. Gieb mir allzeit den Sieg, wenn ich gegen die Sünde kämpfe. Es gehet um die Ehre deines heiligen Namens, und um das Heil meiner Seele. Barmherziger Vater! ich habe Zutrauen zu deiner Liebe, weil du nicht willst, daß ein Mensch verloren gehe; ohne deine Gnade aber wäre ich allzeit verloren. Gedenke an das Blut, welches Jesus für das Leben meiner Seele vergossen hat. Laß dieses kostbare Blut an mir nicht

verloren gehen. Lieber Jesus! ich flehe deine mächtige Fürbitte bey Gott deinem Vater an; denn du liebst mich, ich glaube an dich, und dein Vater liebet jene, welche an dich glauben. Heilige Maria, Mutter Gottes, und alle lieben Heilige! vereiniget euer Gebeth mit dem meinigen. Ich demüthige mich unter dem Gedanken, daß ich so vielen Armseligkeiten und Schwachheiten unterworfen bin. Doch, ich will gerne schwach seyn vor dir, guter Gott! ich werde mich nie vor dir erheben, wenn du mir nur gnädig bist. Obschon ich ein schwacher Mensch bin, will ich dennoch nicht verzweifeln, ja ich will mein Vertrauen zu Gott verdoppeln; die Größe deiner Gnade wird durch meine Schwachheiten sichtbar; und du bist um so barmherziger, je strafbarer ich bin, wenn du mit mir nicht nach meinen Sünden verfährst. Immerhin kämpfe also meine Seele den edlen Kampf für Gottes Gebothe und dein Heil. Ergreif das Schwert des Geistes, das Wort Gottes; den Schild des Glaubens und der Gottesfurcht. Gott, der dein Heil liebt, läßt dich nicht ohne Beystand, und seine Gnade siegt immer. Sieh gen Himmel, wo die Stadt der seligen Kinder Gottes ist; dort glänzet die Krone der unsterblichen Helden Gottes; niemand aber wird gekrönet, der nicht gekämpfet hat. Die Zeit des Kampfes ist kurz, Ruhe und Krone aber sind unvergänglich; im Reiche Gottes ist kein Kampf mehr, weil dort keine

Versuchung mehr seyn wird. Allein bin ich nicht selbst Schuld, daß mich die Sünde reizet? Thue, lese, oder rede ich nichts, was die böse Lust in mir erwecket? Ergreife ich die wahren Mittel, den Zunder der Sünde in mir zu ersticken? Ich erneuere itzt alle guten Vorsätze, und bitte: Vater! stärke selbe, und vollende das Werk meines Heiles, welches du angefangen hast. Bin ich einmal am Rande meines Lebens, dann will ich meiner Seele zum Troste sagen: ich habe einen guten Kampf gekämpfet; nun gehe ich hin, die Krone zu empfangen von Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth um Ruhe der Seele.

Herr Jesu Christe, der du uns eingeladen hast, zu dir zu kommen, und uns von dir erquicken zu lassen; sieh auf mich herab, der ich in der Angst meines Herzens dich um Ruhe meiner Seele bitte.

Du hast mich bethen gelehret: Vater! zukomme uns dein Reich. Alle Welt kann meinen leidenden Geist nicht beruhigen, und ihre Lüste sind mit Eckel verbunden; deßwegen suche ich dein Reich, Vater! denn dein Reich ist Friede und Freude in dem heiligen Geiste. Was dein Geist in uns wirket, ist beseligend, weil es von dir kömmt, der du die Quelle aller Ruhe bist. Meine Seele ist oft betrübt, und dann

ist

ist mir die ganze Welt todt; wenn aber mein Geist beruhiget ist, dann scheinet in meinem Innern die liebliche Sonne der Freudigkeit, ich bin stark und selig in dir. Kein Leiden gehet über die Leiden der Seele. Es ist dein Wille, Vater! daß ich auch aus diesem bittersten Kelche trinke; ich opfere dir diese schwere Leiden auf, und bitte dich, daß du, der du alles zum Heile deiner Kinder leitest, auch mich in dieser Prüfung besser werden lassest. Die Angst meiner Seele treibet mich zu dir hin, ich werfe mich vor die Füße deiner Barmherzigkeit; und diese Vereinigung mit dir giebt mir meine Ruhe wieder. Beunruhigen mich meine Sünden, so will ich auf deine Barmherzigkeit vertrauen, die nicht will, daß ein Mensch verloren gehe, die den größten Sünder aufnimmt, wenn in diesem noch ein Funke des guten Willens ist; meine Ruhe ist Gottes Barmherzigkeit, die um so größer ist, je armseliger wir sind. Ich begnüge mich, meinem Gott zu sagen, daß ich ihn liebe; meine Sünden bereue, und mich ihm vertrauensvoll überlasse. Drücken mich die Leiden dieser Welt, und will die Freudigkeit meines Geistes wanken, so flehe ich um Stärke gen Himmel: denke ich an deine Vorsehung, o Vater! der du für den Vogel der Luft sorgest, und jene heimsuchest, die du bessern willst; so erhebt sich mein Gemüth von seinem Drucke wieder, und ich finde Ruhe im Gedanken an dich, in der

Verei-

Vereinigung meines Willens mit deinem Willen. Aengstigen mich Zweifel und Bangigkeiten, so suche ich meine Ruhe in dir, will alles vergessen, was mich beunruhiget, unterwerfe mich dir, bekenne dir mein Unrecht, und finde Trost darinn, daß ich mich dir überlassen habe; ein Lichtstrahl deiner Gnade vertreibet alle Wolken meines Gemüthes, und erfüllet mich mit einer freudigen Hoffnung, die vor deiner Liebe nie zu Schanden wird. Tod und Gericht sind mir zwar oft fürchterlich: wenn ich aber denke, daß ich im Tode zu dir, Vater der Barmherzigkeit! hingehe, so kömmt mit dem Vertrauen auch Ruhe in mein Herz: ich fasse den Vorsatz, Werke der Barmherzigkeit auszuüben, meinen Nächsten mit Liebe zu behandeln, niemanden Unrecht zu thun, für meine Feinde zu bethen, und ich freue mich meines Vaters, welcher barmherzig ist.

Lieber Jesus! du hast uns, die wir an dich glauben, einen Frieden zurückgelassen, der alles Glück dieser Welt übersteiget, den diese Welt weder fassen, noch rauben kann: ach! gieb diesen göttlichen Frieden meiner Seele, damit das Reich Gottes in mir wohne. Dein Friede ist mein höchstes Glück, meine Stärke, und das Unterpfand, daß du mir ein Reich des ewigen Friedens bereitet hast. Die Freudigkeit meines Geistes erfüllet mich mit Dank gegen dich, den Urheber meiner Seligkeit. Herr! bewahre mich vor Unglauben, Laster, Lauigkeit,

Stolz

Stolz und Zornmüthigkeit, welche den Frieden meiner Seele stören. Lehre mich Sanftmuth und Demuth, welche mein Gemüth in seiner glücklichen Ruhe erhalten. Du hast jenen Seelenruhe versprochen, welche das sanfte Joch deiner Gebothe auf sich nehmen.

Meine Seele! hoffe und verzage nicht. Dein Gott will dein ewiges Leben, und vor seiner Liebe wird dein Zutrauen nicht zu Schanden werden. Freue dich deines Erlösers, und vertraue auf seine Barmherzigkeit; er hat dir das Reich der seligen Ruhe bereitet bey Gott, seinem und deinem Vater. Amen!

Gebeth eines schweren Sünders.

Vater der Barmherzigkeit! Gott und Schöpfer meiner unsterblichen Seele! der du nicht willst, daß ein Mensch verloren gehe, laß mich Armseligen vom Elende meiner Sünden zu dir eilen, der du mich durch das Blut deines Sohnes Jesu erlöset hast. Gott! wie tief bin ich gesunken? Was wird noch aus mir werden, wenn ich nicht Rettung finde, da es noch Zeit ist? Ich habe, wie der undankbare verlorne Sohn, meinen lieben Vater verlassen, und mit seiner Liebe ist alle wahre Freude aus meinem Herzen gewichen. Ich bin unglückselig, ich habe den Beweis, daß es eine Hölle gebe, in meinem Inneren. Ich darf nicht an mich denken, ich bin tief beschämt, und voll Angst.

Ich

Ich weiß nicht, wo ich hinfliehen soll; wenn ich an Tod und Gericht denke. Das Laster ist Betrug und Eitelkeit. Was würde ich im Tode davon haben, daß ich mich allen Lüsten der Welt überlassen hätte? Nichts als Verwirrung, Beschämung, Verachtung, Gewissensbisse, und eine fürchterliche Zukunft. Ich würde am Tage der Auferstehung wie ein Missethäter, der zum Tode geführt wird, mit Schrecken hervorgehen. An jenem fürchterlichen Tage würde ich mich glücklich schätzen, wenn der Tod mich zernichten könnte. Wenn mir Elenden itzt ein Tag zur unausstehlichen Quaal wird, was stehet mir in der Ewigkeit bevor, wo das Feuer nicht erlischt, und der nagende Wurm nicht stirbt? Ewigkeit! welch ein fürchterlicher Name bist du! Wenn der Tod mich in dieser Stunde dahinrafft, was habe ich anders zu erwarten, als hinabzusinken in den Schlund, wo keine Rettung mehr ist. Ich stehe am Rande der Hölle, ihr Elend hat sich schon meines Herzens bemächtiget, und ich — lebe noch, bin noch nicht gerichtet, ich höre die mächtige Stimme meines Gewissens; rette dich, Armseliger! Noch ist es Zeit, vielleicht morgen nicht mehr.

Dank dem guten Gott, daß ich noch lebe: o daß ich so weise werde, meine Zeit zu erkennen, dem künftigen Gerichte zu entfliehen. Meine Thorheiten, Verbrechen und Undankbarkeiten gegen dich, barmherziger Vater! schweben mir vor meinen Au-

gen; ich werfe mich mit dem reumüthigen Sohne vor die Füße deiner Barmherzigkeit, und bekenne: Vater! ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; und bin nicht mehr werth, dein Kind zu heißen. Ich stelle mich im Tempel zu dem beschämten Zöllner, wage es nicht, meine Augen aufzuthun; schlage an mein sündhaftes Herz und bitte: Gott sey mir armen Sünder gnädig. Ich will zurückkehren auf den Weg des Heiles; ich suche Rettung bey dir, o Vater! der du noch nicht aufgehöret hast, das Heil meiner Seele zu lieben. Deine Sonne, die noch täglich über meinem undankbaren Haupte aufgehet, ist mir ein Bothe deiner Barmherzigkeit. Ich strecke im Schiffbruche meine Hände nach dir aus, und rufe: Herr! rette mich, ohne deine Hülfe bin ich verloren.

Ich will nicht aufhören, auf Gottes Barmherzigkeit zu vertrauen. Du, lieber Vater! stößest keinen Sünder zurück, der zu dir kömmt, und in dessen Herzen noch ein Funken des Glaubens ist. Vater! ich würde nicht so flehentlich zu dir rufen, wenn in mir alles bessere Licht erloschen wäre. Barmherziger Vater! der du den glimmenden Dacht nicht auslöschest, und den schwachen Stab nicht vollends zerbrichst, komm mir zu Hülfe, und laß das schwache Licht in mir nicht zur ewigen Finsterniß werden. Ich bitte dich um die Gnade der Erkenntniß,

niß, wie unrecht ich gethan habe, mich von dir zu entfernen. Gönne meinem Herzen keine Ruhe, bis daß ich mich meiner Fesseln entlediget, Buße gethan, und die selige Ruhe in dir wieder gefunden habe.

Ach wie gerne, Vater! machte ich mich meiner Sklaverey los? Allein ich bin zu schwach, mich selbst zu retten; meine sündhaften Gewohnheiten ziehen mich immer wieder in mein voriges Elend zurück. Versage deinem armen Kinde deine Gnade nicht, um die ich in der Angst meines Herzens flehentlich bitte. Jesus hat mich gelehret, daß du deinen allmächtigen guten Geist jenen gerne sendest, die dich um selben bitten. Vater! ich ziehe meine Hände nicht vom Gebethe zurück, bis daß du mich erhöreſt. Gedenke, daß du der Schöpfer meiner Seele bist, und ich dein Ebenbild bin. Freue dich, meine Seele! dein Schöpfer will nicht deinen Tod, sondern dein Leben: du bist des Blutes Jesu werth, und dein Erlöser legt Fürbitte für dich ein.

Gedenke, Vater der Menschen! wie schwach wir sind, und daß wir unter dem Drucke unsrer Armseligkeiten oft zu dir um Rettung seufzen. Auch meine Schwachheiten halten mich nicht ab, Hülfe bey dir zu suchen: du bist um so barmherziger, je schwächer wir sind. Je größer die Barmherzigkeit ist, die du mir erweiſest, desto dankbarer will ich seyn, mich deiner freuen, und dein Lob verkündigen. Wie viele,

Vater! sind im Himmel und auf Erden, die du aus dem Abgrunde des Verderbens errettet hast? Sie preisen nun ewig deinen heiligen Namen.

Vater! laß mein Zutrauen nicht der Hölle zum Gespötte werden, wo niemand deinen Namen preiset. Wären meine Sünden unzählbar, und giengen sie bis an die Sterne, so kann sie deine Barmherzigkeit dennoch abwaschen, und deine Liebe wirft sie in das Meer der Vergessenheit.

Strafe mich, gerechter Vater! wie es dir gefällt; nur strafe mich nicht in deinem Zorne; vertilge mich nicht mit denen, die du verworfen hast; gieb mir die Gnade, daß ich mich deiner Strafe unterwerfe, Unglück, Verfolgungen, Verleumdung und Schmerzen von deiner Hand mit Demuth und Geduld annehme. Ich weiß, Vater! warum du mich strafest; ich preise dich, daß du mich züchtigest, um mich nicht ewig von deinem Angesichte zu verstoßen. Es sey ferne von mir, daß ich mich je über etwas beklage; denn ich leide, was ich verdienet habe, und bin glückselig, daß ich in dieser Welt leide, um mich in der bessern Welt ewig freuen zu dürfen. Laß mich, gerechter Vater! so lange leben und leiden, bis daß ich meine Sünden durch gute Werke getilget habe, und hoffen darf, von deiner Barmherzigkeit in dein himmlisches Reich aufgenommen zu werden.

Herr Jesu Christe! Lamm Gottes, welches gekommen ist, die Sünden der Welt zu tilgen! auch zu deiner Liebe flehet eines deiner Schafe. Du bist der gute Hirt, der die ganze Heerde verließ, und sein verlornes Schaf mit Mühe suchte. Sieh, guter Hirt! mich dein verlornes Schaf, welches die Hölle von deinem Schafstalle abwendig machen will. Rette mich, da du für mein Heil gestorben bist. Du sagtest selbst, du seyest nicht der Gerechten, sondern der Sünder wegen vom Himmel gekommen; du suchest und rettest, was verloren war. Nie hast du einen Sünder, der Rettung bey dir suchte, zurückgestoßen. Dafür ist mir dein heiligstes Blut Bürge, welches du für meine Seele vergossen hast. Herr! gedenke deiner Worte: Wer zu mir kömmt, den werde ich nicht hinausstoßen. Sieh mit Erbarmung auf mich, der ich mich, wie die Büßerinn Magdalena, vor deine Füße lege, und diese mit den Thränen der Reue wasche. So groß ist deine Barmherzigkeit gegen die Sünder, daß du dem Mörder am Kreuze verziehest. Herr! mein Glaube an dich, mein Zutrauen und meine Liebe zu dir sind nicht geringer, als jene dieses Mörders. Sprich zu mir itzt: Sey getrost mein Kind! deine Sünden sind dir vergeben. Sag mir einst im Tode: Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn. Du bist ja hingegangen, für deine Erlößten eine selige Wohnung

nung im Reiche deines Vaters zu bereiten, und deine Liebe bittet unaufhörlich für mich an der Seite deines Vaters, den ich auch meinen Vater nennen darf, weil du es so erlaubt hast. Lieber Jesus! wer bedarf deiner Fürbitte mehr, als ich? Vertraue, meine Seele! auf die Barmherzigkeit Gottes deines Vaters, und auf die Liebe Jesu deines Erlösers.

Heiliger Geist! der du mich in der Taufe zum reinen Tempel Gottes eingeweihet, und zum Kinde Gottes angenommen hast! verzeihe mir, daß ich deinen Einsprechungen so lange kein Gehör gab. Der Geist der Welt hat mich betrogen. Ich erkenne meine Thorheiten, und bitte dich, guter Geist! kehre zu mir zurück; erleuchte, tröste, bessere, und beselige mich. Bring das Reich Gottes, welches Gerechtigkeit, Friede und Freude ist, in meine Seele, entferne von mir allen bösen Geist, den Geist des Unglaubens, des Lasters, und des Verderbens. Hat mich deine Gnade einmal wieder auf den guten Weg zurückgebracht, so bewahre mich vor dem Rückfalle, der meine letzten Dinge ärger machen würde, als die erstern waren.

Liebe Engel im Himmel, die ihr euch über die Bekehrung eines Sünders mehr als über neun und neunzig Gerechte freuet! bethet für mich.

Heilige Gottes, die ihr ehedem in diesem schwachen Fleische wandeltet, und die

Armse-

Armseligkeiten eines Menschen kennet! bethet für mich. Bedenket, daß wir einen Gott, einen Vater, einen Erlöser, und das Reich Gottes zur Erbschaft haben. Auch mir ist das selige Leben bereitet, welches ihr nun schon genießet. Ich habe Zutrauen zu eurer Liebe, zur Fürbitte aller Heiligen im Himmel, und aller Frommen auf Erden. Im tiefen Bewußtseyn meiner Armseligkeiten flehe ich eure Hülfe an, und empfehle mich in ein jedes redliche Gebeth, welches zu dir, barmherziger Vater! aufsteiget.

Nun gebe die Gnade meines Gottes, daß ich alle bösen Gelegenheiten fliehe, und nicht so thöricht sey, der Menschen wegen verloren zu gehen. Gottes Gnade gebe mir den Muth, den mein Heil fordert; den Muth, das verdorbene Auge meiner Leidenschaften auszureißen, und Gott alle Opfer zu bringen, die das Leben meiner Seele verlangt. Ich will bethen und wachen, auf daß ich nicht mehr in Versuchung falle.

Ich will mich nun aufmachen, und den Seelsorger suchen, der meine Seele heilen kann. Willkommen sey mir itzt die Kirche, diese heilige Mutter meines Heiles! Willkommen seyen mir die heiligen Sakramente! Sie sind die Arzneymittel meiner todtkranken Seele. Ich will den Weg des Verderbens verlassen, und von nun an den Weg der Tugend wandeln; denn dieser führet mich in das Reich Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen!

Gebeth eines bisher Ungläubigen, und Gottvergessenen.

Vater des Lichtes und der Gnade! zu dir erhebe ich meine Augen, und suche Trost bey dir, da ich im Schatten des Todes sitze. Dein heiliges Reich ist Seelenruhe, Friede und Freude. Ich aber bin ohne Trost, ohne wahres Vergnügen; schwarze Wolken bedecken mein Inneres, ich fliehe den Gedanken an mich; ich darf mich der ewigen Zukunft nicht freuen, denn mein Herz hat seinen Schöpfer vergessen. Ich elender Wurm will mich in meinem stolzen Geiste gegen meinen Schöpfer empören, ich verläugne meinen Herrn, da doch das vernunftlose Thier seinen Meister erkennt.

Wer giebt meinem Herzen seine Ruhe wieder? Wer giebt mir Sicherheit im Gerichte? Wie werde ich vor dem Allerhöchsten bestehen, dem ich in meinem Leben nie redlich gedienet, ja den ich in der Thorheit meines Herzens verachtet habe? Ich werde dem Herrn Rechenschaft geben müssen, an den ich seither so wenig dachte. Mein Herz bebt bey diesem Gedanken; Gottes fürchterliches Gericht wird über seine Verräther kommen, und ich, wenn ich nicht in der Zeit zum Herrn zurückkehre, würde meinen Unglauben ewig beklagen müssen.

Vater meiner unsterblichen Seele! rette mich aus meinem elenden Zustande, und verleihe mir die Freyheit deiner glaubigen

Kinder

Kinder. Mein beunruhigtes Herz ängstiget mich so lange, bis daß ich die Finsterniſſe des Unglaubens verlasse, Licht und Troſt in der Religion suche. Heiliger Vater, der du alle Menschen erleuchtest, verschmähe nicht das Flehen meines Herzens. Es ist mein fester Wille, zu dir, zum Glauben an dich, zum Gehorsam gegen deine Gebothe, zu deiner Liebe zurückzukehren. Dieß ist der Weg zum ewigen Leben, daß wir dich, den allein wahren Gott und Jesum, den du in die Welt gesendet hast, erkennen. Jesus hat uns dich kennen gelehret, er hat die Worte des ewigen Lebens, er ist der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben; niemand kömmt zu dir, Vater! als durch ihn; sein Evangelium ist die erfreuliche Lehre von dem Reiche des ewigen Lebens, welches deine Liebe deinen treuen Verehrern bereitet hat. Ich glaube von Herzen, was Jesus gelehret, und seine heilige Kirche vom Anfange geglaubt hat. Ich verabscheue alle Irrthümer, Grundsätze und Lehren, welche der Lehre Jesu Christi widersprechen. Wer an Jesum glaubt, und seine Worte hält, der hat die Quelle des Lebens und jene kostbare Perle gefunden, von welcher Jesus sagt, sie sey mehr werth, als alle Schätze der Welt. Dieser kostbaren Perle haben die heiligen Apostel, Martyrer und Heiligen Leib und Leben mit einer heiligen Freude aufgeopfert; und sie genieſsen nun die ewigen Güter, welche alles Irdische am Werthe hundert

Mal übersteigen. Der innere Friede, den uns Jesus zurückgelassen hat, übertrifft alles, was die Welt hat. O daß ich doch einmal ein Kind dieses Friedens werde! Ich hoffe es von deiner Liebe, barmherziger Vater!

Allein der Glaube ist eine Gabe Gottes; jenes schöne Licht, welches der Vater denen sendet, die es mit der Wahrheit redlich meynen, das Evangelium vom Reiche Gottes mit der edlen Einfalt eines Kindes annehmen, unaufhörlich um den guten Geist bitten, und sich vor dem Allerhöchsten demüthigen. Vater! der du in das Herz des Menschen siehest! sende mir deinen heiligen Geist, welcher die Funken des guten Willens in mir zum hellen Lichte erheben kann. Herr! stärke meinen Glauben, den ich in diesem Augenblicke vor dir und dem ganzen Himmel erneuere. Gieb mir die Stärke, dich vor den Menschen zu bekennen, und meinen Glauben an dich, wenn es seyn müßte, mit meinem Blute zu bestätigen. Vater! führe mich nicht in Versuchung, und bewahre mich vor Menschen, welche mein Herz aufs neue verwirren würden. Laß ihre Reden und Grundsätze keinen Eindruck auf mich machen. Oeffne mein Herz stets für die heilige Stimme der Wahrheit. Gieb mir einen lebendigen Glauben, damit ich meinen Beruf zur Seligkeit durch gute Werke bestätige. Laß mich leben und sterben in der Gemeinschaft mit dem Weinstocke des Lebens, welcher Jesus Christus ist. Reini-

ge mich, Vater! von allem, was dir mißfällt, damit ich die Früchte des ewigen Lebens bringe, und einst eingehe in das Reich des ewigen Friedens, zu Gott, dem Vater, Sohn, und heiligen Geiste. Amen!

Gebeth nach einem guten Werke.

Vater, von dem eine jede gute Gabe kömmt! Du hast mir das Glück gegeben, ein gutes Werk auszuüben; und weil ich glaube, daß wir ohne deine Gnade nichts thun können, so danke ich dir dafür, und bitte dich, daß du dieses gute Werk mit Wohlgefallen ansehen wollest. Guter Gott! der du das geringste gute Werk im Himmel hundertfältig belohnest, gieb mir die Gnade, daß ich immer reicher am Guten werde. Ich weiß, daß die guten und bösen Werke mir vor dein Gericht folgen. Jene werden Fürbitte für mich einlegen, diese aber werden mich vor deiner Gerechtigkeit anklagen. Vater! bewahre mich vor dem Bösen. Gieb mir viele Gelegenheiten, Gutes zu thun, besonders Werke der christ ichen Barmherzigkeit auszuüben, weil über den Barmherzigen ein barmherziges Gericht ergehet. Gieb mir ein Herz, welches das Gute ohne Nebenabsichten liebt. Meine linke Hand soll es nicht wissen, was die rechte Gutes thut. Es ist mir genug, daß du, Vater! ins Verborgene siehest. Reinige meine Werke von allem, was dir mißfällt. Ich verfluche die Eitelkeit

im Guten, die das Lob der Welt sucht. Ich verfluche die Selbstsucht, die nichts ohne zeitlichen Vortheil thut. Ich freue mich, wenn die Menschen mir das Gute nicht vergelten, ja wenn ich statt des Dankes getadelt werde; im Himmelreich ist mein Lohn um so größer. Ich will mich nie des Guten rühmen, denn es ist das Werk der göttlichen Gnade; und ich habe nichts anders gethan, als was meine Pflicht war.

Wie oft habe ich unterlassen, was meine Schuldigkeit forderte, und ich habe Ursache, mich deßwegen vor Gott zu demüthigen? Es ist seliger, geben als annehmen, sagt der liebe Jesus, weil nur der Gebende belohnt wird. Möge ich daran immer denken! Möge das Gute, welches ich itzt gethan habe, im heiligen Acker des Himmelreiches dem evangelischen Senfkörnlein gleich seyn, welches zwar im Anfange klein ist, immer aber größer wird, und reichliche Früchte bringt, zum Heile meiner Seele, zum Besten meiner Mitmenschen, zur Ehre Gottes des Vaters unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth nach einer Freude und einem Glücke.

Lieber, guter Gott! der du mit Liebe auf die Menschen herabsiehest, die dich für ihren guten Vater halten! Laß mich in meiner Freude zu dir eilen, und dir für das Glück danken, welches du mir bereitet hast. Ich

glaube,

glaube, daß eine jede gute Gabe von oben herab komme, von dir, Vater der Menschen! Was ist billiger, als daß ich dir die Ehre gebe, und meine Herzensfreude dir zum Opfer bringe? Es hat deiner Liebe gefallen, mir eine große Freude zu machen, und was willst du, als daß ich deine Güte dankbar erkenne, und mich deiner freue? Was mir Menschen Gutes thun, ist dennoch dein Werk; denn du regierest die Herzen der Menschen. Meine Seele, frohlocke in Gott deinem Heilande! Mein Mund verkündige laut seine Vaterliebe! Ich erkenne, Vater! die Pflicht, dich zu lieben, weil du mich zuvor geliebet hast. Ich erkenne die Pflicht, zu deiner Ehre zu leben, und deine Gebothe zu halten, damit dein heiliger Name von den Menschen gepriesen werde. Aus Dank und Liebe gegen dich will ich nun auch meinen Mitmenschen gerne Gutes thun; denn sie sind deine Kinder, und was man dem geringsten Menschen Gutes erweiset, hat man dir gethan. So sehr, Vater! liebest du alle Menschen. Ich will nun auch das Herz meines Nächsten erfreuen, weil du mein Herz mit Frohseyn erfüllet hast. Ich will Niemand betrüben; dieß wäre Undank gegen deine Liebe, Vater im Himmel! Ich will mich der Unglücklichen erbarmen, damit du nie aufhöreſt, mir Liebe zu erweisen. Den Menschen, die mir Gutes thun, will ich lebenslänglich dankbar seyn; und ich bitte dich, Vater!

vergelte ihnen, was sie mir Gutes gethan haben. Guter Gott! vollende das Werk meines Glückes, weil du es angefangen hast. Leite diese meine Freude zu meinem wahren Besten, damit ich mich ewig freuen dürfe. Mein Glück ist nur dann ein wahres Glück, wenn es von dir kömmt, und wenn du es zu meinem Heile wendest. Gieb mir den Geist der Demuth, damit ich mich im Glücke nie erhebe. Und warum sollte ich mich erheben, da du gütig bist? Sollte ich mich nicht vielmehr vor dir demüthigen, und mich fragen: wo habe ich diese Liebe Gottes verdienet? Wie viele bessere Menschen werden itzt trauren und weinen, da die Freude mein Herz erfüllet? Vater! tröste die Betrübten, trockne die Thränen der Unglücklichen, und erhöre ihre Seufzer; laß sie wieder Freude erleben. Gieb mir den Geist der Menschenfreundlichkeit, damit ich, als dein würdiges Kind, wie du, die Sonne meiner Liebe auch über meine Beleidiger aufgehen lasse. Ich bethe in meiner Freude für alle meine Feinde. Ferne sey es von mir, daß ich an Rache denke, ihrer spotte, und mich ihres Unglückes freue. Ich will ihnen Liebe erweisen, gleichwie du, Vater! mir armen Sünder Beweise deiner barmherzigen Liebe giebst. Meine Seele! suche deine Ruhe nun immerhin in deinem guten Gott; denn er ist der Urheber deiner Freude, und er hat dir eine ewige Glückseligkeit bereitet. Die Freude, die ich itzt genieße, ist nicht zu ver-

gleichen mit der Freude, die denen im Himmel bereitet ist, welche Gott lieben. Wie gut bist du, Vater! der du deinen Kindern das Gastmahl ewiger Freuden bereitet hast? Laß mich, guter Gott! auch an der ewigen Freude Theil haben. Was nützte mir alles Glück dieser Welt, wenn ich vom himmlischen Reiche ausgeschlossen würde? Ich will meine Freude nie in der Sünde suchen; ihr Gift ist süß, ihr Ausgang aber ist der ewige Tod. Ich will mich nur des Guten freuen, damit ich mich mit allen Guten ewig freuen dürfe. Ich weiß, daß alles irdische Glück vergänglich ist. Wie lange wird meine gegenwärtige Freude dauern? Ich will mein Herz an kein Gut dieser Welt heften; denn dieß ist meine höchste Freude, daß mein Name im Himmel geschrieben ist. Ich will mich auch zum Leiden bereiten, weil in dieser Welt ein jeder Tag seine Plage hat, und wir durch viele Trübsale in das Reich der Herrlichkeit eingehen müssen. Vater meines ewigen Glückes! will mir das Glück dieser Welt gefährlich werden, so nimm es zurück; und sieh! ich lege auch die Freude dieses Tages zu den Füßen deines göttlichen Willens. Laß mich im Glücke und Unglücke besser werden, damit ich in allem deinen heiligen Willen erkenne, und einst hinkomme zu dir, Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Dankgebeth für alle Freuden dieser Welt.

Dank, ewiger Dank sey dir, guter Gott! für alle Freuden, mit denen du mein Herz erquickest! Es hat zwar ein jeder Tag seine Plage, wie Jesus sagt; es hat aber auch ein jeder Tag seine Freude; und deine Vorsehung leitet alles, Leid und Freude, zum Heile derer, welche dich lieben. Ich glaube, daß eine jede gute Gabe von oben herabkomme; und es ist billig, daß wir dir, Vater! das Opfer dankbarer Herzen bringen. Mein Herz frohlocket in Gott seinem Heilande, und es ruft mir in seiner Freudigkeit zu: Laßt uns Gott lieben; denn er hat uns zuvor geliebt! Deine Güte, o Gott! ist gegen mich so groß, daß ich nicht im Stande bin, alle Wohlthaten zu erkennen, die deine väterliche Hand mir täglich erweiset. Guter Vater! ich danke dir für alle Gnaden meines Lebens. Indem ich dir danke, bekenne ich dich für meinen lieben Vater, von dem ich alles Gute habe.

Vater, der du mir so viele Freuden machest! Dich will ich vor den Menschen bekennen, zu dir will ich heimlich und öffentlich bethen, damit dein Name gepriesen werde. Aus dankbarer Liebe will ich deine Gebothe halten, und mit allem, was ich thue, die fromme Absicht verbinden, dir zu dienen, weil du das höchste Gut meiner Seele bist. Aus dieser Liebe fasse ich den Vorsatz, meinen Mitmenschen Gutes zu thun, ihnen

Freude zu machen; denn ich glaube, daß wir dir in deinen Kindern dienen; die Freude, die wir dem geringsten Menschen erweisen, wird dir erwiesen, weil du sein Schöpfer bist, und Jesus sein Erlöser ist. Heilig sey mir von nun an eine jede Gelegenheit, jemand zu erfreuen; ich will glauben, dem Himmel eine Freude zu machen. Wie es meinem Herzen ist, so ists dem Herzen meines Mitmenschen; und es ist Gottes Geboth, daß wir andern das thun, was wir selbst gerne haben; jenes aber unterlassen, was auch unser Herz kränket.

Menschenfreundlicher Himmel, der du an unserm Wohl einen so redlichen Antheil nimmst, und dich über die Bekehrung eines Sünders freuest! möchte ich dir die Freude machen, daß ich mich bessere! Wer unrecht thut, ist ein Feind seiner Seele, und er hat keine wahre Freude. Mein Herz warnet mich vor dem Bösen, so oft als dasselbe froh ist; und ich bitte Gott, daß er meine Ohren der heiligen Stimme meines Gewissens öffne.

Sind nun aber meine Freuden allzeit unschuldig? Macht mir mein Herz keine Vorwürfe? Genieße ich die Vergnügen dieses Lebens mit Verstande? Mit Frömmigkeit gegen Gott? Mit Liebe gegen meinen Nächsten? Mit Gewissenhafrigkeit gegen meine Pflichten? Wie undankbar wäre ich, wenn ich meinen guten Gott in dem Augenblicke beleidigte, wo er mir Liebe erweiset?

weiset? Barmherziger Vater! verzeihe mir die Sünden meines Undankes.

In dieser Welt ist alles eitel, und alle Freuden der Welt können mein Herz nicht beseligen. Ich bereite mich, nun bald auch aus dem Kelche der Bitterkeit zu trinken. Doch die Religion weiß auch das Herz des Leidenden mit Trost zu salben. Dieß ist die heilige Quelle, die unsern Durst nach Seligkeit ewig stillet, und sich über die Gränzen dieses Lebens ergießt. Diese bessere Freude wirket in uns die Gnade des heiligen Geistes; und diese Freude ist meinem Herzen das Unterpfand, daß mir ewige Freuden bereitet seyen. Wenn ich in dieser Welt Freude habe, wie vielmehr werde ich mich im Reiche meines Gottes freuen dürfen, wo keine Thräne mehr geweinet wird? Esse ich hier mein Brod mit Freude oder Kummer, so will ich denken: Selig, der sein Brod im Reiche Gottes essen wird! Trinke ich, so will ich mir sagen: Selig, der im bessern Leben vom edlern Rebstocke trinken wird! Freue ich mich der Liebe meiner Freunde, so will ich denken: Selig, der zum Gastmahle der verklärten Kinder Gottes eingeladen ist! So will ich mich von den Freuden dieses Lebens gen Himmel erheben, und mich freuen, daß mir ein besseres Leben bereitet ist, an welchem die bösen Menschen keinen Antheil haben werden. Heiliger Vater! laß nicht zu, daß die sündhaften Freuden dieser Welt mein Herz fesseln: gieb mir

vielmehr die Gnade, daß eine jede Freude mich dankbarer gegen dich mache, und mein Herz an seine ewige Hoffnung erinnere.

Vater! ich danke dir auch für alle Freuden, die du meinen Mitmenschen erweisest. Sey ferner deinen Kindern gnädig, damit sie dich preisen. Tröste die Betrübten, und leite alles zu ihrem Heile.

Dank, ewiger Dank sey dir, guter Gott! der du mich schon hier durch viele Freuden erquickest, und mir ein ewiges Reich bereitet hast, von welchem dein heiliges Wort sagt: es sey Friede und ewige Freude im heiligen Geiste. Amen!

Gebeth eines Kranken.

Es hat meinem lieben Gott gefallen, mich durch Schmerzen heimzusuchen. Ich bin mit deiner Anordnung, guter Gott! zufrieden, weil ich glaube, was Jesus sagt, daß ohne deine Zulassung kein Vogel vom Dache, und kein Haar von meinem Haupte falle. Vater! du kennest meine Schmerzen; und weil du mich leiden läßst, so muß auch Leiden heilsam für mich seyn. Ich habe täglich gebethet: Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Ja Vater! dein Wille und nicht mein Wille geschehe. Ich vereinige meinen Willen mit deinem Willen; dein Wille ist göttlich, mein Wille aber ist menschlich.

Ich denke an meinen leidenden Heiland, und erinnere mich seiner Worte: Der Knecht soll es nicht besser haben, als sein Herr. Wenn du, unschuldiger Jesus! gelitten hast, warum sollte ich, der ich ein strafbarer Mensch bin, nicht auch leiden wollen? Ich werde mit dir leben und herrschen, wenn ich mit dir werde gelitten haben.

Bitter ist der Kelch, den mir die Hand Gottes darreichet. Noch bitterer war der Kelch, den Jesus trank. Wenn ich denke, daß du, unschuldiger Heiland! noch in deinen letzten Stunden mit Essig und Galle getränket wurdest, so kömmt Geduld in mein Herz, und ich beklage mich nicht mehr, so bitter auch mein Trank ist.

O daß mein schmerzhaftes Lager mein Fegfeuer sey, aus dem ich, gereiniget von meinen Sünden, zum bessern Leben hingehen möge! In diesem Gedanken will ich gerne leiden, und meine Geduld aus der Quelle der Religion schöpfen. Gerechter Vater! laß mich leiden, bis daß ich meine Sünden gebüßet habe. Laß mich nie in Ungeduld fallen, sondern sende mir jenen Engel des Trostes, der Jesum am Oelberge getröstet hat. Es ist selig, im Geiste der Buße und in Hoffnung leiden.

Ich will sterben in dem Glauben, in welchem ich so viele Jahre die Ruhe meines Herzens gefunden habe, und, wie ich hoffe, die Seligkeit meiner Seele finden werde;

im Glauben an Gott, und seinen Sohn Jesum, der für das Heil meiner Seele gestorben ist. Ich glaube aufrichtig alles, was Jesus gelehret hat. Ich will sterben, als ein lebendiges Glied des heiligen Weinstockes, in der Vereinigung mit Jesu und seiner Kirche, die sein Leib ist. Ich verfluche alle Irrthümer gegen diesen Glauben; denn Jesus hat die Worte des ewigen Lebens; er ist der Weg in Himmel, die Wahrheit, das Leben und die Auferstehung; durch ihn kommen wir zum Vater.

Ich setze meine Hoffnung im Leben und Tode auf deine Barmherzigkeit, himmlischer Vater! der du nicht willst, daß eine Seele verloren gehe. Vater! erinnere dich des hohen Werthes, um den ich erkauft bin, und laß das Blut meines Erlösers an mir nicht verloren gehen. Denke nicht an meine Sünden, sondern sey mir barmherzig um Jesu willen. Ich weiß, daß ich einen Fürbitter im Himmel habe, Jesum den Gerechten. Herr! gedenke meiner in deinem Reiche; und sage mir in der Stunde meines Todes; heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn. Ich weiß, daß mein Erlöser ledt, obschon er gestorben ist; ich werde mit ihm und bey ihm ewig leben, obschon ich sterben werde. Mein Gott ist kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen; in seinem Reiche giebt es weder Tod noch Elend. Und selbst mein Leib wird nicht in der Verwesung des Gra-

bes bleiben, sondern auferstehen, und im Reiche des himmlischen Vaters wie die Sonne glänzen.

Ich werde im Gottesacker wie das gute Samenkorn in Hoffnung ruhen, und am Tage der Aerndte zum Leben hervorgehen. Ich werde den lieben Gott sehen, dessen Kind ich bin, und der mir sein ewiges Reich bereitet hat. Ich werde Jesum meinen lieben Erlöser sehen, und mich seiner ewig freuen. Frohlocke meine Seele in Gott deinem Heilande! Du wirst in seinem himmlischen Hause Kind, Erbe und Hausgenosse seyn, und in seinem unvergänglichen Reiche glückselig wie ein unsterblicher König herrschen.

Ich werde auch euch sehen, selige Wesen, liebe Engel, Heilige Gottes, meine frommen Brüder und Schwestern! Jesus sagt, im Hause unsers Vaters seyen viele Wohnungen, und er gehe hin, uns dort eine selige Stätte zu bereiten: er wird kommen, mich zu sich zu nehmen, auf daß ich sey, wo er ist, und die Herrlichkeit sehe, die ihm sein Vater bereitet hat. Meine Krankheit erinnert mich, daß der Herr kömmt. Wie freuet sich mein Herz dieser Hoffnung? Wie willig leidet auch mein Leib um der Hoffnung willen? Denn auch mein Leib weiß, was er im Reiche der Unsterblichen zu hoffen hat, Herrlichkeit und Unverweslichkeit.

Tod und Grab, wo sind nun eure Schrecken? Jesus, an den ich glaube, auf den ich vertraue, und den ich liebe, hat Sünde, Tod, Grab, Verwesung und Hölle überwunden, und mir ein ewiges Leben bereitet.

Nimm, guter Gott! vom Altare meines Herzens das Opfer des Dankes und der Liebe für alle mir erwiesene Wohlthaten. Meine Ruhe und Seligkeit sind in dir. Du hast mich des Blutes deines Sohnes werth gehalten, und mich von meinen Sünden erlöset. Du wirst auch meine Thränen trocknen, und meine Traurigkeit in ein ewiges Frohlocken verwandeln. Du bist das höchste Gut meines Herzens, mein Vater und mein Gott! meine beste Erbschaft. Ich danke dir für alle Liebe, die du mir die Zeit meines Lebens erwiesen hast; für den Trost, mit dem du mich in meinen Schmerzen erquickest; ich danke dir für alle Leiden, durch welche du mich von meinen Sünden reinigest, und für die Seligkeit des Himmels erziehest. Ich danke dir für alles Gute, welches ich durch deine Gnade gethan habe. Ich danke dir für alle Wohlthaten, die du meinen Mitmenschen erwiesen hast. Ich danke dir für den Trost, den mir die Religion so oft verlieh. Vorzüglich danke ich dir, Vater! für alle Gnaden, die du den Meinigen erwiesen hast; ich empfehle sie deiner fernern väterlichen Liebe, Vorsehung und Barmherzigkeit.

Vater!

Vater! ich opfere dir alles auf, was ich bin und habe; mein Leben, meine Seele, Leiden, Gedanken, Worte und Werke. O daß ich dir ein wohlgefälliges Opfer werde. Vater! reinige mich vollends im Feuer der Trübsal, und laß mich dein himmlisches Angesicht sehen.

Ich verzeihe von Herzen allen meinen Feinden, Verläumdern und Beleidigern, auf daß ich vor deinem Richterstuhle, gerechter Gott! auch Barmherzigkeit finden möge. Rechne meinen Feinden nicht zur Sünde an, was sie mir Böses thaten. Ich bethe mit Jesu am Kreuze: Vater! verzeih ihnen.

Habe ich jemand beleidiget, den bitte ich in meinem Herzen um Verzeihung, und klage mich an, daß ich Unrecht gethan habe.

Barmherziger und heiliger Vater! ich erkenne mit Schmerzen, wie oft ich dich in meinem Leben beleidiget, wie undankbar und strafbar ich gegen dich gehandelt habe. Meine Sünden schweben mir vor meinen Augen, ich eile mit der Reue des verlornen Sohnes zu den Füßen deiner Barmherzigkeit, und flehe um Gnade. Vater! sey mir um Jesu willen gnädig. Gedenke der beständigen Fürbitte meines Erlösers, und der Gebethe aller Heiligen. Wenn du, Vater! nach unsern Sünden mit uns verfahren wolltest, wer könnte vor dir bestehen? Du aber kennst unsere Schwachheiten, bist jenen barmherzig, die um Gnade flehen, und das

Gebeth des Gerechten vermag viel bey dir, weil du die Liebe bist, und die Liebe gerne erhöreſt.

Meine Seele wünscht aufgelößt zu seyn, und hinzugehen zum Vater, der mich erschaffen hat; zu Jesu, der mein Erlöser ist, der mir erlaubt hat, ihn meinen Bruder zu nennen; der mir versprochen hat, für mich im Reiche seines Vaters zu sorgen; hinzuhen zum heiligen Geiste, dessen Gnade mich beseliget; zur lieben Mutter Gottes, die für mich mit mütterlicher Liebe bethet; hinzugehen zu allen lieben Engeln und Heiligen, die sich ihrer Seligkeit freuen, und Gott bitten, daß ich hinkomme, wo sie sind.

Vater! lieber Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen!

Des heiligen Franz von Sales Vorbereitung zum Tode.

Bitte.

Ewiger Vater! allmächtiger Gott! Schöpfer und Erhalter aller Wesen! vor dir werfe ich mich darnieder; dir bringe ich mein Leben zum Opfer dar, und bitte dich durch die unendlichen Verdienste und den kostbaren Tod Jesu Christi deines Sohnes um die

Gnade,

Gnade, in deiner heiligen Liebe zu sterben. Jesus, mein Herr und Erlöser aller Menschen! gieb mir das Glück, daß ich für dich lebe, und für dich sterbe, daß ich im letzten Augenblicke meines Lebens gut bereitet sey, vor dir zu erscheinen, gereiniget durch eine aufrichtige Buße des Herzens, durch ein demüthiges Bekenntniß meiner Sünden, gestärkt durch den würdigen Genuß der heiligen Sakramente, die du zum Troste der Sterbenden eingesetzet hast. Mein Gott und mein Heiland! verlaß mich nicht in dem letzten Kampfe mit den Feinden meines Heiles. Sende mir deinen heiligen Engel, mich zu vertheidigen gegen alle Anfechtungen, auf daß ich mein Leben im heiligen Frieden beschließe, und aus diesem Jammerthale in das ewige Vaterland hingehe.

Danksagung.

Großer Gott! von dem wir alles Gute haben, und dem wir nur schwache Opfer des Dankes bringen können! Dir danke ich demüthigst für alle Wohlthaten, die du mir in meinem Leben erwiesen hast; sie sind mir ein Unterpfand der Seligkeit, die du mir in einer andern Welt bereitet hast. Insbesondere danke ich dir, daß ich im Schooße der wahren Kirche gebohren ward, in der du meine Seele so oft du ch das heiligste Sakrament des Altars gestärket hast. Ich danke dir, daß du mich nicht im Zustande

der

der Sünde sterben liessest, sondern mir Zeit zur Buße verliehen hast. Ich danke dir, daß du in meinem Herzen immer einen festen Glauben an alle Wahrheiten erhalten hast, die du deiner heiligen Kirche offenbaren wolltest; in diesem Glauben will ich mit der Hülfe deiner Gnade auch leben und sterben.

Glaube.

Ja, anbethungswürdiger Herr! fest glaube ich alles, was mich deine heilige Kirche in deinem Namen lehret; denn du bist die ewige Wahrheit, und hast ihr dein Wort geoffenbaret. Ich nehme ganz aufrichtig alles an, was deine Kirche annimmt; ich verwerfe von Herzen alles, was sie verwirft. Insbesondere glaube und bekenne ich, daß du in dem heiligsten Sakramente des Altars wahrhaft und wesentlich gegenwärtig seyest; du bist der Urheber meines Heiles, der Herr meines Lebens, und mein Richter. Ich glaube, daß es nach diesem Leben ein ewig seliges Leben gebe, welches du jenen bereitet hast, die dir in dieser Welt aufrichtig dienen. O Jesus! vermehre und stärke meinen Glauben: gieb mir die Gnade, daß mein Glauben reich an guten Werken sey, weil dieß die einzigen Güter sind, die mich in das ewige Leben begleiten.

Ergebung in den göttlichen Willen.

Höchster Richter, dessen Wille immer gut und gerecht ist! Es hat dir gefallen, die Menschen der Strafe des Todes zu unterwerfen. Mit Demuth und Ergebung nehme ich diesen Ausspruch deiner Gerechtigkeit an. Ich opfere dir heute meinen Tod mit allen Schmerzen auf, die ihn begleiten werden, zur gerechten Strafe meiner Sünden. Schalte und walte mit mir deinem Geschöpfe nach deinem Wohlgefallen. Zerstöre diesen meinen sündhaften Körper. Ich bin zufrieden, daß er sich von meiner Seele trenne; zur Strafe, daß er mich so oft von dir getrennt hat. Ich bin zufrieden, daß mein Leib seine Sinne verliere, weil ich selbe so oft zur Sünde mißgebraucht habe. Ich bin zufrieden, daß mein Körper in die Erde gesenkt, mit Füssen getreten, und in der Finsterniß des Grabes verborgen werde, zur Strafe meiner oftmaligen Eitelkeit und des Stolzes. Ich bin zufrieden, daß mein Leib den Würmern überlassen, und in Staub aufgelöst werde, um dir ein vollkommeneres Opfer des Lebens zu bringen, welches du meinem Leibe gegeben hast, und wovon er so oft einen sündhaften Gebrauch gemacht hat. So mag mein sterblicher Leib zur Erde zurückkehren, wenn nur meine Seele, die nach deinem Ebenbilde erschaffen ist, und dich ewig sehen soll, zu dir zurückkehret. Herr! mein Herz ist bereit, dir zu gehorchen; ja

mein

mein Herz ist bereit. Dein Wille, und nicht mein Wille soll geschehen.

Reue.

O mein Gott! es schmerzet mich im Tode nichts so sehr, als daß ich sterbe, nachdem ich so viel Böses gethan, und so wenig Buße gewirket habe. Wie schrecklich ist es, in diesem Zustande in deine Hände zu fallen? Jesu, Richter aller Menschen! wenn du uns nach deiner strengen Gerechtigkeit richtest, wer wird es vor dir aushalten? Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte. Deine Barmherzigkeit, die mich bis auf diesen Augenblick erhalten hat, rette mich in deinem Gerichte. Gedenke, daß du nicht nur mein Richter, sondern auch mein Erlöser seyst; gedenke, daß, wenn ich nicht würdig bin, dein Kind zu heißen, ich doch dein Geschäpf und das Werk deiner Hände sey. Du hast es ja versprochen, wann immer der Sünder von seinen Vergehungen zu dir zurückkehren werde, wollest du seiner Missethaten nicht mehr gedenken. Barmherziger Gott! verwirf einen Sünder von deinem Angesichte nicht, der zu dir mit einem reuevollen Herzen zurückkehrt. Vater meiner Seele! ich habe gesündiget vor dem Himmel und gegen dich. Ich habe Unrecht gethan, ich bekenne es, und klage mich selbst an; von Herzen bereue ich alle meine Sünden, weil ich dich beleidiget habe, der du meine tiefste Ehrfurcht und meine höchste Liebe verdienest. Ich

Ich liebe dich von meiner ganzen Seele, und aus allen meinen Kräften. Ich will lieber alles verlieren, als daß ich deine Liebe verliere. Stärke, o mein Erlöser! diesen Vorsatz, und ergänze durch deine unendlichen Verdienste alles, was meiner Reue und Buße noch mangelt.

Hoffnung.

Was kann ich im Himmel und auf Erden wünschen, als das ich dich besitze? Gott meines Herzens, mein höchstes und einziges Gut! Ich bin zwar nicht würdig, in dein himmlisches Reich einzugehen; ich weiß aber auch, daß ein einziger Tropfen des Blutes Jesu die Flecken meiner Seele wegnehme. Dieß ist meine Hoffnung; wer auf den Erlöser vertrauet, der wird nie zu Schanden werden; denn es ist dein Wille, guter Gott! daß kein Mensch verloren gehe. Vertilge mich also nicht mit den Gottlosen, die an dich glauben. Laß meine Seele, die deinen heiligen Namen anbethet, nicht in die Gewalt des höllischen Feindes fallen. Ich werde nie aufhören, mein Vertrauen auf deine Barmherzigkeit zu setzen; selbst auch dann nicht, wenn du mir augenblicklich das Leben nehmen würdest. Nein, mein Erlöser! du wirst mich nicht verwerfen, der du mich erlöset hast, da ich verloren war. Du wirst das Werk deiner Liebe bis an das Ende fortsetzen. In diesem tröstlichen Gedanken will

will ich ruhen, und dir meinen Geist hingeben.

O Jesus! der du für deine Feinde am Kreuze gebethet hast, verzeihe auch mir meine Sünden: ich verzeihe von Herzen allen meinen Feinden und Beleidigern.

O Jesus! der du dem reumüthigen Mörder am Kreuze versprochen hast, ihn in Himmel aufzunehmen; bereite auch mir, obschon ich ein großer Sünder bin, einen Aufenthalt in deinem himmlischen Reiche.

O Jesus! der du sterbend deinem geliebten Jünger deine Mutter empfohlen hast, stelle auch mich unter ihren Schutz; und mache mich würdig, sie im Leben und Tode zur Mutter zu haben.

O Jesus! der du aus einem heiligen Verlangen zu leiden; in deinen heftigsten Schmerzen von deinem himmlischen Vater verlassen seyn wolltest! verlaß mich nicht in der Stunde des Todes. Bleib bey mir, auf daß ich nicht unterliege, und nimm mich auf in deine heilige Wunden.

O Jesu! der du in deinem größten Durste mit Galle und Essig getränket wurdest, erwecke in meinem Herzen ein heißes Verlangen nach meinem Heile und deiner Ehre.

O Jesus! der du durch deinen Tod das Werk unserer Erlösung vollendet hast, gieb mir die Gnade, daß, ehe ich sterbe, alles an mir vollendet werde, was dein

göttlicher

göttlicher Wille ist; was zu deiner Ehre und meiner Heiligung gereichet.

O Jesus! der du im Tode deinen Geist in die Hände deines Vaters niedergelegt hast, nimm meinen Geist in die Arme deiner Barmherzigkeit auf, wenn aus meinem Herzen der letzte Seufzer wird aufgestiegen seyn.

Jesus! habe Mitleiden mit mir! Jesus! sey mir gnädig. Jesus! rette mich. Sey mein Erlöser in der Stunde des Todes.

Maria! Mutter der Gnade und Barmherzigkeit! komm mir zu Hülfe im letzten Augenblicke. Beschütze mich gegen die Feinde meines Heiles. Zeige mir dann, daß du meine Mutter bist; und höre nicht auf, für mich Fürbitte einzulegen, biß du mich zu deinem göttlichen Sohne in Himmel geführet hast.

Joseph! großer Heiliger! der du das Glück hattest, in den Armen Jesu und Mariä zu verscheiden; bitte für mich um die Gnade, in ihrem Schutze zu sterben.

Mein heiliger Schutzengel! Alle meine heilige Patronen! verlasset mich nicht in den letzten Augenblicken. Bittet für mich, und kommet meiner Seele entgegen.

Und du, Jesus! Heiliger aller Heiligen! Urheber meines Heiles! laß mich nicht dahin scheiden, bis daß du mich für Zeit und Ewigkeit gesegnet hast.

Ergebung in Tod.

Ich bethe, o mein Gott! dein ewiges Wesen an. In deine Hände lege ich meinen Leib nieder, den du mir gegeben hast, um ihn wieder zurückzufodern, wenn es dir gefallen wird. Im Geiste der Buße, und in der Vereinigung mit meinem Jesu, nehme ich den Tod an, ich vereinige mein Sterben mit dem Sterben meines Erlösers; ja ich freue mich, und hoffe, daß diese meine Unterwerfung deine Barmherzigkeit über mich bringen, und mir einen seligen Hingang bereiten werde.

Es ist mein Wille, o mein Gott! dir durch meinen Tod mich selbst zum Opfer zu bringen. So fordert es die Majestät deines Wesens, und die Zernichtung meiner geringen Person.

O daß mein Tod vor dir, o Gott! ein Versöhnungstod sey, den du annehmen wolltest, um deiner Gerechtigkeit genug zu thun, für so viele Beleidigungen, die ich gegen dich begangen habe. Deßwegen unterwerfe ich mich dem Tode mit allem, was er für den sinnlichen Menschen hartes hat.

Ich bin zufrieden, daß sich meine Seele vom Leibe trenne; zur Strafe meiner Sünden, die mich so oft von dir, o Gott! getrennet haben. Gerne will ich meiner Sinne beraubt seyn, um dir für die Sünden meiner Sinnlichkeit genug zu thun.

Ich bin zufrieden, o mein Gott! daß über meinen Leib die Füße der Vorübergehenden hingehen, und mein Körper in der tiefen Erde ruhe; zur Strafe des Stolzes und der Eitelkeit, die mich so oft verführet haben, vor dem Menschen glänzen zu wollen. Ich bin zufrieden, daß die Menschen mich vergessen; zur Strafe, daß ich in der Anhänglichkeit an Menschen so oft ein sündhaftes Vergnügen und das Lob der Welt gesucht habe.

Ich unterwerfe mich der Einsamkeit und dem Schrecken des Grabes; zur Strafe meiner sündhaften Zerstreuungen und Sinnlichkeiten. Ich bin zufrieden, daß mein Körper in Staub und Asche zerfalle, und den Würmern zur Speise diene; zur Strafe der sündhaften Liebe für meinen Leib. Staub, Asche und Würmer! euch erwarte ich, und nehme euch an; euch betrachte ich als Werkzeuge der göttlichen Gerechtigkeit; zur Strafe der Eitelkeit und des Stolzes, in denen ich mich so oft gegen Gott empöret habe. Rächet die Beleidigungen, die ich dem Herrn zugefüget habe. Zerstöret diesen sündhaften Körper, weil er ein Werkzeug des Bösen, und in diesem Sinne ein Feind Gottes gewesen ist. Die Allmacht des Schöpfers wird siegen über die Schwachheit seines unwürdigen Dieners. So, Vater! unterwerfe ich mich allem, was dein göttlicher Wille ist; selbst dem Gerichte, welches du, o mein Gott! über meine Seele halten wirst.

Allge-

Allgemeines Gebeth.

O mein Gott! ich glaube an dich. Stärke meinen Glauben. Ich hoffe auf dich. Stärke meine Hoffnung. Ich liebe dich. Vermehre meine Liebe. Ich bereue meine Sünden. Vermehre meine Reue.

Ich bethe dich an, Wesen aller Wesen! meine Seele verlanget nach dir, als meinem höchsten Ziele. Ich danke dir meinem ewigen Wohlthäter. Ich flehe zu dir, meinem höchsten Herrn.

O mein Gott! deine Weisheit leite mich. Deine Gerechtigkeit erhalte mich. Deine Barmherzigkeit tröste mich. Deine Allmacht beschütze mich.

Dir opfere ich auf alle meine Gedanken, meine Worte, meine Werke, meine Leiden. O möchte ich, wie du es verdienst, stets an dich gedacht, von dir geredet, deinen Willen gethan, und aus Gehorsam gegen dich gelitten haben!

Herr! ich will nichts anders, als was du willst, weil du es willst, wie du es willst, und so viel du willst.

Ich bitte dich, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, heilige meine Seele.

Mein Gott! gieb mir Kraft und Gnade, meine Sünden auszulöschen, Versuchungen zu überwinden, meine Leidenschaften zu beherrschen, und das Gute zu thun.

Erfülle mein Herz mit Dank und Liebe für deine Wohlthaten, mit Abscheu vor dem Bösen, mit wahrer Liebe zu meinem Nächsten, und mit Verachtung der Welt. Gieb mir den Geist des Gehorsams gegen meine Vorgesetzten, den Geist der Liebe gegen meine Untergebenen, der Treue gegen meine Freunde, und der Versöhnlichkeit gegen meine Feinde.

Stehe mir bey, auf daß ich die Sinnlichkeit tödte durch die Selbstbeherrschung; daß ich die sündhafte Liebe zu den Gütern der Welt schwäche durch Werke der Barmherzigkeit; daß statt des Zorns der Geist der Sanftmuth, und statt der Lauigkeit der Geist der Frömmigkeit in mir wohne.

Gieb mir, o mein Gott! die wahre Weisheit in meinen Geschäften; den christlichen Muth in Gefahren; Geduld in Widerwärtigkeiten; Demuth im Glücke; einen gesammelten und frommen Geist im Gebethe; Mäßigkeit im Genusse der Güter und Freuden der Welt; Liebe zu meinen Pflichten; und Standhaftigkeit, wenn das Gute Mühe kostet.

Herr! lehre mich wachen über meine Fehler, auf daß ich ein gutes Gewissen, ein bescheidenes Benehmen, einen erbaulichen Wandel stets beybehalte. O daß ich nie nachlasse, meine verdorbene Natur zu beherrschen, mit deiner Gnade mitzuwirken, zu thun, was vorgeschrieben ist, und so mein Heil zu wirken! Mein Gott! lehre

mich einsehen, wie unbedeutend die Erde, wie werth der Himmel, wie kurz diese Zeit, und wie lange die Ewigkeit sey. Gieb, daß ich mich jeden Augenblick zum Tode bereite, daß ich dein Gericht vor Augen habe, dem ewigen Verderben ausweiche, und endlich die Ruhe des Himmels erlange; durch die Verdienste unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth nach einer Krankheit.

Ich habe den lieben Gott gebeten, daß er mir Gesundheit verleihe, und er hat mein Gebeth erhöret. Nun will ich den Namen des Herrn preisen, und seiner Güte lebenslänglich danken. Gelobt und gepriesen sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und des Trostes, der jene in der Trübsal erhöret, die mit einem kindlichen Vertrauen zu ihm rufen. Vater! ich danke dir, daß du mich erhöret hast. Ich weiß, daß du es bist, der mir meine Gesundheit wieder verliehen hat, und es ist billig, daß ich dir das Opfer des Dankes bringe. Habe ich dich in meiner Krankheit wie immer beleidiget, durch Ungeduld und schwachen Glauben, so verzeihe mir; und gedenke, wie schwach ich bin. Mein Herz nimmt keinen Antheil an dem, was mein Mund oft aus Unbesonnenheit redet. Ich opfere dir die Schmerzen auf, die ich in meiner Krankheit erlitten habe,

und vereinige selbe mit den Leiden meines Heilandes. Ich danke dir, o Gott! für den Trost, den du mir durch die Religion verliehen, und für die Stärke, die du mir gegeben hast, alles zu dulden. Ich wünsche, und bitte dich, daß du meine Leiden als eine erlittene Strafe meiner Sünden annehmen, und mich von meinen Missethaten reinigen wollest.

Ich danke dir, guter Gott! für die Zeit, die du mir nun wieder verleihest. Du willst, daß ich dir in dieser Welt noch länger diene, und reicher an guten Werken werde. Dieß ist ein Beweis deiner Liebe, die nicht will, daß ein Mensch verloren gehe. O daß ich diese deine Gnade dankbar erkenne, und von der kostbaren Zeit meines Lebens einen Gebrauch mache, der zur Ehre Gottes und zu meinem Heile ist! Herr! gieb mir die Gnade, daß ich jeden Tag am Guten zunehme. Werde ich nun die Zeit der Heimsuchung Gottes erkennen, benützen, um besser zu werden? Wäre ich nicht um so strafbarer, je länger der Herr Schonung mit mir hat, wenn ich die Zeit meines Lebens dem Müssiggange und sündhaften Muthwillen widmete? Was hülfe es mir, daß mein Körper nun wieder gesund ist, wenn meine Seele krank bleibt? Was schadet mir die Krankheit des Leibes, wenn meine unsterbliche Seele gesund ist? O daß ich nicht nur von meiner Krankheit zur Gesundheit, sondern auch von den Krankheiten meiner Seele zum

bessern Leben auferstehe! Dieß gebe mir die Gnade des lieben Gottes.

Ich erkenne nun den Werth der Gesundheit, und halte es für Pflicht, mich vor allem zu hüten, was mir dieses kostbare Gut rauben würde. Täglich will ich diese Wohlthat des Himmels zu Gemüthe nehmen, die Freuden des Tages dankbar genießen, die Leiden gelassen tragen, und sagen: Wie gut bist du, o Gott! der du mich gesund leben läßt, da so viele tausend gute Menschen mit den bittersten Schmerzen ringen?

Ich habe Mitleiden mit einem jeden Kranken; ich weiß nun, wie es ihm zu Muthe ist. Aus dankbarer Liebe gegen dich, guter Gott! will ich nun meinem leidenden Mitmenschen willig dienen; nicht um des Lohnes willen, sondern aus Gottesfurcht, Liebe, und um des Himmels willen. Der Leidende schätzt die ihm erwiesene Liebe, und was wir dem geringsten Menschen thun, weil er Gottes Kind und Jesu Jünger ist, wird der liebe Heiland so belohnen, als hätten wir es ihm selbst gethan, er wird uns das ewige Leben zum Lohne geben.

Gelobt sey der Herr; denn er hat die Stimme meines Gebethes erhöret! Der Herr ist mein Helfer und mein Beschützer. Auf ihn hoffte mein Herz, und ich fand Hülfe. Mein Körper lebt nun wieder auf; ich will ihm danken mit Herzensluft.

Ich rief zum Herrn meinem Gott, und er hat mich erhöret. Ich suchte Hülfe bey Gott am Tage meiner Trübsal, streckte in der Nacht meine Hände zu ihm aus, und ich ward nicht betrogen. Meine Seele war betrübt; ich aber dachte an Gott, und ward wieder fröhlich.

Nun kehre meine Seele zur Ruhe zurück; denn der Herr hat dir Gutes gethan: er hat dein Leben vom Tode errettet, die Thränen deiner Aúgen getrocknet, deinen Fuß aus dem Grabe gehoben. Ich will dem Herrn im Lande der Lebendigen leben, und ihm wohlgefällig werden. Amen!

Gebethe besonderer Stände.

Gebeth in der Jugend.

Vor deinen Füßen, himmlischer Vater! liegt dein Kind, und bethet dich an. Wohl mir, daß ich mich dein Kind nennen darf! Du sorgest für mich, weil du mein Vater bist. Bin ich dein Kind, so bin ich ein Erbe deines himmlischen Reiches. Wie glückselig bin ich, daß ich meinen Gott und Vater erkenne, und zu ihm kindlich bethen darf?

Lieber Gott! gieb mir den Geist der kindlichen Liebe gegen dich, der du das höchste Gut meines Herzens bist. Laß es mich nie vergessen, daß ich alles Gute von dir habe, und nach diesem Leben das ewige Leben im Himmel erwarten dürfe. Wie tröstlich sind mir Jesu Worte: Wir werden zum Vater kommen, und bey ihm wohnen? Gott! wie selig bin ich in dir? Und was wäre ich ohne dich? verlassener, als das verlassenste Kind der Welt. Ich wäre undankbar, wenn ich dich nicht liebte, der du mich liebtest, ehe ich auf der Welt war, und der du mir eine ewige Glückseligkeit versprochen hast. Nimm, guter Vater! mein Herz zum Opfer dar, und reinige selbes von allem, was dir mißfällt. Alles, was ich denke, rede und thue, soll zu deiner Ehre gethan seyn; leide ich, so will ich deinen Willen anbethen, und mich freuen, daß du mich heimsuchest; denn du strafest jene, die du liebst. Guter Geist meines Gottes und Vaters! gieb mir ein frommes Herz, und eine wahre Liebe zum Gebethe.

Vater, der du nur das Gute liebst, und nicht willst, daß ein Mensch verloren gehe, gieb mir den Geist der Unschuld, damit ich, wie du, nur das Gute liebe, und das Böse verabscheue. Ich bin Kind eines heiligen Vaters. Heiliger Vater! bewahre mich vor der Sünde, vor bösen Menschen, und allen Gelegenheiten, die meiner Unschuld gefährlich sind. Entferne aus meiner

Seele alle schändliche Vorstellungen, laß aus meinem Munde kein unanständiges Wort kommen, und bewahre mein Herz vor Eindrücken des Lasters. Deine Gnade komme mir zu Hülfe, wenn ich gegen die Versuchungen des Fleisches kämpfe. Wie gerne lebt und stirbt man, wenn man ein gutes Gewissen hat? Verzeihe, Vater! die Sünden, mit denen ich dich schon beleidiget habe. Ich kehre immer wieder mit dem verlornen Sohne zu dir zurück, und spreche: Vater! ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; ich bin nicht werth, dein Kind zu heißen. Vater! ach laß nicht zu, daß ich ein verlornes Schaf werde. Denke daran, daß dein Sohn Jesus für mich gestorben ist. Sollte ich je so thöricht seyn, vom rechten Wege abzuweichen, so laß es mich einsehen, daß ich irre gehe, und führe mich bald wieder auf den guten Weg zurück.

Vater meiner Schicksale! Du hast alle Haare meines Hauptes gezählet. Du weißt, was mir gut und nothwendig ist; und ich will nichts anders, als was du willst. Führe mich auf den Weg, den ich wandeln soll. Laß mich in jenen Stand kommen, wo du mich haben willst, wo ich deinen Willen thun, und mein ewiges Heil wirken werde. Dein Wille ist der beste, und deinem Willen unterwerfe ich meinen Willen.

Ich weiß, daß du, Vater! deine Gnade nur dem Demüthigen giebst, und daß ich ohne deine Gnade weder glücklich noch selig

seyn

seyn könne. Gieb mir den Geist der Demuth, und bewahre mich vor Stolz. Du liebst die Demüthigen, die Hoffärtigen aber sind dir ein Eckel. Laß mich nie in Verblendung fallen, damit ich dir allzeit die Ehre gebe, welche dir gebühret, dir für Glück und Unglück danke, und mich nie in meinem Geiste gegen dich erhebe.

Der Geist der Leitsamkeit und des Gehorsams sind Wirkungen der wahren Demuth. Wer sich gerne leiten läßt, seinen Eltern, geistlichen und weltlichen Vorgesetzten gehorsam ist, der ist auf dem Wege zum Glück und Heile. Der liebe Jesus ist im Himmel über alles erhöhet worden, weil er demüthig und gehorsam war. Ich ehre den Willen Gottes in dem Willen meiner Eltern und Voraesetzten; ich habe die gute Meynung, dir, Vater im Himmel! zu gehorsamen, wenn ich meinen Eltern und andern Menschen gehorsam bin. So ist es dir wohlgefällig, und du segnest den Gehorsam.

Vater! sende deinen heiligen Geist, damit dieser die Gesinnungen der dankbaren Liebe gegen Gott und die Menschen in mein Herz bringe. Wie viel Liebe haben mir nicht schon Gott und die Menschen erwiesen? Was wäre ich ohne ihre Hülfe? Ich danke von Herzen allen, die mir Gutes gethan haben. Vater! laß mich Fürbitte für alle Wohlthäter einlegen, besonders für meine Eltern. Vergelte ihnen, was sie mir Gutes thun. Gieb mir ein dankbares Herz,

und viele Gelegenheiten, ihnen meine Dankbarkeit zu erweisen. Bewahre mich vor Undankbarkeit. Wer die Menschen nicht liebt, die ihm Gutes thun, wird noch weniger den unsichtbaren Gott lieben.

Schöpfer aller Wesen! von deiner Liebe leben auch die Thiere des Feldes und die Vögel der Luft. Wer grausam gegen Thiere ist, der beleidiget deine Liebe: wer sich aber auch der unmündigen Thiere erbarmet, der ehret dich in deinen Geschöpfen, und du wirst es ihm gut ergehen lassen.

Es ist Gottes Geboth, daß wir unser Brod im Schweiße des Angesichtes essen, und arbeiten. Dieß ist eine Strafe der Sünde, die uns der gerechte Gott auferlegt hat. Vater! gieb mir Liebe zur Arbeit. Lehre mich mit einem frommen Herzen arbeiten, damit ich mein Thun und Lassen dir aufopfere. Lehre mich im Geiste der Demuth und Buße arbeiten, weil ich Sünder bin. Bewahre meinen Mund bey der Arbeit vor allen Worten des Zornes. Vater! segne meine Arbeit, und laß sie zu deiner Ehre gedeihen.

Gott des Friedens! bewahre mich vor Zanksucht, und gieb mir den Geist der Friedfertigkeit. Lehre mich, das Unrecht in stiller Sanftmuth tragen. Nie will ich das Böse mit Bösem vergelten; denn dieß ist nicht der Geist Gottes. Es gefällt Gott und den Menschen, wenn Kinder im Frieden leben, und einander gerne Gefälligkeiten erweisen.

Selig.

Seligster Gott! bewahre mein Herz vor allen Gedanken des Mißvergnügens, und gieb mir den Geist der Zufriedenheit. Gott ist mein Vater, und der Himmel ist mein Erbtheil. Warum sollte ich mich nicht freuen? Geschieht Gottes Wille an mir, so bin ich glücklich und selig.

Gieb mir, himmlischer Vater! nun auch noch den Geist der wahren Weisheit. Bewahre mich vor Leichtsinn, Thorheiten, und den schlechten Grundsätzen der Welt. Oeffne meine Sinne und Seele dem Guten. Erleuchte meinen Verstand, damit ich erkenne, was mir gut ist. Gieb mir Liebe zur Religion, denn sie ist dein Wort. Präge deine Lehre in mein Herz, damit ich das Gute nicht bloß höre, sondern auch liebe und thue.

So, lieber Vater! laß mich wachsen an Alter, Weisheit und Gnade vor dir und den Menschen. Laß mich so lange leben, als es dir wohlgefällt; laß mich zu deiner Ehre leben, und in deiner Gnade sterben: dann ist mir auch der Tod Gewinn; er führet mich in das himmlische Haus Gottes des Vaters meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth um Brod und Versorgung.

Lieber Gott! der du der wahre Vater eines jeden Menschen bist, weil wir alle deine Kinder sind. Zu dir bethe ich, indem ich an meine Schicksale denke. Gleichwie du der Vater meines Lebens bist, so bist du auch der Vater meines Glückes. Du verabscheuest den Müßiagang; und ist dein Wille, daß ein jeder Mensch sich einem nützlichen Stande widme. Vater! dieß ist auch mein Wille, weil es dein Wille ist. Ich halte mich nur dann für glücklich, wenn dein Wille an mir geschieht, und wenn ich in der Welt das bin, was ich nach deinem väterlichen Willen seyn soll. Ich setze mein Vertrauen nicht auf mich, nicht auf Menschen; sondern ich erwarte meine Versorgung von deiner gütigen Vorsehung. Du hast ein jedes meiner Haare gezählet, weil du auf das genaueste für mich sorgen willst. Du ordnest die Schicksale des Vogels, der nichts um dich weiß; wie viel eher wird deine Vaterliebe meine Schicksale regieren, der ich für die Ewigkeit erschaffen bin? Was kann ich da bessers thun, als daß ich mich deiner Vorsehung, himmlischer Vater! täglich empfehle, und mich zu allem nach meinen Kräften fähig mache? Ich will deine Gebothe halten, weil der Gehorsam der gerade Weg zum Glücke ist, welches du mir bereitest. Vater! schalte mit mir, der ich dein Kind bin, wie es dir gefällt. Laß mir

deinen

deinen Willen bekannt werden, wenn es dir gefällt. Mache aus mir, was dir gefällt. Ich bin zufrieden, wenn ich nur dein Wohlgefallen habe, und in den Stand komme, zu dem du mich berufest. Vater, dein Wille geschehe! In dieser Vereinigung mit dir suche ich meine Zuversicht. Bewahre mich, heiliger Gott! vor Laster, besonders vor Unkeuschheit; laß nicht zu, daß ich Böses thue, um eine Versorgung zu finden. Ich weiß, daß die Sünde allzeit zum Unglücke führet, und das Glück der bösen Menschen ein falsches Glück ist. Bewahre mich vor allen sündhaften Nebenwegen. Leite meine Schritte stets auf den geraden Weg der Tugend, des Gehorsames, und des Vertrauens zu deiner Vorsehung. Bin ich vom rechten Wege abgewichen, so führe mich wieder zurück; denn du bleibest mein Vater, obschon ich ein schwaches Kind bin. Laß mich zunehmen an Weisheit und Gnade, vor dir und den Menschen. Gieb mir das tägliche Brod, welches mein Leben erfordert. Gieb mir von den Gütern der Welt so viel, als es dir gefällt, und mir zum Heile gereichet. Gieb mir auch Genügsamkeit, Frömmigkeit und Zufriedenheit. Gieb mir das große Glück, daß ich nach diesem Leben in dein himmlisches Reich komme, wo ich ewig versorgt bin: bey dir, lieber Gott und Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Am.

Gebeth eines Christen, der ein Amt hat.

Es hat der Vorsehung gefallen, mir ein Amt anzuvertrauen; deßwegen bethe ich zu dir, Gott und Vater im Himmel! der du mich richten wirst. Ich halte mein Amt für einen Auftrag, den ich von Gott habe, und ich verehre meine Pflichten als deinen Willen, o Gott! Ich glaube, daß ich nicht im Dienste der Menschen stehe, sondern Gott diene, von dem ich Lohn oder Strafe zu erwarten habe. Ich bin selig, wenn ich daran denke, und mein Betragen nach diesem Grundsatze der christlichen Frömmigkeit einrichte Vater im Himmel, von dem eine jede gute Gesinnung kömmt! gieb mir den Geist der wahren Frömmigkeit, damit ich mich und mein Amt im rechten Lichte ansehe, deinen Willen vor Augen, und stets die gute Meynung habe, in der Erfüllung meiner Pflichten dir zu dienen. Bewahre mich vor den Grundsätzen des Unglaubens, der um dich nichts weiß. Dein heiliger Geist gebe mir Liebe zum Gebethe, damit meine Arbeiten als ein reines Opfer gen Himmel steigen, und ich mich des ewigen Lohnes bey dir freuen möge. Heilige mein Herz, und reinige selbes von allen Gesinnungen, die dir mißfallen.

Vater aller Menschen! gieb mir in meinem Amte den Geist der Liebe, damit ich alle Menschen ehre, niemanden verächtlich begegne, niemand unterdrücke, niemanden

Unrecht thue, und mich vor niemanden stolz erhebe. Was bin ich anders, als ein Knecht Gottes, zum Besten meiner Mitmenschen, die meine Brüder sind, und mit denen ich vor dem Richterstuhle Gottes stehen werde? Wehe mir, wenn im Gerichte jene als Kläger aufstehen werden. Heil mir, wenn ich dort viele Freunde und Fürbitter finden werde!

Vater, dem ich diene! gieb mir den Geist des Eifers, damit ich mir meine Pflichten aus Liebe und Gottesfurcht angelegen seyn lasse, und nie vergesse, daß du ins Verborgene siehest, und einst alles offenbaren werdest.

Vater! gieb mir den Geist der Großmuth und der Uneigennützigkeit. Ich erwarte meinen Lohn von dir, weil ich dir diene. Was hätte ich von dem höchsten Solde der Welt, wenn ich keinen ewigen Lohn von dir erwarten dürfte? Ich will also das Gute befördern, weil Gott dadurch verherrlichet wird, und nicht bloß, weil es die Menschen sehen. Ich will meinen Pflichten treu bleiben, wenn auch die Menschen undankbar sind; mein Lohn im Himmel ist dann um so größer.

Gieb mir den Geist der Gerechtigkeit; halte rein meine Hände von Bestechungen, und allem ungerechten Gut; denn die Ungerechten haben keinen Theil an dem Reiche Gottes.

Gieb mir, Vater! den Geist der Zufriedenheit mit meinem Stand und Amte. Bewahre meinen Geist vor Mißvergnügen, welches aus der unsaubern Quelle des Geizes und Stolzes kömmt. Diene ich dir, o Gott! redlich, so darf ich von deiner Liebe einen eben so großen Lohn erwarten, als hätte ich das höchste Amt der Welt verwaltet. Vor Gott ist kein Ansehen der Person; er giebt dem Knechte und Herrn das ewige Leben, wenn Knecht und Herr seinen Willen thaten. Meine Zufriedenheit ist in Gott, in der Hoffnung, und in der Ruhe meines Gewissens.

Vater! gieb mir den Geist der wahren Weisheit. Dein Geist erleuchte mich, alles zu erkennen, was dir wohlgefällt. Dein Geist gebe mir Stärke des Gemüthes, die mein Amt erfordert, damit ich mich dem Bösen widersetze, und nicht selbst Böses zulasse aus Menschenfurcht.

Selig ist der Knecht, den sein Herr mit seinen Pflichten beschäftiget finden wird! Der Herr wird ihn belohnen. Dieß ist mein Gedanke und meine Freude, wenn ich mich mit meinem Amte beschäftige. Alles geschehe zu deiner Ehre, o Gott! aus Gehorsam gegen dich, und zu meinem Heile. Habe ich deinen Willen redlich gethan, dann mag der Tod kommen; er wird mir ein Bothe Gottes seyn, der mich einführet in die Ruhe und Freude Gottes des Vaters meines Herrn und Erlösers Jesu Christii. Amen!

Gebeth eines Hausvaters.

Gott und Vater aller Menschen, der du im Himmel bist, Urheber aller Stände dieser Welt! Ich hebe meine Hände zu dir auf, der du mich lebenslänglich mit Frau und Kindern verbunden hast.

Ich erkenne meinen Beruf, und habe meine Pflichten vor Augen. Als Hausvater bin ich dein Diener, der irdische Vater deiner Kinder; ich bin von dir bestellt, deinen Kindern das tägliche Brod zu verdienen; meine Untergebene, die auch deine Kinder sind, zu ihrem Glück und Heile zu leiten; Allen Gutes zu thun, gleichwie du, o Gott! dich allen deinen Geschöpfen gütig erzeigest: ich soll mein Haus für ein Haus Gottes halten, wo der Vater im Himmel geehret werden soll; ich soll Tugend und Frömmigkeit befördern, Laster und Gottesvergessenheit von meinen Untergebenen entfernen; Glück, Heil und Segen um mich verbreiten; den Frieden befördern, weil die Friedfertigen Gottes Kinder sind; ich soll allen gute Beyspiele geben, damit unser allgemeiner Gott und Vater gepriesen, und sein Wille wie im Himmel also auch auf Erden gethan werde.

Erhaben, heilig und wichtig sind meine Pflichten; und ich weiß, daß du, o Gott! mich darüber einst zur strengen Rechenschaft ziehen wirst. Wie werde ich vor deinem Gerichte bestehen? Heil mir, wenn ich

meine Pflichten mit frommer Seele werde erfüllet haben! Aber wehe mir, wenn ich dich vergessen, meine Pflichten hintansetzen, und mich meinen Leidenschaften überlassen würde! Herr und Vater! gieb mir den Geist der Frömmigkeit, die darin bestehet, daß ich alles aus Liebe und Gehorsam gegen dich thue. Dein heiliger Geist erhalte mich in der Gottesfurcht, damit ich in allem reine Hände zu dir aufhebe. Ich opfere dir alles auf, was ich thue und leide. Das Gebeth sey der Engel, der meine Arbeiten gen Himmel tragen, und zu den Füssen deines göttlichen Willens legen wolle. Ich will gerne arbeiten und leiden, weil ich Sünder bin, und ohne Arbeit kein Recht zum Brode habe. Die Seufzer meines Herzens und die Schweißtropfen meiner Stirne seyen dir, o Gott! geweiht, bis ich meine Ruhe in deinem himmlischen Reiche finden werde. Selig sind jene, welche in Gottes Reich und Ruhe eingehen! Bewahre mich, heiliger Vater! vor dem rohen Fehler des Fluchens; ich bethe ja täglich: Geheiliget werde dein Name. Was ohne Frömmigkeit gethan wird, ist vor dir kein gutes Werk. Ziehe mein Herz von aller unordentlichen Liebe dieser Welt ab, damit ich dich, meinen Vater! über alles liebe, die Lüste und Güter der Welt nie dir vorziehe. Du bist mein höchstes Gut. Bewahre mich vor Stolz, Unglauben, Gottesvergessenheit, Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Verschwendung und Ungerechtigkeit

tigkeit. Gieb mir Stärke im Kampfe gegen alle Verführungen, und komm mir mit deiner Gnade zu Hülfe. Segne meine täglichen Geschäfte; denn ohne deinen Segen ist all mein Bemühen umsonst. Leite alles, wie es dir gefällt, zu deiner Ehre, unserm Glück und Heile.

Lieber, guter Gott! du kennest auch meine Leiden, und meine Seufzer sind dir nicht verborgen. Gieb mir die Gnade, daß ich meine Leiden mit Ergebenheit, Geduld und Sanftmuth trage. Gieb mir Muth und Standhaftigkeit, von deiner Hand alles mit kindlicher Unterwerfung anzunehmen. Meine Leiden sind vergänglich; und ich bin glückselig, wenn ich als Christ werde gelitten haben: dann warten meiner ewige Freuden, und in der Völle der Seligkeit werde ich an die Leiden dieses Lebens nicht mehr denken. Es ist kein Heiliger, den der Herr nicht durch viele Trübsale in sein himmlisches Reich geführet hat; und ich, armer Sünder, sollte es besser haben wollen, als Jesus und seine heiligen Diener?

Sorge ich aber für meine unsterbliche Seele? Sammle ich solche Reichthümer, welche mir der Tod nicht rauben kann? O was nützt mir diese Welt, ohne Hoffnung einer bessern? Was hätte ich davon, daß ich andern das Leben gebe, wenn ich selbst ein Kind der Hölle würde? Herr! lehre mich die Grundsätze der christlichen Weisheit.

Ich bethe auch für meine Frau, mit der du, o Gott! mich für die Tage unsers Lebens verbunden hast. Gieb uns jene guten Gesinnungen, welche unser Stand erfordert. Laß uns im Frieden, gesund und lange leben. Entferne von uns den Geist des Unfriedens. Laß unsere Ehe das schöne Bild der Vereinigung Jesu mit seiner Kirche seyn, damit unsre Kinder wahre Kinder Gottes werden, und einst das himmlische Reich erben.

Gott und Vater, der du nicht willst, daß ein Kind verloren gehe! segne meine Kinder, denn sie sind dein, und sie bethen zu dir, ihrem Vater im Himmel. Gieb ihnen deinen heiligen Geist, sie sind Kinder deines ewigen Reiches. Bewahre sie vor allem, was sie von dir entfernet. Gieb mir in ihrer Erziehung den Geist der Liebe, Bescheidenheit und Frömmigkeit. Ich opfere dir die Leiden und Freuden auf, die mein Herz meiner Kinder wegen fühlte, und noch fühlen wird. Erhalte sie gesund; nimm sie aber hin, wenn es ihren Seelen besser ist, zu sterben als zu leben: nur laß sie in deiner Gnade sterben. O Vater! wie wollen wir dir danken, wenn wir einst vor deinem Throne stehen, und uns eines ewigen Lebens freuen dürfen? Bin ich aber ein wahrer Vater meiner Kinder? Gebe ich ihnen solche Beyspiele, die sie zum Guten führen? Wehe mir, wenn die verlornen Seelen meiner Kinder mich vor Gott anklagen würden!

Laß

Laß mich, Vater aller Menschen! auch für meine Untergebenen bethen. Sie sind auch deine Kinder, weil sie Menschen sind, welche Jesus mit seinem Blute erlöset hat. Es ist dein Geboth, daß ich für ihr zeitliches und ewiges Glück sorge. Ich liebe und ehre sie als meine Miterben des Reiches Gottes; und ich weiß, daß, wer für die Seinigen nicht sorget, keine Religion habe, und daß du mich auch über diese Pflichten zur Rechenschaft ziehen werdest.

Bin ich in meinem Hause ein wahrer Stellvertreter Gottes? Ein wahrer Vater meiner Kinder? Eine wahre Stütze meiner Frau? Verwalte ich die mir von Gott gegebenen Güter zur Ehre Gottes, und zum Besten der Meinigen? Segnen diese mich, weil ich ihre Freude bin? Oder klagen sie mich vor Gott an, weil ich Jammer und Elend über sie bringe? Gieb mir Zeit, Vater der Barmherzigkeit! meine Sünden zu bereuen, und besser zu werden. Ziehe nie die Hand deiner Gnade und Liebe von mir ab. Deine Vorsehung leite mich. Dein heiliger Geist regiere mich. Deine Gnade stärke mich. Deine Barmherzigkeit tröste mich, damit ich den Weg der christlichen Rechtschaffenheit wandle, der hinführet, wo du bist, in das Reich des ewigen Lebens. Amen!

Gebeth einer Frau.

Gott und Vater aller Menschen, der du im Himmel bist! Urheber aller Stände in dieser Welt! Ich hebe meine Hände zu dir auf, der du mich lebenslänglich mit Mann und Kindern verbunden hast. Ich erkenne auch hierin die Fügungen deiner Vorsehung, und bethe dich an.

Gieb mir, himmlischer Vater! den Geist der Frömmigkeit, ohne den ich dir nicht wohlgefallen kann. Heilige mein Herz, und reinige selbes von allem, was dir mißfällt; denn es ist mein Wunsch, dir meinem Gott und Schöpfer mit einem reinen Herzen zu dienen. Alles, was ich thue, weil es meine Pflicht erfordert, geschehe in der guten Meynung, deinen Willen zu thun. Bewahre mich, guter Gott! vor allen Gedanken, die dir mißfallen, und meine Handlungen verunreinigen würden. Bewahre mich vor dem Fehler der Eitelkeit, damit ich meine Zierde nicht in vergnüglichen Dingen, sondern in christlichen Gesinnungen und guten Werken suche. Die Tugend sey meine Zierde, die kostbare Perle, die ewig bleibt, und mich in deinem himmlischen Reiche ewig verherrlichen wird. Ziehe mein Herz von aller unordentlichen Liebe dieser Welt ab, damit ich dich, mein höchstes Gut, über alles liebe, und nie die Menschen dir vorziehe. Was nützte mir alle Liebe der Menschen, wenn ich mich, guter Gott! deiner Liebe nicht auch freuen dürfte?

Vater

Vater im Himmel! du kennest meine Leiden; und meine Seufzer sind dir nicht verborgen. Ich opfere dir alle meine Leiden und Freuden auf. Gieb mir die Gnade, daß ich meine Leiden, als Sünderinn im Bußgeiste, mit Geduld, Gottergebenheit und Sanftmuth trage. Gieb mir Muth und Standhaftigkeit, von deiner Hand alles mit Geduld und Ergebenheit anzunehmen. Meine Leiden sind vergänglich; und ich bin glückselig, wenn ich als Christinn werde gelitten haben; dann warten meiner ewige Freuden, und in der Völle der Seligkeit werde ich an die Leiden dieses Lebens nicht mehr denken; gleichwie eine Gebährende ihre Schmerzen vergißt, wenn sie ihr geliebtes Kind zur Welt gebohren hat. Die heiligste aller Mütter, Maria, war voll der Gnaden, aber auch der Schmerzen; sie litt Schmach, Armuth, Verfolgung; sie mußte ihren geliebtesten Sohn Jesum am Kreuze sterben sehen, und vom Kreuze herab seine Worte des Abschiedes hören. Wie könnte ich, arme Sünderinn, verlangen, ohne Leiden zu seyn? Ich will meine Leiden mit den Schmerzen der Mutter Gottes vereinigen, und Trost in dem Gedanken suchen, daß ich, wie sie, durch viele Trübsale in das Reich meines Erlösers eingehen müsse. Ich will es nie vergessen, daß das Heil meiner Seele mein wichtigstes Geschäft sey. Allein sorge ich für meine Seele? Laß ich mich nicht von den Lüsten und Sorgen dieser Welt so

verblenden, daß ich meine unsterbliche Seele vergesse? Werde ich mich im Himmel meines Heiles freuen dürfen? Was hätte ich davon, daß ich andern das Leben gebe, wenn ich selbst ein Kind des ewigen Todes würde?

Vater im Himmel! ich bethe für den Mann, mit dem du mich verbunden hast. Segne und regiere ihn, damit er dich erkenne, seine Pflichten aus Gottesfurcht erfülle, und wir alle dir wohlgefallen mögen. Bewahre ihn vor Laster, Verführung, Unglauben, und Gottesvergessenheit. Gieb mir den Geist des Gehorsams, der Liebe, Sanftmuth und Geduld. Vereinige unsere Herzen zu deiner Ehre und unserm Glücke. Bewahre uns vor allen Uneinigkeiten, denn du bist ein Gott des Friedens. Gieb uns einen friedfertigen Geist, damit wir nicht trennen, was dein Geboth vereiniget. Laß unsere Ehe das schöne Bild der Vereinigung Jesu mit seiner Kirche seyn, damit unsere Kinder, durch ihren Erlöser Jesum und die Kirche ihre heilige Mutter, wahre Kinder Gottes werden, zu deiner Ehre, ihrem und unserm Heile aufwachsen. Guter Gott! der du nicht willst, daß ein Kind verloren gehe, segne meine Kinder, denn sie sind dein; sie bethen zu dir, ihrem Vater im Himmel. Bewahre sie vor allem, was sie von dir entfernet. Gieb mir in ihrer Erziehung den Geist der wahren Liebe, Bescheidenheit, und Frömmigkeit. Ich opfere dir die Leiden

und

und Freuden auf, die mein Herz meiner Kinder wegen fühlte, und noch fühlen wird. Erhalte sie gesund; nimm sie aber hin, wenn es ihren Seelen besser ist, zu sterben als zu leben: nur laß sie in deiner Gnade sterben. Vater! wie glückselig wollen wir uns preisen, wenn wir einst alle vor deinem Throne stehen, und uns eines ewigen Lebens freuen dürfen? Bin ich aber eine wahre Mutter des Glückes und Heiles meiner Kinder? Gebe ich ihnen Beyspiele, die sie zum Guten führen? Laß ich mich in der Erziehung nicht von einer falschen Liebe verblenden, daß ich ihre Fehler nicht sehe, und diese nicht strafe? Wehe mir, wenn die verlornen Seelen meiner Kinder mich vor Gott anklagen würden!

Laß mich, Vater aller Menschen! auch für meine Untergebenen bethen. Sie sind auch deine Kinder, weil sie Jesus mit seinem Blute erlöset hat. Es ist dein Geboth, daß ich für ihr zeitliches und ewiges Glück sorge. Ich liebe und ehre sie als die Miterben des Reiches Gottes, und ich weiß, daß, wer für die Seinigen nicht sorget, keine Religion habe, und daß du mich auch über diese Pflichten zur Rechenschaft ziehen werdest.

Ich bin Mutter, ich selbst aber bin eine Tochter der Kirche, welche mir Jesus als Mutter meines Heiles gegeben hat. Bin ich ein treues Mitglied und eine würdige Tochter dieser heiligen Mutter? Liebe und ehre ich die Kirche und ihre Stimme?

Die

Die Mutter meiner Schicksale ist Gottes Gnade und Vorsehung, ohne die ich verlassen bin, als ein Kind ohne Mutter. Zu dieser Mutter will ich im Gebethe stets meine Zuflucht nehmen. Gott und Vater im Himmel! ziehe nie deine Hand von mir ab. Deine Vorsehung leite mich. Deine Gnade stärke mich. Dein heiliger Geist regiere mich. Deine Barmherzigkeit tröste mich, damit ich den Weg der christlichen Rechtschaffenheit wandle, der hinführet, wo du bist, in das Reich des ewigen Lebens. Amen!

Gebeth einer Wittwe.

Ich glaube, was Jesus sagt, daß die Vorsehung seines himmlischen Vaters ein jedes unsrer Haare gezählet habe, und daß ohne sein Wissen keines derselben verloren gehe. Ich glaube, was Jesus sagt, daß der gute Vater einen jeden Vogel der Luft kenne, und daß ohne seine Vorsehung keiner vom Dache falle. Wie viel mehr wirst du, Vater! für die sorgen, die deine Verehrer sind? In diesem tröstlichen Glauben bethe ich deinen Willen an, lieber Vater. Es hat deiner Vorsehung gefallen, mich zur Wittwe zu machen; und was kann ich anders thun, als daß ich mich deinen Fügungen unterwerfe? Vater! dein Wille geschehe. Ich bin mit allem zufrieden, was du machest; denn du bist gut, und verläßst die Menschen

nicht

nicht, welche auf dich vertrauen. Wer hat mehr Ursache, auf deine Liebe zu vertrauen, als eine verlassene Wittwe, da du dich in deinem heiligen Worte einen Vater der Wittwen und Waisen nennst, und dich eines Geschöpfes um so väterlicher annimmst, je verlassener dasselbe ist? Vater! du kennest meine betrübte Lage, und weißt, was mir itzt nothwendig ist. Du bist meine Hoffnung, meine Stütze, und das Gebeth mein Trost: nur in Gedanken an dich findet mein bekümmertes Herz seine Ruhe. Ich wäre doppelt unglücklich, wenn ich dich vergessen würde, bey dem ich Hülfe suchen soll. Deine Liebe läßt das redliche Vertrauen nicht zu Schanden werden. Immerhin vertraue also, meine Seele! auf die Liebe deines Gottes, und er wird dich nicht verlassen. Gieb mir, heiliger Vater! den Geist der wahren Frömmigkeit; bewahre mich vor Lauigkeit, die mir allen Trost rauben würde. Gieb mir die Gnade, dir wohlzugefallen, nicht die Eitelkeiten und Lüste der Welt zu suchen, sondern nach der Zierde der Tugend und der Perle des ewigen Lebens zu trachten. Ich erfahre es, daß alle Freuden der Welt vergänglich seyen, und nur deine Liebe mich beselige. Bewahre mich vor Laster und allen jenen Fehlern, die meinen Stand schänden. Verleihe mir den Geist der wahren Weisheit, damit diese Welt mich nicht verblende.

Himmlischer Vater, der du meine Leiden kennest, und weißt, was mir noch bevorstehet! Ach zu dir flehe ich um Standhaftigkeit, um alles Kreuz zu tragen, welches deine gerechte Hand mir auferlegen wird. Mit deiner Gnade vermag ich alles; Hoffnung und Liebe werden auch meine Leiden versüßen. Gieb mir Geduld, damit ich in allen Trübsalen deinen Willen anbethe, und mein Herz gen Himmel erhebe, wo du die Traurigkeit deiner Kinder in ewige Freuden verwandeln wirst. Barmherziger Vater! führe mich nicht in Versuchung. Stelle meine Tugend und Geduld auf keine harte Probe, denn ich bin schwach. Deine Gnade komme mir überall zu Hülfe.

Vater der Lebendigen und Abgestorbenen! laß mich auch Fürbitte für meinen seligen Mann einlegen. Laß ihn dein herrliches Angesicht sehen, und erhöre sein Gebeth für seine Wittwe und Waisen. Verzeihe ihm seine Sünden; belohne ihm, was er Gutes gethan hat. Ich danke dir, lieber Gott! für alles Gute, welches du mir durch ihn erwiesen hast. Verzeihe auch mir die Sünden, mit denen wir dich beleidiget haben.

Vater der Waisen! sey du nun der Vater meiner Kinder. Du liebest sie; denn sie sind deine Kinder. Segne meine Sorge für ihr zeitliches und ewiges Glück. Dein heiliger Geist lehre mich die Grundsätze, nach denen ich sie erziehen soll, damit sie zu deiner Ehre, meinem und ihrem Heile auf=

aufwachsen. Heiliger Vater! bewahre sie vor bösen Gesellschaften. Gieb ihnen die Gesinnungen der wahren Frömmigkeit gegen dich ihren Gott und Vater; den Geist des Gehorsams gegen mich; den Geist der christlichen Weisheit gegen sich. Vater! ich bethe nicht, daß du sie von dieser Welt wegnehmest, sondern daß du sie vor dem Verderben der Welt bewahrest. Lieber Gott! wie wollen wir dir danken, wenn wir einmal in deinem himmlischen Reiche sind, und ich dir sagen darf: Sieh lieber Vater! mich, deine Kinder, und ihren seligen Vater?

Verleihe mir auch jenen guten Geist, der mir in meinem Hauswesen nothwendig ist. Entziehe dem Vermögen deiner Kinder deinen väterlichen Segen nicht; gieb uns dein tägliches Brod, für welches wir dir danken. Wende alles Unglück von meinem Hause ab; ist es aber dein Wille, uns heimzusuchen, so gieb uns die Gnade, den bittern Kelch von deiner Hand mit Ergebenheit anzunehmen.

Regiere die Herzen meiner Untergebenen zur Gottesfurcht, Friedfertigkeit, Ehrlichkeit, Keuschheit und Folgsamkeit.

Meine künftigen Schicksale lege ich vertrauensvoll in die Hände deiner Vorsehung. Ich glaube, daß du alles recht macheſt; ich bin mit dem zufrieden, was du macheſt. Vater! bewahre mich vor Handlungen des Leichtsinnes und der Thorheit.

Ich denke itzt auch an dich, liebe Mutter Gottes Maria! die du deinen Sohn Jesum am Kreuze sterben sehen, und seine letzten Worte hören mußtest. Du warest arm, verlassen, betrübt, verfolgt, und lebtest vom Brode des Jüngers Johannes, der dich in sein Haus aufgenommen hatte. Du Königinn des Himmels! hattest in dieser Welt keine eigene Heimath, gleichwie auch dein Sohn Jesus keinen eigenen Ort hatte, wo er sein Haupt hätte niederlegen können, wie er selbst sagte. Heiligste Mutter! ich vereinige meine Leiden mit den deinigen, und will es nicht besser haben, als du, die du voll der Gnaden warest! Ja ich schätze mich glückselig, wenn es mir wie dir ergehet, und ich hoffen darf, nach den Trübsalen dieses Lebens einzugehen in das Reich des bessern Lebens.

Dieß gebe die Barmherzigkeit Gottes des Vaters meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth eines Christen, der zeitliches Vermögen hat.

Ich danke dir, lieber Gott! daß du mir so viel zeitliches Vermögen gegeben hast, als für mich und die Meinigen zum täglichen Unterhalte nothwendig ist. Wie viele Millionen Menschen, die besser sind als ich, haben diese Wohlthaten nicht? Vater! wo habe ich es verdienet, daß du mir ein

besseres Brod gabest, als viele deiner Kinder nicht haben? Alles Gute kömmt von oben herab, und es ist billig, daß ich zum Vater meines Glückes dankbare Hände aufhebe. Vater! erhalte das Brod, welches du mir gegeben hast, und segne meine Arbeiten. Gieb mir aber auch die Weisheit, ohne die meine zeitlichen Güter mir zum Verderben gereichen würden. Gieb mir Liebe und ein dankbares Herz, damit ich aus dankbarer Liebe deine Gebothe halte. Bewahre mich vor Leichtsinne, Muthwillen, Stolz, Gottesvergessenheit und Geize. Ich denke mit Zittern an Jesu Worte, ein Reicher werde Mühe haben, in den Himmel einzugehen. Was dem Menschen nicht möglich ist, wird durch deine Gnade, o Gott! möglich. Gieb mir deßwegen mit den Gütern der Welt auch die Gnade des Himmels. Dein heiliger Geist lehre mich, von meinem Vermögen einen Gebrauch zur Ehre Gottes, zum Besten meiner Mitmenschen, und zu meinem Heile zu machen. Du hast mir Gutes gethan, und es ist dein Wille, daß ich meinem Nächsten auch Gutes erweise. Und warum sollte ich dieß nicht gerne thun, da du ein jedes gute Werk hundertfältig im Himmel belohnest? Ich liebe und ehre im Armen dich, meinen Gott und seinen Gott, meinen Vater und seinen Vater; und Jesum, meinen Erlöser und seinen Erlöser, meinen Richter und seinen Richter, der das, was dem Armen gethan wird, im Gerichte

so ansehen wird, als wäre es ihm selbst gethan worden. O wie thöricht ist es, sein Vertrauen auf die Güter der Welt zu setzen? Was nützte mir die ganze Welt, wenn ich meine Seele verlöre? Was würden mir alle Freunde dieser Welt helfen, wenn ich mir keine Freunde für die Ewigkeit gesammelt hätte? Was hätte ich davon, wenn ich reich vor der Welt, aber arm in mir und vor Gott wäre? Daran will ich oft denken, und mich freuen, wenn ich Gelegenheit habe, Gutes zu thun. Vater! ich danke dir, daß du mir die Mittel gabest, Gutes thun zu können; denn Jesus sagt, es sey seliger geben, als annehmen. Die Reichthümer dieser Welt sind vergänglich; was werden sie mir im Tode nützen? Die Welt wird mich verlassen; jene Reichthümer aber, die für den Himmel gesammelt werden, sind keiner Gefahr ausgesetzt; sie sind der Grund meiner Hoffnung eines ewigen Lohnes. Ich setze mein Vertrauen auf den lebendigen Gott, und nicht auf den unsichern Reichthum. Bewahre mich, o Gott! vor Stolz und Uebermuthe. Ich habe vielmehr Ursache, mich vor dir zu demüthigen; deine Güte beschämet mich, wenn ich an die Menge meiner Sünden denke. Es sey ferne von mir, daß ich einem armen Menschen stolz begegne; ich würde seinen Schöpfer und Erlöser beleidigen, und meinen Mitmenschen betrüben, den ich erfreuen sollte. Vater! gieb mir den Geist der Frömmigkeit und Genügsamkeit,

worin des Menschen höchster Reichthum bestehet. Ich habe nichts in diese Welt gebracht, und werde alles zurücklassen; meine Werke aber werden mir in die Ewigkeit folgen, um im Gerichte für mich oder wider mich Zeugniß zu geben. Darf ich mit Ruhe an Tod und Gericht denken? Gieb mir, o Gott! die Gesinnungen der Ehrlichkeit und Gerechtigkeit. Das ungerechte Gut thut nicht gut, und der Ungerechte wird keinen Theil am Reiche Gottes haben. Vater! segne meine Arbeiten; allein laß mich nie in die Thorheit fallen, ein sündhaftes Mittel zu ergreifen, um reicher zu werden. Ich will jedermann geben, gönnen und lassen, was sein ist. Sind mir meine Güter gefährlich, so nimm mich, Vater! von dieser Welt weg, ehe mich das Verderben der Welt angestecket hat; oder nimm meine Güter dahin; ich lege selbe zu den Füßen deines väterlichen Willens, und werde mit Job deine Rathschlüsse in Ergebenheit anbethen. Dein ewiges Reich ist meine beste Erbschaft, deine Liebe ist die Quelle meiner Zufriedenheit. Die Güter der Welt können mir weder Seelenruhe, noch die selige Unsterblichkeit verschaffen. Was außer mir ist, ist nicht mein wahres Eigenthum; Tugend aber, Trost, Frömmigkeit nnd das wahre Leben wohnen in mir, und sind die ewigen Güter meines Innern. Gieb mir, guter Gott! die Weisheit, nach diesen bessern Gütern zu streben; habe ich diese, dann lebe ich zufrie-

den in Gott, sterbe selig in der Hoffnung; und wenn mich diese Welt wird verlassen haben, empfange ich die Erbschaft des ewigen Lebens, die mir bereitet ist, von Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth eines Armen.

Lieber Gott und Vater im Himmel! zu dir nehme ich Armer meine Zuflucht, der du mein Vater, mein Trost, meine Freude und Hoffnung bist. Vater! es ist dein Wille, daß ich in dieser Welt arm sey. Dein Wille geschehe. Ich bin zufrieden, wenn ich mich nur deiner und des Himmels freuen darf. Guter Vater! ich darf mich deiner freuen, denn du hast mich erschaffen, und liebest mich; du bist mein Vater, und der Himmel ist mein Erbtheil. Du siehest nicht auf das Kleid, sondern auf das Herz; mein Herz aber liebet dich. Bin ich nicht glückselig, daß ich Gott meinen Vater nennen darf, und sein ewiges Reich erben werde? Das Reich, welches mir bereitet ist, ist nicht von dieser Welt; es ist unvergänglich, wie Gott. Kein König der Welt hat eine größere Hoffnung, als ein Armer. Ich freue mich meiner Hoffnung, und frohlocke in Gott meinem Vater. Auch für mich ist der Sohn Gottes gestorben, ich bin seines Blutes werth. Und du, lieber Jesus! warest selbst arm, so arm, daß du in dieser

Welt kein Plätzchen hattest, wo du dein Haupt niederlegen konntest; du warest ärmer, als die Vögel der Luft, die doch ihr eigenes Nest haben. Ich will in meiner Armuth an Jesum denken, und mich glückselig preisen, daß ich mich in meinem Stande mit dem Sohne Gottes vergleichen darf. Selig seyd ihr Armen; denn euer ist das Himmelreich. So hast du, lieber Jesus! gesprochen, um uns Armen Freude, Trost, Hoffnung und Muth einzuflößen. Den Armen eines frommen Herzens hast du das Evangelium vom Himmelreiche zuerst geprediget, und uns ermähnet, vor allem das Reich Gottes zu suchen; für das übrige wird der Vater im Himmel sorgen, der die Vögel der Luft ernähret. Ich glaube an dich, Vater! ich liebe dich, und hebe mit Vertrauen meine Hände zu dir auf. Auch du, liebe Mutter Gottes! warest arm, hattest viel zu leiden, und aßest beym Jünger Johannes das Brod der Armen. Nun will ich meine Zufriedenheit in Gott suchen, und mich meiner Hoffnung freuen. Vater! gieb mir das tägliche Brod; du weißst, was mir nothwendig ist. Gieb mir auch Zufriedenheit. Frömmigkeit und Zufriedenheit sind des Menschen bester Reichthum. Es ist zwar hart, arm zu seyn; es ist aber sehr tröstlich, in dem Stande zu leben, in welchem Jesus und Maria lebten; es ist selig, in dieser Welt nichts zu haben, und seine ganze Hoffnung auf dich, o Gott! zu se-

ten. Möchte mein Herz das Göttliche dieses Trostes fühlen, wenn mich der Kummer beschweren will! Wer den Himmel erben wird, der ist nicht wahrhaft arm; wer aber das Reich Gottes verliert, der ist arm und zu bedauern. Vor dieser Armuth bewahre mich, o Gott! Ich will nach den Reichthümern des ewigen Lebens streben: kann ich jemanden etwas Gutes erweisen, so will ich es mit Freuden thun; nicht um Geld und Lob, sondern um Gottes und des Himmels willen, wo alles Gute hunderfältig belohnet wird. Ich bethe, Vater! für Menschen, die mir Gutes thun. Belohne du es ihnen hier und dort; und lehre mich von ihren Wohlthaten einen dankbaren Gebrauch machen. Sey gnädig den Seelen meiner verstorbenen Gutthäter. Ich bethe auch für jene, die mir ihre Hülfe abschlagen. Vater! rechne ihnen dieß nicht zur Sünde an; regiere ihr Herz zur Liebe und Barmherzigkeit; sey ihnen gnädig im Gerichte. Gieb mir den Geist der Friedfertigkeit im Umgange mit meinen Mitmenschen. Wir Arme wären nicht deine Kinder, wenn wir den Frieden nicht liebten. Du bist ein Gott des Friedens. Bewahre mich vor Neid und Mißgunst. Laß mich nie eine Lüge reden, noch meine Hände nach einem fremden Gute ausstrecken. Gieb mir den Geist der wahren Demuth in meiner Niedrigkeit, damit ich meinen harten Stand mit christlicher Geduld trage. Gieb mir Freude an deinem Worte und am Gebethe.

Ich

Ich wäre doppelt unglücklich, wenn ich Religion und Gebeth nicht liebte, da ich an den Gütern dieser Welt keinen Antheil habe. Willkommen seyest du mir, heilige Religion, Gottes Wort! du lehrest mich meinen Gott und Vater kennen; du heilest die Krankheiten meiner Seele; du zeigest mir das himmlische Reich, welches mir bereitet ist bey Gott, dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth eines Studierenden.

Ich glaube, daß eine iede gute Gabe von oben herab komme, vom Vater des Lichtes. Ich glaube, daß Gott alles Gute in uns durch seinen heiligen Geist wirke. Ich glaube, daß der himmlische Vater seinen guten Geist jenen sende, die ihn darum bitten. In diesem Glauben hebe ich meine Hände zu dir, Vater im Himmel! auf; und bitte dich um den Geist der wahren Weisheit, welcher der Endzweck alles Lernens und Nachdenkens ist. Darinn bestehet die wahre Weisheit, daß wir das Gute erkennen, lieben und thun. Dieß ist unser wahres Leben, daß wir dich, Vater! den allein wahren Gott, und deinen Sohn Jesum erkennen: denn nur du bist gut von Ewigkeit, das höchste Gut meines Herzens. Vater! verleihe mir die Weisheit, daß ich dich erkenne, liebe, und dein himmlisches Reich vor allem suche. Gieb mir, daß ich mit einem

einem redlichen Herzen an die Lehre glaube, welche du uns durch Jesum geoffenbaret hast. Gieb mir, daß ich alles Gute und Wahre erkenne, welches mir und meinen Mitmenschen zum Glück und Heile dienet. Bewahre mich vor dem Stolze, der selbst den Teufel, einen hohen Geist, ins Verderben gestürzet hat. Gieb mir die Gesinnungen der wahren Demuth, damit ich mich nie über dich erhebe, sondern meinen Geist gerne deiner ewigen Weisheit unterwerfe. Ich sehe dich zwar itzt nur durch den Spiegel deiner Werke; ich hoffe aber von deiner Gnade, dich im Himmel von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Was ich itzt nur unvollkommen einsehe, werde ich dann vollkommen erkennen, und deiner Liebe ewig danken, daß du mich vor Unglauben bewahret hast. Heiliger Vater! heilige mich durch die Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit und das ewige Leben. Bewahre mich vor Lauigkeit, gieb mir den Geist der Frömmigkeit. Die Wissenschaft ohne Liebe, Demuth und Frömmigkeit blähet auf, und ist der Anfang unsers Verderbens. Alles Wissen ist zu schwach, mich vor der Sünde zu retten. Dieß kann nur deine Gnade, allmächtiger Vater! Gieb mir den Beystand deiner Gnade, und bewahre mich vor verderblichen Grundsätzen. Bewahre mich vor Eitelkeit, damit ich deine und nicht meine Ehre suche. Ich weiß, gerechter Gott! daß ich dir über meine Talente werde Rechenschaft

geben müssen: denn du hast sie mir anvertrauet. Gieb mir, Vater! das Glück, mit meinen Talenten deine Ehre zu befördern, zu meinem Heile zu leben, und in der Welt viel Gutes zu thun. Wer deinen Willen erkennt und thut, der ist groß im Reiche Gottes. Ich wäre aber strafbar, wenn ich deinen Willen erkännte, und selben nicht erfüllte. Wehe mir, wenn ich dem Heile eines Menschen gefährlich wäre! Ich werde meinem Herrn über ein jedes Wort Rechenschaft geben müssen. Ich bin selig, wenn ich Andern den Weg des Heiles werde gezeigt haben. Was nützte mir alles Wissen, wenn ich die schöne Wissenschaft des Heiles nicht auch und zwar vor allem erlernte? Todte Kenntnisse werden mich am Grabe verlassen; was mich aber besser macht, wird mich in die Ewigkeit begleiten, und auch dort Quelle meiner Seligkeit seyn. Meine Wissenschaft bist du, mein Gott und Vater! Mein Nachdenken ist dein herrliches Reich, welches du mir bereitet hast. Meine Freude ist dein Evangelium. Meine Ruhe ist im Glauben an dich. Meine Weisheit ist der Gehorsam gegen deine heiligen Gebothe. Meine Seligkeit bist du, Gott und Vater meines Herrn und Erlosers Jesu Christi! Amen!

Gebeth eines Dienstbothen.

Jesus ist vom Himmel gekommen, nicht um sich bedienen zu lassen, sondern um uns zu dienen, und uns ein Beyspiel der Demuth, Liebe, Geduld und Dienstfertigkeit zu werden.

Dieß ist mein Stand in diesem Leben, und ich danke dir, himmlischer Vater! daß du mich in einen Stand gesetzt hast, in welchem ich mich mit deinem Sohne Jesu vergleichen darf. Ich vereinige meinen Willen mit dem Willen Gottes. Ich wäre unglückselig, wenn ich in dieser Welt etwas anders zu seyn verlangte, als was ich nach dem Willen Gottes seyn soll. Bewahre mich, guter Gott! vor allen Gedanken des Stolzes und der Unzufriedenheit. Wer in deinem Reiche der Demüthigste ist, der ist vor dir der Höchste; es ist meine Freude, ein Diener deines göttlichen Willens zu seyn. Meine Geschäfte sind zwar geringe: sie sind aber vor dir, guter Gott! nicht geringe, wenn ich selbe mit einem frommen Herzen erfülle. Jesus hat sich nicht geschämet, die Füße seiner armen Jünger zu waschen, und mit seinem heiligen Nährvater Joseph in der Handwerksstätte zu arbeiten. Und ich, armer Mensch, sollte mich meines Standes schämen? Nein, wer seine Pflichten gewissenhaft erfüllet, sey er König oder Knecht, mit dem bist du, guter Gott! zufrieden, und du wirst ihm das ewige Leben zum

Lohne

Lohne geben. Ich freue mich meines lieben Gottes, und des Himmels, der meine Hoffnung ist.

In diesen Gedanken will ich in meinem Stande Gott dienen, und ich bitte dich, Vater im Himmel! daß du das Opfer meiner täglichen Arbeiten gnädig annehmen wollest. Alles, was ich thue, geschehe zu deiner Ehre und meinem Heile. Es ist die Freude meines Herzens, wenn du, lieber Vater! in der Welt geehret wirst. Geheiliget werde dein Name; dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Bewahre mich vor dem Bösen, denn du bist ein heiliger Gott. Bewahre mich vor Zorn, Ungeduld, und allen Fluchworten. Lehre mich vielmehr alles, was ich thue, mit Gebethe begleiten, damit ich dir wohlgefalle.

Vater! du kennest auch meine Leiden. Ich bitte dich nicht, daß du mich ohne Leiden lassest. Ich will leiden und arbeiten, weil ich Sünder bin; es ist dein Befehl, daß ich mein Brod im Schweiße meines Angesichtes esse. Ich bitte dich um Geduld und Stärke. Auch Verachtungen und Mißhandlungen will ich im Geiste der Demuth und Buße annehmen. Du, Vater, der du alle Menschen erschaffen hast! verachtest mich nicht, wenn mich schon Menschen verachten. O wie tröstlich ist es, daß du mein Vater bist, und ich mich dein Kind nennen darf!

Vater! rette meine Seele vom ewigen Untergange; denn sie ist dein Ebenbild, erlöst durch das kostbare Blut Jesu. Laß mich einsehen, was mir zum Heile ist, und leite meine Schicksale nach deinem väterlichen Willen. Ich bin mit deinem Willen allzeit zufrieden; denn ich weiß, daß du alles recht machest. Bewahre mich vor Laster und Verführung. Nimm die guten Werke an, die ich nach meinem geringen Vermögen thue: sie sind nicht klein vor deinen Augen, weil du auf das Herz siehest, und meine Armuth kennest.

Ich ehre dich, o Gott! in meinem Meister oder Herrn. Es ist meine gute Meynung, dir zu gehorsamen, wenn ich meinem Meister gehorsam bin. Aller Gehorsam wird dir erwiesen; und aller Ungehorsam ist Sünde gegen dich. Ich bin selig, wenn ich demüthig und gehorsam bis an mein Ende bleibe: dann wirst du mich im Himmel erhöhen, und ich werde in deinem himmlischen Reiche glücklich wie ein König seyn.

Gott bewahre mich vor Lügen und Unredlichkeit. Ich will ehrlich seyn; denn ich diene Gott, der alles weiß, und alles Gute im Himmel belohnet.

Und dich, liebe Mutter Gottes! will ich in meiner Meisterinn ehren, damit ich so in meinen Gedanken unter der heiligen Familie Jesus, Maria und Joseph wandle.

Meine Mitdienstbothen will ich lieben und ehren, als meine Mitmenschen und Miterben des ewigen Lebens. Ich will mich vor allen Reden und Handlungen hüten, die sie zum Bösen verführen würden. Wie könnte ich in Himmel kommen, wenn andere aus meiner Schuld in das zeitliche und ewige Verderben kämen? Ich will ihnen vielmehr Liebe erweisen, und gute Beyspiele geben, damit wir alle den Namen Gottes verherrlichen, seinen Willen thun, fromm und zufrieden leben, selig sterben, und einst das himmlische Reich erben, von Gott dem Vater unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth eines Soldaten.

So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebohrnen Sohn Jesum für uns in den Tod dahingegeben hat. Niemand hat für seine Freunde eine größere Liebe, als der für selbe sein Leben giebt. Diese Liebe hast du, großmüthigster Jesus! uns erwiesen, indem du nicht gekommen bist, dich bedienen zu lassen, sondern der Erlöser der Menschen zu werden. In dieser Liebe sagtest du: Ich gebe das Leben für meine Schafe. Wer für seine Brüder das Leben giebt, der folget dem Beyspiele des Sohnes Gottes; und er wird selig seyn, wenn er, wie Jesus, aus Gehorsam und Liebe blutet.

In diesen Gedanken findet mein Herz seinen Trost, wenn ich denke, daß ich Soldat bin, und den Beruf habe, Vaterland, Fürst und Mitmenschen mit meinem Blute zu vertheidigen. Es ist Ehre für mich, daß ich in den Fußstapfen des erhabenen Welterlösers wandle; ich darf hoffen, mit ihm ewig im Reiche seines und meines Vaters gekrönet zu werden, wenn ich aus frommer Absicht leide.

O wie sehr wünsche ich dieß, da die Welt nicht im Stande ist, meine Mühe und mein Blut zu bezahlen. Wie klein ist der Sold, den die Welt giebt? Groß, ewig und herrlich ist aber der Lohn, der jenen im Himmel bereitet ist, die den Willen Gottes thun. Es ist Gottes Wille, daß ich die Pflichten eines Soldaten erfülle; ich ehre meinen Stand als einen Auftrag, den ich von Gott habe. In einem jeden Stande dienen wir Gott; und wer in seinem Berufe aus Gottesfurcht treu bleibt, der wird selig seyn.

Himmlischer Vater! Gott und mein König! Es ist mein Wille, dir in meinem Stande zu dienen. Gieb mir dazu den Geist der wahren Frömmigkeit, damit ich in allem, was ich thue und leide, deinen heiligen Willen verehre. Was nützte mir am Ende meines Lebens alle Mühe, wenn ich den Gedanken nicht gehabt hätte, nicht sowohl der Welt, als vielmehr dir, und der Welt aus Gehorsam gegen dich zu dienen?

Ich sehe, wenn ich gen Himmel blicke, den Sold des ewigen Lebens, der mir bereitet ist, und mein Herz freuet sich dieser Hoffnung.

Vater! gieb mir den Geist der wahren Weisheit, damit ich vor allem mein Heil und das Reich Gottes suche. Das Reich, welches ich gewinnen soll, ist nicht von dieser Welt; mir ist das herrliche Reich Gottes bereitet, wo ich von den Müheseligkeiten dieses Lebens ruhen, und die Krone der Kinder Gottes ewig tragen werde.

In dieser freudigen Hoffnung opfere ich dir, Vater! alles auf, was ich thue und leide. Du weißt, wie hart das Leben eines Soldaten ist. Gieb mir Geduld, Bußfertigkeit, Stärke und Sanftmuth, um die Bürde meines Standes so zu tragen, wie es dir wohlgefällt, und mir zum Heile gereichet. Ich opfere dir mein Blut auf, welches vielleicht für meine Pflichten fließen wird. O daß mein Blut auch meine Sünden tilge! Ich setze mein Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit und die Verdienste Jesu, der für das Heil meiner Seele gestorben ist.

Heiliger Vater! In dein ewiges Reich gehet der Lasterhafte nicht ein. Bewahre mich vor allem Laster, besonders vor Unglauben, Unkeuschheit, Unmäßigkeit und Ungerechtigkeit. Lehre mich meine Pflichten gewissenhaft erfüllen, nicht bloß, wenn es die Menschen sehen, oder aus Furcht der Strafe;

se; sondern weil meine Pflichten dein Wille sind, und ich dir werde Rechenschaft geben müssen. Dein heiliger Geist gebe mir die Gesinnungen des wahren Gehorsames. Es ist mein Wille, dir, o Gott! zu gehorsamen, indem ich meinen Vorgesetzten gehorsam bin. Du bist ein Gott der Ordnung. Ich denke an den Gehorsam, den du, lieber Jesus! Gott und den Menschen bis in den Tod erwiesen hast; es ist mein Wille, deinem Beyspiele zu folgen.

Gott! bewahre mich vor Mißvergnügen, welches sich mit der Frömmigkeit nicht verträgt. Vater! gieb mir Geduld, wenn mir meine Pflichten schwer werden; und laß mich im Geiste jene herrliche Krone sehen, die mir in deinem Reiche bereitet ist, wenn ich bis an mein Ende ausharre. In der Geduld und Bußfertigkeit werde ich meine Seele retten. Leide ich Unrecht, so will ich an Jesum denken, der, so unschuldig er auch war, dennoch viel Unrecht gelitten, und alles mit Sanftmuth getragen hat. Dein Beyspiel, lieber Heiland! schwebe mir in allen Fällen vor Augen, und bewahre mich vor Zorne und allen Reden, die Gott beleidigen. Ich weiß, daß ich meinem Gott von einem jeden sündhaften Worte Rechenschaft geben werde. Der gute Geist lehre mich vielmehr zu allen Zeiten bethen, und dem guten Gott alles aufopfern, was ich thue und leide.

Herr der Heerschaaren! bewahre mich vor Untreue in meinen Pflichten; führe mich nicht in Versuchung; deine Gnade komme mir zu Hülfe, wenn mich eine Versuchung reizet, und böse Menschen mich verführen wollen. Was ich bey deinem heiligen Namen, o Gott! geschworen habe, will ich halten, und eher sterben, als daß ich Gott, meinem Fürsten, dem Vaterlande und meinen Pflichten untreu und meyneidig würde. Du bist ein wahrhaftiger Gott, und liebst jene, welche nach deinem Beyspiele treu, gerecht und wahrhaftig sind.

Gott und mein Vater! gieb mir den Geist der Genügsamkeit, damit ich niemanden Unrecht thue; denn der Ungerechte hat keinen Theil an der Seligkeit deines himmlischen Reiches. Kömmt mir der Gedanke an meinen geringen Sold, so erhebe meine Gedanken gen Himmel, wo mir das ewige Leben zum Solde der Tugend bereitet ist.

Herr meines Lebens! stehe mir bey in der Gefahr und Schlacht. Gieb mir mit der Tapferkeit auch den Geist der Liebe gegen meinen Mitmenschen, der aus Pflicht gegen mich kämpfet; gieb mir den Geist der Schonung gegen Unglückliche, damit ich kein überflüßiges Blut vergieße, und die Unglücklichen nicht noch tiefer kränke.

Ich denke itzt auch daran, daß ich ein Soldat Jesu bin, welcher der König aller Könige, der Herr Himmels und der Erde, mein Gott und ewiger Fürst ist. Ich habe

in der heiligen Taufe zu seiner Fahne geschworen; ich will leben und sterben im Glauben an den Erlöser meiner Seele. Was nützten mir alle Fürsten und Reiche der Welt, wenn ich vom Reiche Gottes ausgeschlossen würde? Was nützte mir der Kampf gegen die Feinde dieser Welt, wenn ich nicht auch kämpfe gegen die Feinde meiner Seligkeit? Dieses ganze Leben ist ein Kampf gegen die Feinde unsers Heiles. Die Krone, um die ich kämpfe, ist das ewige Leben. Ich will also wachen und bethen, auf daß ich nicht in Versuchung falle. Ich will ergreifen das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist: ich will anziehen den Schild des Glaubens, den Panzer der Unschuld, den Helm des Heiles. Barmherziger Vater, der du nicht willst, daß ich verloren gehe, stehe mir bey im täglichen Kampfe gegen die Feinde meiner Seele. Mein Geist ist zwar willig, mein Fleisch aber ist schwach; ohne deine Gnade kann ich nichts Gutes thun. Verzeihe mir, barmherziger Vater! meine Sünden! gieb mir einen bußfertigen Geist, und eine selige Sterbstunde. Dieß verleihe mir, guter Gott und Vater, durch Jesum meinen Erlöser. Amen!

Gebeth im Alter.

Gott und Vater meines Lebens! laß mich zu dir bethen, der du der Trost meiner Seele bist. Du hast mich so viele Jahre erhalten,

ten, daß ich deiner Vaterliebe nicht genug danken kann. Lieber himmlischer Vater! ich erkenne deine große Güte gegen mich, und bitte dich, daß du das Opfer meines dankbaren Herzens, welches ich dir darbringe, gnädig annehmen wollest. Vater! entziehe mir deine Liebe in meinem Alter nicht, da ich deiner Güte itzt mehr als je bedarf. Vollende das Werk deiner Gnade, damit ich dich in dem Reiche der Seligen ewig lobe.

Vater! ich habe die Wohlthaten nicht verdienet, die du mir erwiesen hast. Mein Alter und deine Liebe beschämen mich. Wie oft habe ich deine Güte nicht erkannt, war undankbar gegen dich, und habe deine heilsamen Gebothe nicht gehalten? Verzeihe mir, Vater! die Sünden meines Lebens; und wende dein Angesicht von mir nicht ab. Sey mir gnädig um Jesu willen, der für meine Seele gestorben ist. Barmherziger Gott! schone meiner auch der fremden Sünden wegen, und laß niemand unter den Folgen meiner Sünden leiden. Verzeihe mir auch jene Sünden, die mir bis itzt unbekannt geblieben sind. Ich bereue und verabscheue alle meine Sünden, eigene und fremde, erkannte und nicht erkannte. Vater, der du nicht willst, daß ein Mensch verloren gehe, laß mich Gnade finden, wenn ich vor deinem Gerichte stehen werde.

Gott! wann wird mir der Tod den Befehl bringen, vor deinem Richterstuhle

zu erscheinen? Ich bin alt, und kann täglich sterben. Bin ich zum Tode bereitet? Habe ich das Laster ganz verlassen? Ist das Unrichtige meines Gewissens in Ordnung? Denke ich daran, daß ich schon einen Fuß im Grabe habe? Ist mein Leben eine wahre Vorbereitung zu einem seligen Tode? Bald wird die Sonne meines irdischen Lebens untergehen, und ich werde in der Ewigkeit auferstehen. Wie das Leben, so der Tod; und wie der Tod, so die Auferstehung. Ich werde nicht immer im Grabe bleiben, sondern zum unsterblichen Leben auferstehen; gleichwie mein Erlöser Jesus gestorben und auferstanden ist. Allein, wird mein Körper als ein gutes Samenkorn einer herrlichen Auferstehung auf dem Acker Gottes ruhen? Verzeihe, Gott! die Sünden, zu denen mich die Sinnlichkeit meines Lebens verleitet hat, und laß mich Theil nehmen an der Herrlichkeit, die du deinen Kindern bereitet hast.

Ich will itzt mit mir selbst ins Gericht gehen, weil dieß mir heilsam ist. Habe ich in meinem Leben Gott gedienet, und alles in einer guten Meynung zu seiner Ehre gethan? Waren nicht vielmehr Geiz und Eitelkeit die Triebfedern meiner Handlungen? Habe ich kein unrechtes Gut, welches ich zurückgeben muß, weil kein Ungerechter in das Reich Gottes eingehet? Wie habe ich meine Standespflichten nicht erfüllet? Glaube ich von Herzen an Jesum? Ist in meinem

Herzen

Herzen keine Feindschaft, die mir den Eingang in den Himmel verwehren würde? Ist mein Hauswesen in einer solchen Ordnung, daß niemand Unrecht geschehen, und nach meinem Tode der Friede erhalten wird? Kann ich nicht noch Gutes thun, ehe mich der Tod dahin nimmt?

Barmherziger Gott! wolltest du nach der Menge meiner Missethaten mit mir verfahren, wie könnte ich vor dir bestehen? Verzeihe, Vater! ach verzeihe einem alten Sünder, um Jesu und deiner Barmherzigkeit willen.

Vater! ich opfere dir alles auf, was ich je Gutes gethan und gelitten habe. Ich gebe dir die Ehre, daß ich ohne deine Gnade nichts Gutes thun konnte. Und was ich gelitten habe, habe ich meiner Sünden wegen verdienet. Ich küsse deine väterliche Hand, die nur jene züchtiget, die du liebest. Ich danke dir für alle Freuden und Leiden meines Lebens.

Herr meines Lebens! laß mich so lange leben, als es dir wohlgefällt, und mir zum Heile gereichet. Dein Wille geschehe; ich vereinige meinen Willen in allem mit deinem göttlichen Willen. Herr! nimm mich nicht in der Sünde weg; habe Geduld mit einem alten Sünder, den du schon so lange geduldet hast. Laß mich durch fromme Werke und Leiden reif für den Himmel werden. Die Trübsale meines Alters will ich in frommer Geduld tragen, damit ich meine Sün-

den

den durch die Buße auslösche. Auch hierinn vereinige ich meinen Willen mit dem Deinigen. Vater meiner Seele! gieb mir einen guten Tod, und laß mich in deiner Gnade sterben. Ich bethe mit dem sterbenden Jesu: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

O möge ich noch viel Gutes thun können, ehe ich dahin gehe! Ich will meinen Kindern und Mitmenschen Beyspiele der Frömmigkeit, Ergebenheit, Geduld, Sanftmuth, Nüchternheit, Friedfertigkeit und Versöhnlichkeit geben, damit mein Leben und Sterben erbaulich werde. Wehe mir wenn ich noch im Alter dem Laster diente, und andere Menschen ärgerte! Ich verzeihe von Herzen allen meinen Feinden und Beleidigern, gleichwie du, guter Gott! mir in meinem Leben oft verziehen hast. Ich will leben und sterben im Glauben an meinen Erlöser Jesum, in der Vereinigung mit seiner Kirche, gestärkt durch die heiligen Sakramente. Ich lege ab alle Einfälle des Unglaubens und der Zweifelsucht. Ich weiß, daß niemand zum Vater kömmt, als durch Jesum.

Herr Jesu Christe! mein Gott und Erlöser! Hirt meiner Seele! du bist hingegangen, mir eine Wohnung im Hause deines Vaters zu bereiten. Dein Gott ist auch mein Gott; dein Vater ist auch mein Vater; dein Reich ist auch mein Reich, weil du mein Erlöser bist. Sieh, Herr! dein

Knecht

Knecht kömmt. Du hast es ja versprochen, dein Diener werde hinkommen, wo du bist, damit wir die Herrlichkeit sehen, die dir dein Vater gegeben hat. Verstoß mich nicht von deinem Angesichte; sprich zu mir im Tode: Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn. Du hast es gesagt, du werdest niemand hinausstoßen, der zu dir kömmt. Herr! ich komme im Vertrauen auf deine Liebe. Wer an dich glaubt, der wird vom Tode zum Leben übergehen. Freue dich, meine Seele! Gott ist kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. Dein Erlöser lebt, und du wirst mit ihm ewig leben.

Heilige Maria! Mutter Gottes! bitte für mich armen Sünder, itzt und in der Stunde meines Absterbens.

Liebe Heiligen Gottes im Himmel! bethet, ach bethet für mich, und nehmet mich auf in die Hütten der ewigen Glückseligkeit.

Schutzengel meines Lebens! verlaß mich nicht, der ich vom Herrn deiner Liebe anvertrauet bin. Führe mich durch die Finsterniße des Todes in das Reich des ewigen Lichtes, zu Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebethe an besondern Festen des Jahres.

Gebeth am Tage der Geburt Christi.

Dieß ist der höchste erfreuliche Tag, welchen die Propheten, Könige und Frommen des alten Testamentes zu sehen wünschten; der große Tag, an welchem der Sohn Gottes vom Himmel kam, Mensch ward, um das verlorne Schaf, das Menschengeschlecht zu suchen, und ewig selig zu machen, wie es dem Vater Adam versprochen war. Der Sohn Gottes ist in die Welt gekommen, die Werke des Teufels zu zerstören, die Sünde auszulöschen, den Tod zu zernichten, das Grab zu verschließen, die Verwesung aufzuheben, vom Angesichte der Kinder Gottes alle Thränen abzutrocknen, das beseligende Reich Gottes in unsere Herzen und einst in die neue Schöpfung einzuführen. Daran erinnert mich der heutige festliche Tag, und mein Herz frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Lieber Jesus! wie könnte ich daran denken, ohne dir zu danken? Aus Liebe zu uns, und aus Gehorsam gegen den Willen deines Vaters hast du das schwere Geschäft der Welterlösung auf dich genommen. Ich

bin

bin zu schwach, die Größe dieser Liebe und meines Glückes zu fassen. Lasset uns den guten Gott lieben; denn er hat uns zuvor geliebt!

Ich bin itzt in meinen Gedanken zu Bethlehem, in jener armen Hütte, in welcher du, Sohn Gottes! zur Welt kamst. Ich falle mit den armen Hirten vor dir nieder, und bethe dich an. Du, der du bey Gott deinem himmlischen Vater verherrlichet warest, ehe diese Welt war, wolltest in einer armen Hütte gebohren werden. Du, dessen Reich unermeßlich ist, wolltest als ein schwaches Kind in einer engen Krippe liegen. Du, der du allmächtig bist, wolltest dich von schwachen Windeln binden lassen. Und du, in dessen Namen sich alle Kniee biegen müssen, wolltest von armen Menschen bedienet werden. Wer kann die Demuth des Sohnes Gottes fassen? Wehe mir armen Sünder, wenn ich noch stolz bin! Welch' einen hohen Werth muß die Demuth in den Augen Gottes haben, da Jesus diese Tugend von seiner ersten Stunde bis zur letzten mit Beyspiele und Lehre geprediget hat? Heute will ich vor der Krippe des Welterlösers alle Gesinnungen des Stolzes ablegen. Es ist Ehre für die Menschen, daß du den Stand der Armuth dem Stande der Hohen und Reichen vorgezogen hast. Du wolltest uns lehren, daß unser Werth, den wir vor Gott haben, nur in der Tugend bestehe. Ich will dich armen Jesum in der Person

eines

eines jeden meiner Mitmenschen loben und ehren. Wer einen Armen verachtet, der verachtet seinen Erlöser. Strebe ich nach jenem höhern Werthe, den uns die Tugend giebt, die Welt aber weder geben noch nehmen kann? Habe ich nicht zuviel Wohlgefallen an den Eitelkeiten der Welt? Lieber Jesus! du wolltest schon bey deinem Eintritte in diese Welt zeigen, daß dein Reich nicht von dieser Welt sey, und daß du nicht kommest, uns irdische Güter zu verschaffen. Das Reich, welches wir suchen sollen, ist dort oben. Ich bin tief beschämt, wenn ich an Jesu Demuth, Armuth, Liebe, Großmuth, und an meine Eitelkeit und Weichlichkeit denke. Dein erstes Lager, lieber Heiland! war eine harte Krippe, und dein Sterbelager ein Kreuz, welches von deinem Blute gefärbt war. Und ich armer Sünder, der ich nicht werth bin, deine Schuhriemen aufzulösen, suche nur das, was meiner Sinnlichkeit schmeichelt. Dein Beyspiel lehre mich Zufriedenheit, wenn in dieser Welt meine Lage oft hart ist.

Es war Nacht, als der Sohn Gottes in diese Welt kam; aber schwärzer als die Nacht lagen die Finsternisse der Abgötterey und des Lasters auf dem Menschengeschlechte. Willkommen seyest du uns, lieber Jesus! du bist das wahre Licht, welches vom Himmel gekommen ist, die Welt zu erleuchten. Wer dem Lichte deiner Lehre folget, wandelt nicht in den gefährlichen Finsternissen,

sondern ist auf dem Wege, der in das Reich des Lebens führet. Dieß ist das ewige Leben, daß wir den wahren Gott erkennen, und seine Gebothe halten. Das heilige Evangelium hat die reine Gottesverehrung allgemein gemacht. Göttliches Licht! erleuchte immerhin meinen Verstand, erwärme mein Herz, damit ich erkenne, liebe und thue, was meinem Gott wohlgefällt, und mir heilsam ist. Laß mich nie in Verblendung fallen. Laß das heilige Licht des Evangeliums über dem Haupte des Menschengeschlechtes immer weiter aufgehen, damit dich auch jene Völker kennen lernen, welche noch in den Finsternissen sitzen, und vom Wege des Lebens entfernt sind.

Ich denke itzt auch daran, wie die lieben Engel vom Himmel kamen, die Luft mit Freudengesange erfüllten, den guten Gott lobten, und dem Menschengeschlechte nun Glück wünschten. So wichtig war Jesu Geburt in den Augen des Himmels; denn itzt war der Friede mit Gott hergestellt, und der barmherzige Vater hatte sein Wohlgefallen nun wieder an den Menschen, die eines guten Willens sind. Ich danke euch, selige Geister, daß ihr an unserm Glücke einen so innigen Antheil nehmet; vereiniget immer euer Gebeth mit dem unsrigen, daß daß der gute Gott vollende, was er angefangen hat, das Werk unsrer Beseligung. Wenn ihr, gute Engel! euch freutet, daß Jesus gebohren ward, wie innig soll meine

Freude

Freude seyn, da Jesus gekommen ist, nicht die Engel, sondern die verlornen Menschen selig zu machen? Erkenne ich das Glück, von Jesu erlöst zu seyn? Habe ich meine ewige Bestimmung vor Augen? Wir sind glückselig, daß wir den Tag unsers Erlösers sehen. Nun hast du, himmlischer Vater! dein Wohlgefallen wieder an den Menschen; denn sie erkennen dich, lieben dich, und glauben an Jesum, den du gesendet hast. O daß ich dein Wohlgefallen immer beybehalte! Allein, handle ich so, daß ich mich der Liebe meines Gottes freuen darf? Gott ist die Liebe. Ahme ich nach Gottes Liebe, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit? Die Demuth, Sanftmuth und den Gehorsam Jesu?

Einmal ist Jesus gekommen, die Welt zu erlösen; das zweyte Mal wird er kommen, die Welt zu richten, dem Werke der Welterlösung die Krone der Vollendung aufzusetzen, und die Herrlichkeit der Kinder Gottes zu offenbaren. Einmal kamest du, lieber Jesus! als ein armes Kind, um uns ein Beyspiel der Demuth und des Gehorsames zu werden; das zweyte Mal wirst du dich uns als den König des himmlischen Reiches zeigen. Selig sind jene, die das Kind Jesum nicht verachten; sie dürfen sich der herrlichen Wiederkunft des Sohnes Gottes freuen; sie werden den auf den Wolken des Himmels in der Majestät Gottes kommen sehen, den wir itzt als Kind in der Krippe anbethen.

anbethen. Kömmt der Herr wieder, dann wird er uns in das herrliche Reich einführen, welches ihm und uns bereitet hat die Liebe Gottes des Vaters. Amen!

Gebeth beym Anfange eines neuen Jahres, wie auch am Geburtstage des Bethenden.

Es hat dem guten Gott gefallen, mich abermal das Ende eines Jahres erleben zu lassen. Vater! wie könnte ich daran denken, ohne niederzufallen, und dich anzubethen, in dessen Hand Zeit und Menschen sind? Wenn ich an die vergangenen Tage zurückdenke, und zu Gemüthe nehme, wie viele Millionen Wohlthaten du mir schon erwiesen hast, so erfüllet der innigste Dank mein Herz; und indem ich über die Barmherzigkeit erstaune, die du mir armen Sünder so oft erwiesen hast, falle ich vor dir nieder, und sage aus der Innigkeit meines Herzens: Vater! ich danke dir. Die Gnaden, die ich im vergangenen Jahre von deiner Vaterhand empfangen habe, sind groß, und zu zahlreich, als daß ich alle erkennen könnte. Empfange, guter Gott! das Opfer des Dankes für deine Liebe, und laß mich deiner Gnade empfohlen seyn. Die Liebe, die du mir schon so lange erwiesen hast, ist mir Bürge, daß du fortfahren werdest, dich meiner zu erbarmen. Vollende, Vater! was du angefangen hast, und ziehe deine gütige Hand nie von mir ab. Ich weiß, daß alles Gute

von oben herab komme; ich glaube fest, daß du nie aufhöreſt, dich derer zu erbarmen, die an dich glauben, dich lieben, und auf dich vertrauen. Du biſt meine Stütze, mein Troſt, meine Hülfe in der Noth, der Vater meines zeitlichen und ewigen Glückes. Ich erwarte alles Gute, Geſundheit, Brod, und den guten Geiſt von dir; ſelbſt was mir Menſchen Gutes thun, iſt das Werk deiner Güte. Vater! bewahre mich vor der Thorheit, auf Welt und Menſchen zu vertrauen. Du biſt die Quelle des lebendigen Waſſers; zu dir ſollen wir alle hineilen, die wir nach Ruhe, Troſt, Freude und Seligkeit dürſten.

Vater, dem mein Herz dienet! dir opfere ich alles auf, was ich im vergangenen Jahre Gutes gedacht, geredet, und gethan habe. Ich danke dir für die Gnade, die mich erleuchtet und geſtärkt hat, etwas Gutes zu thun. Ich habe die redliche Abſicht, dir in allem zu dienen. Reinige meine Werke von Eitelkeit und allen Nebenabſichten, damit ſie vor dir ein reines Opfer ſeyn. Verſage mir deine Gnade auch in dem kommenden Jahre nicht, gieb mir deinen heiligen Geiſt in allen meinen Handlungen, damit ich ſtets deinen Willen thue.

Guter Gott! ich opfere dir alle Freuden auf, mit denen du mich in dem verfloſſenen Jahre erquicket haſt. Alle wahre Freude iſt ein Geſchenk des guten Gottes, und ein Unterpfand unſrer Hoffnung, daß wir ewige Freuden genießen werden. Weg mit

der

der Luſt des Böſen; ſie iſt Gift, welches einen ewigen Jammer nach ſich zieht. Nur die Freuden der Tugend ſind rein und ewig. Lieber Vater! gefällt es deiner Güte, mich auch in dieſem Jahre aus dem Kelche der Freude trinken zu laſſen, ſo will ich deine väterliche Liebe dankbar erkennen, dir um ſo bereitwilliger dienen, und im Vergnügen meines Herzens auch meinen bedrängten Mitmenſchen Freude machen. Doch ich weiß nicht, welchen Kelch du mir für dieſes Jahr bereitet haſt. Dein Wille geſchehe. Laß nie zu, daß ich meine Freude außer dir ſuche; denn die wahre Freude iſt in dir, in dem Gehorſame gegen dich, in der Vereinigung mit dir.

Gerechter Gott! du haſt mich im vergangenen Jahre auch mit Leiden heimgeſuchet. Ich bethe deinen Willen an, und danke dir dafür. Du läßſt die Menſchen leiden, welche du liebſt, um ſie zu beſſern; und nur durch viele Trübſale gehen wir, wie Jeſus, in Himmel ein. Ich bin ſelig, wenn ich chriſtlich leide. Ich bin ſtrafbar, und leide, was ich verdienet habe. Ich opfere dir alle Leiden, Schmerzen, Seufzer, Verfolgungen und Kränkungen auf, die mein Herz die Zeit meines Lebens gedrückt haben, und ſelbes noch drücken werden. Ich vereinige meine Leiden mit Jeſu Leiden, und ſchätze mich ſelig, daß ich mit meinem Heilande das Kreuz tragen darf. Gottes Gnade und Liebe, Hoffnung und

Glaube

Glaube machen das schwerste Kreuz erträglich; ja es wird dem süß, der seinen Heiland vor Augen hat. Gott! was wird mir dieses neue Jahr bereiten? Ich erwarte nicht, ohne Leiden zu seyn. Ich unterwerfe mich in Demuth deinen Anordnungen, ewige Vorsehung! und ich bin bereit von deiner Hand alle bittere Kelche anzunehmen, die du mir darreichen wirst. Vater! dein Wille geschehe. Gieb mir die Gnade, daß ich deine Hand im Leiden erkenne, nicht klage, nicht über Zeiten und Menschen murre; sondern in frommer Geduld und freudiger Hoffnung mein Kreuz gelassen trage, und gen Himmel sehe, wo die Traurigkeit des büßenden Sünders in ewige Freuden verwandelt wird. Ziehe ich mir durch meine Fehler Leiden zu, so will ich die Folgen derselben als Büßer dulden, und Gott danken, daß er mich in dieser Welt straft, um mir in der andern Welt Barmherzigkeit zu erweisen.

Vater! um Barmherzigkeit flehet dein schwaches Kind; die Sünden meines vergangenen Lebens schweben mir itzt vor Augen. Ich Undankbarer! wie oft hab ich dich guten Gott beleidiget, deine Güte nicht zu Gemüthe genommen, und mich von dir entfernet? Ich bin beschämt, wenn ich an Gottes Liebe gegen mich und an meinen Undank gegen ihn denke. Was kann ich anders thun, als mit dem verlornen Sohne zurückkehren zum Vater, seine Füße umfas-

sen,

sen, mich anklagen, und bekennen: Vater! ich habe gesündiget! sey mir barmherzig um Jesu willen, der für meine Seele sein heiliges Blut vergossen hat.

Allein werde ich im kommenden Jahre dankbarer gegen Gott, und gehorsamer gegen seine Gebothe seyn? Werde ich endlich halten, was ich dem Herrn so oft versprochen habe? Werde ich mit dem neuen Jahre neu, das ist, besser werden? Werde ich mit den Jahren auch zunehmen an Weisheit, Tugend, und Gnade vor Gott und den Menschen? Ich bin jener evangelische Baum, mit dem der Herr noch Schonung hatte, in der Hoffnung, daß er endlich die erwarteten Früchte bringe. Der langmüthige Gott hatte schon viele Jahre Schonung mit mir, wehe mir, wenn ich meine Zeit unbenützt vorübergehen lasse, und nie besser werde! Wie lange wird der Herr noch Geduld mit mir haben? Vater! ach mein Vater! gönne mir noch Zeit, und ich will besser werden. Gieb mir aber auch deine Gnade, ohne die ich nie besser werden könnte. Ich will dich alle Tage dieses Jahres um deine Gnade bitten: du sendest deinen heiligen Geist jenen gerne, die ihre Schwachheit erkennen, und um deinen Geist bitten.

Mit dem neuen Jahre ist mir der Tod wieder näher gekommen. Gott weiß, ob ich das Ende dieses Jahres erleben werde. Wie viele Tausende haben den heutigen Tag nicht erlebt? Die Tage des vergan-

genen Jahres sind in das Meer der Vergangenheit hinabgesunken, und sie kommen ewig nicht mehr. Was ist doch dieses Leben ohne Ewigkeit? Es ist die kurze und kostbare Zeit der Aussaat für die Aerndte unsrer Glückseligkeit. Heilig und wichtig sey mir eine jede Stunde; denn sie ist kurz, und ich kann in selber viel Gutes thun: diese Zeit ist mir zum Heile gegeben; ich soll jene Reichthümer sammeln, die mich ewig beglücken werden. Willkommen sey mir also in diesem Jahre eine jede Gelegenheit, in der ich Gutes thun kann! Ein jedes gute Werk ist eine Perle, die in der Krone meiner Unsterblichkeit glänzen wird. Nur dem weisen Freunde der Tugend ist dieses Leben nicht eitel; dem Müßiggänger und Lasterhaften aber ist dieses Leben ein Rauch, der schnell vorübergehet; und was hat dieser Thor davon, viele Jahre erlebt zu haben? Ich denke itzt an die lasterhaften Thoren, die im Grabe liegen: was haben sie nun von dem genossenen Laster? Es hat sie mit Eckel erfüllet, und ihre Leiber zum ewigen Feuer bereitet. Ein Tag im Dienste Gottes zugebracht, ist besser, als hundert Jahre des Lasterhaften. Herr meiner Zeit! in deiner Hand sind wir alle, und ich erwarte von dir den Befehl, vor deinem Gerichte zu erscheinen. Diesen Befehl bringt mir der Tod. Selig jene, die ein gutes Gewissen haben, und die der Tod im Dienste Gottes antreffen wird! Sie gehen dem Herrn mit Ruhe

entgegen

entgegen, und Sterben ist Gewinn für sie; sie werden aus der Unruhe dieses Lebens in die selige Ruhe übergehen.

Vater aller Menschen! ich bethe auch für alle meine Mitmenschen. Sey gnädig im Gerichte den Verstorbenen, und laß sie dein herrliches Angesicht sehen: verzeih ihnen, was sie Böses gethan haben, und belohne ihre guten Werke. Ich empfehle sie in die mächtige Fürbitte ihres Erlösers Jesu, in das Gebeth aller Heiligen und Frommen.

Ich verzeihe von Herzen allen, die mich je beleidiget haben; und ich bitte jene um Vergebung, die ich beleidiget habe. Ich bethe, Vater! für alle meine lebenden Mitmenschen: erhalte alle im Glauben an dich, in deiner Liebe und Gnade. Tröste die Betrübten, erfreue die Unglücklichen, erleuchte die Verirrten, bekehre die Sünder, stärke die Wankenden, komm zu Hulfe den Sterbenden, sey gnädig meinen Freunden und Feinden.

Wer immer in diesem Jahre im Himmel und auf Erden redlich zum Herrn bethet, in dessen Gebeth empfehle ich mich.

Vater, der du in das Herz des Menschen siehest! ist noch eine andere gute Gesinnung, mit der ich dieses Jahr anfangen soll, so verleihe mir auch diese, damit ich dir wohlgefalle.

In diesen Gesinnungen gehe ich dem kommenden Jahre entgegen, und sage: Vater! der du im Himmel bist! geheiliget

werde dein Name! dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! nach den Mühseligkeiten dieses Lebens komme zu uns dein Reich, das Reich Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Gebeth am Feste der heiligen drey Könige, oder der Erscheinung Christi.

Erfreulich ist der Tag, an welchem der Stern der wahren Religion den Heyden aufgieng, und jene zu erleuchten anfieng, die im Schatten des Todes, der Gottesvergessenheit und des heydnischen Aberglaubens saßen! Heute denke ich an diese trostreiche Begebenheit, und danke dir, lieber Vater! für die Wohlthat des Evangeliums, welches uns dein Sohn Jesus geprediget hat. Das Licht der wahren Erkenntniß Gottes ist auch uns aufgegangen, und nun wirst du, der allein wahre Gott, überall im Geiste und in der Wahrheit angebethet. Mein Herz freuet sich dessen; denn dieß ist der Weg zum wahren und ewigen Leben, daß wir dich und deinen Sohn Jesum erkennen. Was könnte meinem Herzen werther seyn, als die Verherrlichung deines Namens, da du mein Gott und Vater bist?

Ich denke an euch, fromme Weisen aus dem Morgenlande, die ihr von Ferne kamet, um Jesum zu suchen, durch den das Heil aller Völker kömmt. Es war euch nicht zu

viel

viel, eine lange Reise zu unternehmen; und wie freutet ihr euch, als ihr den Urheber eures Heiles gefunden hattet? Ihr fielet vor seine Füße nieder, danktet dem guten Gott, und brachtet dem Kinde Jesu das Kostbarste des Morgenlandes zum Geschenke. Liebe, heilige Männer! ihr sehet nun Den ewig in seiner Herrlichkeit, den ihr als Kind in seiner Niedrigkeit verehrtet. Bethet für mich, daß ich immer bereit sey, dem Lichte der Vernunft und Religion zu folgen. Ihr gabet euch viele Mühe, Jesum als Kind zu sehen; und ich bin oft zu träge, wenige Schritte zu thun, um sein heiliges Wort zu hören. Ich bin beschämt, wenn ich an euren thätigen Eifer und meine Nachlässigkeit denke. Ich lege mich mit euch zu Jesu Füßen, und bethe den Herrn an, in dessen Namen sich alle Kniee biegen müssen. Ich gebe ihm die Ehre: Du bist mein Herr und mein Gott, in dessen Lehre, Hoffnung und Liebe ich sterben will. Herr! stärke meinen Glauben. Beselige mich durch den Trost der Hoffnung. und laß meine Liebe gegen dich nie erkalten. Wenn dich die Weisen aus dem Morgenlande für ihren Erlöser hielten, und sich deiner freueten, wie viel inniger soll mein Glaube an dich seyn, der ich dein heiliges Evangelium vor Augen habe? Ich erneuere vor den Füßen Jesu meinen Glauben an ihn, und lege alle Zweifel ab, die mein Herz beunruhigen würden. Herr! sende mir den Stern deiner Gnade, und zerstreue durch

sein

sein heiliges Licht alle Finsterniſſe meines Verstandes.

Ich vereinige auch meine Opfer mit den Gaben dieſer frommen Könige. Ich weiß, daß du, verherrlichter Heiland! nicht Gold, sondern meine Liebe verlangeſt. Haſt du dein Leben für mich dargegeben, warum ſollte ich dir nicht auch das Beſte geben, mein Herz? Reinige dieſes von aller ſündhaften Anhänglichkeit, und nimm es zum Opfer dar. Die dankbare Liebe, welche im Gehorſame gegen deine Gebothe beſtehet, iſt vor dir das wohlgefälligſte Gold. Die koſtbarſte Perle, welche mehr werth iſt, als die ganze Welt, iſt das ewige Leben. O, daß ich von meinem Vermögen immer eine ſolche Verwendung machte, daß ich reich vor Gott werde, und meine Werke dem Herrn ein reines Gold ſeyen! Ich will meinem lieben Heilande in meinem armen Mitbruder Gutes thun, und glauben, daß ich dem Herrn mein Geld zum Opfer bringe, indem ich einem Armen und Unglücklichen Liebe erweiſe.

Herr! ich lege auch zu deinen Füßen alle meine Leidenſchaften, die man oft mehr als Gott liebt. Gieb mir Stärke, dir alles zum Opfer zu bringen, was du verlangſt, weil es mein Heil verlangt. Gieb mir Muth, das Auge aller verführeriſchen Gelegenheiten auszureißen, den geraden Weg der Tugend zu wandeln, und die Früchte zu bringen, welche der Herr verlangt.

Heute

Heute hast du, barmherziger Vater! auch die Huldigung der Heyden angenommen, und sie in die Rechte der Kinder Gottes eingesetzt, weil sie an den Namen deines Sohnes Jesu glauben. Dank dir, daß du uns alle zum Gastmahle des ewigen Lebens eingeladen hast! Wehe mir, wenn ich dem leuchtenden Sterne nicht folge, und im Weinberge des Herrn eine unfruchtbare Pflanze bin! Was sagt mein Gewissen bey dieser Frage? Wir sind die Gäste, welche der Herr ab der Strasse zum Abendmahle berufen hat: wären wir nicht um so strafbarer, wenn wir Gottes Einladung verachteten, da wir zuvor Fremdlinge im Reiche Gottes, itzt aber seine lieben Kinder und Erben sind? Habe ich Gottes Güte und mein Glück genug beherziget? Guter Gott, der du nicht den Tod des Sünders willst, habe Schonung mit mir, und gieb mir deine Gnade, damit ich bessere Früchte bringe.

Indem ich mich heute des Glückes, Christ zu seyn, freue, denke ich auch an jene unglückseligen Völker, zu denen der Stern der wahren Religion noch nicht gekommen ist. Dieß sind die Schaafe, von denen du, lieber Jesus! sagtest, du wollest auch diese in den Schaafstall deiner Kirche führen. Wir bitten für alle Menschen, die im Irrthume leben. Laß ihnen das Licht der reinen Lehre aufgehen, zerstreue die Finsternisse der Unwissenheit, und führe die Verirrten zurück auf den Weg des Heiles,

damit

damit wir alle dich ewig loben, im Reiche deines Vaters. Amen!

Betrachtungen über das Leiden Jesu Christi.

Ich will itzt über die Leiden meines lieben Erlösers Jesu nachdenken, und das Göttliche seines Todes zu Gemüthe nehmen. Großmüthigster aller Menschenfreunde! leidender Heiland! öffne mein Herz dem seligen Troste.

Erforsche mich, und prüf' mein Herz,
Ach sieh Herr! wie ichs meyne.
Ich denk' an deines Leidens Schmerz,
An deine Lieb', und weine.
Dein Kreuz sey mir gebenedeyt!
Welch' Wunder der Barmherzigkeit
Hast du der Welt erwiesen?
Wann hab ich dieß genug bedacht,
Und dich aus aller meiner Macht
Genug dafür gepriesen?

Wer kann die unaussprechliche Liebe Gottes des Vaters erforschen, die er dem gefallenen Menschengeschlechte erwiesen hat? Wer darf dich, gerechter Gott! fragen, warum du dich nicht der gefallenen Engel, sondern unser erbarmest, und eine so kostbare Anstalt trafest, die Menschen zu retten, und ihnen die Erbschaft deiner Kinder wieder zu verschaffen? Mein Herz frohlocket, daß du, guter Vater! beschlossen hast, uns

durch

durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen deines Willens, wieder zu Kindern anzunehmen.

So groß ist die Liebe Gottes, daß er seinen eingebohrnen Sohn Jesum in die Welt gesandt, und diesem den Auftrag gegeben hat, für unser Heil zu sterben. Und so sehr hat uns Jesus geliebt, daß er sich für uns mit Bereitwilligkeit in den bittersten Tod dargegeben hat.

Ich bewundere den Gehorsam, mit welchem du, lieber Jesus! den Willen deines himmlischen Vaters gethan, aus seiner Hand den bittersten Kelch angenommen hast. Deine fromme Seele kannte kein seligers Vergnügen, als mit deinem himmlischen Vater im Gebethe umzugehen, und ihn zu sagen, daß du bereit seyest, seinen Willen zu thun.

Wie beschämt bin ich, wenn ich an Jesu bereitwilligsten Gehorsam denke, mit dem er den Willen seines Vaters vollzog? Wie lau bin ich oft in seinem Dienste, der darin besteht, daß ich seine Gebothe halte, und meinen Willen in allen Stücken seinem göttlichen Willen unterwerfe? Möge der Anblick meines leidenden Heilandes mir die Gesinnungen eines kindlichen Gehorsames gegen meinen himmlischen Vater einflößen! Es ist der Wille meines Vaters, daß ich ihm allein diene, ihn über alles liebe, seine Gebothe halte, seinen guten Namen durch gute Werke verherrliche, und auch Trübsa-

len

len von seiner Hand mit Ergebenheit annehme. Mußte nicht Jesus durch viele Leiden in seine Herrlichkeit eingehen? Um seines Gehorsames willen ward er im Reiche seines Vaters über alles gesetzt, und er regieret nun Himmel und Erde. Willkommen sey mir der Weg, den Jesus mit seinem Beyspiele bezeichnet hat! Dieser Weg führet mich dahin, wo mein Heiland ist, in das Reich der Herrlichkeit und seligen Unsterblichkeit.

Drey Jahre gieng Jesus im Lande umher, that Gutes, und predigte das Evangelium vom Himmelreiche. Ein jeder Unglückliche, der sich Jesu mit Vertrauen nahete, fand Hülfe. Oft vergaß dieser göttliche Menschenfreund, sein Brod zu essen, um seinen nothleidenden Mitmenschen zu zu Hülfe zu kommen.

Jesus wußte, daß er als ein Opfer für das Leben der Welt in Jerusalem sterben werde. Der Donnerstag der Osterwoche war der Vorabend seines Leidens, und diesen letzten Abend seines irdischen Lebens wollte er in der Gesellschaft seiner Jünger zubringen, seiner Liebe ein Denkmal stiften, uns das Gebot der Liebe einprägen, uns versichern, daß er nun zu Gott seinem Vater zurückgehe, und uns in seinem himmlischen Hause eine Wohnung bereiten werde. Zärtlichster Heiland! Sohn des lebendigen Gottes! wer kann dich in der Gesellschaft deiner armen Jünger sehen, und deine Abschieds=

schiedsworte hören, ohne deine Liebe zu bewundern, und von Liebe gegen dich durchdrungen zu werden? Wie du da sprachest, so kann nur der reden, welcher Gott und die Liebe Gottes ist. Und dieß bist du, der du das wahrhaftige Ebenbild des Vaters im Himmel und der Glanz seiner Herrlichkeit bist. Dein Versprechen, für uns im Reiche deines Vaters zu sorgen, ist unser Trost, die wir in dieser Welt tausend Müheseligkeiten ausgesetzt sind. Wenn unser Herz blutet, wie wohl thut selben der Gedanke: Dort oben ist das Reich eines bessern Lebens, und dort ist mein Vaterland, mein ewiger Erbtheil; Jesus ist hingegangen, mir ein himmlisches Reich zu bereiten. Wie klein ist mir diese ganze Welt, wenn ich an meine Hoffnung denke? Jesus, der König des himmlischen Reiches, wollte an dieser Welt so wenig Antheil haben, daß er, ärmer als ein Vogel der Luft, kein eigenes Plätzchen hatte, wo sein vom Wohlthun müde gewordenes Haupt hätte ruhen können. Du, lieber Jesus! wolltest uns zeigen, daß unser Reich nicht von dieser Welt sey, weil diese Welt mit ihrer Lust vergehet; nur Gottes Reich bleibt, und dieses ist uns vom Vater bereitet,

Auch dem Geiste der Demuth wollte der Heiland ein Denkmahl setzen, ehe er aus dieser Welt gieng; er wusch die Füße seiner Jünger, um uns ein Beyspiel zu geben, daß wir, die wir seine Jünger sind,

uns

uns keiner Arbeit, keines Menschen und keines Dienstes schämen sollen, den wir jemanden erweisen können. Nur das Böse ist Schande vor Gott und den Menschen; wer sich aber demüthiget, der wird wie du, lieber Jesus! im Reiche Gottes erhöhet werden. Wie könnte ich, der ich mich zur Lehre Jesu bekenne, stolz seyn, da mein Erlöser mir mit dem Beyspiele der tiefsten Demuth vorgehet? Gott und mein Vorbild! ich lege vor deinem Kreuze alle eitle Gedanken ab, und will meine Ehre in der Demuth des Geistes und in der Unschuld meines Herzens suchen.

Nachdem Jesus das heilige Abendmahl vollendet, und alle seine Verehrer seinem himmlischen Vater empfohlen hatte, verließ er Jerusalem, und gieng an den Oelberg, wo er die Nacht zubrachte. Die Jünger schliefen, Jesus aber bethete. Da war es, wo ihm der Tod mit allen Qualen, die er leiden sollte, vor Augen schwebte; und die bitterste Todesangst überfiel den Herrn. Doch er fuhr fort, in der Innigkeit seines Herzens zu bethen; und lehret uns, daß das Gebeth in der Noth und Angst die Quelle unsers Trostes sey. Ein Engel kam vom Himmel, um das Herz des leidenden Heilandes durch einen göttlichen Trost aufzurichten. Ergeben in den Willen deines Vaters warest du, als du, lieber Jesus! bethetest: Mein Vater! ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch

nicht

nicht, wie ich will, sondern wie du willst. Der Vater nahm den Kelch des Leidens nicht weg, aber Trost verlieh er deinem Herzen. Es ist selig, seine Zuflucht zum Herrn im Gebethe zu nehmen, wenn unser Innerstes von Traurigkeit, Noth und Angst gedrückt ist; es ist selig, Gott zum einzigen Tröster zu haben, unser Vertrauen auf ihn zu setzen, und uns zur Zeit der Noth in den Mantel der Ergebenheit und des Vertrauens einzuhüllen.

Jesus hatte sich durch Gebeth zum Leiden vorbereitet, und itzt kamen seine Feinde, angeführt von seinem eigenen Jünger und Verräther Judas. Ich wende meine Augen weg von dieser schwarzen That, und erbaue mich durch die Betrachtung der Liebe, mit der du, großmüthigster aller Menschen! deinen undankbaren Jünger aufgenommen hast. Wenn Menschen, denen ich Gutes that, meinen guten Willen mit Bosheit und Undank erwiedern, so will ich an dich denken, meine Schmerzen mit den deinigen vereinigen, und mich selig preisen, daß es mir wie meinem Herrn ergehet. Weit entfernt, mich an dem Undankbaren zu rächen, will ich ihn vielmehr durch Liebe beschämen; denn dieß ist göttlich. Dazu schwebe mir das Beyspiel meines Erlösers vor Augen, und sein heiliger Geist wolle mir die Stärke seiner Gnade verleihen.

Als wäre Jesus ein Missethäter, da er niemanden etwas zu Leide, und jedermann

Gutes gethan hatte, ward er gefangen, und fortgeschleppt; er mußte sich von seinen eigenen Jüngern verlassen sehen; ja Petrus, der ihm Liebe bis in den Tod versprochen hatte, verläugnete ihn vor der Magd. Was ist doch das Vertrauen auf Menschen, ihre Hülfe und Freundschaft? Wie wehe mußte es dir, redlicher Jesus! thun, dich von deinen eigenen Freunden verlassen zu sehen? Du aber vertrautest auf Gott deinen Vater, und lehrest uns, daß nur dieses Vertrauen nicht zu Schanden werde. Es ist sehr hart, sich in der Noth von denen verlassen zu sehen, denen man Liebe erwiesen hat: Gott prüft unsere Herzen oft durch dieses Leiden, auf daß wir uns immer mehr an ihn anschließen, und unser höchstes Vertrauen, welches wir seiner Liebe schuldig sind, nicht den Menschen schenken. Herr! ich erkenne zwar meine Schwachheit, sage dir dennoch mit deinem Jünger Petrus, daß ich bereit sey, für dich zu sterben. Stärke meinen guten Willen, und führe mich nicht in Versuchung. Deine Gnade überwindet alle Menschenfurcht; es ist meine Pflicht und mein Wunsch, dir mehr als den Menschen zu gefallen.

Da standest du, Heiligster! vor dem Rathe der jüdischen Priesterschaft, und solltest dich vor denen verantworten, die einst vor deinem Richterstuhle zittern werden. Wie geduldig, sanftmüthig und demüthig bist du, daß du dich dem Gerichte der

schwachen

schwachen Menschen unterwerfen wolltest, da der himmlische Vater alles Gericht und alle Gewalt dir übergeben hatte? Du mußtest es hören, wie du vom Neide deiner Feinde verleumdet wurdest, und die ungerechten Menschen ohne Beweise glaubten, was Böses von dir gesagt wurde. Und ich, der ich immer strafbar bin, verliere sobald alle Geduld, Sanftmuth, Liebe und Gleichheit des Geistes, als man mich verleumdet? Verleumdnngen versetzen zwar dem Herzen blutige Wunden; desto edler ist aber das Werk, und desto größer der Lohn im Himmel, wenn wir uns wie Jesus der Schmach unterwerfen, uns vor Gott und den Menschen demüthigen, uns selbst anklagen, für unsere Feinde bethen, und unter dieser Geißel besser werden.

Vom Rathe der Juden ward der unschuldige Heiland vor den Richterstuhl des heydnischen Landpflegers Pontius Pilatus gestellt, und hier aufs neue angeklagt. Umsonst gab sich dieser Heyde Mühe, Jesum vom Tode zu retten; jenes nämliche Volk, welches Jesus mit seinem Blute zu erlösen gekommen war, unter dessen Augen der Herr so viel Gutes gethan, und welches ihn noch vor wenigen Tagen als den Gesandten des Himmels aufgenommen hatte, dieses nämliche undankbare Volk verlangte itzt seinen Tod, und schrie: Kreuzige ihn! Wer möchte nicht über Jerusalems Verblendung Thränen vergießen? Jerusalem,

dessen

dessen Kinder Jesus, wie eine Henne ihre Jungen, unter den Flügeln seiner Liebe versammeln wollte, dieses undankbare Jerusalem verlangte den Tod seines Erlösers; und du, lieber Jesus! sollteſt in jener Stadt, der du Gutes gethan hatteſt, dem muthwilligsten Gespötte ausgesetzt seyn.

Du willst uns lehren, man sey betrogen, wenn man das Gute um des Dankes willen thut: wir sollen den Willen unsers Vaters im Himmel erfüllen, unsern Lohn im Reiche Gottes erwarten, und uns freuen, wenn die Menschen unsre guten Werke nicht erkennen, ja mit Undanke und Verleumdungen vergelten. Unser Lohn im Himmel ist um so größer, und unsere Tugend rein von der Eitelkeit. Es ist zwar sehr hart, von jenen, denen wir Liebe erwiesen haben, mit Undanke belohnt zu werden: dein Beyspiel aber, lieber Jesus! beruhiget mein Herz, und ich rechne es mir zur Ehre, daß es mir wie dir ergehet. Immerhin gehe also die Sonne meiner Liebe auch über meine Feinde und die Undankbaren auf; denn dadurch werde ich ein Kind meines Vaters, der im Himmel ist.

Barabbas, ein Mörder, ward losgelassen, Jesus aber zum Tode verurtheilt. Als wäreſt du, unschuldiger Heiland! der größte Missethäter, sollteſt du in der Mitte der Mörder sterben. Der Urheber des ewigen Lebens wurde Menschen nachgesetzt, die andern das Leben genommen hatten. Der,

welcher

welcher sein unschuldiges Blut aus Liebe für uns vergießen wollte, ward schlechter geachtet, als Gottlose, die fremdes Blut verspritzt hatten.

Wer kann die Leiden, Demuth, Geduld und Sanftmuth unsers Heilandes genug bewundern? Zwölf Legionen Engel standen bereit zu seinem Befehle; und deine Liebe, Jesus! hieß dich für unser Heil alles dieses leiden. Was ist schmerzhafter, als öffentlich den Missethätern gleichgeachtet, ja diesen sogar nachgesetzt zu werden? Weh uns eitlen, die wir immer nur unsre Ehre suchen, und doch einen Herrn zum Haupte haben, der den kränkendsten Spott der Menschen ertragen hat! O, daß ich daran oft denke, und in dieser Betrachtung meine Ruhe finde, wenn ich gelästert werde! Soll es mir besser als meinem Herrn ergehen?

Sonst wird der zum Tode Verurtheilte bemitleidet, und man erweiset ihm in seinen letzten Tagen Liebe. Diese Schonung, die dem geringsten Missethäter erwiesen wird, ward Jesu nicht erwiesen, der um fremder Sünden willen sterben wollte. Die heydnischen Soldaten mißhandelten Jesum auf die roheste Weise, um die Stunden von seiner Verurtheilung bis zur Kreuzigung auszufüllen. Jesus duldete es, da er gegeißelt, ins Angesicht geschlagen, hin und her gestoßen, verspottet, angespieen, spottweise mit Dornen gekrönet, mit einem alten Purpurmantel bedeckt, und ein Rohr statt des Scepters

in der Hand, dem Volke vorgestellt wurde. Herr Jesu Christe! König Himmels und der Erde, in dessen Namen sich alle Kniee biegen müssen! eine solche Mißhandlung wolltest du dulden, und so tief wolltest du dich herablassen, weil du uns liebtest. Welches menschliche Herz könnte dieser deiner Liebe widerstehen, die uns bis in den bittersten Tod geliebt hat? Deine Krone, lieber Heiland! war aus Dornen; itzt aber trägst du die ewige Krone im Reiche deines Vaters. Welch' eine wichtige Lehre für uns, die wir Jesu Jünger, und Miterben seiner Herrlichkeit sind? Die Krone des Gerechten ist seine Tugend; diese Krone aber bestehet noch aus mannigfaltigen Dornen, weil die wahre Tugend in dieser Welt viel zu leiden hat. Der gute Gott krönet den Gerechten hier mit Dornen, um ihn dort die ewige Krone aufsetzen zu können. So oft mir eine Bitterkeit widerfährt, will ich glauben, daß dieß einer der Dornen sey, aus denen die Krone meiner Tugend bestehen soll; ich will itzt noch gerne mit Jesu die Dornenkrone tragen, um mich mit ihm einer ewigen Krone im Himmel freuen zu dürfen. Dein Anblick, gekrönter Heiland! beschämt mich, der ich so geneigt bin, allen Bitterkeiten auszuweichen, ohne welche doch dieses Leben nie ist. Die Krone meines Erlösers ist mir zur Lehre; ich frage mich selbst: bin ich bereit, Jesu blutende Krone zu tragen? O diese Dornen sind in den Augen

des

des Himmels kostbarer, als alle Edelgesteine, mit welchen die eitle Welt pranget: diese werden vergehen, und geben dem Menschen weder Werth noch wahres Vergnügen; jene aber sind unsere Ehre vor dem Himmel, und werden in ewige Herrlichkeit verwandelt werden.

Nichts thut dem Herzen so wehe, als ein Gegenstand des öffentlichen Gespöttes zu seyn. Wenn aber der unschuldige Jesus auch diesen bittern Kelch trank, warum sollte ich armer Sünder mich mit Jesu nicht demüthigen, um der Ehre, ihm nachzufolgen, theilhaftig zu werden? Es ist kein Leiden, welches Jesus nicht erfahren hätte, um uns in allem ein Beyspiel zu werden. So bitter auch oft die Leiden dieses Lebens sind, so findet mein Herz dennoch Ruhe in der Betrachtung des leidenden Sohnes Gottes. O, es ist mir besser, schuldig oder unschuldig verspottet zu werden, als den Eitelkeiten der Welt nachzujagen, und von den lasterhaften Thoren gelobt zu werden.

Die zur Kreuzigung bestimmte Stunde war indessen angebrochen; und Jesus, so abgemattet er auch durch die erlittenen Qualen war, sollte dennoch das Kreuz selbst tragen, an welchem er als das Lamm Gottes bluten wollte. Lieber Heiland! ich folge dir in meinen Gedanken, und weine über meine Sünden; denn diese sind es, die dich gekreuziget haben. Verzeihe mir, der du hingehest, für meine Seele zu sterben. Ich

höre dich mir sagen: Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. Gerne, lieber Jesus! will ich das Kreuz tragen, welches der Wille deines Vaters mir auferlegt, um dir nachzufolgen; denn du führest mich auf dem rauhen Wege der geprüften Tugend in das Reich der Ruhe. Gieb mir die Gnade, daß ich, wie du, den Willen deines Vaters verehre, mich selbem in Demuth unterwerfe, nicht klage, sondern meine Augen im Gebethe gen Himmel erhebe, mir wie du die Freude des Kreuzes vorstelle, und dieses bis an mein Ende gelassen trage. Deine Gnade sey der Simon von Cyrene, der mir mein Kreuz tragen helfe. Selig jene, die bis an ihr Ende ausharren, Geduld, Sanftmuth, Glauben und Frömmigkeit nie verlieren! Ihre Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden. Wenn ich daran denke, daß du, leidender Heiland! dein Kreuz bis an dein Ende trägst, so will ich in meinem Leben nichts anders erwarten, und meine Ruhe in der Hoffnung suchen. Dein Kreuz giebt meinem Kreuze Glanz, Werth und Ehre.

Um neun Uhr war Jesus auf der Schädelstätte angekommen, und was war sein letzter Trank? Wein mit Galle und Essig Bitter wie Galle ist mir manches, was ich leide, einnehmen und vernehmen muß. Um mir Geist und Muth zu verschaffen, will ich an Jesu letzten Trank denken,

und

und mir wieder sagen: Es soll mir nicht besser als meinem Herrn ergehen. Und wenn Jesus sein heiliges Leben mit Bitterkeit beschloß, so will ich mich, wie er, im Leiden der himmlischen Glückseligkeit freuen, welche im Reiche des Vaters den guten Menschen bereitet ist.

Itzt ward an Jesu die Kreuzigung vollzogen. Dieß war die schmerzhafteste und schimpflichste Todesart; aber auch diesem Leiden wollte sich Jesus unterwerfen, damit sein Ende wie sein Leben Wohlthun, Demuth, Gehorsam, und uns ein Beyspiel werde. Eine harte Krippe war, o Jesus! dein erstes Lager, und ein blutendes Kreuz dein letztes, damit dein Leben und Sterben meine Sinnlichkeit beschäme.

Um es den Heiland fühlen zu lassen, daß er den Mördern gleich geachtet werde, sollte er seinen Geist in der Mitte zweyer Missethäter aufgeben; selbst einer dieser Unglücklichen machte ihm Vorwürfe, und Jesus mußte den niedrigsten Spott der Zuschauer hören. So solltest du, Heiland der Welt! nicht einmal den Trost haben, ungekränkt zu sterben. Deine unbegreifliche Liebe bethete für deine Mörder und Spötter: Vater! verzeihe ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Nein, meinem Herzen ist es nun nicht mehr möglich, Rache oder Feindschaft zu behalten, da mein Erlöser die schwersten Unbilden so großmüthig verzieh. Und was leide

ich,

ich, als was ich verdiene? Vater! ich bethe mit deinem sterbenden Sohne: Verzeihe meinen Feinden.

Verlassen von allen Menschen, vertraute Jesus auf Gott seinen Vater, obschon es das Ansehen hatte, als hätte ihn sein eigener himmlischer Vater verlassen. Wenn uns diese Welt verläßt, so ist es Seligkeit unserm Herzen, auf Gott zu vertrauen, der die Redlichkeit selbst ist, weil er die Liebe ist. Wohl uns, daß der gute Gott jene nie verläßt, die auf ihn vertrauen!

Zerrissen von blutenden Wunden war Jesu Leib; und damit das Maaß seiner Leiden voll werde, sollte nun auch seinem Herzen noch eine schwere Wunde geschlagen werden. Er mußte am Fuße seines Kreuzes seine liebe Mutter Maria sehen, sehen ihre Augen voll Thränen, die sich zu ihm erhoben, hören ihre Seufzer und letzten Worte. Jesus hatte den unaussprechlichen Schmerzen, seiner Mutter das letzte Lebewohl zuzurufen, und sie, weil sie arm war, dem Jünger Johannes zu empfehlen. Wessen Herz hat je solche Schmerzen empfunden, nnd weinet nicht mit Jesu und Maria? Heilige! ich vereinige alle Schmerzen meines Herzens mit den eurigen, und finde eine selige Beruhigung in der Betrachtung des Kreuzes, von dem das Heil kömmt. Ich opfere dir, o Jesu! jene meiner Mitmenschen auf, die meinem Herzen theuer sind, und die du von mir genommen hast, oder

von mir noch nehmen willst. Ich lege mich und sie zu den Füssen deines Kreuzes, und will es auch da nicht besser haben, als mein Herr.

Es ist vollbracht, das Werk der Welterlösung; getrunken war der Kelch der Leiden und Schmerzen, vollendet war das Tagewerk, welches Jesus von seinem Vater hatte: es war Nachmittags drey Uhr: die Sonne hatte sich verfinstert, die Erde bebte, die Felsen spalteten sich, die Natur trauerte beym Tode ihres Schöpfers, Jesus rief: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! neigte sein Haupt, und starb.

In der nämlichen Stunde zerriß im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten, um anzudeuten, das Opfer der Welterlösung sey vollbracht, das Reich des ewigen Vaters stehe von nun an den Menschen offen, wie es auch Jesus geprediget hatte: Thut Buße; das Himmelreich ist nahe.

Herr! Jesu Christe! Urheber meines Heiles! Gottes unschuldiges Lamm, welches die Sünden der Welt getragen hat! ich falle vor deinem Kreuze nieder, danke deiner Liebe, und bitte dich, daß du dein kostbares Blut an meiner Seele nicht wollest verloren gehen lassen.

Heiligster Vater! sieh auf das Opfer herab, welches dein eingebohrner Sohn für uns dargebracht hat, und erbarme dich derer,

die du des Blutes deines Sohnes werth hieltest.

Jesu Demuth, Liebe, Gehorsam, seine Tugend, die den bittersten Spott der Welt ertrug, ohne erschüttert zu werden, dieß ist das Höchste, was noch je Welt und Himmel gesehen haben; was Jesus gethan hat, ist das Höchste der Tugend; das Edelste, was noch geschehen ist. Jesus ist der Sohn des lebendigen Gottes, er ist aber auch Mensch, und unser Bruder; ein unschuldiger Mensch hat folglich ein Werk ausgeübet, welches in den Augen der göttlichen Gerechtigkeit so edel befunden ward, daß der himmlische Vater den Menschen, um Jesu willen, seine Gnade wieder schenkte, weil unter den Menschen Einer war, der Liebe, Demuth, Sanftmuth, Geduld, Großmuth und Gehorsam in dem höchsten Grade ausgeübet hat. Dieser Eine bist du, unvergeßlicher Jesu! deßwegen kömmt das Heil von keinem andern, als von dir; und ich bethe dich als den Erlöser meiner Seele an.

Vater der Barmherzigkeit! sieh gnädig auf uns deine Kinder herab, für welche dein lieber Sohn, unser Herr und Erlöser Jesus sich den Händen der Sünder überlassen, und den schmerzhaften Tod des Kreuzes leiden wollte. Amen!

Die Freude des Christen am Ostertage.

Willkommen sey mir der festliche Tag, der mich an meine Auferstehung aus dem Grabe erinnert! Dieß ist der Tag, den der Herr, und der den Herrn verherrlichet hat. Laßt uns freudig und fröhlich seyn! Jesus ist nicht mehr im Grabe; er ist auferstanden, wie er es vorgesagt hat; er ist seinen Jüngern oft erschienen, damit diese sehen und glauben, daß er lebe, und nun ewig wieder lebe, als wäre er nie gestorben. Ich freue mich der Auferstehung meines Heilandes; denn er sagt uns: Ich lebe, und ihr werdet auch leben.

Mit dieser erfreulichen Bothschaft giengen die Apostel in die weite Welt, und predigten allen Völkern: Jesus ist vom Grabe auferstanden; wir haben ihn oft gesehen, und unsere Hände in seine Wunden gelegt; wir können nicht verschweigen, was wir gesehen, gehöret, und mit Händen berühret haben. Für diese Wahrheit gaben die Apostel Blut und Leben. Dank sey dir, verklärter Jesus! für diesen herrlichen Beweis, mit welchem du unsern Glauben befestigen wolltest. Ich glaube mit Freude an dich; denn heute ist das große Wunder deiner Auferstehung vom Grabe geschehen. Ich bin bereit, wie deine Apostel für diesen Glauben zu sterben. Du bist der Weg, die Wahrheit, das Leben

ben und die Auferstehung; niemand kömmt zum Vater als durch dich.

Es ist für mich eine göttliche Freude, zu wissen, daß mein Erlöser lebt, obschon er gestorben ist. Er ist der Erstling des Reiches Gottes und aller Auferstandenen. Uns zum Troste hat er gesagt: Ich war todt; und sieh, nun lebe ich von Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Sind wir mit Jesu gestorben, so werden wir mit ihm leben; denn wir leben und sterben in der Gemeinschaft mit dem Urheber des Lebens, und der Tod kann keine Gewalt über uns haben, da Jesus der wahre Weinstock des Lebens ist, und wir seine Glieder sind. Tod! wo sind nun deine Schrecken? Jesus hat dich heute überwunden, und er wird dich aus seinem Reiche ewig verbannen. Der Stachel des Todes ist die Sünde. Jesus hat auch die Sünde ausgelöschet, und mit der Sünde alle ihre unglückseligen Folgen. Ich fürchte nun den Tod nicht mehr; denn ich bin ein Christ, und weiß, daß es einen Urheber des Lebens und ein Reich der Unsterblichen giebt. Ich werde zwar sterben, wie selbst Jesus gestorben ist; ich werde aber ewig leben, wie auch mein Jesus im Tode nicht aufgehöret hat, zu leben. Ich frohlocke in Gott meinem Heilande; mein Gott ist, wie Jesus sagt, kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen.

Auch

Auch Jesu Leib sollte nicht in die Verwesung übergehen. Jesus ist mit dem nämlichen Leibe aus dem Grabe auferstanden, den er im vorigen Leben gehabt, der mit ihm Gutes gethan und gelitten hat. Jener Leib, der am Kreuze blutete, ward unsterblich, und in Himmel aufgenommen. Da sehe ich es, welche Schicksale meinem Leibe bereitet sind. Ich glaube, daß ich mit diesem Leibe zum ewigen Leben auferstehen werde. Mein Leib wird im Gottesacker als ein Saamenkorn für den Tag der Aerndte im Reiche Gottes ruhen, er wird verweslich begraben, wird aber unverweslich auferstehen, und ich werde von Gott einen Leib bekommen, der von ewiger Dauer und himmlischen Glanze seyn wird. Sey es, daß mein Leib täglich abnimmt, alt, schwach und krank wird; sey es, daß derselbe in Verwesung übergehet; ich sehe auf deine Auferstehung, lieber Jesus! und freue mich deiner, der du mir heute in deiner Auferstehung den Beweis und das Unterpfand meiner künftigen Auferstehung gegeben hast. Ich glaube, daß es auch auf dem Gottesacker einen Tag der Aerndte gebe, an welchem mein Leib besser, unsterblich, verklärt und glänzend wie die Sonne hervorgehen wird. Gleichwie in deinem Reiche, o Gott! kein Tod mehr seyn wird, so werden auch deine Kinder nicht ewig verwesen, sondern auf ihren unsterblichen Häuptern die Krone des Lebens tragen. Welch' eine Aufmunte-

rung

rung mit Geduld zu leiden? Welch' ein mächtiger Beweggrund, das Böse zu fliehen? Also auch mein Leib wird nicht unbelohnt bleiben, wenn er das Werkzeug guter Werke war. Mein Mund, der im Himmel Gottes Lob ewig verkündigen soll, versündige sich nun nicht mehr gegen Gott und den Menschen. Meine Augen, welche Gott in seiner Herrlichkeit sehen werden, sollen sich von nun an nicht mehr zur Sünde und Eitelkeit öffnen; sie sollen sich aufthun, um Gott in seinen Werken zu sehen, und der Noth meines Nebenmenschen beyzuspringen. Meine Ohren, die es vernehmen werden, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben, sollen der Stimme der Wahrheit und Tugend offen stehen. Meine Hände und Füße, welche mit vor Gerichte stehen werden, sollen eilen, den Willen Gottes zu thun. Welches Zeugniß wird nun aber mein Leib am Tage des Gerichtes von mir ablegen? Mache ich von meinen Leibeskräften eine solche Verwendung, daß mein Leib im Gottesacker als ein Saamenkorn einer herrlichen Auferstehung, oder aber als ein Unkraut liegen wird? Was ich im Leben bin, werde ich im Grabe und in der Auferstehung seyn. An meine Hoffnung und Pflichten erinnerst du mich heute, auferstandener Heiland!

Nicht nur der einzelne Mensch, sogar die ganze sichtbare Schöpfung wird unverweßlich seyn. Als wüßte dieß die Natur,

erwartet sie den Tag, an welchem Gottes Reich vom Himmel kömmt, und die Herrlichkeit der Kinder Gottes offenbar werden wird. Alles Sichtbare wird vergehen; wer aber den Willen Gottes thut, der wird ewig bleiben. Wie klein wird die Erde, wenn ich an ihre Vergänglichkeit und an das denke, was mir im Himmel bereitet ist? Es ist thöricht, sein Herz an einen Staub zu heften, den der Wind dahin nimmt. Erhebe dich, meine Seele! und lerne von deinem Erlöser, auferstehen vom Grabe deiner irdischen Gesinnungen, und in den Zustand eines bessern Lebens übergehen. Entledige dich der Fesseln deiner Leidenschaften, die dich zum Gefangenen deines Feindes machen. Lieber Jesus! lehre mich heute mit dir auferstehen, und in einem neuen Leben wandeln. Laß mich nicht mehr zurückfallen in das Grab der Fehler, die ich verlassen will.

Jesus! Sieger über Tod, Grab, Sünde, Verwesung und Hölle! vollende, was du angefangen hast, das Werk meiner Erlösung, damit ich dich und deinen barmherzigen Vater ewig im Himmel lobe. Mein dankbares Herz frohlocket im Glauben an dich, in der Hoffnung, in deiner Liebe. Der Tod ist auf ewig verschlungen. Tod! wo ist nun deine Macht? Tod! wo ist dein Sieg? Gott sey Dank, der uns den Sieg über alle Feinde unsers Heiles gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen!

Die Freude des Christen am Feste der Himmelfahrt Jesu.

Heute feyert die Kirche den höchst erfreulichen Tag, an welchem Jesus siegreich gen Himmel fuhr, um Besitz von dem Reiche zu nehmen, welches sein himmlischer Vater ihm bereitet hatte. Vater! so bethete Jesus, als er Abschied von uns nahm, verherrliche mich bey dir mit jener Herrlichkeit, die ich bey dir hatte, ehe die Welt war. Ich bin itzt in meinen Gedanken auf dem Berge, wo du, verklärter Jesus! deine lieben Jünger das letzte Mal versammelt hattest, um dich ihnen in diesem Leben noch einmal zu zeigen, damit sie deine letzten Worte hören sollten: Mir ist gegeben, so sprachest du, alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Hier erklärtest du dich für den König des Himmels und der Welt, segnetest die Lieben, und giengest zu Gott deinem Vater zurück. Verherrlichter Jesus! Herr Himmels und der Erde! Sohn des lebendigen Gottes, den der Vater über alles gesetzt hat! in deinem Namen müssen sich alle Kniee beugen, derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind. In deinem Namen biege ich meine Kniee, bethe dich an, und gebe dir die Ehre, daß ich mein Heil von dir erwarte. Ich glaube an dich, weil du die Worte des ewigen Lebens hast; du bist meine Hoffnung; und du weißt es, daß ich dich liebe.

Dieß

Dieß ist der wichtige Tag, an welchem Jesus hingegangen ist, die Pforte des himmlischen Reiches zu eröffnen. Freue dich, unsterbliche Seele! nun giebt es für dich ein Reich des ewigen Lebens, und dieses Glück hast du deinem Heilande zu verdanken. Wie kann ich dir, lieber Jesus! für diese Wohlthat genug danken? Noch hat keines Menschen Auge gesehen, was du denen bereitet hast, die an dich glauben, und deine Gebothe halten. Unvergeßlich und überaus tröstlich sind uns deine Worte: Ich fahre auf zu meinem Gott und eurem Gott, zu meinem Vater und eurem Vater. Ich bereite euch das Reich, wie es mir mein Vater bereitet hat. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Ich gehe hin, euch dort einen Ort zu bereiten. Und wenn ich einen Ort für euch werde bereitet haben, will ich wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin. Wir werden zum Vater kommen. Und unsere Wohnung bey ihm haben. Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch die seyn, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe die Welt gegründet war. Dank, ewiger Dank sey dir, lieber Jesus! für die Versicherung, die du uns da gegeben hast: sie sind meinem Herzen kostbarer als die ganze Welt; nur

im Gedanken an das Reich Gottes, welches meine ewige Heimath ist, finde ich Ruhe und Freude. Dein Gott ist also auch unser Gott; dein Vater ist auch unser Vater; dein Reich ist auch uns bereitet, und wir werden Theil haben an deiner Herrlichkeit. O uns Glückselige, die wir an Jesum glauben! Wir wissen, was wir zu hoffen haben. Sind wir Kinder Gottes, so sind wir auch Erben Gottes, Miterben des Sohnes Gottes. Konnte uns der barmherzige Vater in diesem Leben mehr geben, als seinen Sohn? Und konnte er uns in jener Welt mehr geben, als die Herrlichkeit, die er seinem Sohne Jesu bereitet hat? Nun will ich gerne leben, und gerne sterben; denn ich weiß, warum ich lebe, leide, und arbeite. Der Glaube an Jesum hat die Schrecken des Todes zernichtet; ich werde im Tode mit Jesu sagen: Ich verlasse diese Welt, und gehe zum Vater; mein Reich ist nicht von dieser Welt. Ich habe hienieden keine bleibende Wohnung, sondern bin Fremdling in dieser Welt: mein Vaterland, in dem ich ewig bleiben werde, ist der Himmel. Mein Wandel sey von nun an mehr im Himmel als auf Erden; denn welcher Fremdling freuet sich nicht seines schönen Vaterlandes, und grüßet es von ferne? Seliges Reich Gottes! mein Glaube! meine Hoffnung! meine Freude!

Das Fest des heutigen Tages ist nicht nur tröstlich, sondern auch lehrreich. Ich

denke

denke itzt an die Würde, Mensch und Christ zu seyn; denn heute ist dem Menschen in der Person Jesu die höchste Ehre widerfahren. Jesus ist in der sichtbaren Gestalt eines Menschen in Himmel aufgefahren, regieret nun Himmel und Erde, und wird in der Herrlichkeit des Vaters wieder kommen, Engel und Menschen zu richten. Wie könnte ich mich nun noch zu den Niederträchtigkeiten der Sünde herablassen, da ich ein Kind Gottes, ein Hausgenosse der Stadt des lebendigen Gottes bin? Wer Gutes thut, der ehret Jesum, und seine eigene Menschenwürde. Wer Böses thut, der entehret Jesum, und dieser wird ihn richten.

Jesus ward im Himmel über alles erhöhet, weil er gehorsam und demüthig war; nur durch viele Leiden konnte er in seine Herrlichkeit eingehen. Für mich giebt es keinen andern Weg in das Reich Gottes, als welcher mit Jesu Blut und Beyspiele bezeichnet ist. Diesen Weg des Lebens will ich gehen, ich verabscheue die breite Strasse des sündhaften Muthwillens. Gieb mir, lieber Jesus! den Geist des Gehorsames gegen Gott und die Menschen. Du hast den Willen deines Vaters ohne Widerrede gethan, ja es war deine seligste Freude, das Geboth deines Vaters zu erfüllen, so schwer auch das Opfer war, welches er von dir verlangte; und so bitter der Kelch gewesen ist, den er dir darreichte. Soll ich armer Sünder es besser haben wollen,

als mein Herr? Will ich mit ihm herrschen, so muß ich mit ihm leiden; und will ich mit ihm leben, so muß ich mit ihm sterben. Ich will mich selig preisen, wenn ich wie du, lieber Jesus! Schmerzen, Verfolgung, Verachtung, Verleumdung und den Tod leide; da freue dich, meine Seele! denn dieß ist das Erbtheil des Gerechten und des wahren Büßers. Geist der göttlichen Gnade! zeige mir im Leiden das Bild meines Heilandes; die Krone, die Jesus trägt, und mit der er seine standhaften Bekenner verherrlichen wird. Die Trübsale dieser Welt sind kurz; dort oben werden sie in ewige Freuden verwandelt. Deßwegen kämpfe, meine Seele! mit den Feinden deines Heiles, streite gegen die Lüste der Welt, leide, harre aus bis an das Ende; dein Lohn im Himmel ist groß. Auch Jesus ward erst nach dem vollendeten Tagewerk seines Leidens verherrlichet; niemand wird gekrönet, ehe er gekämpfet hat.

Wenn sich, wie Jesus sagt, der Himmel über die Bekehrung eines Sünders hoch erfreuet, welche Freude wird im Hause des himmlischen Vaters geherrschet haben, als der Sohn Gottes von seinem Sieg über die Sünde, Hölle, Tod und Grab, bezeichnet mit den Wunden seiner Liebe im Reiche seines Vaters ankam? Ich mische meine Thränen der Liebe, des Dankes und der Freude mit jenen seligen Empfindungen der Bürger der himmlischen Stadt Gottes.

Noch

Noch ist der Himmel offen, und ich habe Zeit, Buße zu thun, und einzugehen. Der Tod ist meine Nacht, in der ich nicht mehr wirken kann. Wer weiß, wie lange mir noch diese Sonne des Lebens scheinen wird. Benütze ich meine Zeit? Ist mein Leben ein Aussäen für die ewige Aerndte, eine wahre Buße, und eine Vorbereitung zur Himmelfahrt? Großmüthiger Heiland! der du nicht willst, daß eines deiner Schafe verloren gehe, sieh mitleidsvoll auf mein Ringen, und komme mir mit deiner Gnade zu Hülfe.

Jesus ist zwar heute hingegangen, und hat diese Welt verlassen; er ist zum Vater gegangen, hat uns aber nicht als Waisen zurückgelassen: er liebt uns, sorgt für uns, ist unser bester Fürbitter bey seinem Vater, hat uns bey seiner Auffahrt gesegnet, und seinem himmlischen Vater empfohlen. Wie viel Gutes dürfen wir nun nicht von Jesu Liebe und Allmacht erwarten? Wie ruhig darf ein Christ leben, da wir unter dem Schutze einer göttlichen Liebe stehen? Jesus hat uns seinen Frieden zurückgelassen; sein heiliger Geist, den er gesendet hat, wird diesen himmlischen Frieden in unsre Herzen bringen; uns zum tröstlichen Unterpfande, daß wir Kinder eines seligen Vaters und Erben seines seligen Reiches sind. Diesen Frieden genießen jene, welche wahre Kinder Gottes sind; derselbe entspringt aus unsrer Vereinigung mit Gott, aus

Hoffnung und Liebe. Dieser Friede ist des Menschen bestes Gut in dieser Welt. Nach dieser Seligkeit in Gott will ich streben; denn was nützte mir alle Welt, wenn der Friede Gottes nicht in meiner Seele wäre?

Herr Jesu Christe, der du hingegangen bist, mir eine Wohnung im Himmel zu bereiten, führe mich nach meinem Hinscheiden in das Reich deiner Herrlichkeit. Meine Seele sehnet sich nach dir. Reinige mich von den Flecken der Sünde, weil das Unreine in das Allerheiligste nicht eingehet. Laß mich leben und leiden, bis daß ich würdig befunden werde, zu seyn, wo du bist. Frohlocke, meine Seele! wir werden zum Vater kommen, und mit Jesu ewig bey ihm wohnen. Dank, Lob, Preis und Ehre sey Gott dem Vater, Sohne und heiligen Geiste. Amen!

Am Pfingstfeste.

Heute wird das Gebeth um den heiligen Geist gebethet. Seite 7.

Am Feste der heiligen Dreyeinigkeit.

Siehe das Gebeth: Glaube, Hoffnung und Liebe. Seite 139.

Am Feste des heiligen Frohnleichnams unsers Herrn Jesu Christi.

Siehe das Gebeth vor dem heiligsten Altarssakramente. Seite 64.

Gebeth

Meine Seele verherrlichet den

Herrn. Luc. 1. 48.

Gebeth zur Mutter Gottes.

Heilige Maria! Mutter Gottes! Mutter meines Herrn und Erlösers Jesu! Liebe Mutter eines lieben Sohnes! laß mich zu dir flehen.

Du bist voll der Gnaden; du bist die Gesegneteste des weiblichen Geschlechtes; du warest würdig, die Mutter des Welterlösers zu seyn: du bist die reinste aller Jungfrauen; du hast es vorgesehen, daß dich alle Geschlechter selig preisen werden. Auch ich, heilige Mutter! bin von jenen, die dich selig nennen.

Wir preisen dich, weil du dich vor dem Herrn gedemüthiget hast: der Herr hat deine Demuth angesehen, und er hat dich erhöhet.

Wir preisen dich, weil du die reinste Jungfrau bist: der Herr hat deinen heiligen Leib zu seiner Wohnung auserlesen.

Wir preisen dich deines Glaubens wegen: der Herr hat deinen festen Glauben angesehen, und dein Glaube hat dich fähig gemacht, die Mutter unsers Erlösers zu werden.

Wir preisen dich deiner Frömmigkeit wegen: der Herr hat deine fromme Seele angesehen, und hat dich seiner Gnade versichert.

Wir preisen dich deines hohen Vertrauens wegen: der Herr hat dein Vertrauen

Wir preisen dich.

trauen angesehen, und er hat dich in deiner Hoffnung nicht zu Schanden werden lassen.

Wir preisen dich, und danken dir, daß du für unsern Erlöser mit mütterlicher Liebe sorgtest: der Herr hat deine zärtliche Sorgfalt angesehen, und er hat dich nun als seine liebe Mutter im Himmel verherrlichet.

Wir preisen dich der Ergebenheit wegen, mit der du die Leiden deines Sohnes trugest: der Herr hat deine vom Dolche der Schmerzen durchbohrte Seele angesehen, und er hat deine Wunden mit himmlischer Seligkeit geheilet.

Wir preisen dich im Leben und Tode: der Herr hat dich zu sich genommen, damit du seyest, wo er ist, dein Herr und unser Herr, dein Erlöser und unser Erlöser.

Wir preisen dich deiner überstandenen Leiden und nun deiner Herrlichkeit wegen.

Du bist die Mutter des Königs des Himmelreiches, und als solche vom ganzen Himmel geehret.

Ein jeder der Seligen giebt dir das Lob, du seyest die Gesegneteste unter den Weibern, voll der Gnaden, der Herr sey mit dir, gebenedeyet sey die Frucht deines Leibes, Jesus Christus.

Liebe Mutter! du bist nun dort, wohin auch mein Auge gerichtet ist: ich stehe, wie

ehedem

ehedem du, unter dem Kreuze, und sehe mit thränendem Auge zu meinem Erlöser hinauf. Ich will noch gerne mit dir unter dem Kreuze stehen, und leiden, so lange es meinem Gott gefällt, wenn nur einst dein lieber Sohn auch auf mich mit Barmherzigkeit herabsehen, und mir sagen wird: Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn.

In dieser Hoffnung will ich gerne leiden, ich will im Dienste meines Gottes unterdessen arbeiten: ich will zu meinem Trosste auch Fürbitte suchen, und diese suche ich itzt bey dir, Königinn des Himmels! Mutter Gottes! du wärest nicht voll der Gnaden, wenn du nicht auch voll der Liebe wärest. Denke, wie sehr uns dein Sohn Jesus liebt: er ist die Liebe, und du bist folglich die Mutter der Liebe. Sieh auf mein Vertrauen herab, und laß mich nicht zu Schanden werden. Ich bin auch ein Mitglied des heiligen Reiches, in welchem du eine hohe Ehre genießest; ich bin auch von der glückseligen Heerde der Verehrer Jesu; ich glaube auch an den Sohn Gottes, ich hoffe auf ihn, ich liebe ihn: ich gehöre auch unter jene, welche dich, liebe Mutter! lieben und ehren.

Liebe Mutter! du stehest vor dem Throne deines Sohnes; denk an mich, und bitte für mich.

Das erste meiner Bedürfnisse ist die Liebe deines Sohnes, und die Hoffnung,

ewig

ewig bey ihm zu leben. Bitte für mich, daß dein Sohn mir seine Liebe schenke, daß sein Geist nie von mir weiche, daß in meine Seele nie die Kälte und Finsternisse des Unglaubens und des Bösen kommen.

Daß ich besser werde,

Daß ich den Geist der wahren Frömmigkeit erlange,

Daß ich demüthig werde, wie du es warest, damit der Herr auch mich gnädig ansehe,

Daß ich von den Flecken des Bösen rein werde,

Daß sich dem Tempel meines Leibes nicht ein böser Gedanke oder eine böse Neigung nahe,

Daß ich den festen Glauben erlange, den du hattest, und mit Ergebenheit sage: Sieh Herr! ich bin dein Diener (deine Dienerinn),

Daß ich von dir lerne, wie man sich der Leitung Gottes überlassen müsse,

Daß ich, wie du, im Leiden unschuldig, fromm, geduldig und ergeben sey,

Daß ich in der Stunde des Todes ruhig auf mein Leben zurücksehen könne,

Daß ich meinen Gott dort ewig lobe, wo der Herr des Himmels dich als seine Mutter verherrlichet,

Bitte für mich, heilige Mutter! in allen andern Anliegen, die meinem Gott besser bekannt sind, als mir selbst,

Bitte für mich.

Dieß

Dieß, liebe Mutter! sey von nun an der Bund zwischen mir und dir: gedenke meiner in deiner Herrlichkeit; ich aber, so lange ich in diesem Thale der Zähren lebe, in welchem auch deine Thränen flossen, will an dich denken, dich lieben, und dich ehren.

Trage die Wünsche meiner Seele deinem lieben Sohne vor, auf daß ich es erfahre, daß das Gebeth alles Gute über uns bringe.

Bin ich einmal dort, wo du itzt schon bist, dann will ich deiner Liebe danken, und in das Loblied einstimmen, welches der Himmel deinem Sohne, dem Könige des Himmelreiches, ewig singet.

Gebenedeyet sey die Frucht deines Leibes, mein Herr, mein Gott, mein Erlöser, mein Glaube, meine Hoffnung, meine Liebe, meine Freude, Jesus Christus, itzt und in Ewigkeit. Amen!

Litaney zur Mutter Gottes.

Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!

Heilige

Heilige Dreyfaltigkeit! einiger Gott! erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Mutter Gottes,
Gesegneteste des weiblichen Geschlechtes,
Wir grüßen dich mit dem Engel,
Du bist voll der Gnaden,
Daß der Herr auch mit uns sey,
Daß wir, wie du, Gott über alles lieben,
Daß wir, wie du, den Willen Gottes in allem erfüllen,
Daß wir uns, wie du, allezeit in den Willen Gottes ergeben,
Daß wir, wie du, Glauben und Vertrauen nie verlieren,
Daß wir, wie du, Jesum von Herzen lieben,
Daß wir nie vom reinen Glauben an Jesum abweichen,
Daß wir, wie du, reine Tempel des heiligen Geistes bleiben,
Daß wir uns, wie du, vor der Sünde hüten,
Daß wir, wie du, sanft- und demüthig werden,
Daß wir uns, wie du, keiner Arbeit schämen,
Daß wir, wie du, unsre Pflichten aus Gottesfurcht erfüllen.
Daß wir, wie du, die Beschwerlichkeiten unsers Standes gelassen tragen,

Bitte für uns.

Heiligste,

Heiligste, durch deren Herz ein Dolch der Schmerzen fuhr,
Daß wir, wie du, die Leiden von Gott mit Geduld annehmen,
Daß wir immer besser werden,
Daß wir die Prüfung der Trübsale aushalten,
Daß uns Gott, wie dich, in der Betrübniß tröste,
Daß wir, wie du, unter dem Kreuze gen Himmel sehen,
Daß wir, wie du, in Mangel und Armuth zufrieden bleiben,
Daß wir, wie du, durch Tugend und Leiden in den Himmel eingehen,
Daß wir, wie du, die Vorschriften der Religion in allen Stücken halten,
Daß wir, wie du, unsern Beleidigern von Herzen verzeihen,
Daß wir, wie du, das Wort Gottes gerne hören und behalten,
Daß wir, wie du, in dieser Welt eingezogen leben,
Daß wir, wie du, gerne bethen,
In der Stunde der Anfechtung,
In jeder Gefahr,
In der Stunde des Absterbens,
Daß uns dein Sohn Jesus im Gerichte gnädig sey,
Königinn des Himmels,

} Bitte für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Heer!

O du Lamm Gottes ꝛc.

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen; sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! Versöhne uns mit deinem Sohn, empfiehl uns deinem Sohn, stelle uns vor deinem Sohn.

Bitte für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

Daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen gießen, damit wir, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur glorreichen Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen!

Gegrüßt seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, und unsre Hoffnung! sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Eva; zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thal

der

der Zähren. O du unsere Fürsprecherinn! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria!

Bitte für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

Daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes, durch Mitwirkung des heiligen Geistes, vorbereitet hast; gieb, daß, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode befreyet werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen!

Gebeth an den Schutzengel.

So sehr liebt Gott die Menschen, daß er einem jeden einen Engel zum lebenslänglichen Schutze gegeben hat. Dank sey dir, Vater im Himmel! für diesen Beweis deiner Liebe und Fürsorge. Auf deinen Befehl gehet auch mir einer der seligen Himmelsbürger zur Seite; er hat von dir den Auftrag, für mich zu sorgen, auf daß ich nicht verloren gehe.

Sey mir willkommen, lieber Schutzgeist meines Lebens! Gleichwie Engel und

Menschen

Menschen einen Schöpfer haben, so sollen auch Engel und Menschen ewig miteinander im schönen Hause des himmlischen Vaters leben. Seliger Geist! du siehest nun schon das liebevolle Angesicht des Vaters, der im Himmel ist; ich aber bin von diesem Glücke noch entfernt: führe mich sicher in dein und mein Vaterland, damit ich dort meinen Gott von Angesicht zu Angesicht sehe. Verlaß mich nicht, so lange ich lebe; denn ich bin schwach, und bedarf eines beständigen Wegweisers. Bewahre mich vor der breiten Straße des Bösen; denn sie führet zum zeitlichen und ewigen Verderben. Führe mich den geraden Weg der Tugend; denn dieser Weg bringet mich in das Reich des ewigen Lebens. Hilf mir alle Hindernisse meines Heiles überwinden. Gieb mir Muth und Stärke im Kampfe gegen das Böse. Laß mich im Guten nie lau werden; und wenn ich anfange verdrossen zu seyn, so zeige mir das herrliche Vaterland dort oben, wo alles Gute reichlich belohnet wird, auf daß ich wieder Muth bekomme. Entferne von mir allen bösen Geist; gieb mir gute Gesinnungen, damit ich meinem Gott wohlgefällig werde. Deine heilige Gegenwart vertreibe von mir alle Diener der Hölle. Bewahre mich vor allen Gelegenheiten der Sünde; und stehe mir bey, wenn ich in der Gefahr bin. Schließe meine Augen, wenn die Sünde mich verführen will. Ich will nichts reden und nichts thun, was dir

mißfallen würde. Oeffne meine Augen zum Guten. Sey mein Schutzgeist in der Gefahr. Wenn Welt und Menschen verwirret sind, so laß mich den geraden Weg der Tugend gehen. Laß mich am Verderben der Welt keinen Theil nehmen. Entferne von mir alle bösen Gesellschafter. Laß mich falsche Freunde bald erkennen, damit ich selbe fliehe. Du seyest mein liebster Gesellschafter; denn du meynest es redlich mit mir. Rede zu mir durch Vernunft, Gewissen und gute Einsprechungen; ich will deiner Stimme Gehör geben. Wer das Böse liebt, den entferne weit von mir. Hilf mir die Bürde dieses Lebens geduldig tragen. Wenn das Kreuz mich drückt, so zeige mir das Bild des gekreuzigten Sohnes Gottes, der durch das Leiden in seine Herrlichkeit eingehen mußte. Wenn ich etwas Gutes thue, so bringe selbes vor den Thron des allerhöchsten Gottes; und bitte ihn, daß er es annehmen wolle. Möchte doch mein ganzes Thun und Lassen vor Gott ein angenehmes Opfer seyn! Laß mich nichts aus Eitelkeit, sondern alles aus reiner Gottesfurcht thun. Bin ich aber unglücklich, etwas Böses zu denken, zu reden, oder gar zu thun, so lege Fürbitte bey Gott für mich ein; denn du siehest, wie schwach ich bin.

So, lieber Schutzengel! wollen wir den Weg in jenes Vaterland wandeln, wo unsere wahre Heimath ist, und keine Thräne mehr geweinet wird.

Ist die Stunde meines Absterbens da, so bleibe bey mir bis ans Ende. Gieb mir die letzten guten Gedanken; und wenn mein Geist von den Banden dieses Leibes aufgelöset ist, so sey auch dann noch sein Schutzengel; begleite ihn an die Pforte der himmlischen Stadt Gottes; stelle selben dem lieben Vater vor, der mich deinem Schutze anvertrauet hat. Sey mein Fürbitter im Gerichte, damit es mir erlaubt werde, meine Wohnung im Himmelreiche zu haben. Wir werden zum Vater kommen, und bey ihm wohnen. Wie freue ich mich meiner Hoffnung? Wie will ich im Himmel deiner Liebe danken? Wir freuen uns dann ewig, und danken Gott dem Vater, unsers Herrn Jesu Christi. Amen!

Allgemeines Gebeth zu den Heiligen.

Heilige Gottes! selige Brüder und Schwestern! Vollendete Gerechte! Ich erhebe itzt meine Gedanken vom Staube dieser Welt zu euch, die ihr nun schon die Krone des ewigen Lebens traget. Lasset mich es euch sagen, daß ich euch liebe. Ich weiß, daß auch ihr mich liebet; denn ihr lebet in dem himmlischen Reiche, wo Liebe ist. Ihr habet alle Gefahren eures Heiles überwunden; nun stehet ihr sicher am Gestade der Ewigkeit: ich aber ringe noch im Meere dieses Lebens; ich habe noch zu kämpfen mit tausend Gefahren meiner Seligkeit. Ich fühle

meine

meine Schwachheit; und weil ich glaube, daß das Gebeth der Gerechten viel bey Gott vermöge, so nehme ich meine Zuflucht auch zu eurer Liebe. Selige Gottes! ich bitte euch, gedenket meiner in eurem Reiche. Euer Gott ist auch mein Gott. Euer Vater ist auch mein Vater. Euer Erlöser ist auch mein Erlöser; und das selige Reich, in welchem ihr wie Könige herrschet, ist auch mir bereitet. Eine himmlische Freude erfüllet mein Herz, wenn ich denke, daß ich hinkommen werde, wo ihr seyd.

Ihr habet als wahre Weise dem Reiche Gottes alles aufgeopfert; die Herrlichkeit, die ihr verdienet habet, giebt mir Muth, fortan nach dem Ziele zu streben, welches ihr glücklich erreichet habt. O möge ich eben so weise seyn, und meine Bestimmung, wie ihr, stets vor Augen haben! Was nützte mir diese ganze Welt, wenn ich vom Reiche Gottes ausgeschlossen würde? Selige! bittet den guten Gott, der mein Heil will, daß er mich vor Verblendung und aller sündhaften Anhänglichkeit an diese Welt bewahre. Der heilige Geist lehre mich die Weisheit eines Christen, die darinn bestehet, daß wir das Ewige dem Vergänglichen vorziehen.

Fromme Freunde Gottes im Himmel! Ihr habet Gott über alles geliebt, und nun ist er euer ewiger Lohn. Ihr habt ihm stets die Ehre gegeben, und ihn nie verläugnet. Nun hat er euch als seine Kinder vor dem

ganzen Himmel bekennet; und ihr habet Theil an der Herrlichkeit, die der himmlische Vater seinem Sohne Jesu bereitet hat. Gott und mein Vater! höchstes Gut meiner Seele! Gott meines Herzens! mein bester Erbtheil! möchte ich dich stets über alles lieben, weil du der höchsten Liebe würdig bist! Deine Gnade bewahre mich, daß ich Welt und Menschen je dir vorziehe. Ich vereinige mich mit allen Heiligen, wenn dich diese im Himmel loben. Laß mich zu deiner Ehre leben, damit ich würdig sey, dich mit deinen seligen Kindern ewig zu preisen.

Heilige Apostel und Martyrer! Ihr habet euren Glauben an Jesum bis in Tod standhaft bekennet; ihr habet euch eures lieben Erlösers nicht geschämet, sondern alles dargegeben, um euren Glauben zu bewahren, weil in diesem das ewige Leben ist; ihr habet durch die Stärke eures Glaubens die Marter der Welt überwunden, und für Jesus gerne gelitten, um mit ihm in das Reich der Herrlichkeit einzugehen. Eure heiligen Namen und Gebeine erinnern uns an euere Standhaftigkeit und unsere Pflichten. Euere Gebeine werden einst im Himmel wie die Sonne glänzen, weil sie nicht für die Sünde, sondern für Gott und sein heiliges Reich warm geworden sind. Soll ich es besser haben wollen, als Jesus, und die lieben Heiligen? Herr! du hast die Worte des ewigen Lebens; im Glauben an dich will ich leben und sterben. Bewahre mich vor

Unglau-

Unglauben, Gottesvergessenheit, Irrthume und falscher Menschenfurcht, welche dir die Ehre raubt. Herr! stärke meinen Glauben; und wenn es dir gefällt, mich um der Religion willen leiden zu lassen, so komm mir zu Hülfe; laß mich im Geiste jene herrliche Krone sehen, welche du den Bekennern deines Namens bereitet hast. Wie geringe sind meine Leiden, wenn ich selbe mit den Leiden der Apostel und Martyrer vergleiche? Ich bin beschämt, wenn ich denke, daß ich in meinen Leiden oft verdrossen bin, da die Martyrer Blut und Gut mit einer heiligen Freude Gott aufgeopfert haben. Wie lau bin ich oft gegen die Religion, für die ihr bis in den Tod geeifert habt? Ich will von nun an mein Kreuz mit Geduld tragen, meine Religion mit Standhaftigkeit bekennen, und mich freuen, wenn ich für Gott und meine Seele leide; denn du, lieber Jesus! hast zuvor für mich gelitten, und alle deine Diener haben gelitten, um dir treu zu bleiben. Selig und froh seyd ihr, heilige Blutzeugen! daß ihr eurer Religion bis in den Tod treu geblieben seyd. Selig will ich mich im Himmel preisen, wenn ich vom Throne meiner Herrlichkeit auf meine Leiden herabsehen werde.

Eure mannigfaltigen andern Leiden, heilige Brüder und Schwestern! beschämen meine Sinnlichkeit! ich suche Stärke in der Betrachtung eurer Standhaftigkeit. Ihr seyd Martyrer eurer Pflichten geworden.

Selig, der in seinem Berufe bis ans Ende aushält! Sey es, daß mir das Joch meines Standes oft schwer, sehr schwer wird; ist nicht Jesus dem Willen seines himmlischen Vaters bis in den Tod gehorsam geblieben? Hat er nicht noch am Kreuze den bittersten Kelch getrunken? Haben nicht auch die Heiligen bis an ihr Ende ausgeharret? Und sind diese nicht eben deßwegen gekrönet, weil sie im Kampfe für die Tugend nicht nachgelassen haben? Waren die Heiligen nicht auch Menschen? Und habe ich nicht die nämlichen Pflichten und Mittel? Ich will mich also von meinen Pflichten nicht trennen, sondern bis ans Ende ausharren, weil dieß der Wille Gottes ist. Und würde ich ein Martyrer meiner Pflichten, so will ich dennoch nicht klagen, sondern gen Himmel sehen, und mir zum Troste sagen: Harre aus; dort ist die Krone der Martyrer. Herr! ich leide oft wie ein Martyrer: gieb mir den Geist der Frömmigkeit, daß ich aus Liebe zu dir, und in der Hoffnung eines himmlischen Lohnes alle Leiden geduldig trage: gieb mir Stärke, damit ich nicht unterliege; mache meinen Leiden ein Ende, wann es einmal dein göttlicher Wille ist; laß mich im Feuer der Trübsale geprüft und gereiniget werden, damit ich nach meinem Hinscheiden dein Angesicht sehe. Es ist im Reiche Gottes kein Seliger, den der Herr nicht durch Leiden erzogen hätte. Ihr, Helden Gottes! habet

euere

euere Prüfungen ausgestanden, ihr seyd vollendet, und nun würdig, die Freuden der Kinder Gottes zu genießen. Bethet für mich, wenn Gott meine Tugend auf die Probe stellt, auf daß ich nicht durch das Sieb der Prüfung falle.

Ihr, Heilige Gottes! habet auch die Lüste der Welt überwunden, und seyd nun außer der Gefahr der Sünde: ich aber muß kämpfen gegen innere und äußere Feinde meines Heiles. Mein Wille ist zwar gut, allein mein Fleisch ist schwach. Ich bedarf der Gnade von oben herab, und habe Zutrauen zu eurer Liebe, heilige Brüder! denn euer Gott, der auch mein Gott ist, will nicht, daß ein Mensch verloren gehe. Reizet mich diese Welt, so will ich aufsehen, wo die verklärten Helden des Reiches Gottes sind, und von ihnen Standhaftigkeit lernen. Ich muß sterben, und was habe ich dann von allen Lüsten der Welt? Wer auch in diesem Kampfe leidet und siegt, ist ein Martyrer, und wird gekrönet werden.

Allein, wie oft habe ich schon den guten Gott beleidiget? Da fliehe ich wieder zu eurer Liebe, Heilige! die ihr in eurem Leben das Unglück hattet, schwere Sünder zu seyn. Leget beym Vater der Barmherzigkeit Fürbitte für mich ein, die ihr die Schwachheiten eines Menschen kennet. Ihr habet Buße gethan, und diese hat euch gerettet. Der gute Geist, der euch eines bessern belehrte, wolle auch mich regieren, und

mir die Gesinnungen der wahren Buße verleihen. Ihr seyd aus Sündern Heilige geworden: nun will ich in meinen Sünden nicht verzweifeln, sondern auf Gott vertrauen, und neuen Muth fassen, den Weg der Tugend zu wandeln.

Viel habet ihr, liebe Heilige! von bösen Menschen gelitten, Schmach, Spott, Verfolgung, Verachtung, Unrecht, Verleumdung, Undank und Marter. Ihr aber habet das Böse nie mit Bösem erwiedert, sondern als wahre Kinder Gottes das Unrecht mit Sanftmuth getragen, und euren Feinden Gutes gethan. Nun seyd ihr Erben Gottes, weil ihr als wahre Kinder Gottes gehandelt habet. Euer Beyspiel gebe mir den Geist der Liebe, Sanftmuth, Versöhnlichkeit und Geduld. Nicht klagen, sondern leiden, und schweigen will ich, wenn mich Menschen verfolgen. Wenn die Heiligen alles dieses gelitten haben, warum sollte ich nicht leiden wollen, der ich nur das leide, was ich mir zugezogen habe? Himmlischer Vater, der du dem gerne verzeihest, der seinen Mitmenschen verzeihet, ich lege Fürbitte für meine Beleidiger ein: Rechne ihnen nicht zur Sünde an, was sie mir Böses thun.

Heiliger Namenspatron! o möchte ich Zeuge deiner Seligkeit werden, und wie du, die Krone der Unsterblichkeit tragen, gleichwie ich in diesem Leben deinen ehrwürdigen Namen trage! Gedenke meiner in deinem

Reiche.

Reiche. Mein Herz erhebt sich zu dir mit Freude und Vertrauen. Dein Gebeth wolle mir das Glück verschaffen, daß ich deinen heiligen Namen durch jene Tugenden ehre, die dir eine ewige Ehre im Himmel erworben haben.

Heilige Schutzpatronen des Ortes und Landes, wo ich wohne! Lasset das fromme Zutrauen der Christen nicht zu Schanden werden. Eurer Liebe vor Gott empfehle ich mein Vaterland, und alle meine Mitmenschen.

Dieß, liebe Heilige! sind die Gedanken und Gesinnungen, die mir der Anblick eurer Bilder und Reliquien einflößet. Nun will ich suchen, was dort oben ist, wo meine Vorgänger sind. Dort ist mein Vater und Vaterland; dort ist mein König und das unvergängliche Reich, welches mir bereitet ist von Gott, dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth am Festtage eines Heiligen, welchem das Vaterland das Licht der Religion verdanket.

Gott sey gelobt, der das Licht der Religion in meinem Vaterlande aufgehen ließ! Die Finsternisse des Heydenthums sind zerstreut, und wir wandeln im Lichte der Wahrheit; die todten Götzenbilder haben unter uns keine Tempel mehr, sondern wir kennen den allein wahren Gott, und bethen ihn im Geiste und in der Wahrheit an; wir wissen den

Weg zur Seligkeit; wir haben Trost, Ruhe und Freude des Herzens; denn wir sind Kinder der zärtlichen Vorsehung Gottes, der für uns väterlich sorget. Im Leiden zeiget uns die Religion dort oben ein besseres Vaterland, wo der gute Gott alle Thränen von den Augen seiner Kinder abtrocknen wird. Seine Liebe wendet Leid und Freude zum Heile seiner Verehrer, und selbst der Tod hat über uns keine Gewalt mehr: Jesus hat den Tod überwunden, und uns das Reich des ewigen Lebens bereitet. In diesem Glauben sind wir selig, leiden und arbeiten in Geduld, leben und sterben getrost.

Dieses Glück verdanken wir deinem frommen Eifer, Heiliger Mann! der du von Gott gesandt warest, das Licht dieser beseligenden Religion in meinem Vaterlande anzuzünden. Mit Vergnügen denke ich an die Verdienste, die du dir um mein und meiner Mitbürger Heil erworben hast; dein Name ist unter uns gesegnet, dein Bild und deine Reliquien sind uns ehrwürdig; um deinetwillen danken wir dem guten Gott, dessen Diener du warest.

Heiliger Mann! du bist von ferne gekommen, uns das Evangelium vom Reiche Gottes zu predigen; du hast alles verlassen, um unsere Seelen zu retten; du hast viel gelitten, um uns zu Kindern Gottes zu machen. Habe ich je den hohen Werth der christlichen Religion genug zu Gemüthe genommen? Wie wenig thue ich für das Heil

meiner

meiner Seele, für welche du, lieber Heiliger! so viel gethan hast? Wie lau bin ich gegen das größte Gut, für welches du dein Leben gegeben hast? Du hast Gott unter den Heyden verherrlichet, und mir liegt die Ehre Gottes oft so wenig am Herzen, da ich doch täglich bethe: Vater! geheiliget werde dein Name! Du hast deinem und meinem Heile alles aufgeopfert; und ich weigere mich oft, Gott geringe Opfer zu bringen. Ich bin tief beschämt, wenn ich an deinen thätigen Eifer, lieber Heiliger! und an meine Lauigkeit denke.

Die Welt erkannte die Liebe nicht, mit welcher du ihr Bestes suchtest; du wurdest von denen, die du liebtest, verfolgt. So groß war deine Liebe, daß du, wie Jesus für das Heil deiner Brüder sterben wolltest; du thatest denen Gutes, die dir Böses thaten; du trugest Schonung mit ihren Schwachheiten, und deine Liebe überwand sie. Dieß ist der göttliche Geist der Religion. Daß ich doch daran denke, wenn mich Menschen verfolgen, und mir undankbar sind! Da will ich meine Augen gen Himmel erheben, wo der Anker meiner Hoffnung ruhet.

Traurig war der Anblick meines Vaterlandes, ehe in selbem das Licht der christlichen Religion aufgieng: die Finsternisse des Heidenthums, des Lasters, Unglaubens und Aberglaubens bedeckten dasselbe; wenige Menschen gaben der Stimme unsers Apostels

Gehör, und klein war das Licht des Glaubens, welches dieser Heilige zurückgelassen hat. Das Gute ist aber gleich einem Senfkörnlein klein im Anfange, und es nimmt zu: das Heydenthum ist nun aus meinem Vaterlande ganz verbannt. Dieß sey mir zur Lehre, nichts zu verachten, was auf Seelenheil Beziehung hat; ein jedes gute Wort, Werk und Beyspiel bringt Früchte, welche die Nachwelt genießen wird; die Kinder folgen gerne den Grundsätzen ihrer Aeltern. Aber auch das sittliche Verderben ist klein im Anfange, und jene werden ein schweres Gericht haben, welche durch schlechte Grundsätze, Reden und Beyspiele andere verführen; sie machen aus Gottes schöner Welt eine Hölle; du aber, heiliger Mann! dessen Andenken wir heute feyern, hast den seligen Frieden in unsere Herzen gebracht.

Nimm, lieber Heiliger! von uns allen den kindlichen Dank an, den wir deiner Liebe schuldig sind. Du bist der Vater unsers Heiles, wir sind deine Kinder, die Erben deiner guten Lehre, und haben Theil an der Hoffnung, in welcher du den Samen des Evangeliums auf das Erdreich meines Vaterlandes ausgestreuet hast. Selig jene, die ihren Mitmenschen zur Auferbauung dienen! Jene und diese werden die Früchte ewig im Reiche Gottes genießen.

Der heutige Tag erinnert mich auch an die Herrlichkeit, welche den frommen Apostel meines Vaterlandes nun ewig im himmlischen

schen Reiche verkläret. Du hast in Hoffnung gearbeitet, und deine Hoffnung ist erfüllt: wir sind durch dein Bemühen Christen geworden, und du bist selig. Verklärter Freund! du siehest vom Throne deiner Herrlichkeit auf uns herab; deine Liebe bittet für uns, und wir haben Zutrauen zu deinem Gebethe. Bitte, daß der liebe Gott das Licht der Religion stets in unserm Vaterlande erhalten wolle. Bitte, daß Gottes Reich immer mehr zu uns komme, und wir den seligen Frieden der Kinder Gottes genießen. Bitte, daß Gott die Finsternisse des Unglaubens und Lasters von uns abhalte. Bitte, daß die Verführer nie Eingang bey uns finden, und wir das Wort Gottes immer gerne hören, weil es die ewige Wahrheit ist. Bitte, daß der Herr der heiligen Aerndte gute Arbeiter sende, uns gute geistliche und weltliche Obrigkeiten schenke. Bitte, daß vollends alle Götzen aus unserm Vaterlande verbannet werden, damit wir dem lebendigen Gott allein dienen. Die Götzen, denen noch manche Häuser und Herzen gewidmet sind, sind Wollust, Geldgeiz und Hoffart. Liebe ich keines dieser verderblichen Güter mehr als den lebendigen Gott? Befördere ich nicht dieses neue Heydenthum?

Heil uns, wenn wir den Weg wandeln, den du, lieber Heiliger! gezeiget hast! Dieß sey die Ehre, die wir dir im ganzen Lande erweisen wollen, daß wir von dir Eifer, Tugend, Frömmigkeit und Liebe

lernen;

lernen; daß wir, wie du, den himmlischen Vater durch gute Werke verherrlichen; daß wir, wie du, dem Lichte des Evangeliums folgen; daß wir, wie du, Gottes Gebothe halten, und uns der Hoffnung freuen, die uns bereitet ist im Vaterlande der Kinder Gottes, des Vaters unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth im Frühlinge.

Gott sey gelobt, der mich bis hieher erhalten hat! Wie viel Gutes habe ich nicht von deiner Liebe, barmherziger Vater! empfangen? Empfange das Opfer des Dankes, und laß mich deiner Vorsehung ferner empfohlen seyn. Aber mich, Undankbaren! Wie oft habe ich dich, guter Gott! indessen beleidiget? Ich erkenne es, daß ich deiner Liebe nicht werth bin; ich gebe dir die Ehre, und bitte dich: verschone dein strafbares Kind.

Alles, was ich itzt sehe, fordert mich zur Freude und Liebe, zum Danke und Vertrauen gegen Gott auf. Wie weise und gütig bist du, Vater aller Wesen! in deinen Werken? Ich kann nicht aufhören, auf dich zu vertrauen, da du den sorglosen Vogel der Luft so gütig ernährest, und die unbedeutende Blume des Feldes so schön kleidest. Bist du groß und gütig im Kleinen, wie groß und gütig wirst du nicht gegen mich seyn, der ich dein Kind und Erbe bin?

Wende alles, Vater! zu deiner Ehre und meinem Heile: mit deinem Willen bin ich allezeit zufrieden. Auf deinen Befehl kömmt uns itzt die Sonne immer näher: laß auch die noch lieblichere Sonne deiner Gnade zu uns kommen. Wie es itzt in der Natur warm ist, und immer wärmer wird, so laß auch mein Herz immer wärmer für dich und alles Gute werden. Bewahre mich vor Kälte und Lauigkeit gegen dich, der du der gute Gott meiner Seele bist. Ich freue mich des unschuldigen Vergnügens, welches du uns im Tempel der Natur gewährest; aber noch inniger bitte ich dich, daß du dein heiliges Reich, welches Friede und Freude im heiligen Geist ist, in mein Inneres bringest; denn ohne dich giebt es keine wahre Freude. Ich sehe es, wie die Natur aus dem Zustande des Todes in den Zustand des Lebens übergehet: so werde auch ich einst aus dem Zustande meiner Verwesung hervorgehen, und verklärt dich ewig im Himmel loben. In dieser Hoffnung will ich gerne arbeiten und leiden. Mit Mühe säet der Ackersmann sein Saamenkorn; langsam keimet dieses auf, die Aerndte aber bleibt nicht aus: noch weniger ist das verloren, was man zu deiner Ehre thut, o Gott! und das Gute, das du segnest, bleibt nicht ohne Früchte: ich will also fortfahren, an meinem und anderer Heile zu arbeiten; segne mein Bemühen. Laß mich nie vergessen, daß diese Welt vergänglich ist, wie es ihre Blumen sind. Lehre

mich

mich nach dem Ewigen trachten, und das Irdische gering achten. Der himmlische Saamen, der in meiner Seele gute Früchte bringt, ist deine heilige Religion: bereite mein Herz, damit ich das Gute immer gerne annehme. Was nützte es mir, wenn ich mein Feld bearbeitete, und das Unkraut meines Herzens nicht auch ausrottete? Ich muß gut werden, um mich von Herzen freuen zu dürfen; und auch ihr Vögel des Himmels würdet aufhören zu singen, wenn ihr sündigen könntet. Bewahre mich, o Gott! vor der Sünde; denn diese störet die Freude meines Herzens.

Erlaube, himmlischer Vater! daß ich auch noch um unser tägliches Brod bitte. Bewahre selbes vor allen Gefahren, und gieb uns die Weisheit, dein Brod mit dankbarem Herzen zu genießen. Was haben wir, das du uns nicht gegeben hättest? Denn du bist unser Vater, den wir demüthig anbethen, und preisen mit deinem Sohne Jesu und dem heiligen Geiste. Amen!

Gebeth im Sommer.

Die Hälfte dieses Jahres ist vorüber; und einen jeden Tag hatte ich Ursache, deine Güte zu preisen, Vater, der du im Himmel bist! Ich bin zu schwach, das mannigfaltige Gute auch nur zu erkennen, welches ich in dieser Zeit von dir empfangen habe; aber bekennen will ich, daß ich dich für den Urheber

heber meines Glückes und einer jeden Freude halte; auch wenn ich leide, glaube ich, daß deine väterliche Hand mich heimsuche, um mich auf mein Unrecht aufmerksam zu machen. Empfange, guter Gott! meinen Dank für alle Gnaden, die du mir und allen meinen Mitmenschen erwiesen hast. Deine Barmherzigkeit läßt mich Verzeihung der Sünden hoffen, die ich begangen habe. Wenn der Gerechte des Tages siebenmal fällt, wie oft werde ich, schwacher Mensch, dich, o Gott! beleidiget haben?

Vater! der du mich bisher erhalten hast, bewahre das Brod, das nun seiner Reife entgegen geht.

Wichtiger als das zeitliche Brod ist mir jenes Brod, welches mich zum ewigen Leben ernähret. Um dieses bitte ich dich mehr! als um jedes andere. Gieb meinem Herzen einen tiefen Grund, damit das Gute in mir nicht absterbe, wie in der Natur alles verdorret, was kein gutes Erdreich hat. Wenn die brennende Sonnenhitze auf mein Haupt fällt, so laß mich denken, daß ich mein Brod im Schweiße meines Angesichtes essen müsse, weil ich Sünder bin. Ich will mich darüber nicht beklagen, sondern zu deiner Ehre, o Gott! arbeiten: denn ich weiß, daß du in deinem Reiche alle Schweißtropfen und Thränen vom Angesichte deiner Diener abtrocknen wirst. Die Leiden sind mir so nothwendig, als die heiße Sonne den Feldfrüchten, die ohne diese nie reif

würden. O möchte ich einst würdig seyn, als eine gute Frucht in das Haus des himmlischen Vaters eingebracht zu werden! Dieß ist die Hoffnung, in der ich leide und arbeite: ich will aber auch handeln wie du, Vater! der du deine Sonne über Gute und Böse aufgehen läßest. Wichtiger als die Sonne ist mir deine Gnade, die mich zum Guten erleuchtet und erwärmet: entziehe deine Hülfe deinem schwachen Kinde nie. Gieb mir eine heilsame Furcht vor der Sünde; denn diese entzieht mir deine Liebe, und bringt Strafe über mich, wie sich die Wolken zum schrecklichen Ungewitter sammeln. Sehe ich deine Blitze durch die Luft fahren, so lehre mich, meine Zuflucht zur Buße nehmen, weil diese allein deine Ungnade von mir abwendet. Erschüttert der Donner die Erde, so laß auch mein Innerstes vor Reue über meine Sünden und vor Ehrfurcht gegen dich beben. Geht die Sonne unter, so will ich an meinen Tod denken, der vielleicht nahe ist; sehe ich die Sonne aufgehen, so will ich mich freuen, daß ich einst auferstehen werde. Allein habe ich mich wahrhaft zu einem seligen Tode bereitet? Lebe ich so, daß ich ruhig sterben und herrlich auferstehen werde? Wie man lebt, so stirbt man gemeiniglich; und wie der Tod, so die Auferstehung. Wehe mir, wenn der himmlische Vater bey mir vergebens auf die Früchte der Besserung wartet! Ich will mir neue Mühe geben, besser zu werden: unterstütze

unterstütze meinen Vorsatz mit der Stärke deiner Gnade, Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth im Herbste.

Herr! aller Augen warten auf dich, und du giebst ihnen Speise zur rechten Zeit: du öffnest deine Hand, und erfüllest alles, was lebt, mit Wohlthaten. Wie könnte ich meinem lieben Gott genug danken für alles Gute, welches er mir und meinem Mitmenschen täglich erweiset? Wir wollen deine Gaben, lieber Vater! mit dankbarem Herzen genießen, dich loben, und deinen heiligen Willen thun. Bewahre uns vor dem sündhaften Gebrauche deiner Güter, und sey uns gnädig der Sünden wegen, die wir gegen dich begangen haben.

Laß mich dich, himmlischer Vater! nun vorzüglich bitten, daß du in deinen heiligen Weinberg gute Arbeiter sendest, und uns, die wir deine Schafe sind, gute Hirten gebest. Laß nicht zu, daß jemand anders als durch die rechte Thüre, welche Jesus ist, zum Altare eingehe. Gieb den Priestern, welchen itzt die Hände aufgelegt werden, deinen heiligen Geist, der sie zu allem erleuchte, was dein Wille und unser Heil ist: entferne von ihnen den Geist der Lauigkeit, damit sie uns Jesum den Gekreuzigten mit Eifer predigen. Gieb ihnen Muth, sich dem Bösen entgegen zu setzen, und aus deinem

Weinberge auszurotten, was Unkraut ist. Gieb allen Geistlichen den Geist der Einigkeit, und erhalte sie in deiner Wahrheit. Laß Volk und Seelsorger in Einigkeit leben. Laß Hirten und Schafe zu dir kommen, der du für uns das kostbare Blut deines Sohnes Jesu gegeben hast. Ich will in meinem Seelsorger meinen Erlöser ehren, und als ein gutes Schaf seine Stimme hören.

Segne, Vater! alles Gute, welches von geistlichen und weltlichen Obrigkeiten gethan wird. Es kömmt nicht auf den an, der ackert und säet, sondern auf dich, der du das Gedeihen giebst. Ich will allen guten Fortgang von deiner Gnade erwarten, und deßwegen meine Geschäfte mit Gebethe anfangen. Nicht uns, o Gott! nein nicht uns, sondern deinem heiligen Namen gieb die Ehre. O, möchte ich in deinem heiligen Weinberge eine fruchtbare Rebe seyn, die dir wohlgefällige Früchte bringt! Darf ich dieß von mir sagen? Wie itzt der Hausvater umher geht, und gute Früchte sucht; so wird es am Ende der Welt seyn, und so ist's in meinem Tode. Wehe den Unglaubigen und Lasterhaften; denn es wird ihnen wie dem Unkraute ergehen: Heil aber den Glaubigen und Tugendhaften; sie sind reif zum ewigen Leben. Bin ich in wahrer Vereinigung mit Jesu, welcher sagt, er sey der wahre Weinstock? Glaube ich von Herzen an ihn? Liebe ich ihn? Bin ich gerne an seinem Tische, wo er seine Schafe zum ewigen

Leben

Leben ernähret? Habe Geduld mit mir, Vater im Himmel! ich will besser werden, wozu ich dich um Zeit und Gnade bitte. Wie bald wird mein Leben dahin seyn? Und wie könnte ich hoffen, das ewige Leben zu ärndten, wenn ich nicht den Saamen guter Werke ausgestreuet hätte? Bald wird sich die Natur zur Ruhe begeben, und bald, vielleicht eher als ich glaube, wird das Grab meine Ruhestätte seyn. Ich will wirken, leiden, arbeiten und Gutes thun, so lang ich lebe; der Tod ist die Nacht, in der ich nicht mehr wirken kann. Was hülfe es mir, wenn ich viele Jahre reichlich ärndtete, und endlich selbst als ein unnützes Unkraut von Gott verworfen würde? Vor diesem Unglücke bewahre mich die Barmherzigkeit Gottes des Vaters, die Liebe Gottes des Sohnes, und die Gnade Gottes des heiligen Geistes. Amen!

Gebeth im Winter.

Wie gut ist Gott, der mich nun von den Wohlthaten dieses Jahres leben läßt! Wie gnädig sorgt deine Vorsehung, Vater im Himmel! in dieser rauhen Zeit für alles, was lebt! Alle Geschöpfe lobet den Herrn; denn er ist weise und gütig! Ich denke an dich, Vater! und danke dir, so oft ich mein Brod esse; erbarme dich der Armen, die nun Mangel an Brod und Kleidern haben. Oeffne mein Herz zum Mitleiden, da-

mit ich ihnen gerne Gutes thue. Wie glücklich bin ich, der ich andern Gutes thun, und mir Freunde für die Ewigkeit sammeln kann! Habe ich aber das Brod verdienet und gerecht erworben, welches ich nun verzehre? Der Müssiggänger hat kein Recht zu essen; und er darf nicht hoffen, sein Brod im Reiche Gottes zu genießen. Was thue ich für den Himmel? Darf ich hoffen, dort von meinen guten Werken auszuruhen? Welche Werke werden mit mir vor Gerichte stehen? Darf ich mit Ruhe auf dieses Jahr zurücksehen? Wehe mir, wenn mein Leben ein beständiger Winter, das ist, Müssiggang ist! Ich will meinen Tod vor Augen haben, und so leben, als müßte ich täglich sterben. Die Natur ruhet, nachdem sie gute Früchte gebracht hat; in ihrem Schooße liegen die abgestorbenen Saamenkörner, und warten auf die Zeit ihres Hervorgehens. So werde ich nun dann sicher im Grabe ruhen, und den Tag meiner Auferstehung erwarten, wenn mein Leben wohlthätig und ein wahrer Gottesdienst war. Die Sonne wird die Saamenkörner beleben, und Jesu herrliche Wiederkunft wird mich aus dem Grabe erwecken. Was wäre ich ohne diese Hoffnung? Willkommen sey mir, lieber Jesus! deine Lehre, die mich mit Trost und Freude erfüllet! In diesem Glauben will ich leben und sterben. Bewahre mich, o Gott! vor Kälte und Lauigkeit gegen dich. Erwärme mein Herz für das Gute mit dem Sonnenblicke

deiner

deiner lieblichen Gnade. Bewahre mich vor Verblendung des Verstandes, denn diese Finsternisse sind mir wahrhaft gefährlich. Bewahre mich vor dem Reize des Bösen, denn ich bin schwach; und die Lust der Sünde ist meiner Tugend gefährlicher, als das Eis meinem Fuße. Bewahre mich vor dem Sturme des Zornes und aller Leidenschaften: lehre mich Sanftmuth und Demuth, damit ich Ruhe finde für meine Seele. Laß mit der Sonne nicht auch deine Gnade von uns weichen, sondern bleibe bey uns, lieber Herr! wie du es versprochen hast. Laß mich nie Theil nehmen am sittlichen Verderben, welches Finsterniß und Kälte gegen dich verbreitet, und das Elend wie ein Feuer unterhält. Wehe dem, der zum Verderben und Elende beyträgt! Verzeihe, ach! verzeihe, barmherziger Vater! die Sünden dieses Jahres. Lässest du mich das neue Jahr erleben, so will ich auch ein neuer Mensch werden, damit ich dein Wohlgefallen habe, der du mein Gott und Vater bist: ich bethe dich demüthigst an, der du lebst und regierest mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste, in Ewigkeit. Am.

Erneuerung der Taufgelübde am Geburtstage.

Mein Gott und Vater im Himmel! wo habe ich es verdienet, daß du mich in der heiligen Taufe unter deine Kinder aufnehmen, und zum Erben deines ewigen Reiches einsetzen

einsetzen wolltest? Wie viele Millionen genießen dieses unaussprechliche Glück nicht? Und wie oft bin ich undankbar gegen diese Wohlthat meines Vaters im Himmel? Ich will das Glück, und die Ehre nicht vergessen, die mir in der heiligen Taufe zu Theil wurden; dein heiliger Geist, lieber Vater! hat mich von meinen Sünden gereiniget, und zum Tempel Gottes eingeweihet. Wie oft entehre ich diesen Tempel der Gottheit durch sündhafte Gedanken, Reden, und Handlungen? Verzeihe, barmherziger Vater! denn sieh! was ich dir in der heiligen Taufe versprochen habe, verspreche ich in dieser Stunde aufs neue. Ich verfluche die Sünde, weil sie mich von dir entfernet; deine Gebothe seyen die Vorschrift, nach der ich handeln will; die Verherrlichung deines heiligen Namens gehe mir über alles; dein Reich sey mir über alle Schätze der Welt; und die Ehre, dein Kind zu seyn, freuet mich mehr als alle weltliche Hoheit. Ich will leben und sterben in dem reinen katholischen Glauben an den Welterlöser Jesum, den Sohn des lebendigen Gottes. Ich setze mein Vertrauen auf seine Verdienste; denn ihm verdanke ich es, daß ich Christ bin. Nichts trenne mich von der Liebe meines Erlösers. Heiliger Geist! bleib in mir, damit das Reich Gottes stets in meiner Seele wohne. Habe ich dich durch eine Sünde betrübet, so gieb mir den Geist der wahren Buße, und komme bald wieder in

das

das Haus meiner Seele zurück. Und ihr, selige Brüder und Schwestern im Himmel! deren Mitbürger im Reiche Gottes ich in der Taufe geworden bin, unterstützet meinen Vorsatz durch euere Fürbitte. Ihr seyd nun selige Bürger der Stadt des lebendigen Gottes, um die ich noch kämpfe. Wie freue ich mich, daß ich Christ bin? Nun weiß ich, wer ich bin, ein Kind Gottes; nun weiß ich, wohin ich komme, zu Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebethe der Fürbitte.

Gebeth für Freunde und Wohlthäter.

Alles Gute ist von oben herab, vom Vater im Himmel. Was ist nun aber nach einem guten Gewissen kostbarer in diesem Leben, als Freundschaft? Vater! ich danke dir für die Wohlthaten, welche du mir die Tage meines Lebens durch gute Menschen erwiesen hast. Du hast ihnen freundschaftliche Gesinnungen gegen mich eingeflößet; und wenn sie mir Gutes thun, erkenne ich dankbar deine Liebe, der du in diesem Leben viele Quellen der Freuden eröffnet hast, damit uns alles an den unerschöpflichen Reich-

thum

thum deiner Güte erinnere. Gieb mir, Vater! dankbare Gesinnungen gegen die Menschen, die es gut mit mir meynen. Wer den Menschen nicht dankbar ist, die er sieht, wird auch Gott nicht dankbar seyn. Dankbarkeit ist Pflicht; sie ist dir, guter Gott! wohlgefällig, weil du die Liebe bist; und es ist dein Geboth, daß wir Liebe mit Liebe erwiedern. Belohne meinen Freunden, was sie mir Gutes gethan haben; laß es ihnen stets gut gehen, und wende Unglücke von ihnen ab; erhöre sie, wenn sie zu dir rufen; verzeihe ihnen ihre Sünden; erhöre auch mein Gebeth, welches vom Altare meines Herzens für alle meine Freunde zu dir aufsteiget. Vorzüglich bitte ich dich, daß du sie und mich vor Verblendung, Verstocktheit und dem ewigen Verderben bewahrest, damit wir uns deiner ewig in deinem himmlischen Reiche freuen. Vater! erhalte meine Freunde in ihren guten Gesinnungen gegen mich; laß uns nichts thun, was dich beleidigen würde, und der christlichen Freundschaft unwürdig ist. Die Freundschaft der Gottlosen ist keine Freundschaft, sondern ein Bund der Hölle, und Feindschaft Gottes. Christen, welche Freunde sind, suchen Gottes Ehre, ihr Glück und Heil. Laß nie zu, Vater! daß ich den Menschen mehr als dir zu gefallen suche, und um Menschen zu gefallen, dich beleidige. Was nützte es mir, alle Menschen zu Freunden zu haben, wenn ich dich, o Gott!

nicht

nicht auch zum Freunde hätte? Meine Freunde werden mit mir vor deinem Gerichte stehen, und sie würden mich nicht retten können. Es ist aber dem Himmel ein angenehmes Schauspiel, wenn Christen sich als wahre Freunde lieben, mit vereinigten Kräften das Gute befördern, die Bürde dieses Lebens einander erleichtern, einander zur Tugend ermuntern, und den Weg des Heiles wandeln. Menschen aber, welche der Liebe ihres Mitmenschen vergessen, nur ihre Nebenabsichten suchen, und den Namen der Freundschaft zum Deckmantel ihrer Bosheiten machen, sind ein Gräuel vor Gott. Herr! der du die Herzen der Menschen kennest, entferne von mir alle jene, die dich nicht lieben. Denen du, Vater! nicht heilig bist, diese werden noch weniger Liebe und Ehre für mich haben. Entferne von mir jene Menschen, die unglaubig und lasterhaft sind. Ferne sey es von mir, daß ich deinen Feind meinen Freund nenne; ich würde mit ihm ewig zu Grunde gehen.

Da lege ich nun die Hand an meine Brust, und frage mich selbst: darf ich hoffen, daß Gott mein Freund sey? Ich bin sein Freund, wenn ich seine Gebothe halte. Thue ich nichts, was die Tugend, Ehre, das Glück und Heil meiner Freunde einer Gefahr aussetzt? Sammle ich mir nach Jesu Rathe Freunde für die Ewigkeit? das ist: giebt es Menschen, denen ich Gutes thue, die für mich bethen, und mich einst

aus

aus Dankbarkeit in die ewigen Hütten der Seligen aufnehmen werden?

Die Liebe meiner Freunde erfreuet mein Herz, erhebt selbes gen Himmel, und heißt mich sagen: wenn die Liebe der Menschen mich so selig macht, wie glückselig werde ich seyn, wenn ich den allein guten Gott, welcher die Liebe selbst ist, von Angesicht zu Angesicht sehen, und in der Stadt des lebendigen Gottes wohnen werde, wo nur gute, redliche und selige Wesen ihren Aufenthalt haben? Dort trennet uns kein Tod, keine Sünde störet unsere Seligkeit. Ich freue mich meiner Hoffnung, einst ewige Seligkeit zu schöpfen aus der Quelle der Liebe, die nie versieget, weil Gott die Liebe ist, und ewig bleibt.

Großer Freund der guten Menschen! Herr Jesu Christe! Du hast uns, die wir dich lieben, im Hause deines Vaters eine ewige Wohnung bereitet, und gesagt, daß dort viele Wohnungen seyen, weil wir alle deine Herrlichkeit sehen sollen. Deiner Liebe empfehle ich mich und alle meine Freunde. Gieb uns Geduld, Sanftmuth und Frömmigkeit, damit wir nicht müde werden, nach dem herrlichen Ziele zu streben, welches vor unsern Augen glänzet: dieses ist das ewige Leben, welches uns im himmlischen Reiche bereitet ist, vom guten Gott und Vater unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. Am.

Gebeth für Feinde, Verleumder und Beleidiger.

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. So groß ist nun aber deine Liebe, himmlischer Vater! daß du deine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen, über die Gerechten und Ungerechten regnen läßest. Das erhabene Beyspiel deiner großmüthigen Liebe stelle ich mir vor, wenn ich an meine Feinde denke. Vater! du weißt, daß es Menschen giebt, die mich verfolgen, verleumden, und mir Böses wünschen. Mein Herz ist oft versucht, Böses mit Bösem zu vergelten; wenn ich aber meine Augen gen Himmel erhebe, und an dich, Vater! denke, so kömmt die Ruhe immer wieder in mein Gemüth zurück. Ich denke dann an Jesu Lehre: Liebet eure Feinde, thut Gutes denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch verfolgen und beleidigen. Es ist sehr schwer, sich verfolgt und verleumdet zu wissen. Ich opfere auch diese Leiden Gott auf, und vereinige selbe mit den Leiden, die mein Heiland unter bösen Menschen gelitten hat. Heiliger Vater! reinige mein Herz von allen unchristlichen Gesinnungen, und gieb mir mit deinem Geiste auch den Geist der wahren Liebe. Dein Geist ist, wie du, Liebe: und deine Liebe wird durch deinen heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen. Die

Liebe, welche der Geist Gottes in uns wirket, überwindet alle Regungen unsrer verdorbenen Natur. Ich verzeihe von Herzen allen meinen Feinden. Vater! rechne ihnen nicht zur Sünde an, was sie mir Böses thun. Gieb ihnen einen bessern Geist; ich bin bereit, ihnen Beweise der Liebe und Versöhnung zu geben. Ich bitte für meine Beleidiger von Herzen; denn was nützte mir die Verstellung, da du, Vater! das Innerste meiner Seele kennest? Dem, für den du sorgest, kann kein Feind schaden, und wer dir widerstrebt, schlägt die Hand gegen den Stachel aus. Herr meiner Schicksale! zeige mir den Weg, den ich wandeln soll; laß mich, der ich auf dich vertraue, nicht vor meinen Feinden zu Schanden werden. Alles gereichet denen, die dich lieben, zum Besten; und ich wünsche nichts so sehr, als daß ich unter der Geisel meiner Feinde besser werde. Ich weiß auch, daß ich böse Menschen unschädlich mache, wenn ich ihnen verzeihe, für sie bethe, ihnen Gutes thue, und mich nie ihres Unglücks freue. Dieß ist dein Geist, heiliger Vater! und du sorgest für die, welche Kinder deines Geistes sind.

An deine großmüthige Liebe erinnert mich deine Sonne. Verzeihest du mir, barmherziger Gott! warum sollte ich meinen Mitmenschen, die wie ich schwach sind, nicht auch verzeihen? Gerechter Vater! du wirst mir im Gerichte mit dem Maaße einmessen,

mit

mit welchem ich meinen Mitmenschen ausgemessen habe; du wirst dem Barmherzigen barmherzig seyn. Heil mir, wenn mein Herz gerne verzeihet! Ich werde vor Gott Barmherzigkeit finden. Wie gerne sollte ich alle Beleidigungen vergessen, da das Gericht auf diese Weise bey mir selbst stehet? Ich bethe ja täglich: Vater! vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Bedenke ich, was ich da sage? Verzeihe ich nicht, so will ich selbst keine Gnade vor Gott.

Herr Jesu Christe! großmüthigster Menschenfreund! auch an dich denke ich, wenn Feinde mein Herz beschweren. Wie viel Unrecht mußtest du leiden, der du keinem Menschen etwas zu leide thatest? Der boshafte Neid deiner Feinde hat dich sogar an das Kreuz gebracht. Soll ich es besser als du haben wollen? Du warest unschuldig, ich aber bin strafbar vor Gott und den Menschen. Du sagst uns: Wenn ihr bloß die liebet, die euch lieben, was werdet ihr für einen Lohn haben? Thun dieß nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßet, was thut ihr Sonderliches? Thun dieß nicht auch die Heyden? Darum seyd vollkommen, wie euer himmlischer Vater auch vollkommen ist. Dein Vater! lieber Jesus! hat uns zuvor geliebt; und er entziehet uns seine Liebe nicht, obschon wir ihn täglich beleidi-

gen.

gen. Du, der du die Liebe des Vaters bist, hast uns bis in den Tod geliebt, und legst unaufhörlich Fürbitte für uns ein. So groß ist deine Liebe, daß diese durch keine Beleidigung, Verleumdung, Mißhandlung und Verspottung erschüttert ward; am Kreuze noch bateſt du deinen Vater, daß er deinen Mördern verzeihe. Dein Kreuz prediget mir die Pflicht der Feindesliebe; und wir ahmen deinen Tod dadurch nach, daß wir, wie du, für die bethen, welche uns bis in den Tod verfolgen. Eine schwere Pflicht! Herr stärke meine Liebe! Deiner Gnade ist alles möglich. Der Anblick deines Kreuzes erhebt mein Herz, reiniget selbes, und läßt mich das Göttliche dieser Lehre fühlen. Es ist erhaben, edel und göttlich, für seine Feinde bethen. Jesus preiset jene selig, welche Verfolgung leiden, und sich dabey christlich betragen: ihr Lohn im Himmel ist groß.

Allein bin ich nicht selbst Schuld, daß mir manche Menschen feind sind? Habe ich mir nicht durch meine Unvorsichtigkeiten Feinde zugezogen? Bin ich bereit, die Ursachen dieser Zwietracht zu heben, meine Hand zur aufrichtigen Versöhnung darzubiethen, und mein Herz vom Roste des alten Grolles zu reinigen? Denke ich an Jesu Lehre, wir sollen nicht opfern, ehe wir uns mit unserm Nächsten versöhnet haben? Es ist Jesu Rath, uns in diesem Leben zu versöhnen, ehe wir vor dem Gerichte Gottes stehen.

Mache

Mache ich mir keine Feinde für die Ewigkeit? Meine gefährlichsten Feinde wären jene, die ich zur Sünde verführte. Diene ich niemanden zur Aergerniße? Diese Feinde würden mich vor Gott anklagen, und ihre Seelen würden von mir gefordert werden.

Nun verbanne ich aus meinem Herzen alle unchristliche Gesinnungen des Hasses, der Bosheit, des Neides, der Falschheit und der Schadenfreude. Ich verzeihe von Herzen allen Menschen, die mich wie immer beleidiget haben; und bitte dich, Vater! daß du ihnen und mir gnädig seyest, wann wir, die wir alle arme Sünder sind, vor deinem Gerichte stehen werden. Darum bitten wir dich durch deinen lieben Sohn, unsern Erlöser Jesum Christum. Amen!

Gebeth für Sünder.

Vater der Barmherzigkeit, der du nicht willst, daß eine Seele verloren gehe; laß mich für jene Unglückseligen bitten, welche am Rande des ewigen Verderbens sind. Mich jammert dieser Betrogenen, denn was ist fürchterlicher, als ewig verloren gehen? Vater! erbarme dich aller irrenden Menschen, und führe sie auf den Weg des Heiles zurück, da es noch Zeit ist. Gedenke, daß du sie nach deinem Ebenbilde erschaffen hast. Deine Liebe hat ihnen in dem himmlischen Reiche ein ewiges Leben bereitet, damit sie sich deiner ewig freuen. Hast du,

Vater!

Vater! ihrem Heile deinen Sohn aufgeopfert, was könntest du ihrem Heile noch abschlagen? Sie haben zwar dich ihren guten Gott verlassen; sie wissen nicht, was sie thun, und der Feind hat sie irre geführet. Wir legen mit Jesu ihrem Erlöser Fürbitte für sie ein: Verzeih ihnen, sie wissen nicht, was sie thun. Entferne von ihnen den bösen Geist, der sie betrügt; gieb ihnen deinen heiligen Geist, der sie in der Zeit auf den bessern Weg zurückführen wolle. Sie sind schwache Menschen, und können sich selbst nicht retten; deiner Gnade aber, Vater! sind alle Dinge möglich. Laß alle Sünder die Gefahr einsehen, in der sie schweben. Entferne von ihnen böse Menschen, die sie von dir abwendig machen; sende ihnen bessere Menschen, die dich fürchten. Laß sie ihr Unrecht einsehen; gieb ihnen die Gesinnungen der Buße, weil nur die Buße sie retten kann. Nur deiner Gnade, Vater! ist es möglich, in ihren Seelen bessere Gesinnungen zu erwecken, und sie zur wahren Reue zu bewegen.

Herr Jesu Christe! auch zu deiner Liebe flehe ich, da ich für die Sünder Fürbitte einlege. Du bist ja vom Himmel gekommen, zu suchen, was verloren war; und du frohlocktest, als du den Satan vom Himmel fallen sahest. Du hast es uns gesagt, daß im Reiche deines Vaters ein hohes Vergnügen herrsche, wenn sich ein Sünder bekehret. Aus Barmherzigkeit gegen die

Sünder

Sünder hast du dein kostbares Blut vergossen, und noch immer bittet deine Liebe an der Seite des Vaters im Himmel für uns, die wir alle arme Sünder sind. Herr! gedenk in deinem Reiche der Sünder, die du deines Blutes werth hieltest. Dieß sind die verlornen Schafe, von denen du sagtest, du wollest sie in deinen Schafstall zurückführen, und dich ihrer erbarmen Wer zu dir kömmt, und auf dich vertrauet, den stößest du nicht hinaus, weil du ein barmherziger Erlöser bist. Du hast dich des Mörders am Kreuze erbarmet, weil er dich bat. Lieber Heiland! bittet nicht die ganze Kirche alle Tage für das Heil aller Menschen? Herr! rette die Sünder: sie haben noch nicht aufgehöret, auf dich zu vertrauen; zerreiß die Bande, mit denen sie ihr Feind gefangen hält, und sie werden dich ewig loben.

Liebe Engel! selige Bürger der Stadt des lebendigen Gottes! Jesus hat uns versichert, daß ihr euch freuet, wenn sich ein Sünder bekehret. Eurer Liebe empfehlen wir jene Menschen, deren Seelen in Gefahr sind. Lasset die Hölle nicht frohlocken, beym Untergange derer, für welche Jesus sein Blut vergossen hat.

Vater! ich bitte vorzüglich für jene, die du mit mir durch Bande der Natur und Pflicht verbunden hast. Bessere sie, zur Ehre deines heiligen Namens, zum Heile ihrer Seelen, zum Vergnügen des Himmels, und zu meinem Troste.

Allein, wenn mir das Heil meiner Mitmenschen nahe am Herzen liegt, was thue ich für ihr Heil? Gebe ich ihnen gute Beyspiele? Wandle ich selbst den Weg, der in den Himmel führet? Thue und rede ich nichts, was andere verführet? Verzeihe mir, Vater! die Sünden, die ich gegen das Heil meiner Mitmenschen begangen habe, und sey uns allen im Gerichte gnädig. Wir wollen dich ewig loben, wenn wir einmal den Gefahren des Heiles werden entgangen, und in das Reich des Lebens eingegangen seyn. Diese Hoffnung erhebt mein Herz, und erfüllet selbes mit Dank, Freude und Liebe zu Gott dem Vater, meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth um Beförderung der Religion und des Menschenheiles.

Ich denke an Jesu Worte: Suchet vor allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und das Uebrige wird euch umsonst gegeben werden. Wenn ich denke, daß diese Welt mit ihrer Lust und Herrlichkeit vergehet, dann preiset sich mein Herz selig, daß es ein Reich Gottes giebt, dessen Erbe ich bin, und in welchem ich gleich einem Könige mit Jesu ewig und glückselig herrschen werde. Alle Welt kann die Lücken meines nach Seligkeit schmachtenden Herzens nicht ausfüllen; dein Reich aber, o Gott! ist mein Trost, meine

Freude

Freude, meine Ruhe, und bringt Selig-keit in meine Seele. Das Reich, welches mir bereitet ist, ist nicht von dieser Welt; es ist ewig, wie Gott, und macht einen jeden seiner Besitzer zum ewigen Könige. Freue dich, meine Seele! und sieh gen Himmel. Du bist unsterblich, das Eben-bild deines Schöpfers, und wirst Theil ha-ben an den Gütern der Kinder Gottes. Ich will also vor allem das Reich Gottes su-chen, wie es Jesus sagt. Gottes Reich ist das Reich des ewigen Friedens; eines himmlischen Friedens, den die Welt nicht giebt, und nicht genießt: Jesus hat diesen göttlichen Frieden jenen zurückgelassen, die desselben würdig sind; derselbe ist unser Trost im Elende, die Freude unsers Her-zens.

Wer sollte sich des lieben Gottes nicht freuen, der uns das ewige Leben in seinem Reiche bereitet hat? Nun begreife ich, warum Jesus im Geiste frohlockte, wenn er den Feind des Menschenheiles, den Teu-fel, seines Einflusses entsetzt, von der Hö-he stürzen, das Reich Gottes aber in die Herzen der Menschen kommen sah. Jesus eiferte für Gott und sein Reich, die Ver-breitung desselben gieng ihm über Essen und Trinken. Für das Reich des Menschen-heiles habet ihr, selige Apostel und Mar-tyrer! euer Blut vergossen, ihr habet alle Thronen der Welt für nichts geachtet, um den Thron des ewigen Lebens zu be-

sitzen, der euch vom Vater bereitet ist; um diese kostbarste Perle habet ihr alles dargegeben, und lehret uns, wie auch wir handeln sollen. Nun begreife ich, warum eine Seele in deinen Augen, o Gott! einen so hohen Werth hat; sie ist dein, dein Ebenbild, erlöst durch das Blut deines Sohnes Jesu, und zum ewigen Leben bestimmt. Dank euch, selige Engel und Geister im Himmel! die ihr euch hoch erfreuet, wenn ein Mensch auf Erden Buße thut, und seine Seele rettet. Wenn wir eifern für ein Reich dieser Welt, für unser irdisches Vaterland, für einen weltlichen Fürsten, wie viel mehr soll der Eifer für die Religion, das ist, für Gott und sein Reich, für unser himmlisches Vaterland und Jesum unsern ewigen König unser Herz erfüllen?

Ich glaube an das Evangelium vom Himmelreiche. Aus diesem Glauben und aus dieser Hoffnung kommen die höchsten Wünsche meines Herzens, die vom Altare meines Innern zu dir, o Gott! gen Himmel aufsteigen. Vater, der du im Himmel bist! geheiliget werde dein Name! Möchten dich doch alle Menschen erkennen, lieben und ehren! Dieß ist der Weg zum ewigen Leben. Wir danken dir für das heilige Licht der Religion, die uns dich kennen lehret. Vater, der du nicht willst, daß ein Mensch verloren gehe! erbarme dich der Menschen und Völker, welche dich noch nicht erkennen, und laß die Strahlen des

Evan-

Evangeliums auch zu ihnen kommen. Laß sie ablegen die Finsterniſſe der Unwiſſenheit, des Unglaubens und des Aberglaubens, damit sie als deine Kinder im Lichte des Lebens wandeln. Laß sie Theil nehmen an den seligen Gütern, die du deinen Kindern bereitet hast. Führe alle irrende Schafe in den Schafstall deiner Kirche, damit sie deine Stimme hören. Heiliger Vater! heilige uns alle in der Wahrheit deiner Lehre. Nimm deine heilige Kirche in Schutz. Unterdrücke das Ungeheuer deines Unglaubens, der dir die Ehre und uns die Seligkeit raubet. Bewahre uns vor der Pest der schlechten Grundsätze, und verschließ unsere Ohren der Stimme der Verführer.

Vater! dein Wille geschehe von den Menschen auf Erden, wie derselbe von den Engeln im Himmel gethan wird. Dein Wille, lieber Gott! ist allezeit gut. Wie viel angenehmer wäre dieses Leben, wenn alle Menschen deine Gebothe hielten? Laß Tugend und Rechtschaffenheit in der Welt blühen; laß nicht zu, daß wir vom Strome der Unsittlichkeit dahin gerissen werden. Bewahre unsere Herzen vor den Eindrücken des Lasters, und vor Grundsätzen, welche die Tugend untergraben. Himmlischer Vater! laß leuchten im Hause deiner Welt die liebliche Sonne der guten Beyspiele, damit du erkannt und gepriesen werdest.

Vater! dein Reich komme zu uns. Dein Reich ist Gerechtigkeit, Friede, Freude,

de und das ewige Leben. Dein Reich komme in meine Seele, damit ich mich deiner, als meines lieben Gottes freue, und dir für das Glück der Religion danke. Dein Reich komme in ein jedes menschliche Herz, damit alle Menschen ihre Seligkeit in dir suchen, und dich ewig im Himmel loben. Dein Reich komme am Ende der Welt, und erlöse uns von den Trübsalen dieses Lebens.

Barmherziger Gott! erhöre meine Fürbitte. Ich bethe auch für die Ungläubigen. Laß sie auf bessere Gedanken kommen, ehe du sie richtest. Ich bethe für alle verführte Seelen. Laß sie ihre Gefahr einsehen, damit sie zu dir zurückkehren, da es noch Zeit ist. Ich bethe für alle Sünder. Gedenke an ihre Schwachheit, und erbarme dich ihrer Seelen, die nicht aufgehört haben, deine Ebenbilder zu seyn. Auch für diese hat Jesus sein Blut vergossen, und sie werden deine Barmherzigkeit im Himmel preisen. Ich bethe für alle, welche leiden, und eines betrübten Herzens sind. Deine heilige Religion bringe Freude in ihre Seelen, und der Engel des Trostes tröste sie. Ich bethe für alle Unglückliche. Lehre sie, vom Staube dieser Welt gen Himmel sehen, wo Gottes selige Kinder keine Thränen mehr weinen werden.

Vater! ich bethe für die Vorsteher deiner Kirche und alle Hirten unsrer Seelen. Sie haben von Jesu die Vollmacht und den Befehl, uns zur Weide des ewi-

gen

gen Lebens zu führen, das Reich der Tugend zu verbreiten, und das Reich des Teufels zu zerstöhren. Heilig und wichtig ist dieses Amt. Vater! gieb ihnen deinen heiligen Geist, damit sie einsehen und thun, was deine Ehre und unser Heil erfordern. Stärke sie in ihrem Bemühen, und gieb ihnen den Geist der Standhaftigkeit, den du den Aposteln verliehen hast Laß sie nicht muthlos werden, wenn sie von bösen Menschen um deinetwillen verleumdet und verfolgt werden. Herr der Heerde Gottes! gieb deinen lieben Schafen gute Hirten; sende redliche Arbeiter in deine heilige Aerndte. Erhöre sie, wenn sie am Altare, im Namen der ganzen Kirche, im Vertrauen auf Jesu Verdienste bethen. Gieb ihnen einen reinen Eifer, damit sie für ihre und unsere Seelen das Reich Gottes vor allem suchen. Vater! erhalte sie im reinen Glauben an Jesum, in der Vereinigung mit ihrem Erlöser, damit sie einig seyn, gleichwie du mit deinem Sohne Jesu und dem heiligen Geiste Eins bist. Laß nicht zu, daß der heilige Leib der Kirche durch Spaltungen getheilt, und deine Heerde getrennt werde. Vater! wir alle bitten dich inständig: Laß Schafe und Hirten einig seyn. Gieb mir und allen Christen jene Gesinnungen, die wir gegen unsere Seelenhirten haben sollen. Ich ehre, liebe und höre sie, weil sie dein Wort verkündigen, und Diener deines heiligen Reiches sind. Wer

sie ehret und höret, der ehret und höret dich und deinen Vater, der dich gesendet hat.

Ich bethe auch himmlischer Vater! für weltliche Obrigkeiten. Gieb uns Fürsten und Obrigkeiten, welche dich erkennen, an dich glauben, dich fürchten, und den Unterthanen gute Beyspiele geben. Laß geistliche und weltliche Vorgesetzte in Frieden leben, damit sie deine Ehre und unser Glück ohne Neid und Eifersucht mit einem redlichen Eifer suchen.

Gieb mir, Vater! das Glück, zu deiner Ehre zu leben, deine Gebothe zu halten, meinen Mitmenschen gute Beyspiele zu geben, Tugend und Religion zu verbreiten, und nach diesem Leben hinzukommen, in das Reich Gottes des Vaters meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen!

Gebeth für Arme und Unglückliche.

Laß mich, guter Gott! für arme unglückliche, und betrübte Christen zu dir bethen, der du der beste Trost der Nothleidenden und der wahre Vater der Armen bist! Ich denke an meine Mitmenschen, denen das Elend Thränen auspreßt; ich habe herzliches Mitleiden mit ihnen, und die christliche Liebe heißt mich Fürbitte für sie einlegen. Lieber Gott und Vater! du höreſt das Seufzen der Unglücklichen, und siehest die Thränen in ihren Augen. Du bist die Liebe, und verachtest nicht das Ge-

beth

beth der Betrübten, die in der Angst ihres Herzens zu dir rufen. Vater! ich vereinige meine Fürbitte mit dem Gebethe aller Armen und Unglücklichen; ich bitte dich; ist es möglich, so nimm den Kelch des Leidens von ihnen weg; ist es aber nicht möglich, so geschehe dein Wille. Gieb den Unglücklichen einen frommen Geist, damit sie in ihrer Noth zu dir aufsehen, und deine Hand erkennen, wenn diese schwer auf ihnen liegt. Dein heiliger Geist gebe ihnen gute Gedanken, damit ihre Herzen nicht verbittert oder muthlos werden, sondern eine fromme Geduld beybehalten. Vater! sey du der Trost der Betrübten; Jesus am Kreuze sey ihr Vorbild; der Himmel sey ihre Freude; und die heilige Religion die Quelle ihres Trostes. Vater des wahren Trostes! tröste die Betrübten, gleichwie dein Engel Jesum am Oelberge getröstet hat: leite ihre Leiden zu ihrer Besserung, und führe sie durch ihre Trübsale in das Reich der ewigen Ruhe; erhöre sie, wenn sie in der Angst ihres Herzens ihre Augen zu dir aufheben, und gieß den Balsam des Trostes in ihre bekümmerte Herzen.

Vater! gieb auch mir die Gesinnungen, die ich gegen arme Mitmenschen haben soll. Gieb mir ein menschenfreundliches und mitleidsvolles Herz; nimm alle Herzenshärte, Lieblosigkeit und Selbstsucht von mir weg. Du bist der wahre Vater der Armen und Unglücklichen; je verlassener

ein Mensch ist, desto mehr nimmst du dich seiner an. Wer einen Armen ehret, der ehret dich seinen Schöpfer; wer einen Unglücklichen betrübet, der entehret dich, der du sein Vater bist. Und Jesus sagt: was wir dem geringsten Menschen thun, haben wir ihm gethan; er werde es uns in der andern Welt hundertfältig belohnen, und uns im Gerichte gnädig seyn, gleichwie wir unserm armen Mitmenschen Liebe erwiesen haben. Heilig und willkommen sey mir also ein jeder Unglückliche; Gott empfiehlt ihn meiner Liebe. Es sey ferne von mir, daß ich ihn zurückstoße; er würde mich im Gerichte verklagen, und über den Unbarmherzigen gehet ein Gericht ohne Gnade. Denen ich Gutes thue, die sind meine wahren Freunde für die Ewigkeit; sie werden für mich bethen, und mich aufnehmen in die Wohnungen der Kinder Gottes. Es ist seliger geben, als annehmen, sagt Jesus.

Ich frage aber mich selbst: Presse ich Niemanden Thränen aus? Giebt es kein Herz, welches ich mit Kummer erfülle? Könnte ich nicht viele Thränen meines Nächsten abtrocknen, und ich thue es nicht? Ich fasse von nun an den festen Vorsatz, gerecht und liebevoll zu seyn, wie es Gott ist; ich will Glück, Freude und Segen um mich verbreiten, weil wir dadurch wahre Kinder Gottes werden. Vorzüglich will ich zur

Freu-

Freude derer leben, die mir Gutes thun, und gegen die ich besondere Pflichten habe; denn wehe mir, wenn diese meinetwegen weinen müßten!

Guter Gott! ich bin beschämt, wenn ich denke, daß so viele Millionen Menschen arm und unglücklich sind, du aber mir täglich Gutes thuest. Wo habe ich deine Liebe verdienet? Bin ich besser als jene? Vater! ich erkenne deine besondere Güte gegen mich, will dir täglich danken, deine Gebothe gerne halten, von nun an über nichts mehr klagen: ich will von Herzen zufrieden seyn, zur Freude der Menschen leben, aus dankbarer Liebe den Armen Gutes thun, und deinen heiligen Namen verherrlichen, der du mein Gott und Vater bist. Amen!

Gebeth um das Wohl des Vaterlandes.

Herr Himmels und der Erde, in dessen Hand alle Gränzen der Welt sind, laß mich für das Wohl meines Vaterlandes zu dir bethen.

Vor allem danke ich dir, guter Gott! für das Gute, welches du mir die Zeit meines Lebens in meinem Vaterlande erwiesen hast. Diese Wohlthaten sind groß und unzählig; dieß wissen jene, welche das Unglück aus dem Schooße ihres Vaterlandes vertrieben hat. Ich danke dir für alle Liebe, welche mir jene guten Menschen von meiner er-

ersten Stunde erwiesen haben, mit denen du mich durch die sanften Bande der Natur, Liebe und Freundschaft verbunden hast. Sie haben deinen Willen gethan; und ich habe Ursache, dir zu danken, weil du mich geliebt hast, ehe ich deine Liebe erkennen konnte. Ich ehre und schätze die mir erwiesene Liebe; ich erkenne meine Pflicht, Liebe mit Liebe zu erwiedern, und zum Vergnügen meiner Wohlthäter zu leben. Dieß ist dir o Gott! der du die Liebe bist, wohlgefällig.

Herr! laß es meinem Vaterlande gut ergehen. Wende von selbem alles Unglück ab; und laß uns besser werden, wenn dein Strafgericht über uns kommt. Gieb uns allen das tägliche Brod, und laß uns selbes in Ruhe genießen, damit wir dir mit einem ungestörten Herzen dienen. Entferne von uns die Geisel des Krieges. Ersticke unter uns allen Saamen der bürgerlichen Uneinigkeit, und gieb uns einen friedfertigen Geist, weil du ein Gott des Friedens bist. Entziehe meinem Vaterlande nie das schöne Licht der Religion; denn dieses zeiget uns den Weg zum ewigen Glücke. Verbanne von unsern Gränzen und aus unsern Gemüthern die Finsternisse des Unglaubens und der Unsittlichkeit. Wir wissen es, guter Gott! daß unser Glück und Heil nur im Gehorsame gegen deine heiligen Gebothe sey. Laß verführerische Menschen in meinem Vaterlande kein Gehör finden.

Herr,

Herr, in dessen Gewalt alle Herzen stehen! gieb uns Fürsten, welche dich lieben, dir dienen, und unser Bestes aus Gottesfurcht suchen. Gieb unserm Landesfürsten deinen guten Geist, damit er einsehe, was dein Wille, seine Pflicht und unser Bestes ist. Gieb ihm den Geist der wahren Weisheit, damit er für seine guten Absichten stets die besten Mittel und Menschen wähle. Segne seine Regierung. Belohne seine landesväterliche Sorge. Gieb ihm den Trost, nach deinem Willen viel Gutes zu thun. Erhalt ihn lange, und gieb ihm nach diesem Leben die Krone des ewigen Lebens.

Herr! gieb meinem Vaterlande immer gute Obrigkeiten, geistliche und weltliche; denn du weißt, wie viel auf diese ankömmt.

Ich will um das Wohl meines Vaterlandes nicht bloß bethen; ich will auch wirken, so viel ich kann. Guter Gott! der du der wahre Vater meines Vaterlandes bist, gieb mir die Gnade, daß ich meine Standespflichten mit Gewissenhaftigkeit erfülle. Dies ist dein Wille, und das Glück derer, welche deine Vorsehung mit mir verbunden hat. Bewahre mich vor Laster und Müßiggange, denn sie schaden nicht nur mir, sondern vielen Menschen. Nur der Tugendhafte hat wahre Menschenliebe; die Liebe aber thut jedermann Gutes. Aus Gottesfurcht und Menschenliebe will ich jedermann von Herzen dienen, gleichwie Jesus nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen,

sen, sondern zu dienen. Ich will mit Jedermann Frieden und Einigkeit beybehalten; denn was ist besser, als der liebe Friede?

Himmlischer Vater! gieb mir die Gnade, daß ich deine Ehre und das Ansehen der Religion durch gute Beyspiele befördere. Ich weiß, Vater! daß, wenn die Menschen dich als ihren Gott nicht fürchten, und dich nicht lieben, niemand Ehre, Furcht und Liebe haben werde. Dein Name werde in meinem Vaterlande und in der ganzen Welt geheiliget!

Aus Gottesfurcht ehre ich alle Obrigkeiten, und will ihnen, wie es das Christenthum befiehlt, Gehorsam erweisen. Aller Gehorsam wird dir, o Gott! erwiesen, und aller Ungehorsam ist Sünde gegen dich; denn es ist eine Vorschrift: gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; und Gott, was Gottes ist. Auch darüber, gerechter Gott! wirst du mich zur Rechenschaft ziehen. Klagt mich da mein Gewissen keiner Sünde im Gedanken, Gesinnungen, Reden und Handlungen an?

Wer sein Vaterland aus Gottesfurcht liebt, der wird selig seyn im himmlischen Vaterlande. Das Vaterland, welches ich hier habe, erinnert mich an das Vaterland, welches bereit ist, mich für die Ewigkeit aufzunehmen; denn ich werde mein irdisches Vaterland verlassen müssen. Dort oben herrschet Jesus, dessen Reich ewig dauert. Das Reich, dessen Erbe ich bin, ist nicht

von

von dieser Welt, es ist Gottes herrliches Reich, wo ich von den Plagen dieses Lebens ewig ruhen, und nie Ursache haben werde, zu seufzen. In dieser freudigen Hoffnung erhebe ich mein Gemüth vom Staube meines irdischen Vaterlandes zu den Herrlichkeiten meiner himmlischen Heimath, wo ich als Gottes seliges Kind ewig bleiben werde; ich will in diesem Leben gerne dulden, und Gutes thun, um jenes bessern Lebens würdig zu werden; ich will mein Herz nicht an die Güter und Vergnügen der vergänglichen Welt heften, sondern vor allem das Reich Gottes suchen, wo ich mich ewig glücklich und selig preisen werde: bey Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen.

Gebeth zur Zeit des Krieges und einer allgemeinen Noth.

Gerechter Gott! Herr Himmels und der Erde! Vater aller Menschen! König der Könige! wie schwer hast du deine Hand auf die Menschen gelegt? Wie viele Tausende vergießen itzt ihr Blut, und enden ihr Leben unter unaussprechlichen Schmerzen? Wer kann die Millionen Seufzer zählen, die aus diesem Jammerthale zu dir aufsteigen? Wie viele werden itzt ihres häuslichen Wohlseyns beraubt? Wie viele Kinder werden verlassene Waisen? Wie viele Eltern weinen um ihre Kinder? Herr! nur du kennest

die

die blutenden Wunden, welche diese Zeit dem menschlichen Herzen schlägt; und welche Leiden sind schwerer, als die Leiden des Herzens? Wie hart liegt die Angst auf den Unglücklichen, die ihres Lebens nicht mehr froh werden? Wie viele Tausende überfällt itzt ein schneller Tod, zu dem sie nicht vorbereitet sind?

Gerechter, unerforschlicher Gott! Wir können deine Gerichte nur anbethen, und uns dir unterwerfen, weil wir zu schwach sind, deine Rathschlüsse zu ergründen. Wir glauben, was Jesus sagt, daß deine Vorsehung unsere Haare gezählet hat, und daß ohne dich kein Vogel vom Dache fällt. Wir wissen, daß du unser Vater und die Liebe selbst bist. Wir haben ein kindliches Zutrauen zu dir, wenn du auch strafest. Wir hören deine Stimme in den fürchterlichen Begebenheiten der Zeit. Wir erkennen deinen Finger, der uns Winke giebt. Gerechter, heiliger Gott! Du strafest die Menschen, weil das Maaß unsrer Sünden voll geworden ist, und weil wir die Früchte der Besserung nicht gebracht haben, welche du von uns erwartet hast. Du bist gerecht, und wir leiden, was wir verdienet haben. Gieb uns die Gnade, daß wir unsere Trübsale mit bußfertiger Geduld leiden, und besser werden. Vater! strafe uns, entziehe uns aber deine Liebe nicht. Es ist besser, daß du uns in dieser Welt strafest, als daß wir mit den Gottlosen im sündhaf-

ten

ten Muthwillen leben. Du bist ein guter Vater, und züchtigest deine Kinder, weil du sie liebest.

Allein da schlage ich an mein sündhaftes Herz, und frage mich selbst: habe ich durch meine Sünden nicht auch Gottes Geduld ermüdet? Habe ich nicht auch zum allgemeinen Verderben beygetragen? Wer kann sagen, daß er vor Gott unschuldig sey? Nehme ich Gottes Warnungen zu Herzen? Bin ich besser geworden? Meine Sünden schweben mir vor Augen; ich bekenne dir, Vater! meine Strafbarkeit; und was bleibt mir übrig, als daß ich zu deiner Barmherzigkeit hineile, und sage: Vater! ich habe gesündiget; ich bin nicht unschuldig vom Blute und von den Thränen dieser Zeit. Ich will mich nicht beklagen, wenn ich zu leiden habe; denn wie viele bessere Menschen tragen itzt schweres Kreuz? Diese harte Zeit ist keine Zeit des Muthwillens, sondern der Buße und der Wohlthätigkeit. Ich will mich vor allem Mißvergnügen hüten; denn wie viele Tausende hat diese Zeit aus ihren angenehmen Verhältnissen gerissen, und in die härteste Lage versetzt? Ich will vielmehr das Gute, welches ich vom lieben Gott genieße, dankbar erkennen. Es sind zwar mit der itzigen Zeit viele Plagen verbunden: ich will diese von der Hand Gottes als eben so viele Strafen meiner Sünden annehmen, und geduldig tragen. Wenn du, Vater! die Menschen heimsuchest,

schätze ich mich glückselig, daß ich mit deinen Kindern leide, was du über uns kommen läßst.

Barmherziger Vater! laß mich Fürbitte einlegen für meine unglücklichen Mitmenschen. Mein Herz leidet mit ihnen; denn ich weiß, wie es dem Unglücklichen zu Muthe ist. Herr der Welt! in deiner Gewalt stehen die Herzen der Fürsten; regiere sie zum Frieden, und schone — ach schone des Menschenblutes. Höre das Seufzen der Unglücklichen. Erbarme dich der Kinder, die ihre unschuldigen Hände zu deiner Vaterliebe aufheben. Sey gnädig den Armen, die außer dir keinen andern Vater haben. Herr! in deiner Hand ist die Welt. Gebiete Ruhe, und laß uns die Sonne des Friedens scheinen, damit sich die guten Menschen noch freuen mögen, ehe sie zu Grabe gehen. Herr! laß deine Gerechtigkeit offenbar werden, und zeige es der Welt, daß vor dir ein Unterschied sey zwischen denen, welche dich erkennen und nicht erkennen. Denke an unsern schwachen Muth, stärke unsern schwachen Glauben, und komm unserm Muthe zu Hilfe. Herr! ach wie lange verweilest du mit deiner Hilfe?

Vater! gieb mir in dieser harten Zeit den Geist der wahren Menschenliebe. Ich will nicht über Menschen klagen, welche die Werkzeuge deines gerechten Willens sind. Vor dir bestehet kein Gottloser, und du hast noch allezeit den stolzen Verächter dei-

nes

nes heiligen Namens gedemüthiget. Herr! erwache und eile deinem Volke zu Hilfe, damit die Welt erkenne, daß du der Herr seyest. Ich will vielmehr an meine als an fremde Fehler denken, und auf meine eigene Besserung bedacht seyn. Ferne sey es von mir, daß ich itzt vom allgemeinen Elende, von dem Blute und den Thränen der Unglücklichen reich werde; ein solcher Gewinn würde mir allen Segen Gottes rauben. Ich will gute Werke ausüben, damit du, Vater! dich meiner und jener erbarmest, für die ich bethe. Dazu fordert mich auch das christliche Mitleiden mit den Unglücklichen auf, die in ihrer Noth ihre Hände zu mir um Hilfe ausstrecken. Ich will mein Herz ihren Thränen nicht verschließen, damit auch du mir gnädig seyest, wenn ich in meiner Noth zu dir bethe. Ich will zur Linderung des allgemeinen Elendes nach meinen Kräften beytragen, Glück, Freude, Frieden und Segen über die Menschen verbreiten, mit denen ich leben muß. Heilig und werth sey mir die Liebe meiner Mitmenschen. Ich wäre strafbar, wenn ich ihre Liebe und den Frieden mit ihnen meinen Leidenschaften aufopferte. Wenn der Krieg die Welt verheeret, will ich den Frieden in meinem Hause um so mehr befördern, und eher leiden, als daß die Einigkeit gestöret werde. Die Friedfertigen sind Gottes Kinder, und der häusliche Friede ist ein großes Gut. Der höchste Friede ist jener,

ner, den uns der liebe Jesus zurückgelas-
sen hat; der Friede der Seele, den uns die
ganze Welt weder geben noch nehmen kann.
Dieß ist der Friede der Kinder Gottes. Die-
ser Friede kömmt aus der Vereinigung mit
Gott, durch Glauben, Hofnung und Liebe.
Diesen Frieden soll in mir keine Sünde stö-
ren. Ich verfluche die Sünde, weil alles
Unheil aus der Sünde kömmt. Heil uns
allen, daß es ein Reich Gottes giebt! Dies-
ses Reich ist unser; hier sind wir Fremdlin-
ge, dort aber sind wir Kinder und Hausge-
nossen Gottes. Dort wüthet kein Krieg,
dort ist kein Tod, kein Schmerz, kein Her-
zeleid. Dort ist ewiger Friede. Will-
kommen sey mir Gottes heiliges, ewiges,
unwandelbares, himmlisches Reich! Meine
Sehnsucht! meine Hoffnung! meine Freu-
de! mein bester Erbtheil! Das ewige Leben
ist mir bereitet im Reiche Gottes des Va-
ters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen!

Allgemeine Gebethe der Kirche.

O Gott! dem es eigen ist, Erbarmung und
Schonung allezeit zu haben! nimm an unser
flehentliches Gebeth, auf daß deine Erbar-
mung uns und alle deine Diener, welche die
Bürde ihrer Sünden drücket, gnädig er-
leichtere.

Wir bitten dich, o Herr! nimm an
unser demüthiges Gebeth, und verschone
derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß

wir

wir von deiner Güte Verzeihung und Frieden erlangen.

Herr! erweise uns deine unendliche Barmherzigkeit nach deiner Güte! mache uns los von allen Sünden; und rette uns von den Strafen, die wir für selbe verdienen.

O Gott, der du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber versöhnet wirst! sieh gnädig auf das Gebeth deines demüthigen Volkes; und wende ab die Geisel deiner Strafe, die wir unsrer Sünden wegen verdienet haben.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. unsers obersten Hirten, deines Statthalters auf Erden; und leite ihn nach deiner Milde auf den Weg des ewigen Heils, damit er durch deine Hilfe begehre und vollbringe, was dir wohlgefällig ist.

O Gott, von welchem die heiligen Begierden, gute Anschläge und gerechte Werke entspringen! gieb deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz von des Feindes Furcht gesichert und friedsam bleiben mögen.

O Herr! entzünde in unsern Nieren und Herzen das Feuer deines Geistes, auf daß wir dir mit einem keuschen Leibe dienen, und mit einem reinen Herzen wohlgefallen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Die-

nnd Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten dich, daß deine Gnade unserm Thun und Lassen zuvorkomme, und wir dieses durch deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebethe und Werke jederzeit von dir angefangen, und durch dich angefangen geendiget werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du über die Lebendigen und Todten herrschest und dich aller erbarmest, welche du aus Glauben und Werken für die Deinen erkennest: wir bitten dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebeth auszugießen, die entweder noch in dieser Welt bey Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner Güte, Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christglaubige, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus in die Hände der

Sün-

Sünder willig gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefährlichkeiten, schädliche Empörung, Kriegsrüstung, Theurung, Krankheiten, und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obersten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heil, zum gemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! eine rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens. Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe. Gieb uns Hunger und Eifer nach aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder dir im Leben und im Sterben angenehm und wohlgefällig seyn. Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey empfohlen, o Herr! all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnaden hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und

Se-

Seligkeit dich loben und ehren mögen. Das verleihe uns, o Herr! himmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regieret in Ewigkeit Amen!

Biblisches Gebeth zur Zeit einer öffentlichen Noth.

Der Herr unser Gott ist gerecht; wir leiden, was wir verdienet haben. Wir haben gesündiget vor dem Herrn unsern Gott; wir haben ihm nicht geglaubt, und unser Vertrauen nicht auf ihn gesetzt. Wir haben seine Gebothe nicht gehalten, und der Stimme unsers Herrn und Gottes kein Gehör gegeben. Deßwegen ist so viel Unheil über uns gekommen. Der Herr unser Gott ist gerecht; wir leiden, was wir verdienet haben.

Und nun, o Herr! der du dich von jeher eben so barmherzig als mächtig gezeiget hast, wende doch deine Strafe von uns ab; erhöre unser Flehen und Gebeth, o Herr! Hilf uns um deines Namens willen Sieh auf uns herab von deinem heiligen Hause, o Herr! neige dein Ohr, und erhöre uns. Oeffne deine Augen, und sieh auf uns. Vor dir gießen wir unser Gebeth aus, und flehen um Gnade vor deinem Angesichte, o Herr! unser Gott! Wir vertrauen nicht auf

unsere oder unsrer Väter Gerechtigkeit; auf deine Barmherzigkeit vertrauen wir.

Allmächtiger Herr! Gott Israels! es ruft eine gekränkte Seele zu dir; ein geängstigter Geist flehet zu dir. Erhöre uns, o Herr! und sey gnädig. Erbarme dich unser, weil du ein barmherziger Gott bist; vor dir haben wir gesündiget. Du bleibst in Ewigkeit; sollen wir vor dir gänzlich vergehen? Allmächtiger Herr! sey unsrer Missethaten nicht mehr eingedenk; sondern gedenk an deine Macht und an die Ehre deines Namens; denn du bist der Herr unser Gott; und dich, o Herr! wollen wir loben.

Herr! großer, furchtbarer Gott! der du den Bund und die Barmherzigkeit denen hältst, die dich lieben und deine Gebothe beobachten. Wir haben gesündiget. Herr! du bist gerecht, und unser Angesicht ist mit Schmach bedeckt. Bey dir unserm Herrn und Gott sind Barmherzigkeit und Versöhnung; wir sind von dir abgewichen. Erhöre nun das Flehen deiner Diener, und wende dein Angesicht zu deinem Heiligthum. Neige dein Ohr, o Gott! und vernimm unser Gebeth. Vor dir gießen wir unsere Gebethe aus; nicht im Vertrauen auf unsere Gerechtigkeit; sondern weil wir auf deine Erbarmnisse hoffen. Herr! ach Herr! laß dich versöhnen. Eile, uns zu helfen, o Gott! um der Ehre deines Namens willen. Amen!

Gebeth für einen Kranken in den letzten Zügen.

Geh hin, christliche Seele! aus dieser Welt im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat — im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gelitten hat — im Namen des heiligen Geistes, der dir in der heiligen Taufe ist gegeben worden.

Heute schon sey dein Aufenthalt im Orte des Friedens, und deine Wohnung in der himmlischen Stadt des lebendigen Gottes.

Barmherziger Gott! gütiger Vater! Gott! der du nach der Größe deiner Barmherzigkeit die Sünden der Büßer auslöschest, und die Schulden der vergangenen Sünden durch deine gnädige Nachsicht tilgest: sieh auf diese Seele herab, und erbarme dich ihrer, da sie sich vor dir als strafbar bekennet, und dich um Vergebung ihrer Sünden bittet. Gütigster Vater! verzeihe, was dieser sterbende Christ aus Schwachheit Böses gethan hat. Erbarme dich seiner Seufzer. Erbarme dich seiner Thränen; und da diese Seele all ihr Vertrauen auf deine Barmherzigkeit setzt, so schließe sie von deiner Gnade nicht aus. Durch Christum unsern Herrn. Amen!

Liebe Seele! wir befehlen dich dem allmächtigen Gott, und stellen dich dem anheim, der dich erschaffen hat, auf daß, nachdem du die Schuld des Menschengeschlech-

schlechtes mit dem Tode wirst bezahlt haben, du zu deinem Schöpfer zurückkehrest. Ein glänzender Chor der Engel wolle dir entgegen kommen. Dich sollen aufnehmen die lieben Apostel, die uns das Himmelreich geprediget haben. Dich sollen empfangen die siegreichen Martyrer, die heiligen Beichtiger, und frohlockenden Jungfrauen. Die frommen Patriarchen wollen dich in den Schooß der ewigen Ruhe einführen. Jesus Christus erlaube dir, sein holdseliges Angesicht zu sehen; er lasse dich ewig mit jenen wohnen, die ihn im Himmel umgeben. Du sollst nichts von dem erfahren, was in der Hölle geschieht. Von dir soll weichen der Satan, mit seinen Anhängern; er zittere, wenn du im Gefolge der Engel ankömmst; er fliehe weit von dir, hinab in das verwirrte Reich der ewigen Nacht. Gott erhebe sich, und seine Feinde sollen zerstreuet werden; die Gerechten aber sollen beym fröhlichen Gastmahle im Himmel seyn, und triumphiren im Angesichte Gottes. Beschämt sollen werden alle Diener der Hölle; sie sollen nicht im Stande seyn, deinen Weg im Himmel zu verlegen. Christus, der für dich gekreuziget worden, erlöse dich von aller Qual. Christus, der für dich sterben wollte, erlöse dich vom ewigen Tode. Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, bringe dich in die herrlichen Gegenden seines Paradieses. Er, der wahre Hirte, wolle dich unter seine Schafe zählen; er spreche dich los

los von allen deinen Sünden; er stelle dich zu seiner Rechten, und lasse dich Theil nehmen am ewigen Glücke der Gerechten. Du sollst deinen Erlöser von Angesicht zu Angesichte sehen. Du sollst ewig bey ihm bleiben, und ihn mit seligen Augen sehen. Bist du einmal im Reiche Gottes, so soll dir alles Quelle der Seligkeit seyn. So wolle es dir ergehen in Ewigkeit. Amen!

Herr! nimm diese Seele in dein himmlisches Reich auf, wo selbe von deiner Barmherzigkeit ewige Seligkeit hoffen darf.

Herr! errette diese Seele von den Gefahren der Hölle, von den Schlingen der ewigen Strafe, von allen Leiden in der Ewigkeit.

Herr! errette diese Seele, wie du die Seelen deiner Heiligen errettet hast.

Herr! wir empfehlen dir diese Seele, und bitten dich Herr Jesu Christe, Erlöser der Welt! daß du sie, für die du barmherziglich auf diese Erde gekommen bist, in den Schooß deiner Patriarchen aufnehmen wollest. Erkenne, o Gott! deine Seele, die von dir erschaffen ist, der du allein der lebendige und wahre Gott bist. Außer dir ist kein anderer Gott, und den Werken deiner Hände kömmt nichts gleich. Herr! erfreue diese Seele durch die Seligkeit deines Angesichtes, und gedenke nicht mehr ihrer alten Sünden, welche die böse Lust erwecket hat. Obschon dieser Sterbende ein Sünder ist, so hat er dennoch dich seinen lieben

Gott

Gott nicht verläugnet, sondern getreulich angebethet.

Herr! wir bitten dich, daß du an die Sünden der Jugend und der Unwissenheit dieser hingehenden Seele nicht mehr gedenkest, sondern dich ihrer nach deiner großen Barmherzigkeit erinnern wollest. Gieb den Befehl, daß ihr die Pforten des Himmelreiches aufgethan werden. Die Engel sollen ihr ihre Freude bezeugen. Herr! nimm diese Seele in dein heiliges Reich auf. Gottes heilige Engel wollen sie in die himmlische Stadt Jerusalem einführen. Dich nehme auf der seligste Apostel Petrus, welchem Jesus die Schlüssel des himmlischen Reiches anvertrauet hat. Dir stehe bey der heilige Apostel Paulus, der ein auserwähltes Gefäß geworden ist. Für dich wolle bethen Gottes auserlesener Apostel Johannes, welchem die himmlischen Geheimnisse geoffenbaret wurden. Für dich bethen alle heiligen Apostel, denen Gott die Gewalt zu binden und zu lösen gegeben hat. Für dich bethen alle Heilige und Auserwählte Gottes, die für den Namen Jesu Christi in dieser Welt gelitten haben, damit du, der Bande deines Leibes los, würdig seyest, zur Herrlichkeit des Himmels zu gelangen.

Dieß gebe dir unser Herr Jesus Christus, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen!

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Herr Jesu! nimm meinen Geist auf. Jesu! du Sohn Davids, erbarme dich meiner. Herr! gedenke meiner in deinem Reiche. Herr! laß meine Seele in Frieden fahren. Amen!

Gebeth nach dem Hinscheiden eines Christen.

Heilige Gottes! kommet dieser hingegangenen Seele zu Hilfe. Engel des Herrn, nehmet sie auf, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten.
Herr, erbarme dich dieser Seele!
Christe, erbarme dich dieser Seele!
Herr, erbarme dich dieser Seele!
Vater unser ꝛc.
Herr, gieb ihr die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihr!
Von der Pforte der Hölle
Erlöse diese Seele, o Herr!
Sie ruhe im Frieden.
Amen!
Herr, erhöre mein Gebeth,
Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Dir, o Gott! empfehlen wir diese Seele, auf daß, da sie nun aus dieser Welt hingegangen ist, sie dir ewig lebe. Tilge durch deine barmherzige Güte die Sünden, die sie durch menschliche Schwachheit begangen hat. Darum bitten wir dich, barmherziger Vater, durch Christum unsern Herrn. Amen!

Ge-

Gebeth für Verstorbene.

Ich glaube, was mein Erlöser Jesus sagt, Gott sey kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. Ich glaube, daß die Seele meines Mitmenschen, dessen Leib im Grabe liegt, hingegangen sey, Gott über ihr Verhalten in diesem Leben Rechenschaft zu geben. Ich glaube, daß eine Seele, die von der Sünde nicht ganz rein ist, in den Himmel noch nicht eingehen könne, sondern leiden müße, bis daß sie, wie Jesus sagt, den letzten Heller der Schulden ihrer Sünden bezahlt hat. Ich glaube an eine Gemeinschaft der Heiligen. Ich glaube, daß die Kinder Gottes für einander bethen, durch Gebeth und gute Werke vor Gott einander nützen können. Ich glaube, was in der heiligen Schrift stehet, es sey ein heiliger und heilsamer Gedanke, für Verstorbene zu bethen, auf daß sie von ihren Sünden aufgelöset werden.

In diesem Glauben bethe ich itzt zu dir, Vater der Lebendigen und Abgestorbenen! und lege Fürbitte für die Seelen meiner hingegangenen Mitmenschen ein. Verzeihe, barmherziger Gott! die Sünden, die sie in ihrem Leben begangen haben. Denk an die Schwachheit des Menschen, und sey ihnen gnädig um deines Sohnes Jesu willen, der für die Vergebung der Sünden sein Blut vergossen hat. Laß sie Theil nehmen am hohen Werthe des Todes ihres Erlö-

sers

sers, in dessen Glauben, Hoffnung und Liebe sie starben. Erhöre Vater! die Fürbitte deines Sohnes, der unser Erlöser ist. Einen solchen Mittler mußten wir haben, der mit unsern Schwachheiten Mitleiden zu haben weiß. Laß die leidenden Seelen in das Gebeth aller Heiligen im Himmel und auf Erden empfohlen seyn. Erkenne o Vater! die Seelen, die deine Ebenbilder und von dir erschaffen sind. Obschon sie in diesem Leben Sünder waren, so haben sie dennoch dich, ihren Gott und Schöpfer, nicht verlassen. Belohne das Gute, das sie gethan haben; denn du bist gütig. Erlöse sie bald aus dem Kerker, in dem sie schmachten. Denk an ihr heiliges Verlangen, dein Angesicht zu sehen, und dich im Himmel mit allen Seligen ewig zu loben. Führe sie bald in deine ewige Ruhe.

Liebe Brüder und Schwestern, die ihr noch in der Ewigkeit leidet, und euch für die Seligkeit des Himmels vollendet! an euch denke ich itzt, da ich bethe, und wünsche, daß der liebe Gott meine Fürbitte für euch erhöre. Auch ihr flehet gen Himmel. Bethet also auch für mich, auf daß ich nicht verloren gehe, sondern daß wir alle einander im himmlischen Vaterlande sehen, und unsern Gott preisen, der uns erschaffen hat, auf daß wir fromm, tugendhaft und selig werden. Ihr sollet in alle meine Gebethe eingeschlossen seyn, und ich habe Zutrauen zu eurem Gebethe. Habe ich Jemanden

manden aus euch in diesem Leben beleidiget, und ihn noch nicht um Verzeihung gebethen, oder habe ich gegen Jemanden von euch eine Pflicht vernachläßiget, o, so verzeihet mir. Hat aber Jemand, der itzt in der andern Welt ist, mich in dieser Welt beleidiget, so verzeihe auch ich ihm von ganzem Herzen, auf daß Gott sich unser aller erbarme. Seyd ihr einmal eurer Leiden los, und stehet ihr vor dem Throne meines und eures Gottes, so denket an mich, und bethet für mich: bethet für uns, die wir noch unter den Leiden dieser Welt schmachten, und vielen Gefahren des Heiles ausgesetzt sind.

Ich denke itzt an die Leiden meiner Mitchristen, die in der Hoffnung leiden, erlößt zu werden, und dann ewig selig zu seyn. Unglücklich jene, die diese Hoffnung nicht haben! So wird einst ein frommer Christ an meinem Grabe stehen, und auch auf meinen Körper hinabsehen. Werden dann meine zurückgelassene Mitmenschen Thränen des Dankes und der Liebe, oder aber Thränen des Jammers meinetwegen weinen, und sich freuen, daß ich nicht mehr bin? Wehe mir, wenn die Stimme der durch mich unglücklich gewordenen mich in die Ewigkeit verfolget, und mich im Gerichte anklaget! Fürchterlicher Gedanke! Es ist schrecklich in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Wohl uns, daß er barmher-

zig ist! Daran will ich itzt denken, und mein Leben darnach einrichten.

Ich will von diesem Augenblicke an alle Feindschaften ablegen, und meinen Beleidigern von Herzen verzeihen, wie mein Jesus auch am Kreuze für seine Feinde gebethet hat. Der Unversöhnliche wird in den ewigen Kerker geworfen. Ich will Niemand beleidigen, sondern Jedermann so viel Gutes thun, als ich kann; denn in der Ewigkeit wird alles Gute reichlich belohnet. Ich will die Pflichten beherzigen, die ich gegen meine Mitmenschen und vorzüglich gegen die Meinigen habe: eine jede Pflicht gegen sie sey mir heilig; denn ich stelle mir vor, wie es mir seyn wird, wenn ich einst an ihrem Grabe bin, oder sie an meinem Grabe stehen werden. Ich will nun nicht mehr klagen, wenn ich leide; sondern ich will dieses Leben auch für ein Fegfeuer halten, in welchem ich vom Bösen gereiniget, und für den Himmel erzogen werden soll. Ich will mich sogar freuen, wenn ich Gelegenheit habe, durch Trübsale besser zu werden, und meine Sünden vor Gott auszulöschen. Nun will ich alle Leiden von der Hand Gottes als ein wohlthätiges Bußwerk annehmen, und ihm danken, ohne mich über Menschen zu beschweren. Ich will mich nie rächen; denn Gott wird einem jeden nach seinen Werken vergelten. Ich will auch im Verborgenen nichts Böses thun, denn in der Ewigkeit wird alles offenbar. Ich will

Nie-

Niemand betrügen; denn dort muß der letzte Heller gut gemacht werden. Ich will mir nie im Verdruße den Tod wünschen; denn so lange ich lebe, bin ich nicht verloren; sondern habe Zeit Buße zu thun, und besser zu werden. Ich will gerne sterben, wenn mich die Stimme meines Erlösers rufet. Wie freue ich mich, daß ich ein Christ bin! Als Christ bin ich ein Erbe Gottes, und Miterbe des Sohnes-Gottes. Im Himmel sind viele Wohnungen, die uns der liebe Jesus bereitet hat. Hast du, barmherziger Erlöser! auch mir meine Stelle bereitet, dann komm und nimm mich zu dir; führe mich in die ewige Ruhe Gottes des Vaters, von dem du uns sagtest, er sey auch unser Vater. Ich bethe für die ewige Ruhe meiner verstorbenen Mitmenschen: Vater unser ꝛc.

Meßgebethe für Verstorbene, wie selbe vom Priester am Altare gebethet werden.

Wann der Priester am Fuße des Altares bethet.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen!

Nahen will ich mich dem Altare Gottes; Gott, der meine Freude von Jugend auf ist.

Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn.

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, Maria, der allezeit seligen Jungfrau, dem

seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, daß ich oft gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken; aus meiner Schuld, aus meiner Schuld, blos aus meiner Schuld. Deßwegen bitte ich alle Heilige im Himmel, und alle fromme Menschen, daß sie für mich Fürbitte einlegen wollen bey Gott unsern Herrn.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser; er verzeihe uns alle unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben ein. Amen!

Der allmächtige Gott erbarme sich unser; er gebe uns Nachlassung und Verzeihung unsrer Sünden. Amen!

O Gott! wende dich zu uns, damit du uns das wahre Leben ertheilest; und dein Volk wird Freude an dir haben. Herr! erzeige uns deine Barmherzigkeit, und gieb uns dein Heil. Herr! erhöre unser Gebeth und laß mein Geschrey zu mir kommen. Der Herr sey mit uns, und unserm Geiste.

Wenn der Priester den Altar besteiget und küßt.

Wir bitten dich, o Herr! nimm weg von uns unsre Sünden, damit wir in dein Heiligthum mit reinem Herzen eingehen mögen, durch Christum unsern Herrn. Amen!

Wir bitten dich, o Gott! durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien in diesem Altare aufbewahret werden, und

aller

aller anderer Heiligen, daß du uns alle unsere Sünden verzeihen wollest. Amen!

Wann der Priester das erstemal auf der rechten Seite des Altares bethet.

Herr! gieb den Seelen aller Abgestorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Dir, Gott in Sion! gebühret Lob; und dir wird das Gelübd und Opfer in Jerusalem entrichtet werden. Erhöre mein Gebeth; alles Fleisch wird zu dir kommen.

Herr! gieb den Seelen aller Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Kyrie Eleison.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.

Gebeth.

Der Herr sey mit uns und unserm Geiste.

Wir bitten dich, o Herr! daß du die Seele, für welche wir jetzt bethen, in die Gesellschaft deiner Heiligen und Auserwählten aufnehmen wollest, und sie an deiner Barmherzigkeit ewig Theil nehmen lassest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Ame.!

Epistel.

Brüder! ihr sollet wissen, wie es mit jenen stehe, die da entschlafen sind, damit

ihr nicht zu traurig seyd, wie die andern, die keine Hoffnung haben: denn, wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch diejenigen, die durch Jesum entschlafen sind, mit ihm in das ewige Leben führen. Denn, das sagen wir euch, auf das Wort des Herrn, daß wir, die wir leben, und bis zur Ankunft des Herrn überbleiben, denen nicht zuvorkommen werden, die vor uns entschlafen sind: denn, nachdem der Befehl wird gegeben worden, und die Stimme des Erzengels und Gottes Posaune wird erschollen seyn, wird der Herr selbst von Himmel herabkommen, und die Todten in Christo werden zuerst auferstehen; darnach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit denselben in den Wolken hingerücket werden, dem Herrn entgegen in der Luft, und so werden wir allezeit beym Herrn seyn, So tröstet euch nun untereinander mit diesen Worten. 1. Br. an die Thessal. 4.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Der Gerechte wird im ewig gesegneten Andenken seyn; er darf sich vor bösen Gerüchten nie fürchten.

Herr! sprich los die Seelen aller im Glauben Verstorbenen von allen Banden ihrer Sünden; deine Gnade komme ihnen zu Hilfe, damit sie am Tage des Gerichts der Strafe entgehen, und würdig werden, die Seligkeit des ewigen Lichtes zu genießen.

Evan-

Evangelium.

In der Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr! wärest du da gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber nun weiß ich, daß Gott dir alles geben werde, was du immer von ihm wirst begehret haben. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird wieder auferstehen. Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen werde, in der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, obschon er wird gestorben seyn, der wird leben; und ein Jeder, der lebt, und glaubt an mich, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr! ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes, der du in diese Welt gekommen bist.

Vor der Aufopferung.

Herr, Jesu Christe, König der Herrlichkeit! erlöse die Seelen aller im Glauben Verstorbenen von den Strafen, und von der tiefen See der Hölle: erlöse sie vom Rachen des Löwen, damit die Hölle sie nicht verschlinge, und sie in die Finsternisse fallen, sondern der heilige Erzengel Michael bringe sie in das ewige Licht, welches du dem Abraham und seinen Kindern versprochen hast.

Herr! wir bringen dir die Opfer, und die Gebethe des Lobes dar: nimm sie an für die Seelen derjenigen, deren Andenken wir heute begehen: laß sie, o Herr! vom Tode zu jenem Leben übergehen, welches du dem Abraham und seinen Kindern versprochen hast.

Von nun an ist die Messe für Verstorbene wie gewöhnlich: ausgenommen folgendes:

Nach der Kommunion des Priesters.

Herr! das ewige Licht leuchte ihnen, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du gütig bist. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du gütig bist.

Letztes Gebeth.

Der Herr sey mit uns, und mit unserm Geiste.

Herr! nimm die Gebethe für die Seelen an, derer wir uns heut erinnern, damit, wenn denselben noch einige Flecken ihrer Sünden ankleben, diese durch deine Barmherzigkeit weggenommen und nachgelassen werden: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Der Herr sey mit uns, und unserm Geiste.

Sie ruhen im Frieden. Amen!

Der mit David bethende Christ.

Ein Auszug aus den Psalmen.

Freude an Gott und Gottesdienste.

Kommet, und laßt uns unsre Freude am Herrn haben! Laßt uns vor Gott unserm Heilande die Herzen ausgießen! Voll des Dankes wollen wir vor seinem Angesichte erscheinen, und im Herrn fröhlich seyn. Unser Herr ist der große Gott, in dessen Hand die Gränzen der Erde sind. Laßt uns vor ihm niederfallen, und anbethen! Laßt uns Thränen des Dankes weinen, dem Herrn, der uns erschaffen hat! Er ist der Herr und und unser Gott; wir aber sind sein Volk, seine Schaafe.

Gott! o mein Gott! zu dir erwache ich des Morgens früh. Meine Seele dürstet nach dir. Deine Barmherzigkeit ist mir besser als selbst das Leben. So lange ich lebe, will ich deinen Namen preisen, und meine Hände zu dir aufheben. Wie in einem öden Lande bin ich, wenn ich nicht in deinem Hause erscheine, und deine Herrlichkeit sehe. Du bist immer mein Retter gewesen; unter dem Schatten deiner Flügel bin ich sicher und fröhlich. Deßwegen han-

get meiner Seele dir an. Laß es meiner Seele so ergehen, und mein Mund wird dich mit fröhlichen Lippen preisen. An dich denke ich zu Nacht im Bette; du bist meine Betrachtung in den Morgenstunden.

Wie der Hirsch sich nach der Wasserquelle sehnet, so sehnet meine Seele sich nach dir, o Gott! Meine Seele hat ein Verlangen nach dem starken lebendigen Gott. Wann werde ich vor Gottes Angesichte erscheinen? Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man mir sagt: wo ist dein Gott? Warum bist du traurig, meine Seele? Warum betrübest du mich? Hoffe auf Gott; er ist mein Heil und mein Gott; ich werde ihn stets loben; immerhin werde ich zu ihm sagen: du bist mein Beschützer; warum hast du meiner vergessen, und ich muß traurend umher gehen. Warum bist du betrübt, meine Seele? Warum betrübest du mich? Hoffe auf Gott, er ist das Heil meines Angesichtes, ihn werde ich stets loben.

Was habe ich im Himmel, was auf der Erde außer dir, o Gott? Mein Leib und mein Herz verschmachten ohne dich, der du der Gott meines Herzens, mein Erbtheil in Ewigkeit bist. Die sich von dir trennen, werden zu Grunde gehen. O wie gut ist es mir, daß ich Gott anhange, und meine Hoffnung auf den Herrn setze? Dich, o Gott! wollen wir loben, und deinen

Namen anrufen. Erzählen wollen wir, was du großes gethan hast. Gelobt sey der Herr und Gott Israels! Sein herrlicher Name soll ewig gepriesen werden; die ganze Erde ist voll von seiner Majestät.

Wie angenehm ist es in deinem Hause zu wohnen, o Herr der Heerschaaren! Meine Seele verlanget und schmachtet nach dem Hause Gottes. Wie ein Sperling einen Aufenthalt, und die Taube ein Nest für sich und ihre Jungen sucht; so eile ich zu deinem Altare, Herr der Heerschaaren, mein König und mein Gott! Selig sind, die in deinem Hause wohnen; sie werden dich ewig loben. Selig der Mensch, der seine Hülfe von dir erwartet, im Jammerthale, in das er gesetzt ist! Herr und Gott der Heerschaaren! erhöre mein Gebeth. Ein Tag in deinem Hause zugebracht ist besser, als viele tausend andere. Lieber will ich in deinem Hause der geringste seyn, als wohnen in den Häusern der Sünder. Gott liebt Barmherzigkeit und Wahrheit. Denen, die in Unschuld wandeln, entzieht er seine Gnade nicht. Selig, der sein Vertrauen auf dich setzt!

Herr! du prüfest und kennest mich. Du kennst einen jeden meiner Schritte, und selbst meine Gedanken sind dir nicht verborgen. Dich habe ich stets vor Augen. Wohin könnte ich vor deinem Angesichte fliehen? Stiege ich in die höchste Höhe, oder in den

tief=

tiefsten Abgrund, so bist du bey mir. Wohnte ich an den weitesten Gränzen des Meeres, so wird mich dennoch deine Rechte leiten. Vor dir giebt es keine Finsterniß; sie ist vor dir so helle als der Mittag. Prüfe mich, o Gott! und erforsche mein Herz; leite mich auf den ewigen Weg, der zu dir führet. Du bist mein Gott. Deine allmächtige Hülfe bedecket mich am Tage der Gefahr. Die Gerechten werden deinen Namen loben; die Redlichen werden vor deinem Angesichte wohnen.

Ich liebe den Herrn, der meine Stärke ist. Du, o Gott! bist meine Zuflucht, mein Heil, mein Retter, mein Schild; auf dich setze ich mein Vertrauen. Dich werde ich stets loben, und anrufen. In meiner Trübsal habe ich zum Herrn gerufen, und er hat meine Stimme erhöret. Ich habe die Wege des Herrn beobachtet, vor meinem Gott habe ich nicht gottvergessen gehandelt. Seine Gebothe sind wir stets vor Augen, und seine Gesetze habe ich nie von mir entfernet. Herr! du bist das Licht meines Lebens. Bringe Licht in meine Finsternisse. Durch dich werde ich die Anfechtung des Bösen überwinden.

Reue und Leid über begangene Sünden.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme; züchtige mich nicht in deinem Zorne. Erbarme dich meiner, o Gott! denn ich bin

schwach.

schwach. Heile mich, denn meine Gebeine zittern, und meine Seele ist verwirrt. Herr! wende dich zu mir, und rette meine Seele. Hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen. Im Grabe denkt ja Niemand an dich. Ich bin müde von Seufzen. Weichet von mir, ihr Missethäter! Der Herr hat mein Weinen erhöret; der gute Gott hat mein Flehen nicht verworfen.

Selig sind jene, deren Missethaten nachgelassen, und deren Sünden bedeckt sind! Selig der Mensch, dem der Herr die Sünde nicht mehr zurechnet, und in dessen Seele keine Argheit ist! Dir, o Gott! habe ich meine Sünden stets bekennet; nie habe ich meine Missethaten vor dir verborgen. Immer sprach ich: hingehen will ich, dem Herrn meine Sünden zu bekennen; und da hast du mir meine Missethaten vergeben. Du bist meine Zuflucht in den Trübsalen, die mich umringen; du bist meine Freude. Rette mich, o Gott! von denen, die mich verfolgen.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme; züchtige mich nicht in deinem Zorne. Deine Pfeile sind tief in mich gefahren, deine Hand liegt schwer auf mir. Deines Gerichtes wegen ist nichts Gesundes an mir; meiner Sünden wegen ist keine Ruhe in mir. Meine Missethaten sind mir über mein Haupt gestiegen; sie liegen auf mir wie eine schwere Last. Ich bin elend und tief gebeugt;

beugt; den ganzen Tag gehe ich traurend umher. Ich seufze vor Herzenleide. Herr! du kennst meine Wünsche, und meine Seufzer sind vor dir nicht verborgen. Mein Herz ist betrübt, meine Kräfte verlassen mich, selbst das Licht der Augen weicht von mir. Die sonst nahe bey mir waren, Freunde und Bekannte, sind nun ferne von mir. Ich aber bin wie einer, der keine Widerrede in seinem Munde hat. Auf dich vertraue ich, o Herr! du wirst mich erhören, Herr und mein Gott! Ich bin zu leiden bereit, meine Schmerzen sind mir stets vor Augen. Dir will ich meine Sünden bekennen; ich werde an selbe stets denken. Verlaß mich nicht, mein Gott und Herr! weiche nicht von mir; sondern eile mir zu helfen, der du mein Helfer, der Gott meines Heiles bist.

Gott erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Lösche meine Missethaten aus, nach der Menge deiner Erbarmnisse. Wasche mich immer mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde. Ich erkenne meine Missethat und meine Sünde schwebt mir stets vor Augen. Gegen dich habe ich dich gesündiget, vor dir habe ich Böses gethan. Allein sieh, ich bin als Sünder gebohren; und in der Sünde hat mich meine Mutter empfangen. Wenn du mich reinigest, dann werde ich weisser werden, als der Schnee;

du wirst mir Trost und Freude wiedergeben, und meine gebeugten Gebeine werden wieder frohlocken. Wende, o Herr! dein Angesicht von meinen Sünden ab, und tilge meine Missethaten. Erschaff in mir ein reines Herz, und erneuere in mir den Geist der Rechtschaffenheit. Gieb mir wieder deine heilsame Freude, und stärke mich mit deines Geistes Macht. Erlöse mich von den Folgen meiner Missethat, o Gott und mein Heiland! Dann wird meine Zunge deine Barmherzigkeit mit Freuden preisen. Herr! öffne meine Lippen und mein Mund wird dein Lob verkündigen. Ein reumüthiger Geist ist das dir wohlgefällige Opfer; ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verschmähen.

Aus der Tiefe meiner Seele habe ich zu dir gerufen, o Herr! Erhöre meine Stimme und laß deine Ohren auf mein Flehen merken. Wenn du, o Herr! mit uns nach unsern Missethaten verfahren wolltest, wer könnte vor dir bestehen? Du aber bist barmherzig und meine Seele vertrauet auf dein Wort. Meine Seele hoffet auf den Herrn. Vom frühen Morgen bis an den spaten Abend hoffe ich auf den Herrn; bey ihm ist Barmherzigkeit, bey ihm ist Rettung zu finden.

Herr! erhöre mein Gebeth, und vernimm mein Flehen nach deiner Barmherzigkeit. Gehe nicht ins Gericht mit deinem

Die-

Diener; denn vor dir ist kein Sterblicher rein. Mein Geist in mir ist voll Angst; mein Herz ist betrübt, wenn ich an meine vergangenen Jahre denke. Ich strecke meine Hände nach dir aus; meine Seele ist ohne dich wie ein ödes Erdreich. Erhöre mich, o Gott! mein Geist ist schwach. Wende dein Angesicht nicht von mir ab, damit ich nicht jenen gleich werde, die ins Grab dahin sinken. Laß mich schon am frühen Morgen deine Barmherzigkeit erfahren; auf dich habe ich stets vertrauet. Zeige mir den Weg, den ich wandeln soll; zu dir erhebe ich meine Seele ohne Unterlaß. Lehre mich deinen Willen thun; denn du bist mein Gott. Dein heiliger Geist wird mich auf die rechte Bahne führen. Herr! du wirst mich nach deiner Barmherzigkeit um deines Namens willen erhalten, und meine Seele aus dieser Trübsal retten.

Vertrauen und Ergebenheit.

Herr! erhöre mein Gebeth, und vernimm die Stimme meines Flehens, mein König und mein Gott! Du wirst mein Rufen erhören, denn zu dir bethe ich. Am frühen Morgen will ich vor dir stehen, und rufen: Herr! leite mich nach deiner Gerechtigkeit; leite meine Wege nach deinem Angesichte, der bösen Menschen wegen. Die auf dich hoffen, werden sich freuen; sie werden ewig frohlocken, denn du wirst bey ihnen

nen bleiben. Du wirst den Gerechten segnen; deine Liebe wird uns, wie mit einem Schilde bedecken. Gott erbarme sich unser, und sein Segen bleibe bey uns. Sein Angesicht wolle über uns leuchten; er erbarme sich unser.

Warum sollte sich meine Seele nicht dem Herrn unterwerfen? Er ist mein Gott und mein Heil; er beschützet mich, und an seiner Seite werde ich nie wanken. Bleibe du, meine Seele! deinem Herrn unterworfen; denn von ihm kömmt meine Hoffnung. In Gott finde ich Heil und Ehre; er ist es, der mir beystehet, auf ihn hoffe ich. Hoffet auf Gott, ihr Völker der Erde! Vor ihm gießet eure Herzen aus. Er ist unser Helfer in Ewigkeit.

Herr! ich will dich aus meinem ganzen Herzen loben. In dir will ich mich erfreuen, und frohlocken. Deinem Namen, Allerhöchster! will ich Lob singen. Von jeher bist du des Verlassenen Zuflucht, der Retter der Bedrängten. Noch nie hast du die verlassen, die dich suchen. Erbarme dich meiner, o Herr! Ueber deine Hülfe werde ich frohlocken. Erhebe dich, o Gott! und vergiß den Bedrängten nicht. Herr! wie könntest du meiner vergessen? Wie lange wirst du mein Herz der Betrübniß überlassen? Sieh auf mich, und erhöre mich. Mein Herz wird in dir frohlocken. Ich will dem Herrn Lob singen; denn er hat mir Gu-

tes gethan. Deinen Namen, Allerhöchster! will ich ewig preisen.

Bewahre mich, o Gott! denn auf dich baue ich meine Hoffnung. Du bist mein Gott und mein bester Erbtheil. Deßwegen will ich den Herrn loben. Ich sehe den Herrn immer vor meinen Augen, er ist mir stets zur Rechten. Darüber freuet sich mein Herz, und meine Zunge frohlocket; selbst mein Leib wird in Hoffnung ruhen. Du wirst meine Seele nicht in der Unterwelt lassen, noch meinen Leib der ewigen Verwesung übergeben. Du hast mir die Wege des Lebens gezeigt, und wirst mich mit ewiger Freude vor deinem Angesichte erfüllen.

Herr! merke auf mein Flehen, vernimm mein Gebeth. Du hast mein Herz geprüfet. Leite und stärke meine Schritte auf deinem Wege. Ich habe zu dir gerufen: neige dein Ohr zu mir, und erhöre mich. Verherrliche deine Barmherzigkeit an denen, die auf dich vertrauen. Bewahre mich wie einen Augapfel; nimm mich auf unter den Schatten deiner Flügel.

Gott, o mein Gott! sieh auf mich. Warum willst du mich verlassen? Meine Sünden entfernen mein Heil von mir. Mein Gott! zu dir rufe ich Tag und Nacht, und du solltest mich nicht erhören? zu dir bethet mein Herz in der Nacht. Von meiner Geburt an hast du mich auf deinen Armen getragen. Weiche nicht von mir, denn mein

Herz

Herz ist betrübt; und wer kann mir helfen, als du? Mein Herz zerrinnet, und meine Kräfte gehen dahin. Entferne deine Hülfe nicht von mir. Rette meine Seele. Lobet den Herrn, ihr alle, die ihr ihn fürchtet. Er hat das Gebeth der Bedrängten nicht verschmähet; er hat sein Angesicht nicht von mir abgewendet; er hat mich erhöret, da ich zu ihm rief. Dafür wird ihn meine Seele loben; und so lange ich lebe, will ich ihm mit Freuden dienen. Der Herr leitet und weydet mich; mir wird nichts fehlen.

Auf dich, o Gott! habe ich gehoffet, und ich werde nicht zu Schanden werden. Neige ferner dein Ohr zu mir, und stehe mir bey. Du bist meine Stärke und Zuflucht; deines Namens wegen wirst du mich leiten. Du wirst mich aus den Schlingen dieser Welt ziehen. In deine Hände übergebe ich meinen Geist. Du wirst mich erlösen, Gott der Liebe und Wahrheit! Du liebst die nicht, die ihr Vertrauen auf eitle Dinge setzen; ich aber habe auf den Herrn vertrauet. Deiner Barmherzigkeit freue ich mich, denn du hast meine Noth angesehen, und wirst mich nicht in die Hände meiner Feinde übergeben. Fahre fort, o Gott! dich meiner zu erbarmen, ich bin geängstiget. Mein Schicksal ist in deinen Händen. Rette mich aus der Hand meiner Feinde. Laß deinem Diener dein Angesicht leuchten, und stehe mir bey nach deiner Barmherzig-

keit. Herr! ich werde nie zu Schanden werden, weil ich dich anrufe. Groß ist der Trost, den du denen gewährest, die dich fürchten. Gelobt sey der Herr, der mir seine Barmherzigkeit wunderbar erwiesen hat!

Der Herr ist mein Licht und mein Heil wen sollte ich fürchten? Der Herr schützet mich; vor wem sollte ich zittern? Nur Eins habe ich vom Herrn begehret, um Eins werde ich bitten, daß ich die Zeit meines Lebens das Vergnügen habe, im Hause des Herrn zu wohnen, und seine Süßigkeit genieße. Der Herr hat mich in sein Haus aufgenommen, zur Zeit der Noth fliehe ich in sein Haus, wo er mich gegen jede Gefahr in Schutz nimmt. Deßwegen will ich dem Herrn singen, und seinen heiligen Namen loben. Herr! erhöre meine Stimme, und erbarme dich meiner. Mein Herz redet zu dir; dich sucht mein Auge; dein Angesicht suche ich. Wende dein Angesicht nicht von mir. Sey du meine Hülfe; verachte mich nicht, o Gott und mein Heiland! Wenn mich Menschen verlassen, so nimmst du mich auf. Lehre mich deine Wege, o Herr! und führe mich die rechte Bahn, meiner Feinde wegen. Ueberlaß mich den bösen Menschen nicht. Meine Seele! erwarte den Herrn, und sey standhaft. Im Lande der Unsterblichen wird er dich seine Güter genießen lassen.

Zu dir, o Herr! erhebe ich meine Seele. Auf dich, o Gott! vertraue ich. Laß mich nicht zu Schanden werden. Laß nicht zu, daß böse Menschen meiner spotten können. Die auf dich vertrauen, werden nicht zu Schanden. Zeige mir deine Wege und lehre mich deine Bahn. Leite mich in deiner Wahrheit; denn du bist mein Gott und mein Heiland. Auf dich habe ich allezeit gehoffet. Herr! denk an deine Erbarmungen, die du mir von Anbeginn erwiesen hast. Denke nicht an die Sünden meiner Jugend; sey meiner vielmehr eingedenk, nach deiner großen Barmherzigkeit. Der Herr ist gütig, alle seine Wege sind Barmherzigkeit und Wahrheit. Herr! um deines Namens willen wirst du mir gnädig seyn. Herr! du bist denen nahe, die dich fürchten. Sieh auf mich und erbarme dich meiner; ich bin verlassen und arm. Die Trübsale meines Herzens vermehren sich; rette mich aus meinen Nöthen. Sieh meine Armseligkeiten, und verzeihe mir meine Sünden. Bewahre meine Seele und rette mich. Ich werde nicht zu Schanden werden; denn ich habe stets auf den Herrn vertrauet.

Zu dir will ich rufen, o Herr! erhöre meine ängstliche Stimme, sieh an das Aufheben meiner Hände. Rotte mich nicht mit den Sündern aus; vertilge mich nicht mit denen, die dich nicht erkennen wollen. Gelobt sey der Herr; denn er hat mein Gebeth erhöret. Der Herr ist mein Retter, auf

ihn

ihn vertrauet mein Herz. Der Herr ist die Freude und Stärke seines Volks. Herr! rette und segne dein Volk, welches deine Erbschaft ist. Leite und regiere mich in Ewigkeit.

Erfreue dich, meine Seele! in dem Herrn, und er wird deine Wünsche erfüllen. Offenbare dem Herrn deine Wege, hoffe auf ihn, und er wird alles recht machen; er wird die gerechte Sache wie ein Licht, und die Unschuld wie den Mittag offenbar werden lassen. Unterwirf dich dem Herrn, und bitte ihn. Der Herr liebt das Recht und er verläßt seine Verehrer nicht. Die Gerechten werden das ewige Vaterland erben, und bewohnen. Erwarte in Geduld den Willen des Herrn; bewahre seine Wege, und er wird dich ewig erhöhen.

Mit Sehnsucht habe ich auf den Herrn gewartet, und er hat sich zu mir geneiget. Er hat mein Gebeth erhöret, und mich aus der Grube des Elendes gerettet. Selig der Mensch, dessen Hoffnung der Name des Herrn ist! Mein Herr und mein Gott! du hast Wunder der Güte an mir gethan, und niemand ist dir gleich. Herr! entferne deine Erbarmungen nicht von mir; deine Barmherzigkeit hat mich ja bisher erhalten. Meine Sünden sind zahlreicher als die Haare meines Hauptes; und mein Herz hat seinen Muth verloren. Herr! laß es dir gefallen, mir Trost und Hülfe zu senden. Ich bin arm und leide Noth. Der Herr aber sorget

get für mich. Du bist mein Helfer und Beschützer. Ach mein Gott! eile mir beyzustehen. Erbarme dich meiner und richte mich wieder auf. Gebenedeyt sey der Herr und Gott Israels immer und ewig. Amen!

Richte mich, o Gott! und entscheide meine Sache wider boshafte Menschen. Rette mich von solchen, die falsch und ungerecht sind. Du, o Gott! bist meine Stärke; warum hast du mich verlassen? Warum muß ich traurend umhergehen, da mich böse Menschen plagen? Sende Licht und Wahrheit; diese sollen mich leiten, und in dein Haus hinführen. So werde ich zu deinem Altare, o Gott! zu dir hingehen, der du meine Freude von Jugend auf bist. Dich werde ich loben, o Gott! o mein Gott! Warum bist du betrübt, meine Seele? Warum beunruhigest du dich? Hoffe auf Gott; er ist das Heil meines Angesichtes, er ist mein Gott.

Erhebe dich, o Gott! warum verweilet deine Hülfe! Erhebe dich, und verwirf mich nicht. Warum wendest du dein Angesicht von mir ab, und denkst nicht an meine Noth? Meine Seele und mein Leib sind bis in den Staub gedemüthiget. Erhebe dich, o Gott! und hilf; rette mich um deines Namens willen. Gott ist meine Zuflucht und Stärke; er stehet mir bey in den Anliegen, die mich schwer drücken. Warum sollte ich mich fürchten, wenn auch die Erde bebte, und Berge in das tiefe Meer versenket

senket würden? Gott ist in unsrer Mitte; der Herr der Heerscharen ist mit uns; der Gott Jakobs beschützet uns.

O Gott! rette mich durch deinen Namen; richte mich durch deine Macht. Gott! erhöre mein Gebeth, und vernimm die Worte meines Mundes. Menschen sind gegen mich aufgestanden; sieh, und stehe mir bey. Gott ist es, der mein Leben in Schutz nimmt. Deßwegen will ich deinem Namen, o Herr! gerne opfern; denn du bist gut, und hast mich aus meiner Trübsal errettet. Gott! erhöre mein Gebeth, ich bin traurig meiner Anliegen wegen. Das Herz in mir bebet. Ich habe zu Gott gerufen und er wird mir beystehen. Meine Seele! wirf deine Sorge auf den Herrn, er wird dich erhalten; er läßt den Gerechten nicht unterliegen.

Erbarme dich meiner, o Gott! denn Menschen erheben sich gegen mich. Ich vertraue auf dich, und werde nichts fürchten, was mir auch Menschen thun. Du kennst meine Wege; dir habe ich sie eröffnet, und du hast meine Thränen angesehen. Meine Feinde werden zurückweichen; denn ich werde stets auf dich vertrauen. Ich habe es von jeher erfahren, daß du mein Gott bist. Was ich dir, o Gott gelobet habe, bin ich zu halten schuldig; denn du hast meine Seele vom Tode, und meine Füße vom Falle gerettet. Erbarme dich meiner; auf dich vertrauet meine Seele.

Unter

Unter dem Schatten deiner Flügel will ich warten, bis daß die böse Zeit vorüber ist. Ich will zum Allerhöchsten rufen; zum Herrn, der mir Gutes gethan hat. Der Herr hat seine Barmherzigkeit und Wahrheit offenbar werden lassen. Erhebe dich, o Gott! erhebe dich über den Himmel, und deine Herrlichkeit über den ganzen Erdboden. Herr! ich will dir unter den Menschen Lob singen; die Größe deiner Barmherzigkeit reicht bis an den Himmel, und deine Wahrhaftigkeit bis an die Wolken. Erhebe dich, o Gott! über die Himmel, und laß deine Herrlichkeit über den ganzen Erdboden offenbar werden.

Rette mich, o Gott! von meinen Feinden; erlöse mich von denen, die sich gegen mich erheben. Herr! komm mir zu Hülfe, Gott der Heerschaaren! Durch dich werde ich Muth und Stärke beybehalten; denn du bist mein Beschützer. Mein Gott! deine Barmherzigkeit kommt mir immer zuvor. Mein Retter! dich will ich preisen; in deinem Hause werde ich sicher wohnen. Warum sollte sich meine Seele ihrem Herrn nicht gerne unterwerfen, da ich von ihm all mein Heil erwarte? Er ist mein Gott und mein Heiland, er nimmt mich in seinen Schutz; und deßwegen werde ich nicht wanken. Bleibe du, meine Seele! deinem Herrn unterworfen; von ihm kömmt alle meine Hülfe. Im Herrn finde Heil und Ruhm. Hoffet auf ihn, ihr Völker alle; gießet

vor ihm eure Herzen aus; er ist unsere Hülfe in Ewigkeit.

Hilf mir, o Gott! die Widerwärtigkeiten dringen heftig auf mich. Ich bin müde von Schreyen, meine Stimme wird heischer, selbst das Licht der Augen weichet von mir. Dir, o Gott! ist meine Thorheit bekannt, und meine Sünden sind dir nicht verborgen. Erhöre mich, deine Barmherzigkeit ist ja groß; sieh auf mich nach der Menge deiner Erbarmnisse. Wende dein Angesicht von deinem Diener nicht ab; denn ich bin geplagt; eile, mich zu erhören. Sieh auf meine Seele, und rette sie. Ich bin elend und arm. Du, o Gott! bist es, der mir helfen kann.

Herr! auf dich habe ich vertrauet, laß mich nicht zu Schanden werden. Erlöse und rette mich nach deiner Gerechtigkeit. Neige dein Ohr zu mir. Du bist meine Stärke und Zuflucht. Rette mich, o mein Gott! aus der Hand des Sünders. Du bist meine Stütze und Hoffnung von Jugend an. Erfülle meinen Mund mit deinem Lobe. Verlaß mich nicht, wenn mich meine Kräfte verlassen. Weiche nie von mir ab, sondern komm mir zu Hülfe. Ich werde nie aufhören, auf dich zu hoffen, und deinen Namen zu loben. Meine Lippen und Seele werden frohlocken, wenn ich dir Lieder des Dankes singe.

Herr! neige dein Ohr zu mir, und erhöre mich; denn ich leide viel. Bewahre meine Seele, die du geheiliget hast. O

mein Gott! hilf deinem Diener, der auf dich vertrauet. Erbarme dich meiner, o Herr! ich rufe den ganzen Tag zu dir. Erfreue die Seele deines Dieners; zu dir, o Herr! habe ich meine Seele erhoben. Du bist gütig und sanftmüthig, überaus barmherzig gegen alle, die dich anrufen. Herr! erhöre mein Gebeth, und merke auf die Stimme meines Flehens. Zur Zeit der Trübsal habe ich zu dir gerufen, und du hast mich erhöret. Herr! wer ist dir gleich? Du allein bist groß; allein der Herr, der Wunder thut. Leite mich auf deinem Wege. Mein Herz soll sich deiner freuen, und deinen Namen fürchten. O mein Herr und mein Gott! ich will dir von ganzem Herzen danken und deinen Namen ewig preisen. Deine Barmherzigkeit gegen mich ist groß. Sieh stets auf mich herab, und sey mir gnädig, auf daß meine Feinde zu Schanden werden, weil du, o Herr! mich getröstet hast.

Herr und Gott meines Heiles! zu dir rufe ich Tag und Nacht. Laß mein Gebeth vor dein Angesicht kommen, und neige dein Ohr auf mein Flehen. Meine Seele ist voll Leiden, und mein Leben nahet sich seinem Ende. Deine Strafe liegt schwer auf mir. Herr! ich habe den ganzen Tag zu dir gerufen, und meine Hände nach dir ausgestreckt; des Morgens früh flehe ich zu dir. Herr! warum verwirfst du mein Gebeth, und warum wendest du dein Angesicht von mir ab? Laß mich nicht jenen

gleichen

gleich werden, die in das Grab sinken, und im Schatten des Todes begraben liegen. Laß mich deine Erbarmnisse im Lande der Lebendigen preisen.

Herr! erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu dir kommen. Wende dein Angesicht nicht von mir ab. Neige dein Ohr zu mir am Tage der Trübsal; eile mir zu Hülfe, wenn ich dich anrufe. Meine Tage gehen wie ein Rauch dahin; meine Gebeine verdorren wie Holz, weil ich unaufhörlich leide und seufze. Du, o Herr! bleibst ewig; dein Andenken währet von Geschlecht zu Geschlecht. Erhebe dich und erbarme dich meiner. Nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Himmel und Erde sind das Werk deiner Hände; sie werden vergehen; du aber bist der ewige und unveränderliche Gott.

Erweise mir Barmherzigkeit, o Herr! um deines Namens willen; denn deine Barmherzigkeit gewähret süßen Trost. Rette mich in meiner Noth, mein Herz ist innigst betrübt. Den Menschen bin ich zum Gelächter geworden. Hilf mir, o Gott und Herr! erlöse mich nach deiner grossen Barmherzigkeit. Laß es die Menschen erkennen, daß du der Herr bist. Wenn sie mir fluchen wirst du mich segnen, und mein Herz wird sich erfreuen. Dafür will ich meinem Herrn nach Kräften danken; denn er kömmt den Verlassenen zu Hülfe. Lobet den Herrn, die ihr ihm dienet. Preiset seinen Namen. Wer ist wie der Herr unser Gott? Er ist

dem Armen zu Hülfe gekommen, und hat sich des Bedrängten angenommen.

Herr! ich habe zu dir gerufen, erhöre mich. Merke stets auf meine Stimme, wenn ich zu dir flehe. Laß mein Gebeth wie ein liebliches Rauchwerk zu dir hinauf steigen; die Aufhebung meiner Hände sey dir wie ein Abendopfer. Setze, o Herr! eine Wache meinem Munde, bewahre meine Lippen vor sündhaften Reden. Laß nicht zu, daß mein Herz Entschuldigungen des Bösen suche. Laß mich an den Werken und Freuden der Gottesvergessenen keinen Antheil nehmen. Auf dich, o Herr! sind meine Augen gerichtet; auf dich hoffe ich, du bist mein ewiger Erbtheil. Erhalte mir ferner dieses Leben; bewahre mich vor den Schlingen der Bösen. Du bist meine Zuversicht, und mein ewiges Gut hier und dort. Merke auf mein Gebeth, und führe einstens meine Seele aus diesem Kerker in das Land der Unsterblichen, wo ich deine Güte mit allen Seligen ewig preisen werde.

Dankgebeth.

Du, o Herr! bist mein Beschützer und mein Ruhm. Mit ängstlicher Stimme habe ich zu dir gerufen, und du hast mich erhöret. Der Herr hat sich meiner gütig angenommen. Du hast mein betrübtes Herz erleichtert. Fahre fort, dich meiner zu erbarmen, und mein Gebeth zu erhören. Wisset es, ihr Menschen, daß der Herr

Wunder der Güte an mir gethan hat. Du Herr! wirst mich stets erhören, wenn ich zu dir rufe. Das Licht deines Angesichtes ist wie die liebliche Sonne über mich aufgegangen; du, o Herr! hast mein Herz mit Trost und Freude erfüllet.

Lobet den Herrn im Himmel! Lobet ihn in der Höhe! Lobet ihn alle seine Engel, lobet ihn alle seine Heerschaaren! Lobet ihn Sonne und Mond! Lobet ihn ihr glänzende Sterne! Der Name des Herrn ist überalles erhaben. Alles, was lebt, lobe den Herrn!

O Gott und Herr! wie wunderbar ist dein Name? Deine Herrlichkeit ist über alle Himmel erhaben. Was ist der Mensch, daß du dich seiner so gütig annimmst? Du hast ihn nur ein wenig geringer als die Engel gemacht; du hast ihn mit Ehre und Herrlichkeit gekrönet, und über die Werke deiner Hände gesetzt. O Gott und Herr! wie wunderbar ist dein Name? Deine Herrlichkeit ist über alle Himmel erhaben!

Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes; das Firmament verkündet die Werke seiner Hände. Ein Tag sagt dieß dem andern, und eine Nacht der andern. Das Gesetz des Herrn ist rein, und bekehret die Herzen. Das Gesetz des Herrn ist erfreulich; es ist das wahre Licht, welches unsere Augen öffnet. Die Gebothe des Herrn sind kostbarer als Gold und Edelsteine; sie sind süßer als Honig. Deßwegen will ich

selbe bewahren. Herr! reinige mich von den mir selbst verborgenen Fehlern; schone meiner der fremden Sünden wegen. Du bist überall mein Retter. Du erhöreſt mich zur Zeit der Trübsal; sende immerhin Trost und Hülfe von oben herab, damit ich mich deiner freue, und im Namen meines Gottes die Zeit meines Lebens frohlocke.

Lobet den Herrn alle redliche Menschen! Es geziemet sich, daß diese ihn loben. Singet ihm ein neues Lied, singet ihm mit Freuden. Das Wort des Herrn ist gut; der Herr ist treu in allen seinen Werken. Er liebt Barmherzigkeit und Gerechtigkeit; die Erde ist voll von Gottes Erbarmnissen. Alle Welt fürchte den Herrn, alle Bewohner der Erde sollen vor ihm zittern. Selig das Volk, welches der Herr als sein Volk erwählet hat! Die Augen des Herrn sehen auf die herab, welche ihn fürchten; seine Barmherzigkeit ruhet auf denen, die auf ihn vertrauen. Meine Seele hat auf den Herrn vertrauet, und er ist meine Hülfe geworden. Mein Herz freuet sich im Herrn; ich vertraue auf seinen heiligen Namen. Herr! deine Barmherzigkeit komme über uns alle, die wir auf dich hoffen.

Ich will den Herrn preisen, so lange ich lebe; sein Lob soll stets in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich im Herrn rühmen. Dieß sollen alle Menschen eines sanften Herzens hören, und sich freuen. Laßt uns gemeinschaftlich den Herrn loben! Ich habe den Herrn gesucht, und er hat mich

erhö-

erhöret; er hat mich aus meiner Trübsal errettet. Gehet zum Herrn hin, ihr Bedrängten! und ihr werdet erleuchtet werden. Kostet, und sehet, wie süß der Herr ist. Selig alle, die auf ihn vertrauen. Die Augen des Herrn sehen auf den Gerechten, seine Ohren sind auf seine Gebethe gerichtet. Der Herr ist dem Bedrängten immer nahe; er stehet den im Geiste Demüthigen bey. Die Gerechten sind mit vielen Trübsalen beladen, der Herr aber wird sie erlösen. Der Herr bewahret alle ihre Gebeine, daß keines derselben verletzet werde. So wird der Herr die Seelen seiner Diener erlösen; und die auf ihn vertrauen, fehlen nicht.

Herr! deine Barmherzigkeit ist himmelhoch; deine Wahrheit reichet bis an die Wolken; deine Gerechtigkeit ist über alle Berge erhaben; und deine Gerichte sind unergründlicher als der Abgrund. Du, o Herr! wirst Menschen und Thiere erhalten. Du hast deine Barmherzigkeit vervielfältiget, und unter dem Schatten deiner Vorsehung werden wir sicher wohnen. Du wirst sie in deinem Hause mit einem Strome der Seligkeit ergötzen. Bey dir ist die Quelle alles Lebens. Erweise deine Barmherzigkeit denen, die dich erkennen, und eines aufrichtigen Herzens sind.

Ich habe zum Herrn gerufen, und er hat mich erhöret. Zur Zeit der Trübsal habe ich meinen Gott gesucht, zu ihm habe ich in der Nacht meine Hände aufgehoben, und ich bin nicht zu Schanden geworden. Meine

Seele

Seele wollte sich nicht beruhigen lassen; der Gedanke an den Herrn hat mein Herz erquicket. Alles, was du, o Herr! machst, ist gut. Wer ist, wie der Herr unser Gott? Du bist der Herr, der wunderbare Dinge thut. Herr! gedenke nicht an unsere vorigen Missethaten; laß uns deine Barmherzigkeit bald zukommen. Hilf uns, o Gott und Heiland! vergieb uns unsere Sünden, um deines Namens willen. Wir sind dein Volk, die Schafe deiner Heerde. Wir wollen dir ewig danken, und dein Lob von Geschlecht zu Geschlecht verkünden. Gott der Heerschaaren! bekehre uns, zeige uns dein Angesicht, und es wird uns geholfen werden. Von dir weichen wir nicht; du wirst uns das wahre Leben geben, und wir werden deinen Namen anrufen.

O wie gut ist es, den Herrn zu preisen, und deinem Namen, o Höchster! Lob zu singen? Deine Barmherzigkeit will ich preisen am frühen Morgen, und deine Wahrhaftigkeit die Nacht hindurch. Du, o Herr! hast mich erfreuet. Ich will frohlocken in den Werken deiner Hände. Wie herrlich ist alles, was du machest? Unerforschlich sind deine Gedanken. Erhebe dich, gerechter Gott! erhebe dich, der du den Erdboden richtest. Demüthige die Stolzen, die dich nicht erkennen. Dein Volk aber wirst du nicht verstossen; du wirst deine Erbschaft nicht verlassen. Wenn unsere Herzen von von vielen Qualen gedrückt sind, werden deine Tröstungen uns wieder erquicken. Der

Herr bleibt meine Zuflucht; der Herr ist die Hülfe, auf die ich vertraue.

Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Völker der Erde. Preiset seinen Namen, und verkündet seine Güte von einem Tag zum andern. Der Herr ist groß und überaus lobwürdig. Er ist es, der den Himmel gemacht hat. Heiligkeit und Herrlichkeit sind in seinem Hause. Bringet Lob und Ehre dem Namen des Herrn. Bethet den Herrn in seinem Hause an; die ganze Erde zittert vor seiner Macht. Seiner freuet sich der Himmel; seiner frohlocket die Erde. Du, o Herr bist der Allerhöchste. Der Herr bewahret die Seelen seiner Verehrer. Erfreuet euch im Herrrn, ihr Gerechten! Seyd seiner mit Dank und Lob eingedenk. Alle Welt lobe den Herrn mit Fröhlichkeit. Dienet dem Herrn mit Freuden. Wisset, daß der Herr unser Gott ist; wir sind sein Volk, die Schafe seiner Weyde. Laßt uns in seinem Hause mit Lobgesang erscheinen. Der Herr ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewiglich.

Meine Seele lobe den Herrn; und alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen. Meine Seele lobe den Herrn, vergiß seiner Wohlthaten nicht. Er vergiebt dir deine Sünden, und hat Geduld mit deinen Schwachheiten; er wird dich mit ewiger Barmherzigkeit krönen. Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Güte; er verfährt nicht mit uns nach unsern Missethaten. So hoch der Himmel über die Erde ist, so hoch hat der Herr seine Barmherzigkeit

über

über die verbreitet, welche ihn fürchten. So weit der Sonne Aufgang vom Niedergange ist, so weit hat er unsere Missethaten von uns entfernet. Wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr derer, die ihn fürchten. Er weiß, daß wir schwache Geschöpfe sind. Die Barmherzigkeit des Herrn ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, welche ihn fürchten. Lobet den Herrn ihr Engel, die die ihr seinen Willen vollziehet. Du, meine Seele! lobe den Herrn. So lange ich lebe, will ich den Herrn preisen.

Ich liebe den Herrn, denn er hat mein Gebeth erhöret. Er hat sein Ohr zu mir geneiget. So lange ich lebe, will ich den Herrn anrufen. Schon haben mich die Todesschmerzen umrungen; ich aber habe in meiner Angst den Herrn angerufen. Herr! erlöse meine Seele. Der Herr ist barmherzig und gerecht; unser Gott erbarmet sich gerne; er bewahret die Schwachen. Ich war tief gebeugt, und der Herr hat mich aufgerichtet. Nun beruhige dich, meine Seele! der Herr hat dir Gutes gethan; er hat mich vom Tode, meine Augen von immerwährenden Thränen, und meine Füsse vom Falle gerettet. Was soll ich dem Herrn für alle mir erwiesene Wohlthaten geben? Anrufen will ich den Namen des Herrn, und vor dem ganzen Volke halten, was ich dem Herrn gelobet habe. Lobet den Herrn, alle Völker; denn er hat uns große Barmherzigkeit erwiesen; seine Wahrhaftigkeit bestehet ewig.

Lobet den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewig. Alles Volk

bekenne, daß der Herr gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewig währe. In der Trübsal habe ich zum Herrn gerufen, und er hat mich erhöret. Der Herr ist mein Helfer; ich fürchte nichts, was mir auch Menschen thun. Es ist besser, auf Gott als auf Menschen zu vertrauen. Der Herr ist meine Stärke und mein Lob; er ist mein Heil. Er hat mich gestraft, aber er hat mich nicht verstossen. Dieß ist der erfreuliche Tag, den der Herr gemacht hat. Laßt uns frohlocken und fröhlich seyn. Hilf mir, Herr! und laß es mir gut gehen. Du bist mein Gott; dir danke ich. Du bist mein Herr; dich preise ich. Lobet den Herrn; denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ohne Ende.

Meine Seele lobe den Herrn. Den Herrn will ich preisen, so lange ich lebe. Selig der, welcher Gott zum Helfer hat, und sein Vertrauen auf ihn setzt! Lobet den Herrn; es ist angenehm, ihm Dank zu sagen. Er heilet die blutenden Herzen. Unser Herr ist groß; groß ist seine Macht; seine Weisheit ist unerforschlich. Er hat sein Wohlgefallen an denen, die ihn fürchten, und auf ihn vertrauen. Lobet den Herr im Himmel! Lobet ihn in der Höhe! Lobet ihn alle seine Engel! Lobet ihn Sonne und Mond! Lobet ihn ihr leuchtenden Sterne! Alle Geschöpfe der Erde sollen den Herrn preisen; sein Name ist allein erhaben und lobwürdig. Alles, was lebt, preise den Herrn. Amen!

Bayerische Staatsbibliothek München

1821.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Galura, Bernard, 1764-1856

Gebeth- und Betrachtungsbuch für Christen, welche das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit vor Allem suchen

Augsburg 1815

Asc. 5551 z
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270886-8